



WORLD
MONEY
FAIR'19
BERLIN

I.000 Raritäten
aus Mittelalter und Neuzeit

Goldprägungen von Hamburg aus der
Sammlung Dr. Gerd Gustav Weiland

Spezialsammlung Schwarzenberg

Ausgewählte Reichsgoldmünzen

Russische Münzen und Medaillen

AUKTION 316
31. Januar 2019 in Berlin



AUKTION 316



I.000 Raritäten aus Mittelalter und Neuzeit

Goldprägungen von Hamburg aus der
Sammlung Dr. Gerd Gustav Weiland
Spezielsammlung Schwarzenberg
Ausgewählte Reichsgoldmünzen
Russische Münzen und Medaillen

ZEIT **Donnerstag, 31. Januar 2019**

ORT **Estrel Hotel Berlin, Sonnenallee 225, 12057 Berlin, Saal A**

AUKTIONS-TELEFON **+49 30 68 31 25 390**

AUKTIONS-FAX **+49 30 68 31 25 311**

Zeitplan/Timetable

09.30 UHR - 13.00 UHR

Auktion 316

Nr. 1 bis Nr. 368

Deutsche Münzen und Medaillen: Anhalt - Rottweil,
u. a. Goldprägungen von Hamburg aus der
Sammlung Dr. Gerd Gustav Weiland

14.00 UHR - 20.00 UHR

Nr. 369 bis Nr. 1000

Deutsche Münzen und Medaillen: Sachsen - Medaillen
Deutsche Münzen ab 1871 mit ausgewählten Reichsgoldmünzen
Spezielsammlung Schwarzenberg
Habsburgische Erblande - Österreich
Europäische Münzen und Medaillen
Münzen und Medaillen aus Übersee
Russische Münzen und Medaillen

Auktion 317: eLive Auction

Am 5. Februar 2019 findet unsere Auktion 317,
The Ottoman Collection, Teil III - Europa und das Osmanische Reich
(In Kooperation mit Numisart - Roland Michel)
ab 18.00 Uhr auf unserer eLive Auction-Plattform (www.eLive-Auction.de) statt.



Zeitplan/ Timetable

Auktion 316

Donnerstag, 31. Januar 2019

I.000 Raritäten aus Mittelalter und Neuzeit

09.30 Uhr - 13.00 Uhr, Nrn. 1 - 368

Nr. 1 bis Nr. 127

Deutschland: Anhalt - Fugger

Nr. 128 bis Nr. 287

Deutschland: Goldprägungen von Hamburg aus
der Sammlung Dr. Gerd Gustav Weiland

Nr. 288 bis Nr. 368

Deutschland: Hameln - Rottweil

14.00 Uhr - 20.00 Uhr, Nrn. 369 - 1000

Nr. 369 bis Nr. 467

Deutschland: Sachsen - Medaillen

Nr. 468 bis Nr. 522

Deutsche Münzen ab 1871
mit ausgewählten Reichsgoldmünzen

Nr. 523 bis Nr. 608

Spezialsammlung Schwarzenberg

Nr. 609 bis Nr. 951

Habsburgische Erblande - Österreich,
Europäische Münzen und Medaillen,
Münzen und Medaillen aus Übersee

Nr. 952 bis Nr. 1000

Russische Münzen und Medaillen

Folgender Vortrag findet im Gobelin Saal des Bode-Museums statt:

„150 Jahre Münzkabinett. Menschen - Medaillen - Münzen“

Prof. Dr. Bernhard Weisser,

Direktor des Münzkabinetts der Staatlichen Museen zu Berlin

Mittwoch, den 30. Januar 2019 um 19.00 Uhr (Einlass ab 18.30 Uhr)

**Zu dem Vortrag mit anschließendem Besuch der Ausstellung des Münzkabinetts
laden wir alle Interessenten herzlich ein.**



Liebe Münzfreunde,

wir freuen uns, Ihnen die neuen Kataloge zu unseren Berlin-Auktionen 2019 präsentieren zu dürfen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Studium und hoffen, Sie finden einige schöne Stücke für Ihre Sammlung.

Wie gewohnt haben wir unsere Kataloge mit Sorgfalt und Präzision entstehen lassen. Diesen hohen Standard verdanken wir einem Team von numismatischen Experten, die auf jahrzehntelange Erfahrung in der Erstellung von Auktionskatalogen zurückblicken können. Bei Künger können Sie sich daher auf eine exakte Bewertung und Beschreibung der Auktionsobjekte verlassen.

Wir gehen in unserem Qualitätsversprechen sogar noch einen Schritt weiter: Wenn Sie bei uns ein Stück erwerben, geben wir Ihnen eine Echtheitsgarantie – und diese gilt bei uns zeitlich unbegrenzt. Wir gewährleisten damit über die gesetzliche Frist hinaus, dass die von uns verkauften Objekte echt sind beziehungsweise exakt den Beschreibungen im Katalog entsprechen.

Neben der fachlichen Kompetenz und unserem Qualitätsversprechen sehen wir den Kontakt zu Ihnen als unsere wichtigste Aufgabe. Es ist eine Freude für uns, die Begeisterung für die Numismatik mit Ihnen teilen zu dürfen. Ihre Zufriedenheit ist unser Bestreben. Wir stehen Ihnen stets bei allen Fragen mit Lösungsvorschlägen zur Verfügung. Für uns ist es wichtig, Sie bereits ab dem ersten Kontakt persönlich und kompetent beraten zu können. Deswegen sind wir stolz darauf, Sie in insgesamt sieben Sprachen (Deutsch/Englisch/Französisch/Italienisch/Spanisch/Arabisch/Russisch) begrüßen zu dürfen.

Um stets für Sie persönlich da sein zu können und Sie beim Aufbau oder dem Verkauf Ihrer Sammlung optimal zu betreuen, haben wir über die letzten Jahre ein Netz an Dependancen und Partnern aufgebaut. Darüber hinaus können Sie uns auf vielen großen Münzbörsen und Messen persönlich antreffen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit den Katalogen und viel Erfolg beim Bieten!

Dear Coin Enthusiasts,

We are delighted to present you our new catalogues for the 2019 Berlin auction sales. We wish you much enjoyment in your perusal of the catalogues, and we hope you may find some nice items you wish to add to your collection.

We have, as usual, created our catalogues with care and attention to detail. These high standards, which you as a customer have come to appreciate, come to you courtesy of our team of numismatic experts, who benefit from decades of experience to create the auction catalogues. Thus when you consign to Künger or place a bid, you may depend on a precise, professional assessment and description of the objects to be auctioned.


At Künger we even go one step further with our assurance of quality: when you acquire an item from us, we give you a warranty of authenticity – with no time limit. This means we warrant, beyond the time period set by law that the objects bought from us are authentic and correspond to the descriptions in the catalogues, precisely.

Along with expert competence and our assurance of quality, we consider good relations with you, our customers, to be our most important priority. It is a great pleasure for us to share your enthusiasm and passion for numismatics. Our object in view will be your satisfaction. Our Customer Service is always more than happy to answer your questions and gives proposals for solution. It is important to us to advise you personally and competently, from the very first time you contact us. Therefore we're proud that we can greet you in a total of seven languages (German/English/French/Italian/Spanish/Arabic/Russian).

In order to be at your disposal constantly, and help you in building or selling your collection, we have developed a worldwide network of branches and partners in recent years which brings us even closer to you. In addition you can meet us personally at many major coin conventions and coin fairs around the world.

And now, allow us to wish you a pleasant experience with the catalogues, and much success in your bidding!

With Best Wishes,

 Dr. Andreas Kaiser

Oliver Köpp and Dr. Andreas Kaiser



Oliver Köpp
Leiter Auktionsabteilung
Director Numismatic Department



Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer/Managing Director



Ulrich Künger
Geschäftsführer/Managing Director



Eike Müller
Leiter Goldhandel
Director Gold Coin Trading



KUENKER.DE

SIXBID.COM
EXPERTS IN NUMISMATIC AUCTIONS



Besichtigung/On View

KÜNKER OSNABRÜCK

Nobbenburger Straße 4a

- 2. bis 25. Januar 2019 (nach Terminabsprache)
- *January 2 to 25, 2019 (by prior appointment)*

ESTREL HOTEL BERLIN

Sonnenallee 225, 12057 Berlin, Saal B

- 29. Januar 2019 von 15.00 bis 18.00 Uhr
- 30. Januar 2019 von 10.00 bis 18.00 Uhr
- 31. Januar 2019 von 10.00 bis 18.00 Uhr
- *January 29, 2019 from 3 pm to 6 pm*
- *January 30, 2019 from 10 am to 6 pm*
- *January 31, 2019 from 10 am to 6 pm*

Online-Katalog/Online Catalogue

Betrachten Sie unsere Auktionskataloge im Internet! Unter www.kuenker.de und www.sixbid.com haben Sie die Möglichkeit, Abbildungen zu vergrößern, Ihre Gebote direkt abzugeben und die Ergebnisse der Auktionen abzurufen.

Please browse our auction catalogues at www.kuenker.com or at www.sixbid.com! You will have the possibility to zoom all images, to place your bids and to view all auction results online.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Als Europas führendes Auktionshaus für Münzen, Medaillen und Orden hat sich unser Dienstleistungsspektrum für Sie als unsere Kunden stetig verbessert und erweitert. Einen kleinen Überblick über unsere Angebote finden Sie hier.

As Europe's leading auction company for coins, medals and decorations our range of services for our customers has been steadily improving and expanding. Following is a short overview of our offers.

AUKTIONEN/AUCTIONS

Besuchen Sie unsere international bedeutenden Auktionen, die Ihnen viermal jährlich zahlreiche Raritäten bieten. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Visit our internationally recognized auctions which take place four times a year and offer many rarities. Benefit from our experience and competence while being a bidder or consigner.

GOLDHANDEL/GOLD COIN TRADING

Wir bieten Ihnen ein ständiges Angebot sowie den Ankauf von Anlagemünzen aus Deutschland, Europa und aller Welt zu fairen tagesaktuellen Preisen.

We are constantly offering as well as purchasing a vast range of German, European and World bullion coins. We buy and sell gold assets at a fair, daily updated market price.



ONLINE-SHOP

Wir bieten Ihnen in unserem Online-Shop auf www.kuenker.de ein täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit. Kaufen Sie hier unkompliziert zum Festpreis und ohne Risiko.

We offer you an exclusive daily updated selection of coins from ancient to modern times. You can order at www.kuenker.com without hassle or risk.

eLIVE AUCTION

Mit unseren eLive Auctions können Sie über das Internet an regelmäßigen Auktionen mit einem virtuellen Auktionator teilnehmen. Sie können Vorgebote bequem online abgeben und abschließend die Auktion live am Bildschirm für sich entscheiden.

With our eLive Auctions, we offer you an opportunity to participate in regular auctions live over the Internet. You can submit preliminary bids online, and up to the last moment of the sale you can win auctions live on your computer screen.

ORDEN UND EHRENZEICHEN/ORDERS AND DECORATIONS

Einmal im Jahr findet unsere besondere Ordensauktion statt, die sich ganz den dekorativen Ehrenzeichen widmet. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz im Bereich Phaleristik.

Once a year there is a special auction dedicated to medals and decorations. Benefit from our experience in the field of phaleristik becoming our bidder or consigner.

Künker-Service

Wir sind mittlerweile mit neun eigenen Standorten in Deutschland und Europa vertreten. So können wir Ihnen unseren beliebten Künker-Service auch in Ihrer Nähe anbieten. Unsere Leistungen vor Ort:

- Persönliche Beratung und Betreuung in Ihrer Nähe.
- Sie können Ihre Münzen nach Vereinbarung direkt einliefern oder verkaufen, ersteigerte Münzen abholen und sich Einlieferungen auszahlen lassen.
- Sie können sich von unserem Kooperationspartner auf den Künker-Auktionen vertreten lassen.

We are now represented with nine locations in Germany and Europe so that we can also provide you the best service in your vicinity. Our local services:

- *You always have a point of contact nearby.*
- *You can directly consign or sell your coins, collect purchases and receive payment for consignments. Please contact your local Künker team for an appointment.*
- *You can have our cooperation partner represent you at our auctions.*





Stammhaus Osnabrück



Frank Richardsen



Dr. Hubert Ruß



Roland Trampe



Michael Autengruber



Régis Poinignon



Petr Kovaljov



Ulf Künker

Standorte/Locations

OSNABRÜCK

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Nobbenburger Straße 4a, 49076 Osnabrück

Tel. +49 541 96202 0, service@kuenker.de

MÜNCHEN MAXIMILIANSPLATZ

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Maximiliansplatz 12a, 80333 München

Frank Richardsen, Olaf Niebert,
Tel. +49 89 24216990, muenchen@kuenker.de

MÜNCHEN LÖWENGRUBE

Künker Numismatik AG,
Löwengrube 12, 80333 München

Dr. Hubert Ruß,
Tel. +49 89 5527849 0, service@kuenker-numismatik.de

HAMBURG

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe

Roland Trampe,
Tel. +49 40 22861362, roland.trampe@kuenker.de

KONSTANZ

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber,
Schulthaißstraße 10, 78462 Konstanz

Michael Autengruber,
Tel. +49 7531 2829059, michael.autengruber@kuenker.de

STRASSBURG

Künker France Sarl,
4 rue des Francs-Bourgeois, 67000 Strasbourg, Frankreich

Régis Poinignon, Tel. +33 388 321050, contact@kuenker.fr

WIEN

Künker Wien, c/o Numfil GmbH,
Seidengasse 16, 1070 Wien, Österreich

Petr Kovaljov, Tel. +43 676 4838 733, kuenker@numfil.com

ZNOJMO

Künker Znojmo, c/o Numfil s.r.o.,
17. Listopadu 18, 66902 Znojmo, Tschechien

Petr Kovaljov, Tel. +420 603 81 10 31, petr.kovaljov@kuenker.de

ZÜRICH

Künker Zürich, c/o Hess-Divo AG,
Löwenstraße 55, 8001 Zürich, Schweiz

Ulf Künker, Tel. +41 44 2254090, zuerich@kuenker.de



Das „Haus für geprägte Geschichte“

Seit der Firmengründung im Jahre 1971 ist die Fritz Rudolf Künger GmbH & Co. KG mit der Friedensstadt Osnabrück verbunden. Unser Firmensitz ist heute eines der größten Kompetenzzentren der Münzenkunde und beherbergt zudem eine der bedeutendsten Bibliotheken ihrer Art. Diese steht den numismatischen Experten zur Verfügung, um immer eine exakte Bewertung und Beschreibung sowie geschichtliche Hintergründe der Auktionsobjekte für unsere hochwertigen Auktionskataloge zu liefern.

Im Stammhaus in Osnabrück berät und unterstützt Sie unser Kundenservice in allen Belangen rund um Münzen und Orden sowie zu den Saalauktionen und eLive Auctions. Um Sie auch in Ihrer Nähe betreuen zu können, haben wir ein internationales Netzwerk aufgebaut. Das zweite Standbein unseres Unternehmens ist der Handel mit Gold- und Anlagemünzen, der unseren Kunden eine interessante und reichhaltige Auswahl an numismatischen Objekten bietet.

The “House of Minted History”

Since the company’s founding in 1971, the Fritz Rudolf Künger GmbH & Co. KG has been strongly associated with the “City of Peace” Osnabrück, Germany. Today, our central offices are home to one of the most important centers of competence in the worldwide coin sphere, and contain one of the most significant libraries in the field as well. Künger makes this library available to numismatic experts, in order to always be in a position to provide precise assessments and descriptions, and of course historic background, of the auction items for our highly-valued auction catalogues.

From the company’s Osnabrück headquarters, the Customer Service team can advise and support you in all issues having to do with coins and medallions, and with matters related to the gallery auctions and eLive Auctions. In order to further serve you in your own region, we have built an international network. Our company’s second division, too, deals with minted history: the trading department offers customers a wide variety of outstanding gold bullion and collecting gold coins.



Fritz Rudolf Künger





DEUTSCH



Barbara Westmeyer,
deutschsprachige Kundenbetreuung

Telefon: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
Gebührenfrei: 0800 5836537
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Montag - Donnerstag, 8.30 - 17.00 Uhr
Freitag, 8.30 - 16.00 Uhr

Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?

- Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Wenn uns Ihr Auftrag erst kurz vor der Auktion erreicht, können sich bei der Bearbeitung Fehler einschleichen. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax oder Email entgegen.
- Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.

Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?

Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:

- Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. € 500,- möglich.
- Bitte teilen Sie uns mindestens 48 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie anrufen werden möchten.
- Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen.
- Wir empfehlen, zusätzlich zu Ihrem Anrufwunsch auch ein Gebotslimit abzugeben, damit wir für Sie auch dann bieten können, falls die Verbindung nicht zustande kommt.
- Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.

Was passiert nach der Auktion?

- Der Versand der Auktionsware startet sofort nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- Alle Ergebnisse sind spätestens einen Tag nach Auktionsende auf unserer Internetseite verfügbar.

Sie möchten Ihre Münzen in unsere Auktion einliefern?

Sollten Sie sich zum Verkauf Ihrer Münzen entschlossen haben, kommen Sie zu uns. Seit 1985 beweisen wir mit derzeit 4 Auktionsterminen und ca. 15 Katalogen pro Jahr unsere Kompetenz und Zuverlässigkeit. Wichtige Informationen für Sie im Überblick:

- Ihre Münzen werden von unseren Experten nach neuestem numismatischem Standard bestimmt und in hochwertigen Farbkatalogen präsentiert.
- Wir verfügen mit mehr als 10.000 Kunden über eine der besten Kundendateien weltweit. Im Durchschnitt verkaufen wir mehr als 95 % der Stücke einer Auktion, nicht selten erzielen wir dabei Rekordzuschläge. Für nicht verkaufte Objekte werden keine Gebühren erhoben.
- Ab der Übergabe an uns sind Ihre Münzen mit dem doppelten Schätzwert versichert. Unsere Kundenbetreuung bespricht gerne mit Ihnen wie Ihre Stücke sicher zu uns gelangen können.
- Ihre Einlieferung wird Ihnen sofort nach der Übernahme quittiert. Spätestens 5 Wochen vor der Auktion erhalten Sie eine Auflistung Ihrer Stücke inkl. Katalognummern und Schätzpreisen.
- Unmittelbar nach der Auktion erhalten Sie die Ergebnisliste und können dann alle erzielten Preise feststellen. Den Auktionserlös erhalten Sie innerhalb von 45 Tagen nach der Auktion.



Important facts for a written participation in the auction

- Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax or e-mail.
- If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references. Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

Do you wish to participate by telephone?

You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:

- Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- Please inform us at least 48 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots. We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold.
- When you register for telephone bidding, we recommend to leave a written bid in addition. This bid will only be executed, should the telephone bidding be interrupted or not be achieved.
- Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction. We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved. We advise you to attend the auction in person or to send written bids.

What occurs after the auction?

- The shipment of all auction goods starts immediately after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- All clients who submitted bids for the auction will automatically receive the list of auction results free of charge within two weeks after the end of auction.

Do you wish to consign your coins to our auction?

Should you decide to sell your coins, we are ready to assist you. Since 1985 we have earned our bona fides in conducting over 4 auctions and in publishing 15 catalogues per year. In the following you will find the most important information on consigning:

- We guarantee the professional handling of your consignment following the latest numismatic level of expertise including its presentation in colour catalogues of outstanding quality.
- We possess one of the best customer lists worldwide. On average we sell more than 95% of all items in our auction, and it is not unusual for us to achieve record hammer prices for lots submitted. Unsold items incur no fees.
- Once the coins are consigned they are covered by our insurance at double the estimate. Upon consultation with our customer service we try to advise you on the safest way of shipping for your coins.
- Your delivery will be confirmed in writing immediately on receipt. At least five weeks before the auction, you will receive an exact list of your objects with the relevant catalogue numbers and descriptions.
- Within a week of the end of auction, you will receive a list of auction results in order to see what prices were reached for each individual lot. As a consignor, you will receive the auction proceeds within 45 days after the end of auction.

ENGLISH



Alexandra Elflein-Schwier, M.A.
English, Français, Deutsch, Italiano



Marion Künker
English, Deutsch

Phone: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday 8.30 am - 5 pm
Friday 8.30 am - 4 pm



FRANÇAIS



Kmar Chachoua
Français, Deutsch, English, Arabic
Leiterin Kundenbetreuung
Director Customer Service

Tél. +49 541 96202 0
Facs. +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Site: www.kuenker.de

Lundi à Jeudi de 8h30 à 17h00
Vendredi de 8h30 à 16h00

Votre participation par écrit – Les points essentiels

- Veuillez nous faire parvenir vos ordres le plus tôt possible. Si vos ordres nous parviennent juste avant la vente aux enchères, des erreurs risquent d'être commises lors de leur traitement. Le formulaire ci-joint vous aidera à rédiger facilement votre offre. Vous pouvez nous envoyer vos ordres par la poste, par fax ou par e-mail.
- Si vous n'avez encore fait aucune acquisition chez nous, nous vous prions de nous indiquer une ou deux références d'autres maisons numismatiques où vous avez déjà acheté.
- L'authenticité des pièces vendues est garantie même au-delà des délais légaux.

Vous voulez participer par téléphone?

La participation par téléphone est bien sûr possible. Nous vous appelons volontiers pour vous aider à acquérir les pièces voulues. Pour des raisons d'organisation veuillez noter les points suivants:

- La participation par téléphone est possible seulement pour les lots estimés plus de 500 Euros chacun.
- Veuillez nous informer au moins 48 heures avant la vente de la liste des pièces pour lesquelles vous voudriez être appelé.
- Veuillez prendre soin d'être joignable quand vos pièces seront mises en vente. L'ordre de vente dans ce catalogue vous aidera à estimer l'heure de la vente.
- Vu les risques de la participation téléphonique, nous vous recommandons néanmoins d'indiquer une limite maximale pour chaque lot, pour que nous puissions enchérir pour vous, même si la communication téléphonique était interrompue ou ne pouvait pas être établie.
- La participation par téléphone présentant des risques, nous déclinons toute responsabilité si la communication téléphonique est interrompue ou ne peut être établie.

Ce qui se passe après la vente

- L'expédition des biens va commencer immédiatement après la fin de la vente complète, et prend généralement 8 jours.
- Tous les clients qui ont participé à l'une de nos ventes aux enchères recevront gratuitement une liste de résultats dans les deux semaines qui suivent.
- Les résultats seront disponibles sur notre site internet, au plus tard un jour après la fin de la vente.

Vous voulez confier vos monnaies pour nos ventes aux enchères?

Contactez nous si vous envisagez de vendre vos pièces. Notre compétence et fiabilité est prouvée depuis 1985 par actuellement 4 ventes aux enchères et environ 15 catalogues par an. Le plus important pour vous est que:

- Vos pièces seront décrites par notre équipe d'experts selon les standards numismatiques les plus récents, et elles seront présentées dans des catalogues de haute qualité en couleurs.
- Nous avons un des meilleurs fichiers-clientèle du monde avec plus de 10.000 clients. Nous vendons en moyenne plus de 95% de la vente aux enchères, et obtenons souvent des prix records. Les monnaies invendues n'encourent aucun frais.
- Notre service clientèle est disponible pour vous conseiller pour l'envoi de vos pièces, et dès leur réception vos pièces seront assurées pour le double de la valeur d'estimation.
- Vous recevrez une liste détaillée des pièces fournies au moment de la prise en charge, puis, au plus tard cinq semaines avant la vente aux enchères, vous recevrez leur liste exacte avec les numéros de catalogue correspondants.
- Immédiatement après la vente aux enchères, vous recevrez la liste des résultats et pourrez prendre connaissance des prix obtenus. Vous recevrez le produit de la vente dans les 45 jours après les enchères.



I punti più importanti per la Sua partecipazione per iscritto

- La preghiamo di farci pervenire i Suoi ordini al più presto possibile. Se i Suoi ordini ci arrivano poco prima dell'inizio dell'asta possono verificarsi errori. Il formulario allegato Le faciliterà l'invio dei Suoi ordini per iscritto. Ci può far pervenire i Suoi ordini per posta, per fax o per email.
- Se non ha mai acquistato presso di noi, La preghiamo di volerci indicare a titolo di referenza il nome di uno o due commercianti numismatici presso i quali è già cliente.
- L'autenticità di tutti gli oggetti venduti viene garantita anche oltre i termini previsti dalla legge.

Desidera partecipare telefonicamente alla nostra asta?

La partecipazione telefonica è naturalmente da noi possibile. La chiameremo durante l'asta e La assisteremo volentieri per ottenere l'aggiudicazione dei pezzi desiderati. Per motivi di organizzazione La preghiamo di voler tenere conto dei seguenti punti:

- La partecipazione telefonica è possibile solo per lotti stimati con almeno 500,- € l'uno.
- La preghiamo di volerci comunicare almeno 48 ore prima dell'inizio dell'asta per quali pezzi desidera essere chiamato.
- La preghiamo di aver cura di essere raggiungibile telefonicamente al momento in cui vengono messi all'asta i pezzi che Le interessano. Lo schema orario in catalogo La aiuterà a stimare a che ora verranno messi all'asta i pezzi che Le interessano.
- Consigliamo di indicare sempre assieme alla richiesta di partecipazione telefonica anche un importo massimo, per permetterci di fare per Lei l'offerta anche nel caso in cui la telefonata non fosse possibile.
- La partecipazione telefonica è un modo incerto di partecipare alle aste. Non assumiamo nessuna responsabilità se per esempio la linea telefonica è occupata o interrotta o se Lei non sarà raggiungibile per altri motivi.

Cosa succede dopo l'asta?

- La spedizione del materiale d'asta comincia subito dopo la fine dell'intera asta e termina normalmente entro 8 giorni.
- Tutti i clienti che hanno partecipato all'asta ricevono entro 2 settimane dopo l'asta la lista dei prezzi di realizzo.
- I prezzi di realizzo sono visionabili sul nostro sito internet al più tardi un giorno dopo la fine dell'intera asta.

Vuole consegnarci le Sue monete per una nostra asta?

Ci contatti se ha deciso di vendere le Sue monete. Dal 1985 la nostra competenza ed affidabilità è dimostrata da attualmente 4 aste e circa 15 cataloghi all'anno. Quali sono i punti di maggior importanza per Lei:

- Le Sue monete vengono valutate dal nostro staff di esperti secondo i più attuali standard numismatici e vengono presentati in cataloghi di alto valore a colori.
- Con più di 10.000 clienti disponiamo di una delle migliori banche dati clienti del mondo. In media vendiamo oltre il 95% del materiale d'asta realizzando spesso prezzi da record. Per i pezzi invenduti non ci sono nessuna spesa da pagare.
- Dal momento della consegna le Sue monete sono assicurate per il doppio del valore di stima. Il nostro servizio clientela Le consiglierà volentieri come farci avere le Sue monete nel modo più sicuro.
- La Sua consegna Le verrà immediatamente quietanzata al momento della resa dei pezzi. Al più tardi 5 settimane prima dell'asta riceverà una lista dettagliata dei Suoi pezzi con i numeri di catalogo ed i prezzi di stima.
- Subito dopo l'asta riceverà la lista con i risultati d'asta dalla quale potrà subito controllare i prezzi realizzati. Riceverà l'importo di realizzo entro 45 giorni dopo la fine dell'asta.

ITALIANO



Cristina Welzel
Italiano, Deutsch, English, Français



Sonia Russo, M.A.
Italiano, Deutsch, English, Español

Tel.: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Lunedì a giovedì dalle 8.30 alle 17.00
Venerdì dalle 8.30 alle 16.00



RUSSKIJ



Larysa Bunina
Russkij, Deutsch, English

Телефон: +49 541 96202 0
Факс: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
интернет: www.kuenker.de

понедельник - четверг 8.30 - 17.00
пятница 8.30 - 16.00

Что особенно важно при заочном участии на аукционе?

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали. Заполните приложенный формуляр и отправьте нам его заранее по почте, факсу или электронной почте. Мы обращаем внимание на то, что если Ваши ставки придут перед самым началом аукциона либо во время аукциона, то существует вероятность допуска ошибки в процессе обработки заказа.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам указать Ваш референс – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону +49 541 96202 68 или +49 541 96202 808.
- Подлинность купленных на нашем аукционе лотов гарантируется нами на протяжении неограниченного времени.

Вы хотели бы принять участие на аукционе по телефону?

- Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.
- Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона.
- Мы хотим подчеркнуть, что телефонное участие на аукционе – не самый безопасный способ: в случае плохой связи, недоступности клиента во время торгов либо других технических проблем мы не несем ответственности.
- Мы рекомендуем Вам при участии в торгах по телефону дополнительно сообщить нам о Вашем лимите на интересующие лоты в случае, если телефонная связь будет невозможна или по техническим причинам прервана.

Что происходит после окончания аукциона?

- Результаты аукционов доступны на нашем сайте на следующий день после окончания торгов.
- Вы можете лично забрать приобретенные лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Евросоюза.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните по телефону +49 0541 96202 68 или +49 541 96202 808.

Вы хотели бы выставить Ваши предметы на аукцион?

Более 270-ти успешно проведенных аукционов, тысячи участников, 4 аукциона в год – эти и другие преимущества, которые говорят в пользу выставления Ваших коллекций на аукцион Кюнкер:

- Ваши монеты будут оценены нашими экспертами по самым новым нумизматическим стандартам и представлены в высококачественном цветном каталоге.
- Более 10000 клиентов со всего мира оказывают нам свое доверие. В среднем мы продаем более 95% всех выставляемых предметов, при этом зачастую достигая рекордных сумм.
- Все Ваши предметы, после передачи их нам, хранятся у нас до начала аукциона застрахованными. Не позднее 5-ти недель до начала аукциона Вы получите по почте подробное описание Ваших лотов с указанными номерами в каталоге, а также их оценочной стоимостью.
- Результаты аукционов также будут высланы Вам по почте после окончания торгов. В течение 45 дней после аукциона Вам будет выплачено Ваше вознаграждение.



什么是书面竞价要注意的？

- 请尽早将您的竞价单寄给我们。如果我们在拍卖前很短时间内才收到您的竞价单，可能会产生工作上的失误。后面附加的竞价表会辅助您完成您的书面竞价。我们很愿意通过邮件，传真及电子邮件的方式接受您的竞价。
- 如果您以前从未参与过我们的拍卖，请将一个与您有过生意往来的钱币公司作为介绍人告知我们。
- 我们承诺所有拍品为真品，即使过了法律追诉期。

您想通过电话竞拍吗？

您当然也可以参加电话竞价。我们会在拍卖进行时致电给您，并协助您拍得拍品。我们请您注意以下几点：

- 电话竞价只针对估价500欧元以上的拍品。
- 请在至少拍卖48小时前告知我们您要电话竞价的拍品。
- 请您注意，在您的拍品进行竞拍时，我们能够与您联系上。拍卖目录中所附的时间表能帮助您推测您的拍品竞拍时间。
- 如果我们不能与您联系上，我们会以您的名义出价到您书面竞价的最高价，最低不低于我们的起拍价。
- 请您注意，电话竞价是一种不保险的参拍方式。我们并不能保证电话线路的畅通无阻。如果您想确保参拍，请亲临现场或书面竞价。

拍卖售后服务

- 在拍卖结束后我们将立即开始寄出拍品，通常需要8个工作日。
- 所有参加书面竞价的顾客，将在拍卖结束的2周内免费收到我们的拍品成交价目单。
- 所有拍品成交价目单最晚在拍卖结束一天后登载在我们的主页上。

您想送拍您所收藏的钱币到我们的拍卖会？

如果您想出售您的钱币，请联系我们坤客拍卖公司。自1985年我们就通过一年四拍和大约每年15本拍卖目录来证明了我们的专业技能和可信度。请过目以下的重要信息：

- 您的钱币将由我们的专家通过最新币识标准来鉴定并刊登到高品质的彩色目录上。
- 我们拥有全球超过10000个顾客，平均在每场拍卖会上有95%的拍品成交，并多次创造了新的成交记录。对于没有成交的拍品我们不收取任何费用。
- 从我们收到您的钱币开始，拍品会以双倍起拍价保险，我们的客户服务很愿意为您解说您的钱币如何能安全的递交于我们。
- 我们在收到您的钱币后会立即给您开具书面收据，最晚至拍卖开始前5星期您会收到所送拍品明细清单及其目录号和起拍价。
- 拍卖结束后您会收到成交价目录单并从中确认您的送交拍品成交价。45天后您会收到您的拍品拍卖所得款项。

CHINESE



Petr Kovaljov
Czech, Deutsch, English

Phone: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
E-Mail: service@kuenker.de
Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday 8.30 AM - 5 PM
Friday 8.30 AM - 4 PM



INHALT AUKTION 316

	Los-Nr.	
I.000 RARITÄTEN AUS MITTELALTER UND NEUZEIT	1 - 1000	
Deutsche Münzen und Medaillen	1 - 467	
Anhalt		1
Arnstein		2
Augsburg	3 -	6
Baden	7 -	9
Bamberg	10 -	12
Bayern	13 -	39
Bentheim		40
Brandenburg in Franken	41 -	48
Brandenburg-Preußen	49 -	85
Braunschweig und Lüneburg	86 -	104
Bremen		105
Breslau		106
Deutscher Orden	107 -	108
Donauwörth		109
Einbeck	110 -	112
Emden		113
Erfurt	114 -	115
Essen		116
Frankfurt	117 -	122
Freiburg		123
Friedberg		124
Fürstenberg		125
Fugger	126 -	127
Goldprägungen von Hamburg aus der Sammlung Dr. Gerd Gustav Weiland	128 - 287	
Hameln		288
Henneberg	289 -	290
Herford		291
Hessen	292 -	299
Hohenlohe	300 -	301
Isenburg		302
Jülich-Kleve-Berg		303
Köln	304 -	309
Königsegg-Rothenfels		310
Lippe		311
Löwenstein		312
Lübeck		313
Magdeburg	314 -	317
Mainz	318 -	320
Mecklenburg	321 -	322
Memmingen		323
Münster	324 -	326
Nassau		327



	Los-Nr.	
Neuburg am Inn		328
Nürnberg	329 -	335
Oldenburg		336
Osnabrück	337 -	338
Paderborn	339 -	340
Passau	341 -	342
Pfalz	343 -	349
Pommern	350 -	353
Quedlinburg	354 -	355
Ravensburg		356
Regensburg	357 -	366
Rostock		367
Rottweil		368
Sachsen	369 -	426
Schaumburg-Lippe		427
Schlesien	428 -	431
Schwarzburg	432 -	434
Stolberg	435 -	437
Stralsund		438
Thurn und Taxis		439
Trier	440 -	447
Waldeck	448 -	449
Werden und Helmstedt	450 -	451
Westphalen		452
Wied		453
Worms		454
Württemberg	455 -	463
Würzburg	464 -	466
Eine goldene Goetz-Medaille		467
DEUTSCHE MÜNZEN AB 1871	468 -	522
Reichssilbermünzen	468 -	473
Bayern	468 -	469
Preußen		470
Sachsen		471
Sachsen-Meiningen		472
Württemberg		473
Ausgewählte Reichsgoldmünzen	474 -	518
Anhalt	474 -	477
Baden	478 -	479
Bayern	480 -	481
Bremen		482
Hamburg		483
Hessen	484 -	488
Lübeck	489	491
Mecklenburg-Schwerin	492 -	493
Mecklenburg-Strelitz		494
Preußen	495 -	498



	Los-Nr.	
Reuß älterer Linie		499
Sachsen	500	- 501
Sachsen-Coburg-Gotha	502	- 504
Sachsen-Meiningen	505	- 510
Sachsen-Weimar-Eisenach		511
Schaumburg-Lippe	512	- 513
Schwarzburg-Rudolstadt		514
Schwarzburg-Sondershausen		515
Waldeck-Pyrmont		516
Württemberg		517
Deutsch-Ostafrika		518
Weimarer Republik	519	- 520
Deutsche Kolonien		521
Eine Probe von Preußen		522
 EINE BEDEUTENDE SAMMLUNG SCHWARZENBERG	 523	 - 608
Graf Adolf, (1557-) 1599-1600	523	- 530
Graf Johann Adolf, 1641-1683 (seit 1670 Fürst)	531	- 536
Fürst Ferdinand Wilhelm Eusebius, 1683-1703	537	- 543
Fürst Adam Franz, 1703-1732	544	- 554
Fürst Josef Adam, 1732-1782	555	- 560
Fürst Johann Nepomuk, 1782-1789	561	- 564
Fürst Karl (2. Majorat), 1802-1820	565	- 595
Prinz Friedrich Johann (1. Majorat), Erzbischof von Salzburg (1835-1850) und Erzbischof von Prag (1849-1885)	596	- 598
Fürst Karl II. Philipp (2. Majorat), 1820-1858		599
Prinz Edmund (2. Majorat), Sohn des Fürsten Karl (1802-1820) und Bruder des Fürsten Karl II. Philipp (1820-1858)		600
Fürst Karl III. (2. Majorat), 1858-1904		601
Fürst Adolf Joseph (1. Majorat), 1888-1914		602
Fürst Johann II. Nepomuk (1. Majorat), 1914-1938		603
Prinz Franz Friedrich (2. Majorat), Sohn des Fürsten Karl V., 1913-1914		604
Prinz Heinrich (1. Majorat), Enkel des Fürsten Adolf Joseph (1888-1914) und Bruder des Fürsten Joseph III. (1950-1979)		605
Lot Schwarzenberg		606
Literatur zur Schwarzenberger Münzkunde	607	- 608
Habsburgische Erblände – Österreich	609	- 703
Römisch-Deutsches Reich	609	- 651
Kaiserreich Österreich	652	- 663
Die Geistlichkeit in den habsburgischen Erblanden	664	- 685
Die österreichischen Standesherrn	686	- 703
Europäische Münzen und Medaillen	704	- 863
Baltikum		704
Belgien	705	- 715
Dänemark	716	- 717
Frankreich	718	- 729



	Los-Nr.	
Griechenland	730	- 731
Großbritannien / Irland	732	- 773
Italien	774	- 793
Liechtenstein		794
Niederlande	795	- 805
Norwegen	806	- 810
Polen	811	- 818
Portugal	819	- 824
Rumänien		825
Schweden	826	- 828
Schweiz	829	- 847
Spanien	848	- 857
Tschechien	858	- 859
Ungarn	860	- 863
Münzen und Medaillen aus Übersee	864	- 951
Ägypten	864	- 867
Äthiopien		868
Australien	869	- 882
Bolivien	883	- 884
Brasilien	885	- 890
Chile	891	- 893
China	894	- 904
Costa Rica		905
El Salvador		906
Guatemala		907
Indonesien		908
Iran	909	- 912
Japan	913	- 918
Jemen		919
Kanada		920
Kolumbien	921	- 924
Mexiko	925	- 934
Peru	935	- 941
Philippinen		942
Sansibar	943	- 945
Thailand		946
Vereinigte Staaten von Amerika / USA	947	- 949
Vietnam	950	- 951
RUSSISCHE MÜNZEN UND MEDAILLEN	952	- 1000
Kaiserreich	952	- 1000
Zar Alexei Michailowitsch, 1645-1676		952
Zar Peter I., der Große, 1682-1725	953	- 959
Zarin Katharina I., 1725-1727	960	- 961
Zarin Anna, 1730-1740	962	- 963
Zarin Elisabeth, 1741-1761	964	- 965
Zarin Katharina II., 1762-1796	966	- 972
Zar Paul I., 1796-1801		973
Zar Alexander I., 1801-1825	974	- 981



	Los-Nr.
Zar Nikolaus I., 1825-1855	982 - 989
Zar Alexander II., 1855-1881	990 - 991
Zar Alexander III., 1881-1894	992 - 998
Zar Nikolaus II., 1894-1917	999 - 1000

1.000 RARITÄTEN AUS MITTELALTER UND NEUZEIT DEUTSCHE MÜNZEN UND MEDAILLEN



ANHALT

ANHALT-BERNBURG, FÜRSTENTUM

- 1 **Christian II., 1630-1656.** Reichstaler 1635, mit Titel Ferdinands II. 28,51 g. Brustbild r. mit umgelegter Feldbinde und Spitzenkragen//Gekrönter Doppeladler mit Zepter, Schwert und Reichsapfel in den Fängen. Dav. 6006; Mann 559. **Von großer Seltenheit.**
Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina. Feiner Prägeglanz, fast vorzüglich 7.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 159, Osnabrück 2009, Nr. 2552.



ARNSTEIN

GRAFSCHAFT

- 2 **Walter II., 1135-1176.** Brakteat, Hettstett. 0,86 g. Adler über Bogen zwischen zwei hohen Türmen und zwei Sternen, darunter Kopf v. v. Berger 1453; Slg. Bonhoff -; Slg. Löbbecke 239. **Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung.**
Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 7.500,--



3

**STADT****AUGSBURG**

- 3 Reichstaler 1642, mit Titel Ferdinands III. 29,00 g. Dav. 5039; Forster 292.
Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 600,--



1,5:1



4



1,5:1

- 4 Dukats 1649, mit Titel Ferdinands III. 3,44 g. Fb. 61; Forster 313 var.
GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--



5



1,5:1



5

- 5 Reichstaler 1745, mit Titel von Franz I. 29,20 g. Dav. 1925; Forster 555 leicht var.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz 4.000,--



1,5:1



6



1,5:1

- 6 Dukats 1767, mit Titel Josefs II. 3,49 g. Fb. 109; Forster 673.
GOLD. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--
 Bei dieser Münze handelt es sich um den letzten Dukaten der Reichsstadt.



2:1



7



2:1

BADEN

BADEN-DURLACH, MARKGRAFSCHAFT, SEIT 1803 KURFÜRSTENTUM, SEIT 1806 GROSSHERZOGTUM

- 7 **Karl Friedrich unter Vormundschaft von Magdalena Wilhelmine und Karl August von Baden, 1738-1745. Dukat 1738, Durlach, auf seine Huldigung in Badenweiler. 3,45 g. Auf einer Konsole stehen zwei Greifen und halten das gekrönte, ovale Wappen von Baden mit angehängtem Kreuz des Hausordens der Treue//Eine weibliche Gestalt steht nach l. mit zum Schwur erhobenen Rechten, davor korinthische Säule mit dem Wappenschild von Badenweiler, im Hintergrund klein eine Berglandschaft mit Burg. Fb. 139; Wielandt 666.**

GOLD. Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Nur 650 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Vorzüglich-Steinpelglanz

8.000,--



1,5:1



8



1,5:1

- 8 **Ludwig, 1818-1830. 5 Taler zu 500 Kreuzer 1830. 5,72 g. Divo/S. 7; Fb. 151; Schl. 19.**

GOLD. Nur 1.788 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Fast Steinpelglanz

3.500,--



1,5:1



9



1,5:1

- 9 **Karl Leopold Friedrich, 1830-1852. Dukat 1843. Rheingold. 3,65 g. Mit verkehrter "1" in der Jahreszahl. Divo/S. 9; Fb. 153; Schl. 31.**

GOLD. Nur 1.350 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Fast Steinpelglanz

3.000,--



1,5:1



10



1,5:1

BISTUM

BAMBERG

- 10 **Friedrich Karl von Schönborn, 1729-1746. Dukat 1731, Wien. 3,48 g. Fb. 3711 (dort unter Würzburg); Krug 384.**

GOLD. RR Vorzüglich

4.000,--



1,5:1



11



1,5:1

- 11 Franz Konrad von Stadion, 1753-1757. Dukat 1753, Nürnberg, auf die Huldigung der Stadt Bamberg. Brustbild im Ornat l., am Armabschnitt P. P. W.//Fünffach behelmtes, sechsfeldiges Wappen mit Mittelschild. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62 PL. Fb. 171; Krug 408.

GOLD. Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.
Feiner Prägeglanz, vorzüglich-Steinpelglanz

5.000,--



12



- 12 Franz Ludwig von Erthal, 1779-1795. Konv.-Taler 1795, Nürnberg. Kontribution. 28,05 g. Dav. 1939; Krug 427.

Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Steinpelglanz

1.000,--



2:1



13



2:1

BAYERN

HERZOGTUM, SEIT 1623 KURFÜRSTENTUM, SEIT 1806 KÖNIGREICH

- 13 Albert V., der Großmütige, 1550-1579. 2 Dukaten 1565, München. 7,07 g. ♦ ALBERT' : D : G : CO : PA : RH : VTR : BAVAR : DVX Geharnischtes Brustbild r., mit der Rechten das Schwert schulternd//NON • NOB : DO : N : NO - SED • NOM : T : D : GLOR • 15 • 65 • Vierfeldiger Wappenschild, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Fb. 182; Hahn 52.

GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Vorzüglich-Steinpelglanz

50.000,--

Der äußerst seltene Doppeldukat zeigt das Renaissanceporträt des Herzogs Albert V. In der Titulatur wird der Titel des Pfalzgrafen bei Rhein (comes palatinus Rheni) wie auch der Herzogstitel beider (Ober- und Nieder-)Bayern hervorgehoben (utriusque Bavariae dux). Die Rückseiten der raren Goldprägung tragen die frommen Devisen NON NOBis, DOMine, Non NOBis, SED NOMine Tuo Da GLORiam (= "Nicht uns, oh Herr, nicht uns, sondern Deinem Namen gib Ehre!").



1,5:1



14



1,5:1



- 14 Maximilian I., 1598-1651. 2 Dukaten 1618, München. 6,89 g. Fb. 191; Hahn 63; Witt. 821.

GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Steinpelglanz

5.000,--



15



1,5:1



15

- 15 Doppelter Reichstaler 1625, München. 57,88 g. MAXIMIL • COM • PAL • RH • VT • BAV • D - VX • S • R • I • ARCHIDAP • ET • ELECTOR ✱ Mit Kurhut bedecktes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild Reichsapfel, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//✱ CLYPEVS OMNIBVS IN TESPESANTIBVS • Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm sitzt v. v. auf Mondsichel, umher Strahlenkranz. Dav. 6068; Hahn 114 (dort mit fehlerhafter Beschreibung).

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar.

Hübsche Patina, winz. Zainende, vorzüglich-Steinpelglanz

10.000,--

Maximilian, geb. am 17.4.1573 in München, wurde von seinem Vater Wilhelm V., dem Frommen, schon 1594 an der Regierung beteiligt und übernahm sie nach der Abdankung seines Vaters vollständig am 4. Februar 1598. Es gelang dem begabten Herzog, die von seinem kunstliebenden Vater und Großvater übernommenen völlig zerrütteten Finanzverhältnisse in relativ kurzer Zeit zu konsolidieren. Maximilian führte in diesem Zusammenhang grundlegende Staats- und Verwaltungsreformen durch wie z. B. die Festlegung von Gesetzen im "Codex Maximilianeus", der bis zum Ende des Alten Reiches das bayerische Staatsgrundgesetz war. Als führender katholischer Reichsfürst gründete er 1609 die Katholische Liga als Antwort auf die im Vorjahr gebildete protestantische Union. Auch wenn die Durchsetzung der katholischen Sache zu seinen zentralen Zielen gehörte, verfolgte Maximilian in erster Linie die bayerischen Interessen, wie er beispielsweise mit der Gefangennahme des gegen Bayern aggressiven Salzburger Erzbischofs Wolf Dietrich von Raitenau im Jahr 1611 unter Beweis stellte. Im beginnenden Dreißigjährigen Krieg stellte er sich im Münchener Vertrag vom 8. Oktober 1619 trotz der grundsätzlichen Konkurrenz zu den Habsburgern auf die Seite Kaiser Ferdinands II. An der Niederwerfung des böhmischen Aufstandes und am Sieg über den böhmischen Winterkönig Friedrich V. von der Pfalz, ebenfalls ein Wittelsbacher, hatte Maximilian entscheidenden Anteil. Dies war nicht nur ein enormer Fortschritt für die katholische Partei, sondern brachte auch Maximilian und Bayern einen bedeutenden Vorteil: Am 25. Februar 1623 verlieh Kaiser Ferdinand II. die dem Pfälzer aberkannte Kurwürde und das Reichserztruchesseamt an den bayerischen Herzog. Im Jahr 1628 erhielt Kurfürst Maximilian I., der sich immer stärker in der Reichspolitik engagierte, die Oberpfalz. Trotz massiver Neutralitätsbemühungen konnte der Kurfürst 1632 die Besetzung durch Schweden nicht verhindern. Nach zahlreichen bayerischen Vorverhandlungen, vor allem mit Frankreich, gelang es Maximilian, im Westfälischen Frieden 1648 seine wesentlichen Ziele durchzusetzen. Nach 54 Jahren Regierungszeit, der längsten aller bayerischen Herrscher, starb Kurfürst Maximilian I., neben Ludwig I. wohl der bedeutendste bayerische Landesherr, am 27.9.1651 im Alter von 78 Jahren in Ingolstadt.



16

- 16 Reichstaler 1625, München. Mit nach außen gekehrten Löwenköpfen. 29,22 g. Dav. 6069 var.; Hahn 106. Kleiner Fleck, fast Steinpelglanz 1.500,--



1,5:1



17



1,5:1

- 17 5 Dukaten 1640, München, auf die Neubefestigung der Stadt München. 17,30 g. Der geharnischte Kurfürst steht fast v. v. mit Schwert, mit der Rechten auf sein Zepter gestützt, die Linke greift nach dem Reichsapfel, der auf einem Postament liegt; vor dem Postament Wappen//Stadtansicht von München mit sieben Schanzen, darüber Madonna mit Kind; am Ende der Umschrift die Jahreszahl. Fb. 196; Witt. 807. **GOLD. R Prachtexemplar.** Vorzüglich-Steinpelglanz 10.000,--

Nachdem Bayern und München infolge des 30jährigen Krieges von den Schweden besetzt worden war, entschloß sich Kurfürst Maximilian I., seine Haupt- und Residenzstadt neu zu befestigen. Auf diesen Anlaß wurde das 5-Dukaten-Stücke geprägt. Die Vorderseiten-Umschrift dieses barocken Schaustückes bringt die Titulatur: MAXIMIL(ianus) COM(es) PAL(atinus) RH(enanus) VT(riusque) BA(variae) DVX S(acri) R(omani) I(mperii) ARCHIDAP(ifer) ET ELECT(or) = Maximilian Pfalzgraf bei Rhein, beider Bayern (Ober- und Niederbayern) Herzog, des heiligen römischen Reiches Erz- und Kurfürst. Die Rückseite bringt den Psalm 127,1: NISI DOM(inus) CVSTODIERIT CIVIT(atem) FRVST(ra) VIGIL(at) QVI CVSTODIT = Wo der Herr nicht die Stadt bewacht, da wacht der Wächter vergeblich.



18



1,5:1



19



- 18 Maximilian II. Emanuel, 1679-1726. Goldgulden 1702, München. 3,27 g. Fb. 219; Hahn 200. **GOLD. Vorzüglich** 600,--
- 19 Karl Albert, 1726-1745. 1/4 Karolin 1726, München. 2,45 g. Fb. 231; Hahn 253. **GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.** Fast Steinpelglanz 1.250,--



- 20 Doppelter Karolin 1729, München. 19,64 g. C • A • V • B • D • E • & • M • A • E • B • A • A • & • Brustbilder Karl Alberts und seiner Gemahlin Maria Amalia, Tochter Josefs I. von Österreich, nebeneinander r. // Zwei auf Felsen stehende Löwen halten gemeinsam das mit dem Kurhut bedeckte, vierfeldige Wappen mit Mittelschild, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darunter die Kette des St. Georgsordens, oben die römische Jahreszahl • MDCCXXVIII •, unten Stadtansicht von München. Fb. 228; Hahn 261. **GOLD. Von großer Seltenheit. Henkelspur, vorzüglich** 10.000,--

Diese attraktive Prägung erfolgte anlässlich der Gründung des Georgsordens, der von den Wittelsbachern - im Hinblick auf die Rivalität um die Kaiserkrone - als Gegenstück zum habsburgischen Goldenen Vlies ins Leben gerufen wurde. Am 24. April 1729 fand in der Frauenkirche zu München der erste Ritterschlag durch den Großmeister, den Kurfürsten Karl Albert, statt. Beide Ordensketten, Georgsorden und Goldenes Vlies, sind auf der Rückseite dieses Stückes dargestellt.



- 21 Karl Theodor, 1777-1799. Dukats 1780, München. Inngold. Büste r. mit zusammengebandenen Haaren, darunter die Signatur ST • (Johann Heinrich Straub, Steinpelschneider in München 1761-1782) // Der Flußgott der Inn lagert nach r. und entleert mit der Rechten eine Wasserurne, mit der Linken hält er das dreifeldige pfalz-bayerische Wappen; im Abschnitt die römische Jahreszahl MDCCLXXX •. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55. Fb. 251; Hahn 354. **GOLD. RR Fast vorzüglich** 5.000,--

Bereits seit dem 8. Jahrhundert befanden sich am Inn zwischen Rosenheim und Passau Goldwäschen. Im 18. Jahrhundert waren etwa 30 Waschorte bekannt, von denen die meisten am linken Flußufer lagen. Es gehörte zur Selbstdarstellung der deutschen Fürsten, in deren Flüssen Gold gewaschen wurde, diese Tatsache auf repräsentativen Flußgoldprägungen hervorzuheben.



- 22 Dukats 1784, München. 3,49 g. Fb. 255; Hahn 349. **GOLD. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Steinpelglanz** 1.000,--



1,5:1



23



1,5:1



- 23 **Maximilian I. (IV.) Joseph, 1799-1806-1825. Dukat 1821. Isargold. 3,49 g. Divo/S. 19; Fb. 268; Schl. 68. GOLD. RR Prachtexemplar. Fast Steinpelglanz 12.500,--**



1,5:1



24



1,5:1



- 24 **Ludwig I., 1825-1848. Goldgulden 1826. Neujahrsgoldgulden. Präsent der Stadt Würzburg. 3,26 g. Divo/S. 243 (dort unter Würzburg); Fb. 287; Schl. 939 (dort unter Würzburg). GOLD. Von großer Seltenheit. Nur 65 Exemplare geprägt. Vorzüglich-Steinpelglanz 6.000,--**
 Die Stadt Würzburg war seit dem 15. Jahrhundert verpflichtet, ihrem jeweiligen Landesherren als Herzog von Franken eine Zahlung von 50 Goldgulden zum Neujahr eines jeden Jahres zu leisten, vermutlich in Ablösung einer alten Naturalabgabe. Auch nachdem Würzburg an Bayern gefallen war, wurde dieser Brauch beibehalten. Hier liegt der erste derartige Neujahrsgoldgulden für Ludwig I. vor. Die Rückseiteninschrift dieses Stückes enthält das Chronogramm der Jahreszahl 1826.



1,5:1



25



1,5:1



- 25 **Dukat 1830. Donaugold. 3,48 g. Mit lateinischer Vorderseitenumschrift. Divo/S. 28; Fb. 272; Schl. 87. GOLD. RR Attraktives Exemplar mit hübschem Prägeglanz, vorzüglich + 5.000,--**
 Die Rückseitendarstellung dieses Dukaten ist aus dem 18. Jahrhundert übernommen worden. Sie lehnt sich an römische Vorbilder an.



1,5:1



26



1,5:1



- 26 **Dukat 1830. Rheingold. 3,47 g. Mit deutscher Legende auf der Vorderseite. Divo/S. 31; Fb. 275; Schl. 90. GOLD. RR Prachtexemplar. Vorzüglich-Steinpelglanz 7.500,--**



1,5:1



27



1,5:1



- 27 **Dukat 1833. 3,48 g. Divo/S. 24; Fb. 270 a; Schl. 83. GOLD. Seltener Jahrgang. Vorzüglich-Steinpelglanz 1.500,--**



1,5:1



28



1,5:1

- 28 Dukat 1835. 3,47 g. Ringprägung mit Riffelrand. Divo/S. 24; Fb. 270 b; Schl. 91.
GOLD. Nur 2.048 Exemplare geprägt. Kl. Kratzer, vorzüglich 1.500,--



1,5:1



29



1,5:1

- 29 Dukat 1841. 3,49 g. Divo/S. 25; Fb. 271; Schl. 93.
GOLD. Nur 2.309 Exemplare geprägt. Kl. Randfehler, vorzüglich-Steinpegelglanz 1.250,--



1,5:1



30



1,5:1

- 30 Dukat 1842. Rheingold. 3,49 g. Divo/S. 32; Fb. 276; Schl. 101. GOLD. Vorzüglich-Steinpegelglanz 3.000,--



1,5:1



31



1,5:1

- 31 Dukat 1843. 3,51 g. Divo/S. 25; Fb. 271; Schl. 95.
GOLD. Nur 2.358 Exemplare geprägt. Min. gewellt, vorzüglich-Steinpegelglanz 1.250,--



1,5:1



32



1,5:1

- 32 Maximilian II., 1848-1864. Dukat 1856. 3,50 g. Divo/S. 33; Fb. 277; Schl. 111.
GOLD. Nur 3.782 Exemplare geprägt. Kl. Randfehler, fast Steinpegelglanz 1.000,--



1,5:1



33



1,5:1

33 1/2 Vereinskrone 1857. 5,55 g. Divo/S. 38; Fb. 281; Schl. 128.

GOLD. R Nur 1.749 Exemplare geprägt. Vorzüglich 4.000,--



1,5:1



34



1,5:1

34 Vereinskrone 1858. 11,11 g. Divo/S. 37; Fb. 280; Schl. 122.

GOLD. RR Nur 753 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Fast Steinpelglanz 7.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 210, Osnabrück 2012, Nr. 4630.



1,5:1



35



1,5:1

35 1/2 Vereinskrone 1859. 5,56 g. Divo/S. 38; Fb. 281; Schl. 130.

GOLD. R Nur 1.200 Exemplare geprägt.
Attraktives Exemplar mit hübschem Prägeglanz, vorzüglich-Steinpelglanz 6.000,--



1,5:1



36



1,5:1

36 Vereinskrone 1860. 11,08 g. Divo/S. 37; Fb. 280; Schl. 124.

GOLD. Von größter Seltenheit. Nur 45 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Fast Steinpelglanz 10.000,--
Exemplar der Slg. Vogel, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker 213, Osnabrück 2012, Nr. 4632.



1,5:1



37



1,5:1

37 1/2 Vereinskrone 1864. 5,55 g. Divo/S. 38; Fb. 281; Schl. 134.

GOLD. Sehr seltener Jahrgang. Kl. Kratzer, vorzüglich 2.000,--



- 38 **Ludwig II., 1864-1886. 1/2 Vereinskronen 1867. 5,56 g. Divo/S. 40; Fb. 283; Schl. 144; Witt. 3005. GOLD. Von großer Seltenheit. Nur 12 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Steinpelglanz** 20.000,--

Exemplar der Slg. Vogel, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker 213, Osnabrück 2012, Nr. 4645.

Ludwig wurde am 25. August 1845 in Schloß Nymphenburg geboren und verbrachte in seiner Kindheit viel Zeit in Hohenschwangau, dem Lieblingsschloß seiner Mutter Maria Friederike von Preußen. Als sein Vater König Maximilian II. am 10. März 1864 unerwartet verstarb, stand die preußisch-österreichische Auseinandersetzung um die Hegemonie in Deutschland unmittelbar bevor. Obwohl König Ludwig II., dessen Auffassung vom Königtum realitätsfern war, und sein Minister von der Pfalz 1866 zunächst zwischen den beiden deutschen Großmächten zu vermitteln versuchten, trat Bayern dann doch auf österreichischer Seite in den Deutschen Krieg ein und mußte eine schwere Niederlage ertragen. Durch das Geschick Bismarcks, verbunden mit finanzieller Unterstützung, konnte König Ludwig II. überzeugt werden, 1871 Wilhelm I. von Preußen mit dem sogenannten Kaiserbrief die deutsche Krone anzubieten. Danach zog sich Ludwig, der 1867 die für den 12. Oktober fest geplante und vorbereitete Hochzeit mit der Herzogin Sophie Charlotte aus der bayerischen Nebenlinie spontan abgesagt hatte, aus der Politik völlig zurück und führte ein einsames Leben.

Sein Leben war nun völlig von der Förderung des Werkes von Richard Wagner, den er seit seiner Kronprinzenzeit verehrte, und vom Bau seiner Schlösser bestimmt. Der naturverbundene König, der kühne Ritte und nächtliche Ausfahrten unternahm und bald in der Bevölkerung große Verehrung erfuhr, war für seine Minister immer schlechter erreichbar. Die enormen Kosten seiner Bauten belasteten den angespannten Haushalt immer mehr und führten zu starker Kritik und Skepsis an seiner Regierung. Die Vermutung einer wie bei seinem Bruder Otto vorhandenen Geisteskrankheit wurde durch ein umstrittenes ärztliches Gutachten vom 8. Juni 1886 bestätigt. Ludwig II. wurde am 9. Juni 1886 entmündigt, am folgenden Tag übernahm sein Onkel Luitpold als Prinzregent die Regierung. Der König fand drei Tage später, am 13. Juni 1886, zusammen mit seinem Arzt Dr. von Gudden unter mysteriösen Umständen den Tod. König Ludwig II. und seine Schlösser Neuschwanstein, Linderhof und Herrenchiemsee sind heutzutage der Inbegriff der Romantik und ziehen Heerschaaren von Touristen nach Oberbayern. Der ungeklärte Tod des populären Königs gehört zu den großen Geheimnissen der bayerischen Geschichte.



- 39 **Eine bayerische Militärverdienstmedaille des Königs Maximilian I. Joseph in Gold**
Goldene Militärverdienstmedaille o. J., 3. Modell, 3. Ausführung, mit Steinpelschneidersignatur J. Ries. Büste des Königs Maximilian I. Joseph (1806-1825) n. 1., darunter Steinpelschneidersignatur J. RIES// Gekrönter bayerischer Löwe mit Schild und Schwert, darüber Umschrift DER - TAPFERKEIT. Durchmesser 33,66 mm; Dicke 1,84 mm; Gewicht 20,85 g. BWK2 16; OEK21 491. Witt. 2920 (dort in Silber und Bronze). **GOLD. RR Mit Trageöse, kl. Prüfspur im Rand, fast vorzüglich** 3.000,--

Diese 1. Ausgabe in Gold wurde von 1872-1916 verliehen.

Nach der von Walter Kinast in seinem Aufsatz "Die Prägevarianten der königlich-bayerischen Militär-Verdienst-Medaille im Vergleich" (In "Militaria & Phaleristik" Nr. 1 vom Mai 2018, S. 4 ff.) erstellten Systematik handelt es sich hierbei um den "Typ 2b" in Gold.

Die zweiklassige (in Gold und in Silber) Militär-Verdienstmedaille wurde von Kurfürst Carl Theodor von Bayern (1724-1799, seit 1742 Kurfürst von der Pfalz, seit 1777 auch von Bayern) mit Datum vom 30. Oktober 1794 gestiftet, die Statuten datieren vom 22. November desselben Jahres (1. Modell). Nach seinem Regierungsantritt erneuerte sie Kurfürst Maximilian IV. Joseph (1756-1825, seit 1799 Kurfürst, seit 1806 König) mit Datum vom 16. Februar 1799, dessen Portrait sie fortan zeigte (2. Modell). Mit der Annahme des Königstitels zum 1. Januar 1806 erneuerte der nunmehrige König Maximilian I. Joseph gleichen Tags unter Beibehaltung der bisherigen Statuten die Medaille, die fortan bis zum Ende der Verleihungen im Jahr 1921 sein Brustportrait zeigte (3. Modell).



40

**BENTHEIM****BENTHEIM-TECKLENBURG-RHEDA, GRAFSCHAFT**

40

Moritz, 1623-1674. Reichstaler 1657, Rheda. 28,80 g. Dav. 7804; Kennepohl 87.

RR Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, leichte Prägeschwäche, vorzüglich

3.000,--

**BRANDENBURG IN FRANKEN****BRANDENBURG-BAYREUTH, MARKGRAFSCHAFT**

41

Georg Wilhelm, 1712-1726. Reichstalerklippe 1725, Bayreuth, auf das Vogelschießen. 30,04 g. Ein Palmbaum, an dem die Initialen des Markgrafen: G W M Z B angebracht sind, umher TOU=JOURS LE MÊME (= Immer das Gleiche) 1725 *//Auf einer mit Streben abgestützten Stange ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln, umher Viereck und Schrift: ERWEIST MAN HIER GESCHICKLICHKEIT, SO WIRD MAN MIT GEWINST ERFREVT. Fischer/Maué 2.320; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 3805; Slg. Peltzer -; Slg. Wilm. -.

Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz

20.000,--



- 42 Reichstalerklippe 1726, Bayreuth, auf das Vogelschießen. 29,23 g. Adler steht v. v. mit ausgebreiteten Flügeln auf Sockelstumpf, den Kopf nach oben gestreckt, im Schnabel einen Siegerkranz, zu den Seiten Punktornamente, oben die Initialen des Markgrafen: G W M (in Siegerkranz) Z B, unten die Jahreszahl 1726 und Punktornamente//Auf einer mit Streben abgestützten Stange ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln, dahinter der Brandenburger Weiher mit kleiner Seefestung ("Schanze") mit Fregatte und einem Admiralsschiff; im Hintergrund das Weiherhaus und das Dorf Bindlach. Dav. 2927; Fischer/Maué 2.322; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 3806; Slg. Peltzer -; Slg. Wilm. 684.

Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Steinpelglanz

15.000,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 16, München 1958, Nr. 1037 und der Slg. Dr. Werner Koch, Teil II, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 278, Frankfurt/Main 1971, Nr. 2706; erworben am 16. Juni 1989 von Dr. Busso Peus Nachfolger, Frankfurt/Main.



- 43 Friedrich, 1735-1763. Dukat 1746, Bayreuth. Ordensdukat. 3,48 g. Der uniformierte Markgraf mit Dreispitz und umgelegter Feldbinde reitet l., in der Rechten Kommandostab, am Sattel Reiterpistole und Degen//Krone mit Bändern, daran Ordenskreuz. Fb. 388; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 3859; Slg. Wilm. 750.

GOLD. RR

Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, min. gewellt, üblicher kl. Stempelfehler, vorzüglich

5.000,--



1,5:1



47



1,5:1

- 47 Christian Friedrich Karl Alexander, 1757-1791. Dukat 1779, Schwabach, auf die Erneuerung des Ordens des Brandenburgischen Roten Adlers (Ordre de la Sincérité = Orden der Aufrichtigkeit) in Hochfürstlich Brandenburgischer Roter Adlerorden. 3,48 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//Ordensstern in gekrönter, von Ordenskette umgebener Kartusche, unten die geteilte Jahreszahl 17 - 79 •. Fb. 365; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4597; Slg. Wilm. 1073.

GOLD. Vorzüglich-Steinpelglanz

7.500,--



48



49



50



- 48 Konv.-Taler 1779, Schwabach, auf den Frieden von Teschen am 13. Mai. 28,04 g. Dav. 2023; F. u. S. 4525; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 4601; Slg. Wilm. 1108.

Prachtexemplar. Fast Steinpelglanz

2.000,--

BRANDENBURG-PREUSSEN

BRANDENBURG, KURFÜRSTENTUM

- 49 Johann Sigismund, 1608-1619. Reichstaler 1614, Cöln. 28,70 g. Bahrf. 567 c; Dav. 6119.
RR Sehr schön
- 50 Georg Wilhelm, 1619-1640. Reichstaler 1628 LM, Cöln. 29,17 g. Geharnischtes Hüftbild r., mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Siebenfach behelmter, 24-feldiger Wappenschild. Bahrf. 761; Dav. 6143.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Min. Prägeschwäche, vorzüglich

6.000,--



1,5:1



51



1,5:1

- 51 Dukat 1638 DK, Königsberg. 3,47 g. Fb. 2183; Marienb. 1529; Old. 8 a.

GOLD. RR Vorzüglich

4.000,--



52



- 52 Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst, 1640-1688. Reichstaler 1650 CT, Berlin. 28,97 g. Dav. 6183 A; v. Schr. 181 a.

R Hübsche Patina, Felder min. altgeglättet, sehr schön-vorzüglich

1.500,--



53



- 53 Silbermedaille 1652, von T. Reuss, auf seine Rückkehr aus Prag. Der geharnischte Kurfürst mit hohem Federhut reitet r.//Glücksgöttin steht v. v., den Kopf nach l. gewandt, in der Rechten Merkurstab, in der Linken Füllhorn. 57,14 mm; 57,88 g. Brockmann 197.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.
Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Randfehler, vorzüglich

5.000,--

Nach dem Westfälischen Frieden erhielt Preußen aus der Teilung Pommerns das Gebiet Hinterpommern. Diesbezüglich gab es mit Schweden immer wieder Auseinandersetzungen. Deshalb reiste der Kurfürst 1652 zum Kaiser nach Prag, wo ihm dieser seine Unterstützung zusagte.



54



- 54 Silbermedaille o. J. (1657), von T. Reuss, auf die Geburt seines dritten Sohnes, Friedrich (später Friedrich III. bzw. Friedrich I.). Der Kurfürst mit Kurhut, Mantel Zepter und Schwert sitzt auf einem nach r. springenden Pferd in Landschaft//Die kurfürstliche Gemahlin Luise Henriette steht halbl. in Landschaft, mit ihrer Rechten hält sie den Kurprinzen Karl Emil an der Hand, auf ihrem linken Arm trägt sie den neugeborenen Prinzen Friedrich. 61,64 mm; 74,66 g. Brockmann 260.

Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung.
Scharf ausgeprägtes Exemplar mit feiner Patina, min. berieben, vorzüglich-Stempelglanz

7.500,--



- 55 Dukat 1663 HM, Königsberg. 3,42 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Ordensband//Mit Kurhut bedecktes, neunfeldiges Wappen, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 63, unten die Signatur H • - M • (Hans Müller, Münzmeister in Königsberg 1660-1667). Fb. 2258; v. Schr. 79.

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.

Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, winz. Zainende, vorzüglich-Stempelglanz

7.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 60, Osnabrück 2000, Nr. 4089.



- 56 Dukat 1665, Königsberg. 3,51 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Krone und geschultertem Schwert// Vierfeldiges Wappen. Fb. 2259; v. Schr. 84 (Punktvariante).

GOLD. RR Prachtexemplar. Feine Goldpatina, winz. Randfehler, vorzüglich/vorzüglich-Stempelglanz

7.500,--



- 57 Silbermedaille 1675, von J. Höhn, auf den Sieg der Brandenburger bei Fehrbellin am 18. Juni. Der Kurfürst reitet l., vor ihm der von einer Kugel getroffene Stallmeister Froeben, r. ein Reiter unter einem Baum; im Hintergrund Darstellung der Schlacht, dahinter der Fluß Rhin und der Ort Fehrbellin//15 Zeilen Schrift. 46,40 mm; 27,44 g. Brockmann 225.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

1.750,--

- 58 Friedrich III., 1688-1701. Albertustaler (Bancotaler) 1695 LCS, Berlin. Mit Umschrift auf der Monogrammseite. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64. Dav. 6221; v. Schr. 38 c.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

2.000,--



59



PREUSSEN, KÖNIGREICH

- 59 **Friedrich (III.) I., 1701-1713. Reichstaler 1702 CS, Berlin. 29,18 g. Mit Randschrift. Dav. 2555; v. Schr. 46. RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich 4.000,--**

Das zeittypische Streben nach Rangerhöhung führte in Verbindung mit Friedrichs persönlicher Eitelkeit und der schon erfolgten bzw. zu erwartenden Standeserhöhung der Häuser Sachsen (polnische Krone) und Hannover (englische Krone) dazu, dass er selbst die Königswürde erlangen wollte. Kaiser Leopold I. stimmte im Gegenzug gegen die Unterstützung der Brandenburger im Spanischen Erbfolgekrieg zu, aber nur für das außerhalb des Reiches liegende Preußen. Am 18. Januar 1701 setzte Friedrich sich selbst und seiner Gemahlin Sophie Charlotte im Königsberger Schloß die Krone auf und nannte sich Friedrich I. Der König hielt sein Versprechen und unterstützte die Allianz gegen Frankreich, was ihm zusätzliche Mittel für die ständig steigende Hofhaltung einbrachte. Durch den Frieden von Utrecht 1713 erhielt Preußen die Territorien Lingen, Mörs, Geldern und Neuenburg (Neuchâtel). Der erste preußische König konnte zwar die Einheit des Staates wahren und die Königskrone erwerben, jedoch überforderten sein Repräsentationsbedürfnis die Staatskasse in zuvor ungekanntem Ausmaß. Am 25. Februar 1713 starb König Friedrich I. 55jährig in Berlin.



1,5:1



60



1,5:1

- 60 **Dukat 1704 CS, Berlin. 3,51 g. Büste r. mit Lorbeerkranz//Gekrönter Adler mit Zepter und Reichsapfel l., auf der Brust F·R. Fb. 2299; v. Schr. 11. GOLD. RR Fast vorzüglich 7.500,--**



1,5:1



61



1,5:1

- 61 **Friedrich Wilhelm I., der Soldatenkönig, 1713-1740. Dukat 1730 EGN, Berlin. 3,48 g. Fb. 2359; v. Schr. 56. GOLD. Hübsche Goldpatina, vorzüglich 2.000,--**



1,5:1



62



1,5:1

- 62 **1/2 Wilhelms d'or 1740 EGN, Berlin. 6,72 g. Fb. 2364; v. Schr. 192. GOLD. R Vorzüglich 4.000,--**



1,5:1



63



1,5:1

- 63 **Friedrich II., der Große, 1740-1786.** Dukat 1740, Berlin, auf seine Huldigung in Berlin. 3,49 g. Fb. 2366; Kluge 1.1; Old. 374. **GOLD.** Vorzüglich

1.500,--

Der bekannteste preußische König wurde am 24.1.1712 in Berlin geboren. Seine Jugend war geprägt von dem Unterschied zwischen seiner der barocken Kultur verpflichteten Mutter Sophia Dorothea und dem spartanischen, ausschließlich am Funktionieren von Militär und Verwaltung interessierten Vater, dem Soldatenkönig. Der Konflikt mit dem Vater kulminierte 1730, als Friedrich die Hinrichtung seines wegen Verrats zum Tode verurteilten Freundes Katte persönlich mit ansehen musste. Bereits im Jahr seines Regierungsantritts begab sich Friedrich II. nach dem Tod Karls VI. auf der Seite Bayerns in den Österreichischen Erbfolgekrieg und entriß Österreich, dem permanenten außenpolitischen Gegner Friedrichs II., in den beiden schlesischen Kriegen (1740-1742 und 1744-1745) fast ganz Schlesien und die Grafschaft Glatz. Seit 1754 bemühten sich die wegen kolonialer Interessen konkurrierenden Großmächte England und Frankreich um Verbündete. Während sich Preußen England anschloß, verbündete sich Österreich mit Frankreich und Russland. 1756 brach der Siebenjährige Krieg aus, den Preußen trotz der großen Niederlage von Kunersdorf ohne große Territorialverluste überstand. Im Jahr 1772 konnte Friedrich II. durch die von ihm initiierte erste polnische Teilung Westpreußen und das Ermland dem preußischen Staat einverleiben, der nun erstmals eine durchgehende Landverbindung aufwies. Friedrich II., der schon seit 1745 vor den Zeitgenossen „der Große“ genannt wurde, entfaltete seit 1740 eine rastlose Regierungstätigkeit bis hinein in unbedeutende Details und prägte geradezu den Stil des aufgeklärten Absolutismus. Während er das preußische Rechtssystem und die Wirtschaft in seinem Land reformierte und förderte, konzentrierte er sich im Bereich von Kultur und Bildung fast ausschließlich auf französische und überhaupt nicht auf deutsche Vorbilder. Er beschäftigte sich persönlich gerne mit Musik und Philosophie, war aber zugleich voll von Skepsis, Zynismus und Menschenverachtung. Friedrich der Große, der am 17.8.1786 in seinem geliebten Schloß Sanssouci 74jährig an der Wassersucht starb, zählt zu den bedeutendsten und widersprüchlichsten Persönlichkeiten der deutschen Geschichte.



64



1,5:1



64

- 64 **15 Kreuzer 1743 W, Breslau.** 6,90 g. Kluge 292.1; Old. 289.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Steinpelglanz

1.000,--

Der Fünfzehnkreuzer von 1743 gehört zu den ersten Münzen, die die Breslauer Münzstätte unter preußischer Verwaltung fertigte. Das Nominal berücksichtigte jedoch weiterhin die bis zur preußischen Übernahme Schlesiens dort herrschende österreichische Kreuzerwährung. Die Kreuzerwährung war mit der preußischen Währung nicht direkt vergleichbar. Vom Metallwert entsprachen 1743 ein Fünfzehnkreuzerstück der Breslauer Münze zweieinhalb Zwölfteltalerstücken der Berliner Prägestätte.



1,5:1



65



1,5:1

- 65 **1/2 Friedrichs d'or 1749 CHI, Berlin.** 3,28 g. Fb. 2386; Kluge 13; Old. 380.

GOLD. R Sehr schön

2.000,--



1,5:1



66



1,5:1

- 66 Friedrichs d'or 1750 B, Breslau. 6,52 g. Fb. 2385; Kluge 41; Old. 411 b.

GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr schön 3.500,--



2:1



67



2:1

- 67 Doppelter Friedrichs d'or 1753 C, Cleve. 13,36 g. FRIDERICUS BORUSSORVM REX Geharnischtes Brustbild r. mit Ordensband, Kreuz und umgelegtem Mantel//Gekrönter Adler auf barocker Verzierung zwischen Armaturen, unten Münzzeichen * C * und die geteilte Jahreszahl 17 - 53. Fb. 2399; Kluge 36.2; Old. 418.3; Slg. Gunther Hahn (Auktion Künker 300) 92 (dieses Exemplar).

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 50.000,--

Exemplar der Slg. Achim von Thielau, Auktion Jacques Schulman 249, Amsterdam 1969, Nr. 1167 und Exemplar der Slg. Gunther Hahn, Auktion Fritz Rudolf Künker 300, Berlin 2018, 92.

Dieses Stück ist in der Monographie Hahn/Kernd'l, Friedrich der Grosse im Münzbildnis seiner Zeit, auf S. 172/173, unter Abbildung 27 zu finden.

Die 1740 eingerichtete Münze in Kleve prägte zunächst nur Zwölfteltaler, nach der Reform des Münzwesens von 1750 und der Neuanlage der Münzstätte kamen viele weitere Nominale dazu. In den Jahren 1751 bis 1755 wurden die drei Goldnominalen – Doppelfriedrichs d'or, Friedrichs d'or und Halbfriedrichs d'or in das Prägeprogramm in Kleve aufgenommen, wobei allerdings nur der Friedrichs d'or alle Jahrgänge umfasst. Die Prägezahlen waren gering, sodaß 1753 aus Aurich französische Louis d'or im Wert von 2040 Reichstalern zum Umprägen nach Kleve gesandt wurden (Hahn/Kernd'l, Friedrich der Grosse im Münzbildnis seiner Zeit, S. 172).



68



69



1,5:1



69



68

- 68 8 Gute Groschen 1754 D, Aurich. 8,60 g. Kluge 78.3; Old. 53 a.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 750,--

- 69 Friedrichs d'or 1764 A, Berlin. 6,66 g. Fb. 2406; Kluge 111.1; Old. 434.

GOLD. Vorzüglich 2.000,--



71



70



71

- 70 Reichstaler preuß. 1765 F, Magdeburg. 21,97 g. Dav. 2586; Kluge 134.2; Old. 121.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Kl. Steinpelfehler, vorzüglich 1.000,--
- 71 Levantetaler 1767, Berlin oder Magdeburg. Handelsmünze. 28,03 g. Dav. 2595; Kluge 320.2; Old. 371.
RR Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 2.500,--
Auch die jüngere numismatische Forschung konnte nicht abschließend klären, ob diese Handelsmünze in Berlin oder Magdeburg geprägt wurde.



1,5:1



72



1,5:1

- 72 Friedrichs d'or 1771 A, Berlin. 6,68 g. Fb. 2406; Kluge 111.8; Old. 434.
GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Winz. Kratzer, vorzüglich-Steinpelglanz 4.000,--



73



1,5:1



73

- 73 Friedrich Wilhelm II., 1786-1797. Goldmedaille zu 12 Dukaten 1786, von D. F. Loos, auf die Huldigung der Kurmark Brandenburg in Berlin am 2. Oktober. FRIDERICVS GVILIELMVS BORVSSORVM REX Geharnischtes Brustbild I. mit umgelegtem Mantel//NOVA / SPES / REGNI in Lorbeerkrantz, darunter: FIDES ELECTORAT : BRAND : / PRAEST : BEROL : D : II OCT : / MDCCLXXXVI. 42,15 mm; 40,51 g. Marienb. 9939 (dort in Silber); Sommer A 13/4.
GOLD. RRR Winz. Kratzer, vorzüglich-Steinpelglanz 15.000,--



74

- 74 Silbermedaille 1797, von A. Abramson, auf seinen Tod. Kopf r./Sieben Zeilen Schrift. 42,03 mm; 28,91 g. Hoffmann 94; Marienb. -; Menadier 354; Mues/Olding 121.

Von großer Seltenheit. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Steinpelglanz

1.000,--



1,5:1



75



1,5:1

- 75 Friedrich Wilhelm III., 1797-1840. 1/2 Friedrichs d'or 1802 A. 3,33 g. Divo/S. 156; Fb. 2424; Old. 211 a; Schl. 549.

GOLD. R Vorzüglich

2.000,--



1,5:1



76



1,5:1

- 76 Friedrichs d'or 1807 A. 6,64 g. Divo/S. 154; Fb. 2422; Old. 209; Schl. 535.

GOLD. Hübscher Prägeglanz, vorzüglich-Steinpelglanz

2.500,--



1,5:1



77



1,5:1

- 77 Doppelter Friedrichs d'or 1829 A. 13,35 g. Divo/S. 161; Fb. 2428; Old. 215; Schl. 564.

GOLD. Prachtexemplar von feinsten Erhaltung. Erstabschlag, Steinpelglanz

5.000,--

Exemplar der Slg. Vogel, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker 213, Osnabrück 2012, Nr. 5042.



1,5:1



78



1,5:1

- 78 Friedrichs d'or 1830 A. 6,68 g. Divo/S. 162; Fb. 2429; Old. 216; Schl. 577.

GOLD. Prachtexemplar von feinsten Erhaltung. Erstabschlag, Steinpelglanz

3.000,--

Exemplar der Slg. Vogel, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker 213, Osnabrück 2012, Nr. 5052.



1,5:1



79



1,5:1

- 79 Friedrich Wilhelm IV., 1840-1861. Doppelter Friedrichs d'or 1846 A. 13,35 g. Divo/S. 164; Fb. 2431; Old. 355; Schl. 602. **GOLD. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz** 3.500,--



1,5:1



80



1,5:1

- 80 Friedrichs d'or 1853 A. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 66. Divo/S. 168; Fb. 2435; Old. 358; Schl. 628. **GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz** 7.500,--



1,5:1



81



1,5:1

- 81 Vereinskrone 1859 A. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Divo/S. 170; Fb. 2437; Old. 361; Schl. 633. **GOLD. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz** 10.000,--



1,5:1



82



1,5:1

- 82 Wilhelm I., 1861-1888. Vereinskrone 1861 A. 11,08 g. Divo/S. 172; Fb. 2439; Old. 434; Schl. 636. **GOLD. Sehr seltener Jahrgang. Nur 2.488 Exemplare geprägt. Von polierten Stempeln, vorzüglich** 7.500,--
Exemplar der Slg. Vogel, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker 213, Osnabrück 2012, Nr. 5112.



1,5:1



83



1,5:1

- 83 1/2 Vereinskrone 1862 A. 5,55 g. Divo/S. 174; Fb. 2440; Old. 435; Schl. 647. **GOLD. Polierte Platte** 4.000,--



84



- 84 Doppelter Vereinstaler 1865 A. 37,01 g. AKS 96; Dav. 783; Kahnt 392; Old. 402; Thun 269.

Erstabschlag, vorzüglich-Steinpeglanz

1.250,--



1,5:1



85



1,5:1

- 85 1/2 Vereinskronen 1866 A. 5,55 g. Divo/S. 174; Fb. 2440; Old. 435; Schl. 650.

GOLD. Vorzüglich-Steinpeglanz

3.000,--



86



BRAUNSCHWEIG UND LÜNEBURG

BRAUNSCHWEIG-WOLFENBÜTTEL, FÜRSTENTUM

- 86 Friedrich Ulrich, 1613-1634. Löser zu 5 Reichstalern 1620, Goslar oder Zellerfeld. Mit Wertpunze; 140,76 g. Münzmeister Hans Laffers. * FRIDERICUS * ULRICUS * DEI * GRATIA * DUX * BRUNSVICENSIS * ET * LUNEBURGENSIS Der geharnischte Herzog reitet r. mit hohem Hut, Kommandostab und umgelegtem, wehenden Mantel/(Münzzeichen Lilie) DEO * ET * PATRIE * AN (Kartusche mit Wertpunze) NO * DOMINI * M * DC * XX * Fünffach behelntes, 11feldiges Wappen, zu den Seiten je ein wilder Mann mit Baumstamm als Schildhalter, unten Kartusche mit eingepunzter Wertzahl. Dav. 45; Duve 6; Preussag Collection, Part I, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 27; Welter 1015.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

10.000,--

Exemplar der Sammlung des Carnegie Museum of Natural History, Pittsburgh, Auktion Spink & Son 9, Zürich 1983, Nr. 334.



87



1,5:1



87

- 87 **Christian, Bischof von Halberstadt, 1617-1626.** Reichstaler 1622, Lippstadt. Pfaffenfeindtaler. 28,92 g. Dav. 6320 B; Dethlefs 3/II var; Welter 1381.

Sehr attraktives Exemplar mit breitem Schrötling und hübscher Patina, vorzüglich

2.500,--

Die Pfaffenfeindtaler, die auf ihrer Rückseite das Motto "Tout avec dieu" (= "Alles mit Gott") tragen, werden auch "Gottesfreundtaler" genannt. Sie wurden im Jahre 1622 auf Veranlassung vom "tollen Christian" in Lippstadt aus dem Kirchensilber geprägt, das Christian in Paderborn bei Plünderung des Domschatzes erbeutet hatte.



88



- 88 **August der Jüngere, 1635-1666.** Löser zu 4 Reichstalern 1666, Zellerfeld, auf seinen 88. Geburtstag. Mit Wertpunze; 115,33 g. Brustbild mit Käppchen fast v. v., zu den Seiten stehen die Göttinnen des Friedens und der Gerechtigkeit, die eine Krone bzw. einen Kranz über sein Haupt halten, oben Schrift: FAUSTUM / IUSTITIAE ET PACIS / CONSORTIUM, unten Schriftband mit AUGUSTUS / D : G . DUX BR : ET LUNE •//Braunschweiger Helm, umher Schriftkreis: ALLES MIT BEDACHT / ÆTAT : LXXXVIII D . NAT : X . APRIL, umgeben von 14 kleinen gekrönten Wappen, unten zu den Seiten Münzmeisterzeichen H - S (Henning Schlüter, Münzmeister in Zellerfeld 1626-1672). Dav. 84; Duve 8 A I; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 76; Welter 781 A. RR

Attraktives Exeinplar mit feiner Patina, kl. Doppelschlag, vorzüglich

10.000,--

Zu seinem 88. Geburtstag ließ August der Jüngere eine ganze Serie von Schaustücken prägen, vom 1 1/2fachen bis zum 6fachen Taler. Es wurden je zwei Stempel für die größeren Löser vom 4fachen an benötigt, sowie 3 Vorderseitenstempel und 2 Rückseitenstempel für die kleineren Löser bis zum 3fachen. Die Stücke waren so beliebt, daß die kleineren am Ende des 17. Jahrhunderts zweimal nachgeprägt wurden.



89



- 89 **Rudolf August, 1666-1685.** Löser zu 3 Reichstalern 1685, Zellerfeld. Ausbeute der Grube Lautenthals Glück. Mit Wertpunze; 78,27 g. Fünffach behelintes, 11feldiges Wappen, unten zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 85, r. die eingepunzte Wertzahl//Lautenspielerin auf Schnecke, im Hintergrund Stadtansicht von Lautenthal und Bergwerksanlagen, oben l. strahlende Sonne, r. strahlender Name Jehovas. Dav. 111; Duve 4; Kluge (Slg. Preussag) 3; Müseler 10.3/3; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 109; Welter 1834.

R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, kl. Randfehler, fast vorzüglich

6.000,--



90



- 90 **Karl I., 1735-1780.** Silbermedaille o. J. (nach 1740), von M. Donner, auf seine Großcousine Elisabeth Christine, älteste Tochter Ludwig Rudolfs und Genahlin Karls VI. von Österreich. Brustbild Elisabeth Christines r. mit umgelegtem Mantel und Witwenschleier//Aufbäumendes Roß l., von einer aus Wolken kommenden Hand gehalten. 61,19 mm; 70,19 g. Brockmann 436a; Slg. Montenuovo 1637 (dort in Bronze und oval).

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Feine Patina, Erstabschlag, Steinpelganz

5.000,--

Titel und Witwenschleier auf der Vorderseite beweisen, daß die vorliegende Medaille nach dem Tod ihres Gemahls 1740 entstanden sein muß.



- 91 Goldmedaille 1759, von J. G. Holtzhey, auf die Schlacht bei Minden. POST TOT DISCRIMINA RERVVM . (= Nach so vielen Gefahren...) Landschaft, darin ein rebenumrankter Lorbeerbaum, am Boden liegen zwei Garben, auf denen Schlüssel und Mauerkronen liegen, im Abschnitt FERD . PR . BRVNSV . / EXERC . FOED . DVX (= Ferdinand, Prinz von Braunschweig, Anführer des Heeres der Verbündeten)//VIRTVTI CEDIT NVMERVS . (= ... weicht die Überzahl der Tapferkeit.) Waffentrophäen mit dem geborstenen französischen Schild, in der Mitte steht ein Riese mit Medusenschild und Geißel, über seinem Haupt ist ein strahlender Stern, im Hintergrund Schlachtszene, im Abschnitt PROELIVM MINDENSE / 1 AVG . MDCCLIX . (= Schlacht bei Minden am 1. August 1759). 48,44 mm; 61,05 g. Brockmann 471 var.; Old. 922; Stange 1.

GOLD. In Gold von größter Seltenheit. Prachtvolles Exemplar, vorzüglich + 50.000,--

Exemplar der Auktion Adolph Hess AG 253, Luzern 1983, Nr. 398.

In der Schlacht bei Minden wurde das französische Heer unter dem Kommando des Marschall de Contades und des Duc de Broglie trotz doppelter Übermacht von den hannoverisch-englischen Armeen unter Herzog Ferdinand von Braunschweig-Wolfenbüttel und Lord Sackville geschlagen. Einer vernichtenden Niederlage entgingen die Franzosen nur durch das Zögern des englischen Befehlshabers. Sowohl der Lorbeerbaum in der Vorderseitendarstellung als auch der Riese in der Rückseitendarstellung symbolisieren den braunschweigischen Herzog, den jüngeren Bruder Karls I. Die auf der Vorderseite am Fuß des Baumes liegenden Mauerkronen und Schlüssel weisen auf die Städte Minden und Krefeld hin.



1,5:1

1,5:1

92	Wilhelm, 1831-1884. Vereinskronen 1858 B. 11,10 g. Divo/S. 69; Fb. 750; Schl. 225. GOLD. R Winz. Randfehler, vorzüglich	2.000,-
----	--	---------



93

BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG-CELLE, FÜRSTENTUM

93 **Christian, Bischof von Minden, 1611-1633.** Löser zu 3 Reichstalern 1629, Clausthal. Ohne Wertpunze; 87,34 g. Münzmeister Henning Schreiber. Geharnischtes Kniebild halbr. mit Kommandostab und umgelegter Feldbinde, die Linke am Schwertgriff, r. Tisch, darauf Helm auf Handschuhen// Fünffach behelmt, neunfeldiges Wappen mit Mindener Mittelschild, zu den Seiten je ein aufrecht stehender Löwe als Schildhalter. Dav. 123 (dort mit Wertpunze); Duvé 2; Preussag Collection, Part I, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 121; Welter Nachtrag 914 C.

Von großer Seltenheit. Winz. Kratzer im Feld der Vorderseite, vorzüglich 5.000,--

Exemplar der Sammlung des Carnegie Museum of Natural History, Pittsburgh, Auktion Spink & Son 9, Zürich 1983, Nr. 343.



94

94 **Christian Ludwig, 1648-1665.** Löser zu 3 Reichstalern 1648, Zellerfeld. Ohne Wertpunze. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58. Dav. 146; Duve 1; Preussag Collection, Part I, -; Welter 1474. Hübsche Patina, fast vorzüglich



95

- 95 Löser zu 3 Reichstalern 1648, Zellerfeld. Mit Wertpunze. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung VF 35. Dav. 146 a; Duve 1; Preussag Collection (Auktion London Coin Galleries/Künker 1) 136; Welter 1474.

Hübsche Patina, sehr schön

1.500,--

Christian Ludwig erbt 1648 die Celleschen Landesteile, worauf er Calenberg an seinen Bruder Georg Wilhelm abgab. Durch die Regierungsübernahme dürfte diese erste umfangreiche Löserprägung des Herzogs veranlaßt worden sein.



96



97



98



- 96 Reichstaler 1664, Clausthal. 29,13 g. Dav. 6521; Welter 1511.

Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz

750,--

- 97 Georg Wilhelm, 1665-1705. Reichstaler 1705, Celle, auf seinen Tod. 29,15 g. Dav. 2056; Welter 1586.

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich

1.000,--

BRAUNSCHWEIG-CALENBERG-HANNOVER, AB 1692 KURFÜRSTENTUM HANNOVER, AB 1815 KÖNIGREICH HANNOVER

- 98 Johann Friedrich, 1665-1679. Reichstaler 1670, Clausthal. 28,81 g. Dav. 6551; Welter 1718.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

1.000,--



99



99

99 Breiter Reichstaler 1676, Clausthal. 28,95 g. Dav. 6573; Welter 1704.

R Hübsche Patina, leichte Prägeschwäche, vorzüglich 2.500,--



100



1,5:1



100

100 2/3 Taler 1677, Hannover. 16,80 g. Dav. 380; Welter 1731.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar von feinsten Erhaltung. Stempelglanz 2.000,--



101



101 Löser zu 3 Reichstalern 1679, Clausthal, auf seinen Tod am 28. Dezember. Mit Wertpunze; 83,24 g. Münzmeister Heinrich Bonhorst. Dav. 221; Duve 8 A; Preussag Collection, Part I, Auktion London Coin Galleries/Künker 1, London 2015, Nr. 201; Welter 1686.

Von großer Seltenheit. Herrliche Patina, Felder altgeglättet, sonst vorzüglich 5.000,--

Exemplar der Sammlung des Carnegie Museum of Natural History, Pittsburgh, Auktion Spink & Son 9, Zürich 1983, Nr. 346.



102

- 102 **Georg I. Ludwig, 1698-1714.** Silbermedaille 1701, von S. Lambelet, auf die Nachfolge seiner Mutter Sophia von der Pfalz auf den englischen Thron. Brustbild der Kurfürstin r. mit Witwenschleier// Brustbild der Herzogin Mathilde (*um 1156, †1189), Gemahlin Heinrichs des Löwen, r. 65,08 mm; 131,17 g. Brockmann 752.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz

1.000,--

Sophia, *1630, †1714, war die Tochter des unglücklichen Friedrich von der Pfalz (Winterkönig) und der Elisabeth Stuart, Tochter Jacobs I von Großbritannien. Sie brachte ihre Jugend in Holland zu und war außergewöhnlich gebildet. Durch eine 1701 erlassene Parlamentsakte wurde sie als Enkelin Jacobs I und die von ihr abstammende kurfürstliche Familie auf den Thron von Großbritannien berufen. Bedingung war, daß sie und ihre Leibeserben protestantisch blieben und Königin Anna bei ihrem Tode ohne Erben war. Sophia starb jedoch zwei Monate vor Königin Anna. So trat ihr ältester Sohn Georg Ludwig 1714 die Thronfolge als George I, König von Großbritannien, an. Die Rückseitendarstellung der vorliegenden Medaille zeigt Mathilde, Tochter des englischen Königs Henry II. Sie gilt hier als Stammutter der Braunschweiger Häuser und weist auf deren frühe Verbindung mit England hin.



103

1,5:1

1.5:1

- 103 Ernst August, 1837-1851. 5 Taler 1849 B. Harzgold. Ausbeute der Harzer Gruben. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 65 PL. Divo/S. 109; Fb. 1177; Schl. 415.

GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar von polierten Stempeln. Fast Stempelglanz

5.000,--



104

1.5:1

1.5:1

- 104 Georg V., 1851-1866. Vereinskronen 1866 B. 11,10 g. Divo/S. 117; Fb. 1183; Schl. 437.

GOLD. Vorzüglich

1.500,--



105



BREMEN

STADT

- 105 Silbermedaille 1640, von J. Blum. Rolandmedaille. Stadtansicht mit Festungswerken und der Weser mit Schiffen, darüber von zwei Engeln in Wolken gehaltener Wappenschild, unter dem Wappenschild Schriftband//Die Rolandsäule. 56,34 mm; 49,03 g. Jungk 4.

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich

1.000,--

Die berühmte Bremer Rolandstatue - seit 2004 Weltkulturerbe - wurde 1404 auf dem Bremer Marktplatz errichtet. Die Rolanddenkmäler verkörpern die Autonomie der freien Reichsstädte gegenüber der Geistlichkeit und dem Adel und sind in zahlreichen deutschen Städten zu finden. Der Bremer Roland ragt jedoch durch seine Größe besonders heraus und wird daher auch als "Roland der Riese" bezeichnet.



2:1



106



2:1

BRESLAU

STADT

- 106 Goldmedaille 1535, von L. Neufahrer, auf den Breslauer Hauptmann und Ratsherrn Nikolaus Jenkwitz (*1486, †1537). Brustbild von Jenkwitz r./Behelmtes Familienwappen. 21,53 mm; 4,35 g. F. u. S. 3813; Habich I, 2, 1414.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Prachtexemplar.

Hervorragendes Renaissanceporträt in außergewöhnlicher Qualität, vorzüglich

10.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 78, Osnabrück 2002, Nr. 4765.

Diese Medaille ist die einzige Prägemedaille Ludwig Neufahrers auf eine Privatperson. Sie wurde wahrscheinlich auf den 50. Geburtstag des Ratsherrn geprägt. Nikolaus Jenkwitz (*1486 Breslau, †1537) studierte in Wittenberg, reiste durch Deutschland, Frankreich und Italien. 1513 kehrte er nach Breslau zurück und wurde 1520 "königlicher Mann", 1521 Ratsherr und 1533 Hauptmann. Er war vermählt mit Magdalena Reinholdin von Breitenbach, mit der er vier Töchter und zwei Söhne hatte.



1,5:1



107



1,5:1

DEUTSCHER ORDEN

DEUTSCHER ORDEN IN MERGENTHEIM

- 107 **Johann Eustach von Westernach, 1625-1627.** Dukat 1626, Nürnberg. 3,43 g. • IOAN • EVST • D • G • ADMIN • PRVSSIAE • T • O • PER • G • I • MAG • Drei Wappenschilde, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 -26, oben IE//FERD • II • D • G • ROM • IMP • SEM • AVG • HVN • ET • BOH • REX Gekrönter Doppeladler. Fb. 3382; Prokisch 109.

GOLD. Von größter Seltenheit. Leicht gewellt, vorzüglich 15.000,--

Johann Eustach von Westernach (*1545; †1627) war der 44. Hochmeister des Deutschen Ordens von 1625-1627. Er entstammt einem schwäbischen Adelsgeschlecht, welches nach Westernach (heute Teil der Stadt Mindelheim im Landkreis Unterallgäu) benannt ist. Für den Deutschen Orden war er in Ellingen, Bad Mergentheim und Frankfurt am Main tätig und ab 1585 Landkomtur der Deutschordensballei Franken. Schon 1613 trat er auf dem Reichstag zu Regensburg für den Hochmeister Maximilian III. auf, wo er dann auch den Lehnbrief des Kaisers für Preußen erhielt. Als Koadjutor wurde er Karl von Österreich zur Seite gestellt und folgte diesem schließlich am 19.3.1625 im Amt des Hochmeisters nach. Am 25.10.1627 wurde er in der Kommendenkirche in Bad Mergentheim begraben.



108



1,5:1



108

- 108 **Carl Alexander von Lothringen, 1761-1780.** Konv.-Taler 1776, Wertheim. 28,08 g. Dav. 2813; Prokisch 247.

Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 3.000,--



1,5:1



109



1,5:1

DONAUWÖRTH

STADT

- 109 **Goldgulden o. J. (1543), mit Titel Karls V.** 3,22 g. • MO • NO • AVREA • CIVI • SV • WERD • Gekrönter Doppeladler mit Schild auf der Brust, darin die Initiale W//• CAROLVS • V • ROM • IMP • SEM • AVG Gekröntes und geharnischtes Hüftbild r., in der Rechten Zepter, in der Linken Reichsapfel. Fb. 853 (dieses Exemplar); Gebhart 46. **GOLD. Von größter Seltenheit.** Sehr schön 10.000,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 200, München 1998, Nr. 92.



110

STADT

EINBECK

- 110 Reichstaler 1624, mit Titel Ferdinands II. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 55. Buck 80 a; Dav. 5239. **RR** Winz. Schrötlingsriß, fast vorzüglich 2.000,--



111

- 111 1/2 Reichstaler 1624, mit Titel Ferdinands II. 14,23 g. Gekröntes und verziertes **α** auf Schild//Gekrönter Doppeladler mit Reichsapfel auf der Brust. Buck 82. **Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich 5.000,--



112

- 112 Reichstaler 1628, mit Titel Ferdinands II. 28,70 g. Buck 93 a; Dav. 5241. **Selten, besonders in dieser Erhaltung.** Herrliche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--



113

STADT

EMDEN

- 113 Reichstaler 1674, mit Titel Leopolds I. 27,81 g. Dav. 5252; Knyph. 9643. **RR** Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön 3.000,--



114



ERFURT

STADT

- 114 Reichstaler 1617. 28,94 g. Mit alchemistischen Symbolen zu den Seiten der Jahreszahl. Dav. 5259; Gräßler/Walde 448.

Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich 1.000,--



1,5:1



115



1,5:1

- 115 Goldgulden 1622. 3,24 g. Behelmtes Wappen, zu den Seiten des Helms die geteilte Jahreszahl 16 - ZZ, oben Rad//Verzirtes, vierfeldiges Wappen (Kapellendorf, Vippach, Vieselbach und Vargula) mit Mittelschild Erfurter Rad. Fb. 916; Gräßler/Walde 493 leicht var.

GOLD. Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.

Winz. Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz 7.500,--



116



1,5:1



116

ESSEN

STIFT

- 116 Anna Salome von Salm-Reifferscheid, 1646-1688. Reichstaler 1672. 29,30 g. Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, zu den Seiten • ANNO - 1672 • // Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm steht v. v. auf Mondsichel, umher Strahlenkranz. Dav. 5277; Kramer 41.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön 7.500,--



117

FRANKFURT

STADT

- 117 Goldene Gußmedaille o. J. (Ende des 16. Jahrhunderts) unsigniert, auf die Wahl Maximilians I. zum römisch-deutschen König. Gekröntes Brustbild r. mit Zepter, Palmzweig und umgelegtem Mantel// Gekröntes Brustbild seiner Gemahlin Maria von Burgund l. mit umgelegtem Mantel. 51,21 mm; 19,56 g. Förschner 435. **GOLD. RR** Fein ziseliertes Originalguß mit hübscher Goldpatina, vorzüglich 2.500,--



1,5:1



118



1,5:1

- 118 Reichstaler 1610, mit Titel Rudolfs II. 29,08 g. MONETA ♦ REIPVB ♦ FRANCOFVRTENSIS (Blumenranke) Kreuz, in der Mitte verzierter Schild mit dem gekrönten Frankfurter Adler, den Kopf nach l. gewandt// ♦ RVDOLPHVS • II • ROM : IMP • SEMP : AVG ♦ 1610 Doppeladler mit Kopscheinen, auf der Brust Reichsapfel, oben Krone. Dav. 5283; J. u. F. 285 c leicht var. Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar, vorzüglich 20.000,--



1,5:1



119



1,5:1

- 119 1/4 Reichstaler 1619, mit Titel Ferdinands II. 6,26 g. J. u. F. 336 b. Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



1,5:1



120



1,5:1

- 120 3 Dukaten 1658, auf die Krönung Leopolds I. zum römischen Kaiser in Frankfurt. 10,38 g. Zwei Engel halten Kaiserkrone über sechs Zeilen Schrift, umher Lorbeer- und Palmzweig//Zwei aus Wolken kommende Hände halten sich Zepter und Schwert entgegen, unten gekrönter Globus, oben strahlendes Gottesauge in Wolken. Fb. 978; J. u. F. Nachtrag S. 727, 2162 (494).

GOLD. Von großer Seltenheit. Hübsche Goldpatina, vorzüglich-Stempelglanz

7.500,--



121



122



123



- 121 Reichstaler 1717, auf die 200-Jahrfeier der Reformation. 29,24 g. Brozatus -; Dav. 2218; J. u. F. 693; Slg. Whiting 170.

Herrliche Patina, vorzüglich

2.000,--

- 122 Konv.-Taler 1763. 27,95 g. Dav. 2219; J. u. F. 825 b.

Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz

2.000,--

STADT

FREIBURG

- 123 Reichstaler 1739. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 60. Berstett 211; Dav. 2245.

R Hübsche Patina, kl. Prägeschwäche, vorzüglich

1.500,--

Bei den auf der Rückseite zu sehenden St. Lambertus und St. Alexander handelt es sich um die Stadtheiligen Freiburgs.



124



1,5:1



124

REICHSBURG**FRIEDBERG**

- 124 **Philipp Adolph von Rau zu Holzhausen, 1685-1698.** Reichstaler 1690, Friedberg, mit Titel Leopolds I. 29,07 g. * MONETA • NOV - ARGENTAST • R • FRIDB - IN • WETT • St. Georg reitet r. und tötet den Drachen mit der Lanze, zu den Seiten die Wappenschilde von Kaichen und Friedberg// * LEOPOLDUS • I • D • G • RO - M • IMP - SEMPER • AUGUST • Gekrönter Doppeladler mit den Wappenschilden des Burggrafen und seiner Gemahlin (Anna Amalie, geb. Hertingshausen) in den Fängen, auf der Brust Reichsapfel, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 90 und die geteilte Signatur C - B (Conrad Bethmann, Münzmeister in Friedberg 1688-1690). Dav. 5312; Lejeune 75.

Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 10.000,--

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung. This lot cannot be sold under the margin scheme.



125



1,5:1



125

FÜRSTENTUM**FÜRSTENBERG**

- 125 **Joseph Maria Benedict, 1783-1796.** Konv.-Taler 1790, Stuttgart. Ausbeute der Grube Friedrich Christian bei Schapbach. 28,02 g. Dav. 2271; Dollinger 44; Müseler 19/12.
R Nur 806 Exemplare geprägt. Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--

Die Stempel zu dem vorliegenden Stück wurden von dem kurpfälzischen Medailleur J. H. Boltschauser in Mannheim geschnitten.

Die Umschrift der Vorderseite IOS(eph) M(aria) B(enedict) FURST ZU FURSTENBERG L(andgraf) I(n) D(er) B(aar) U(nd) Z(u) ST(ühl)ingen) H(err) Z(u) HAUSEN I(m) KINZ(iger) THAL gibt, dem Zeitgeist entsprechend, seine vollständige Titulatur wieder. Die wehende Fahne auf dem Wetterschacht der Rückseite soll nach dem Vorbild des Harzes und seiner Bergtaler andeuten, daß die Grube in Ausbeute steht.



1,5:1

126

1,5:1

FUGGER

FUGGER-NORDENDORF, GRAFSCHAFT

- 126 Marquard, *1595, †1655. Reichstaler 1623, mit Titel Ferdinands II. 28,76 g. Dav. 6670; Kull 57 d/c.
Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich 2.500,--



1,5:1

127

1,5:1

- 127 1/2 Schautaler 1646, auf den Tod seiner Schwester Maria am 29. Mai auf Schloß Bibersburg (ungarisch Vörösto). 14,33 g. Diana steht v. v. und hält zwei auf sie zu springende Hirsch an ihren Geweihen, oben Wolken und strahlende Monsichel, darüber Schriftband mit * AD * ASTRA * MECVM *, umher Lorbeerkrantz//Neun Zeilen Schrift, umher Lorbeerkrantz. Kull 163.
Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--
- Maria wurde am 30.4.1566 in Augsburg als Tochter des Freiherrn Markus und seiner Gemahlin Sibylla von Eberstein geboren. Am 4. Juni 1583 heiratete sie Nikolaus II. Pálffy (*1552, †1600).

GOLDPRÄGUNGEN VON HAMBURG AUS DER SAMMLUNG DR. GERD GUSTAV WEILAND



1,5:1



128



1,5:1

Die Zeit Sigismunds von Luxemburg

- 128 Goldgulden o. J. (um 1435-1437), mit Titel Sigismunds I. 3,40 g. Fb. 1084; Gaed. 255 b; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8409. **GOLD. Sehr schön** 600,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 294, Zürich 2002, Nr. 391.



1,5:1



129



1,5:1

Die Zeit Maximilians I.

- 129 Dukat 1497 (spätere Prägung des 16. Jahrhunderts). 3,43 g. Ohne Nesselblatt auf der Rückseite. Fb. 1100; Gaed. 86; Levinson I-362 b; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8429. **GOLD. Min. gewellt, sehr schön** 400,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 361, Frankfurt/Main 1999, Nr. 1728.



1,5:1



130



1,5:1

Die Zeit Rudolfs II.

- 130 1/4 Portugalöser zu 2 1/2 Dukaten o. J. (1578-1582). 8,79 g. Münzmeister Andreas Metzner. Mit XRO in der Rückseitenumschrift. * MONETA • NOVA • AVREA • CIVITATIS • HAMBVRGENSIS • / • NACH • PORTVGALIS • SCHROT • VND • KORN Das Hamburger Stadtwappen mit herabgehendem Fallgatter// * IN * XRO * CRVCIFIXO * PENDET * SALVS * NR - A Kreuz des Portugiesischen Christus-Ordens, in den Winkeln Verzierungen, umher schnörkelartige Verzierung. Bahrfeldt 3 (2. Stempel); Fb. 1093; Gaed. 5 Anm.; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8442. **GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich** 15.000,--

Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 5, Auktion Leu 70, Zürich 1997, Nr. 6691.



1,5:1



131



Die Zeit Ferdinands III.

- 131 Portugalöser zu 10 Dukaten o. J. (um 1645). 35,15 g. Münzmeister Matthias Freude. FIAT MIHI SECUN - DUM VERBUM TUUM • Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm steht v. v. hinter dem Hamburger Stadtwappen auf Mondsichel, das Kind hält einen Reichsapfel, unten in der Umschrift die Münzmeistersignatur M (gekreuzte Zainhaken, darauf Dreiblatt) F (Matthias Freude, Münzmeister in Hamburg 1636-1668)/(Blume) IN CHRISTO CRUCIFIXO PENDET SALUS NOSTRA Kreuz in verziertem Kreis. Fb. 1103 a; Gaed. 1602 a; Geschichte in Gold 48; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8460.

GOLD. Von großer Seltenheit. Kabinettstück. Stempelglanz

50.000,--

Exemplar der Slg. Vogel, Teil 3, Auktion Adolph Hess Nachf. 192, Frankfurt/Main 1928, Nr. 7681 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 38, Osnabrück 1997, Nr. 1971.



132



133



132

- 132 2 Dukaten 1649, auf den Westfälischen Frieden. 6,82 g. Münzmeister Matthias Freude. Deth./Ord. 119; Fb. 1099; Gaed. 11; Pax in Nummis 1153; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8462.

GOLD. RR Min. gewellt, sehr schön-vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 39, Basel 1996, Nr. 427.

Der vorliegende Doppeldukat dokumentiert mit der Aufschrift Vivat - Pax (Es lebe der Friede) die Friedensfreude. Ob der Rat der Stadt diese Beischrift veranlaßt hat und ob der Doppeldukat als Gedenkmünze für ein Friedensfest diente, ist nicht bekannt.

- 133 Dukat 1642. 3,47 g. Mit zusätzlicher Signatur M • - • F (Matthias Freude) oben zu den Seiten des Perlovals auf der Rückseite. Fb. 1100; Gaed. 91 b var; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8464.

GOLD. Sehr schön

400,--



134



135



- 134 Dukat 1649. 3,40 g. Münzmeister Matthias Freude. Fb. 1100; Gaed. 97; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8472.

GOLD. Vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 52, Osnabrück 1999, Nr. 5050.

- 135 Dukat 1654. 3,45 g. Münzmeister Matthias Freude. Fb. 1100; Gaed. 101 a; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8479.

GOLD. Fast vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 52, Osnabrück 1999, Nr. 5051.



1,5:1



136



1,5:1

Die Zeit Leopolds I.

- 136 1/4 Portugalöser zu 2 1/2 Dukaten o. J. (1675-1692). 8,67 g. FIAT • MIHI • SECUN • - DUM • VERBUM • TUUM • Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm steht v. v. hinter dem Hamburger Stadtwappen auf Mondsichel, das Kind hält einen Reichsapfel, umher Verzierung, unten in der Umschrift die Münzmeistersignatur HL (Hermann Lüders, Münzmeister in Hamburg 1674-1692)/(Blume) IN CHRISTO CRUCIFIXO PENDET SALUS NOSTRA Portugiesisches Kreuz, umher Weinranken. Fb. 1103 c; Gaed. 1652; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8484.

GOLD. Von großer Seltenheit. Leicht gewellt, kl. Schrötflingsfehler am Rand, sonst fast vorzüglich

10.000,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 300, Zürich 2004, Nr. 1065.



1,5:1



137



1,5:1

- 137 2 Dukaten 1666, auf den Westfälischen Frieden. 6,87 g. Münzmeister Matthias Freude. Fb. 1099; Gaed. 12 a; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8488. **GOLD. RR** Sehr schön 2.500,--

Exemplar der Auktion UBS 50, Zürich 2001, Nr. 365.

Der vorliegende Doppeldukat dokumentiert mit der Aufschrift Vivat - Pax (Es lebe der Friede) die Friedensfreude. Ob der Rat der Stadt diese Beischrift veranlaßt hat und ob der Doppeldukat als Gedenkmünze für ein Friedensfest diente, ist nicht bekannt.



1,5:1



138



1,5:1

- 138 2 Dukaten 1674. 6,95 g. Münzmeister Hermann Lüders. Fb. 1101; Gaed. 14; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8491. **GOLD. R** Vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 5, Auktion Leu 70, Zürich 1997, Nr. 6697.



1,5:1



139



1,5:1

- 139 2 Dukaten o. J. (1676-1692), mit Titel Leopolds I. 6,96 g. Münzmeister Hermann Lüders. Fb. 1108; Gaed. 15 a; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8492. **GOLD. RR** Min. gewellt, vorzüglich 3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 1639.



140



141



- 140 Dukat 1659. 3,46 g. Münzmeister Matthias Freude. Fb. 1100; Gaed. 105 a; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8496. **GOLD. Seltener Jahrgang.** Hübsche Goldpatina, sehr schön-vorzüglich 500,--

Exemplar der Slg. Siegfried Schierhorn, Auktion Fritz Rudolf Künker 176, Osnabrück 2010, Nr. 5019 und der Slg. Kirsten, Auktion Schlessinger 8, Berlin 1931, Nr. 103.

- 141 Dukat 1660. 3,46 g. Münzmeister Matthias Freude. Fb. 1100; Gaed. 106; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8497. **GOLD.** Feine Goldpatina, sehr schön-vorzüglich 500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 234, Osnabrück 2013, Nr. 3766.



142



143



- 142 Dukat 1663. 3,46 g. Münzmeister Matthias Freude. Fb. 1100; Gaed. 109; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8500. **GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz** 750,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 1634.
- 143 Dukat 1664. 3,41 g. Münzmeister Matthias Freude. Fb. 1100; Gaed. 110; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8501. **GOLD. Sehr schön-vorzüglich** 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 1635.



1,5:1



144



1,5:1

- 144 Dukat 1675. 3,52 g. Münzmeister Hermann Lüders. Fb. 1102; Gaed. 116; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8507. **GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich** 1.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 1637.



1,5:1



145



1,5:1

- 145 Dukat 1689, mit Titel Leopolds I. 3,47 g. Münzmeister Hermann Lüders. Fb. 1109; Gaed. 117; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8508. **GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz** 1.500,--
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 102, Hamburg 2008, Nr. 200.



1,5:1



146



1,5:1

- 146 Dukat 1692, mit Titel Leopolds I. 3,33 g. Münzmeister Jochim Rustmeyer. Fb. 1109; Gaed. 118; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8509. **GOLD. Leicht gewellt, etwas Belag, sonst attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz** 1.500,--
Erworben 1994 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



147



1,5:1

- 147 Dukat 1694, mit Titel Leopolds I. 3,49 g. Münzmeister Jochim Rustmeyer. Fb. 1106; Gaed. 119; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8510. **GOLD. R** Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 361, Frankfurt/Main 1999, Nr. 1749.



1,5:1



148



1,5:1

- 148 Dukat 1705, mit Titel Leopolds I. 3,47 g. Münzmeister Jochim Rustmeyer. Fb. 1109; Gaed. 121; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8513. **GOLD. RR** Vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 155, Osnabrück 2009, Nr. 3842.



1,5:1



149



1,5:1

Die Zeit Josefs I.

- 149 Dukat 1706 (Jahreszahl im Stempel aus 1705 geändert), mit Titel Josefs I. 3,46 g. Münzmeister Joachim Rustmeyer. Fb. 1116; Gaed. 122 Anm; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8520. **GOLD. RR** Winz. Randfehler, sehr schön + 2.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 1652.



1,5:1



150



1,5:1

- 150 Dukat 1707, mit Titel Josefs I. 3,47 g. Münzmeister Jochim Rustmeyer. Fb. 1118; Gaed. 124; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8522. **GOLD. R** Etwas gewellt, vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Münzen & Medaillen Deutschland 9, Stuttgart 2001, Nr. 1031.



Die Zeit Karls VI.

- 151 2 Dukaten 1725, mit Titel Karls VI. 7,00 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1119; Gaed. 19 var.; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8528. **GOLD. RR Min. gewellt, vorzüglich** 2.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 1657.



- 152 2 Dukaten 1726, mit Titel Karls VI. 6,98 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1119; Gaed. 20; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8529. **GOLD. RR Vorzüglich** 2.000,--
Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 49, München 1996, Nr. 719.



- 153 2 Dukaten 1729, mit Titel Karls VI. 6,98 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1119; Gaed. 22 a; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8532. **GOLD. RR Nur 396 Exemplare geprägt. Feine Tönung, vorzüglich** 2.500,--
Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 63, München 1993, Nr. 1258.



- 154 2 Dukaten 1732, mit Titel Karls VI. 6,95 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1119; Gaed. 24; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8534. **GOLD. RR Min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz** 2.000,--
Exemplar der Auktion Harald Möller GmbH 45, Kassel 2007, Nr. 1887.



1,5:1



155



1,5:1

- 155 2 Dukaten 1734, mit Titel Karls VI. 6,92 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1119; Gaed. 24 b; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8536. **GOLD. RR Vorzüglich** 2.000,--
Exemplar der Auktion Sincona AG 38, Zürich 2017, Nr. 1178.



1,5:1



156



1,5:1

- 156 2 Dukaten 1735, mit Titel Karls VI. 6,91 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1119; Gaed. 25; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8537. **GOLD. RR Vorzüglich** 2.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 25, Osnabrück 1993, Nr. 2315.



1,5:1



157



1,5:1

- 157 2 Dukaten 1736, mit Titel Karls VI. 6,94 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1119; Gaed. 25 a; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8538. **GOLD. RR Fast vorzüglich** 2.000,--
Exemplar der Auktion UBS 83, Zürich 2009, Nr. 760.



1,5:1



158



1,5:1

- 158 2 Dukaten 1739, mit Titel Karls VI. 6,92 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1119; Gaed. -; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8540. **GOLD. RR Nur 335 Exemplare geprägt. Kl. Randfehler, vorzüglich** 2.000,--
Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 30, Zürich 1992, Nr. 1276.



159



160



- 159 Dukat 1726, mit Titel Karls VI. 3,49 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1120; Gaed. 131; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8546. **GOLD.** Fast vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion UBS 69, Basel 2007, Nr. 1953.

- 160 Dukat 1728, mit Titel Karls VI. 3,50 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1120; Gaed. 132; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8548. **GOLD.** Vorzüglich 750,--



1,5:1



161



1,5:1

- 161 Dukat 1730, mit Titel Karls VI. 3,45 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1120; Gaed. 134; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8550. **GOLD. Prachtexemplar.** Hübsche Tönung, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--
Erworben 1993 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



162



163



164



- 162 Dukat 1731, mit Titel Karls VI. 3,48 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1120; Gaed. -; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8551. **GOLD. Sehr seltener Jahrgang.** Vorzüglich 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 129, Osnabrück 2007, Nr. 631.

- 163 Dukat 1734, mit Titel Karls VI. 3,46 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1120; Gaed. 136; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8554. **GOLD.** Vorzüglich 750,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 1667.

- 164 Dukat 1735, mit Titel Karls VI. 3,47 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1120; Gaed. 136 a; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8555. **GOLD.** Fast vorzüglich 600,--
Erworben 1994 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



165



1,5:1

- 165 Dukat 1737, mit Titel Karls VI. 3,48 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1120; Gaed. 138; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8557. **GOLD.** Leicht justiert, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 361, Frankfurt/Main 1999, Nr. 1766.



166



168



167



- 166 Dukat 1738, mit Titel Karls VI. 3,46 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1120; Gaed. 139; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8558. **GOLD. Leicht gewellt, vorzüglich** 750,--
Exemplar der Auktion UBS 45, Zürich 1998, Nr. 1687.
- 167 Dukat 1740, mit Titel Karls VI. 3,50 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1120; Gaed. 141; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8560. **GOLD. Vorzüglich +** 750,--
Exemplar der Auktion Harald Möller GmbH 52, Kassel 2008, Nr. 4166.
- 168 1/4 Dukat 1729, mit Titel Karls VI. 0,86 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1121; Gaed. 254; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8561. **GOLD. R Sehr schön-vorzüglich** 250,--



1,5:1



169



1,5:1

Die Zeit Karls VII.

- 169 2 Dukaten 1744, mit Titel Karls VII. 6,92 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1122; Gaed. 29; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8563. **GOLD. RR Nur 543 Exemplare geprägt. Kl. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz** 2.000,--
Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 63, München 1993, Nr. 1260.



1,5:1



170



1,5:1

- 170 Dukat 1743, mit Titel Karls VII. 3,48 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1123; Gaed. 143; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8566. **GOLD. R Nur 4.506 Exemplare geprägt. Vorzüglich-Stempelglanz** 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 1674.



1,5:1



171



1,5:1

- 171 Dukat 1744, mit Titel Karls VII. 3,45 g. Münzmeister Johann Heinrich Löwe. Fb. 1123; Gaed. 145; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8567. **GOLD. RR Vorzüglich** 1.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 68, Osnabrück 2001, Nr. 2945.



1,5:1



172



1,5:1

Die Zeit von Franz I.

- 172 2 Dukaten 1750, mit Titel von Franz I. 6,91 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1124; Gaed. 32; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8572.

GOLD. Sehr seltener Jahrgang. Nur 543 Exemplare geprägt. Vorzüglich 2.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 1675.



1,5:1



173



1,5:1

- 173 2 Dukaten 1753, mit Titel von Franz I. 6,85 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1124; Gaed. 34; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8575.

GOLD. Sehr seltener Jahrgang. Nur 752 Exemplare geprägt. Vorzüglich 2.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 1676.



1,5:1



174



1,5:1

- 174 2 Dukaten 1754, mit Titel von Franz I. 6,93 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1124; Gaed. 34 a; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8576.

GOLD. Sehr seltener Jahrgang. Nur 550 Exemplare geprägt. Vorzüglich + 2.000,--
Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 44, München 1995, Nr. 965.



1,5:1



175



1,5:1

- 175 2 Dukaten 1755, mit Titel von Franz I. 6,92 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1124; Gaed. 35 (dort irrtümlich von 1745); Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8577.

GOLD. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 336, Frankfurt/Main 1993, Nr. 1200.



1,5:1



176



1,5:1

- 176 2 Dukaten 1756, mit Titel von Franz I. 6,93 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1124; Gaed. 36; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8578.

GOLD. Sehr seltener Jahrgang. Nur 505 Exemplare geprägt. Kl. Kratzer, fast vorzüglich

1.250,--

Erworben 1993 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



177



1,5:1

- 177 2 Dukaten 1757, mit Titel von Franz I. 6,90 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1124; Gaed. 37; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8579.

GOLD. R Nur 767 Exemplare geprägt. Fast vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 41, München 1994, Nr. 589 a.



1,5:1



178



1,5:1

- 178 Dukat 1747, mit Titel von Franz I. 3,49 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1125; Gaed. 147; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8585.

GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Kl. Schrötlingsfehler, fast Stempelglanz

1.000,--

Exemplar der Slg. Vogel, Teil 5, Auktion Fritz Rudolf Künker 230, Osnabrück 2013, Nr. 7425.



1,5:1



179



1,5:1

- 179 Dukat 1748, mit Titel von Franz I. 3,51 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1125; Gaed. 148; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8586.

GOLD. Äußerst seltener Jahrgang. Nur 2.529 Exemplare geprägt. Vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 264, Osnabrück 2015, Nr. 3697.



1,5:1



180



1,5:1

- 180 Dukat 1750, mit Titel von Franz I. 3,50 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1125; Gaed. 150; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8588.

GOLD. Seltener Jahrgang. Feine Tönung, vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--

Erworben 1996 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



181



1,5:1

- 181 Dukat 1751, mit Titel von Franz I. 3,45 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1125; Gaed. 151; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8589.

GOLD. Vorzüglich

750,--

Erworben 1994 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



182



1,5:1

- 182 Dukat 1752, mit Titel von Franz I. 3,47 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1125; Gaed. 152; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8590.

GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--

Erworben 1997 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



183



1,5:1

- 183 Dukat 1755, mit Titel von Franz I. 3,45 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1125; Gaed. 155; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8593.

GOLD. Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 361, Frankfurt/Main 1999, Nr. 1780.



1,5:1



184



1,5:1

- 184 Dukat 1756, mit Titel von Franz I. 3,49 g. Münzmeister Johann Hinrich Löwe. Fb. 1125; Gaed. 156; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8594.

GOLD. Vorzüglich

1.000,--



1,5:1



185



1,5:1

- 185 Dukat 1760, mit Titel von Franz I. 3,47 g. Münzmeister Johann Heinrich Löwe. Fb. 1125; Gaed. 160; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) -. **GOLD. RR Fast vorzüglich** 2.000,--
Exemplar der Auktion Hess-Divo 300, Zürich 2004, Nr. 1072.



1,5:1



186



1,5:1

Die Zeit Josefs II.

- 186 2 Dukaten 1767, mit Titel Josefs II. 6,97 g. Münzmeister Otto Heinrich Knorre. Fb. 1126; Gaed. 46 a; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8603. **GOLD. R Nur 584 Exemplare geprägt. Vorzüglich** 2.000,--
Erworben 1995 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



187



1,5:1

- 187 2 Dukaten 1768, mit Titel Josefs II. 6,98 g. Münzmeister Otto Heinrich Knorre. Fb. 1126; Gaed. 46 b; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8604. **GOLD. Vorzüglich +** 2.000,--
Exemplar der Auktion Harald Möller GmbH 45, Kassel 2007, Nr. 1923.



1,5:1



188



1,5:1

- 188 2 Dukaten 1769, mit Titel Josefs II. 6,97 g. Münzmeister Otto Heinrich Knorre. Fb. 1126; Gaed. -; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8605. **GOLD. R Leicht gewellt, min. Randfehler, vorzüglich** 1.500,--
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 74, Hamburg 1995, Nr. 100.



1,5:1



189



1,5:1

- 189 2 Dukaten 1770, mit Titel Josefs II. 6,96 g. Münzmeister Otto Heinrich Knorre. Fb. 1126; Gaed. 46 c; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8606.

GOLD. Sehr seltener Jahrgang. Nur 536 Exemplare geprägt. Vorzüglich 2.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 1687.



1,5:1



190



1,5:1

- 190 2 Dukaten 1777, mit Titel Josefs II. 6,98 g. Münzmeister Otto Heinrich Knorre. Fb. 1128; Gaed. 50; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8609.

GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 1689.



1,5:1



191



1,5:1

- 191 2 Dukaten 1778, mit Titel Josefs II. 6,97 g. Münzmeister Otto Heinrich Knorre. Fb. 1128; Gaed. 51; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8610. **GOLD. Prachtexemplar.** Feine Goldtönung, fast Stempelglanz 2.000,--

Erworben 1996 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



192



1,5:1

- 192 2 Dukaten 1782, mit Titel Josefs II. 6,96 g. Münzmeister Otto Heinrich Knorre. Fb. 1128; Gaed. 55; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8614. **GOLD. Vorzüglich** 1.500,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 41, München 1994, Nr. 589 b.



1.5:1

- Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 1694.



1.5:1

- Exemplar der Auktion Emporium 74, Hamburg 2015, Nr. 1916.



1.5:1

- Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 37, Basel 1995, Nr. 743.



1.5:1

- Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 92, München 1998, Nr. 2091.



197



198



- 197 Dukat 1775, mit Titel Josefs II. 3,48 g. Münzmeister Otto Heinrich Knorre. Fb. 1129; Gaed. 175; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8630. **GOLD. Min. gewellt, vorzüglich** 750,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 52, Osnabrück 1999, Nr. 5054.
- 198 Dukat 1779, mit Titel Josefs II. 3,48 g. Münzmeister Otto Heinrich Knorre. Fb. 1129; Gaed. 179; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8631. **GOLD. Vorzüglich +** 750,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 338, Frankfurt/Main 1994, Nr. 1711.



1,5:1



199



1,5:1

- 199 Dukat 1781, mit Titel Josefs II. 3,48 g. Münzmeister Otto Heinrich Knorre. Fb. 1129; Gaed. 181; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8633. **GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz** 1.000,--
Erworben 1994 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



200



1,5:1

Die Zeit Leopolds II.

- 200 2 Dukaten 1791, mit Titel Leopolds II. 6,97 g. Münzmeister Otto Heinrich Knorre. Fb. 1130; Gaed. 63; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8644. **GOLD. R Nur 502 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Feine Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz** 3.000,--
Exemplar der Slg. Schierhorn, Auktion Fritz Rudolf Künker 176, Osnabrück 2010, Nr. 5044 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 244, Berlin 2014, Nr. 157.



1,5:1



201



1,5:1

Die Zeit von Franz II.

- 201 2 Dukaten 1797, mit Titel von Franz II. 6,97 g. Münzmeister Otto Heinrich Knorre. Fb. 1135; Gaed. 69; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8654. **GOLD. R Nur 670 Exemplare geprägt. Winz. Fleck, vorzüglich** 1.500,--
Exemplar der Slg. Siegfried Schierhorn, Auktion Fritz Rudolf Künker 176, Osnabrück 2010, Nr. 5047.



1,5:1



202



1,5:1

- 202 2 Dukaten 1799, mit Titel von Franz II. 6,96 g. Münzmeister Otto Heinrich Knorre. Fb. 1135; Gaed. 71; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8656.

GOLD. R Nur 765 Exemplare geprägt. Min. Fassungsspuren, vorzüglich 1.000,--

Exemplar der Auktion Emporium 41, Hamburg 1999, Nr. 2704.



1,5:1



203



1,5:1

- 203 2 Dukaten 1802, mit Titel von Franz II. 6,96 g. Divo/S. 72; Fb. 1135; Schl. 257; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4739.

GOLD. R Nur 1.256 Exemplare geprägt. Vorzüglich 1.500,--

Erworben 1993 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



204



1,5:1

- 204 2 Dukaten 1805, mit Titel von Franz II. 6,96 g. Divo/S. 72; Fb. 1135; Schl. 260; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4742.

GOLD. R Vorzüglich 1.500,--

Erworben 1993 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



205



1,5:1

- 205 Dukat 1805, mit Titel von Franz II. 3,47 g. Divo/S. 73; Fb. 1136; Schl. 275; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4748.

GOLD. Vorzüglich + 1.500,--

Erworben 1996 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



206



1,5:1

Hamburger Goldmünzen von 1807 bis 1869

- 206 2 Dukaten 1810. 6,97 g. Divo/S. 75; Fb. 1139; Schl. 280; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4753.
GOLD. R Nur 1.050 Exemplare geprägt. Vorzüglich 2.000,--
 Erworben 1995 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



207



1,5:1



- 207 Dukat 1807. 3,49 g. Divo/S. 74; Fb. 1137; Schl. 277; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4750.
GOLD. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



1,5:1



208



1,5:1



- 208 Dukat 1808. 3,45 g. Divo/S. 76; Fb. 1140; Schl. 281; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4754.
GOLD. Vorzüglich 750,--
 Exemplar der Auktion Emporium 30, Hamburg 1993, Nr. 595.



1,5:1



209



1,5:1



- 209 Dukat 1810. 3,48 g. Divo/S. 76; Fb. 1140; Schl. 283; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4756.
GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 1.000,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 234, Osnabrück 2013, Nr. 3812.



1,5:1



210



1,5:1



- 210 Dukat 1820. 3,48 g. Divo/S. 77; Fb. 1141; Schl. 294; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4762.
GOLD. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 1.000,--
 Erworben 1996 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



211



1,5:1

- 211 Dukat 1825. 3,50 g. Divo/S. 77; Fb. 1141; Schl. 299; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4767 (dieses Exemplar). **GOLD. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz** 1.000,--
Exemplar der Slg Vogel, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker 213, Osnabrück 2012, Nr. 4767.



1,5:1



212



1,5:1

- 212 Dukat 1826. 3,45 g. Divo/S. 77; Fb. 1141; Schl. 300; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4768. **GOLD. Fast Stempelglanz** 1.000,--
Erworben 1996 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



1,5:1



213



1,5:1

- 213 Dukat 1832. 3,47 g. Divo/S. 77; Fb. 1141; Schl. 306; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4775. **GOLD. Fast Stempelglanz** 800,--
Erworben 1995 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



214



215



216



- 214 Dukat 1836. 3,48 g. Divo/S. 78; Fb. 1141; Schl. 310; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4779. **GOLD. Vorzüglich +** 750,--
Erworben 1995 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.
- 215 Dukat 1842. 3,49 g. Divo/S. 78; Fb. 1141; Schl. 316; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4785. **GOLD. Vorzüglich +** 750,--
Erworben 1995 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.
- 216 Dukat 1846. Divo/S. 78; Fb. 1141; Schl. 320; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4789. **GOLD. Vorzüglich +** 750,--
Erworben 1994 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



217



218



- 217 Dukat 1853. 3,53 g. Divo/S. 79; Fb. 1142; Schl. 327; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4796. **GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz** 750,--
Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 42, München 1994, Nr. 937.
- 218 Dukat 1855. 3,50 g. Divo/S. 80; Fb. 1142; Schl. 329; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4798 (dieses Exemplar). **GOLD. Vorzüglich** 750,--
Exemplar der Slg. Vogel, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker 213, Osnabrück 2012, Nr. 4798.



219



221



220



- 219 Dukat 1863. 3,49 g. Divo/S. 80; Fb. 1142; Schl. 337; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4806. **GOLD. Fast Stempelglanz** 800,--
Exemplar der Auktion Leu 74, Zürich 1998, Nr. 974.
- 220 Dukat 1869. 3,49 g. Divo/S. 80; Fb. 1142; Schl. 343; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4812. **GOLD. Vorzüglich** 750,--
Erworben 1995 bei der Münzhandlung Tietjen + Co., Hamburg.
- 221 Goldabschlag zu einem 1/2 Dukaten von den Stempeln des Schillings 1828. 1,67 g. AKS 16 Anm.; J. 42 Anm.; Schl. 346.10; Slg. Vogel (Auktion Künker 213) 4817. **GOLD. Vorzüglich +** 300,--



222



HAMBURGER PORTUGALÖSER UND GOLDMEDAILLEN DES 17. BIS 20. JAHRHUNDERTS

- 222 Goldmedaille zu 12 Dukaten o. J. (nach 1650), von J. Höhn. Gluckhennenmedaille. Gluckhenne mit Küken unter einem Feigenbaum, der von Weinreben umrankt ist//Personifizierte Gerechtigkeit mit Schwert, Waage und Palmzweig und personifizierter Fleiß mit Bienenkorb stehen an Altar, auf dem ein aufgeschlagenes Buch liegt, oben strahlender Name Jehovas. 49,37 mm; 41,46 g. Gaed. 1564 var; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) -. **GOLD. Kl. Bearbeitungsstelle am Rand und Graffito, fast vorzüglich** 7.500,--

Die meisten Gluckhennenmedaillen stammen von Sebastian Dadler und Johann Reteke. Bei Gaed. II S. 121 f. ist allerdings von nicht näher benannten weiteren Medailleuren die Rede, die aufgrund der großen Beliebtheit der Stücke ebenfalls Stempel anfertigten, so offensichtlich auch Johann Höhn. Da er ein Schüler Dadlers war, verwundert die Ähnlichkeit der Stücke und z. B. die Übernahme des strahlenden Namens Jehovas statt des strahlenden A O von Retekes Medaillen nicht.



- 223 Bankportugalöser zu 10 Dukaten 1665, von J. Rethe, auf die großen europäischen Bankstädte Amsterdam, Hamburg, Nürnberg und Venedig. SUB UMBRA ALARUM TUARUM Stadtansicht mit dem Hafen, im Vordergrund zahlreiche Schiffe, oben strahlender Name Jehovas in Wolken, im Abschnitt verzierte Kartusche mit HAMBURG//BANCHORUM IN EUROPA, BONO CUM DEO, ERECTORIUM MEMORIA : M . DC . LXV Die Wappen der vier Bankstädte Hamburg, Venedig, Amsterdam und Nürnberg in Barockkartuschen, oben geflügelter Engelskopf. 49,75 mm; 34,89 g. Gaed. 1573; Geschichte in Gold 72; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8709 (dort in anderem Gewicht).

GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar.

Feine Goldpatina, kl. Randfehler, fast Stempelglanz

20.000,--

Exemplar der Auktion UBS 45, Zürich 1998, Nr. 1682.



- 224 Bankportugalöser zu 10 Dukaten 1672, von J. Rethe oder seinem Sohn J. Reteke. DA PACEM DOMINE IN DIEBUS NOSTRIS Stadtansicht mit dem Hafen, im Vordergrund zahlreiche Schiffe, oben halten zwei aus Wolken kommende Hände einen Schirm mit dem Namen Jehovas über das Stadtwappen, im Abschnitt verzierte Kartusche mit HAMBURG//NON MINOR EST VIRTUS - QUAM QUÆRERE PARTA TUERI Dreimaster auf See, zu den Seiten stehen Apollo mit Harfe und Diana mit Bogen, oben sitzt Merkur zwischen Stadtwappen und Bankbuch, am Boden diverse Geldstücke und Kisten, eine mit den Initialen M P (Marcus Petersen, ältester Bankbürger), im Abschnitt verzierte Kartusche mit der Jahreszahl MDC LXXII, zu den Seiten die Signatur I - R. 50,00 mm; 34,65 g. Gaed. 1603; Geschichte in Gold 77; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8710.

GOLD. RR Vorzüglich-Stempelglanz

20.000,--

Exemplar der Auktion Numismatica Genevensis 1, Genf 2000, Nr. 247.

Die Abgrenzung zwischen Johann Rethe (ca. 1615-1685) und seinem Sohn Johann Reteke (1645-1720) als Stempelschneider für die von 1672 bis 1683 geprägten Bankportugalöser ist leider nicht möglich. Beide waren im Auftrag der Hamburger Bank tätig. Siehe hierzu: D. Dorfmann, Die Medailleure Johann Rethe (Reteke), Vater und Sohn, in Riga-Stockholm-Hamburg um 1615/20 bis 1720, in: Zeitschrift des Vereins für Hamburger Geschichte 46, 1960, S. 105-129.



225

1,5:1

225

- 225 Bankportugälöser zu 10 Dukaten 1675. A TE FUNDATAM DEUS URBEM PROTEGE DEXTRA Hafen mit zahlreichen Booten und Segelschiffen, im Hintergrund Stadtansicht mit den Kirchtürmen von Neu St. Nikolai, St. Nikolaus, St. Katharina, St. Peter und St. Jakob, oben ein aus Wolken kommender Arm, der das Hamburger Stadtwappen hält, darüber der strahlende Name Jehovas//HIS URBES QVATUOR VOLU - ERUNT CRESCERE PRISCI * Friedensgöttin liegt auf einem Postament, an dem die Wappen der vier Bankstädte Venedig, Amsterdam, Nürnberg und Hamburg angebracht sind, der Sockel ist mit einem Schriftband verziert, auf dem CURA & PRETIO zu lesen ist, seitlich darunter die Signatur I - R (Johann Reteke, Stempelschneider in Hamburg 1664-1720); im Hintergrund l. Segelschiff, r. Ährengarbe; ganz oben befindet sich ein strahlendes Oval mit den Buchstaben A O. 48,84 mm; 34,68 g. Gaed. 1605; Geschichte in Gold 79; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8712.

GOLD. RR Feine Goldpatina, vorzüglich

15.000,--

Nachdem sich die Portugalöser als gängiges Nominal im norddeutschen Geldumlauf nicht durchsetzen konnten, ging die Hamburger Bank seit 1653 dazu über, repräsentative Schaustücke im Wert von 10 Dukaten, sogenannte Bankportugälöser zu prägen. Sie zeigen auf der Vorderseite meist die prächtige Hamburger Stadtansicht mit einer Vielzahl von Schiffen, die den lebhaften Seehandel der Hansestadt demonstrieren. Auf dem hier angebotenen, seltenen Typ sind auf der Rückseite neben dem Hamburger Schild die Schilde der Bankstädte Venedig, Amsterdam und Nürnberg dargestellt, um dem Betrachter zu vermitteln, daß Hamburg zu den vier führenden Bankstädten Europas zählt. Dieser herrliche Portugalöser dokumentiert dadurch auch die grenzüberschreitenden Handelsverbindungen im Europa des 17. Jahrhunderts.



226

- 226 Bankportugälöser zu 10 Dukaten 1677, von J. Reteke oder seinem Sohn J. Reteke, auf die großen europäischen Bankstädte Amsterdam, Hamburg, Nürnberg und Venedig. QUATUOR HIS SIGNIS PYRAMIS AUCTA DOCET Die personifizierte Göttin des Überflusses mit Füllhorn im rechten Arm und Stab in der Linken steht halbr., neben ihr stehen Warenballen, Kisten und Fässer auf dem Boden, auf einer Kiste die Initialen PBM (Peter Burmester, ältester Bankbürger), auf einem Faß die Signatur I•R, r. eine Säule mit den Wappen der vier Städte, im Hintergrund Teilansicht der Stadt, oben strahlender Name Jehovas, im Abschnitt * HAMBURG *//QUID PRUDENS CONCORDS VIGILANS SOLLERTIA PRÆSTET • Die drei Personifikationen von Klugheit, Einigkeit und Wachsamkeit stehen v. v. mit ihren Attributen, oben das strahlende Symbol der Dreifaltigkeit, im Abschnitt verzierte Kartusche mit der Jahreszahl MDCLXXVII. 49,15 mm; 34,40 g. Gaed. 1609; Geschichte in Gold 88; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8714.

GOLD. RR Vorzüglich

15.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 46, Osnabrück 1999, Nr. 2326.



227



1,5:1



227

- 227 1/2 Privatportugalöser zu 5 Dukaten 1679, von J. Rethe oder seinem Sohn Johann Reteke, auf den Pinneberger Interims-Rezeß. Stadtansicht mit dem Hafen, im Vordergrund zahlreiche Schiffe, oben strahlendes Gottesauge//Friedensgöttin mit erhobener Rechten und Palmzweig in der Linken steht v. v. zwischen Wolken, den Fuß auf den vor ihr liegenden Mars gestellt, umher Armaturen, oben strahlender Name Jehovas. 39,85 mm; 17,38 g. Gaed. 1613; Geschichte in Gold 91; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8716.

GOLD. RR Prachtexemplar. Feine Goldtönung, fast Stempelglanz

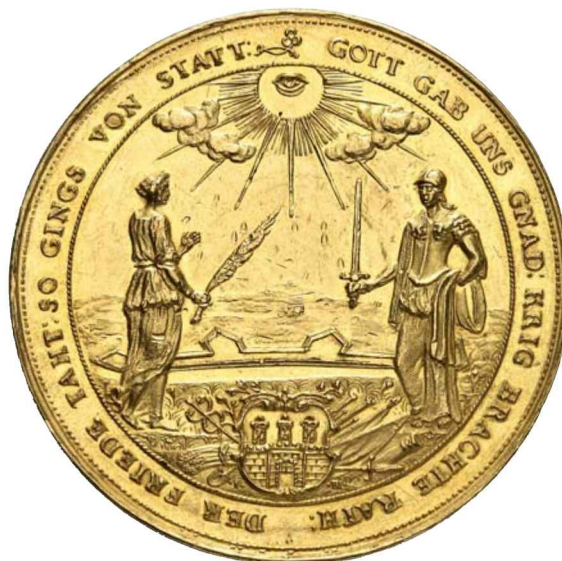
7.500,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 48, München 1996, Nr. 879.

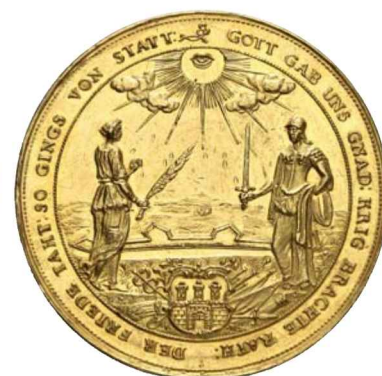
Der Pinneberger Interims-Rezeß vom 1. November 1679 markiert einen kurzfristigen Waffenstillstand in den lang andauernden Bestrebungen Hamburgs, sich aus der von Dänemark beanspruchten Oberhoheit (Erbhuldigung) zu lösen, die erst 1768 in dem Gottorper Vergleich mit der Anerkennung der Reichsunmittelbarkeit endeten. Die Stadt zahlte zur Abwendung der drohenden Belagerung durch König Christian V. 220.000 Reichstaler, versprach, "dem Könige in unterthänigster Devotion zugetan zu sein" und erreichte dafür u. a., daß Dänemark "der Stadt Commerciens, hergebrachte Rechte, Privilegien und Freiheiten ungekränkt lassen wolle". In Hamburg wurde am 9. November "wegen dieses geschlossenen offenbar sehr trügerischen Friedens" ein Dankfest veranstaltet.



228



1,5:1



228

- 228 Bankportugalöser zu 10 Dukaten 1681, von J. Rethe oder seinem Sohn Johann Reteke, auf die Errichtung der Sternschanze. (Blume) ERWEG UND WIEG ES RECHT UND WOLL GIEB IEDEM WAS IHM KÖMPT UND SOLL SO THUSTU DEINEM AMTE VOLL Die personifizierte Treue sitzt nach r. an einem Banktisch und streicht von einer vor ihr stehenden weiblichen Gestalt Geld ein, davor auf einem Warenballen die Initialen IK (Johann Kentzler, ältester Bankbürger)//(Blume) GOTT GAB UNS GNAD : KRIG BRACHTE RATH : DER FRIEDE TAHT : SO GINGS VON STATT : Die Personifikationen von Krieg und Frieden mit ihren Attributen stehen einander gegenüber, im Hintergrund die Sternschanze, oben strahlendes Gottesauge in Wolken, unten Hamburger Stadtappen. 49,55 mm; 34,70 g. Gaed. 1618; Geschichte in Gold 94; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8719.

GOLD. Von großer Seltenheit. Fassungsspuren, vorzüglich

10.000,--

Erworben 1993 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.






229



1,5:1



229

- 229 Bankportugalöser zu 10 Dukaten 1691, von J. Reteke. CRESCANT • URBIS • OPES • DUM • VEHET • ALBIS • AQUAS • Das Elb-Commercium, dargestellt als nach r. sitzende Stadtgöttin mit Merkurstab und Sange mit Freiheitshut, davor stehende Fortuna mit Segelschiff als Krone, in den Händen ein Füllhorn, aus dem Reichtümer ausgeschüttet werden, im Vordergrund Fluß, darin lagert der Elbgott, den linken Arm auf eine Quellurne gelegt; im Abschnitt die Stempelschneiderinitialen  I  R  (Johann Reteke, Stempelschneider in Hamburg 1664-1720)/(Rose) ECCE ANIMAM COMMERCIA : ET URBIS ALUMNAM (Rose) Seitenansicht der Börse, umgeben von Bäumen, im Abschnitt • (Rose) • H • C • (Heinrich Cronenborg, ältester Bankbürger) (Rose) • / • M•DC•LXXXI • / • I • R •. 49,31 mm; 34,85 g. Gaed. 1647; Geschichte in Gold 98; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8723.

GOLD. Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 15.000,--

Exemplar der Auktion UBS 50, Basel 2001, Nr. 10.



230



1,5:1



230

- 230 Bankportugalöser zu 10 Dukaten 1693, von J. Reteke. (Rose) CIRCUITU IOVÆ CÆSARE CONSVLIBUS (Rose) Altar, an dem das Hamburger Stadtwappen und die Wappen der vier Bürgermeister angebracht sind, zu den Seiten Palmzweige, oben gekrönter Adler mit Zepter und Reichsapfel in Wolken, unten die Initialen (Rose) • G • B • M • (Rose) (Giese Burmester, ältester Bankbürger) und die Stempelschneidersignatur I R/(Rose) QVÆ SIC FIRMA QVIESCIT Grundriß der Stadt mit Alster und Elbe aus der Vogelperspektive. 50,48 mm; 34,73 g. Gaed. 1654; Geschichte in Gold 101; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8725.

GOLD. RR Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 20.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 35, Osnabrück 1997, Nr. 2079.

Die Jahreszahl des vorliegenden Stückes ist in der Vorder- und Rückseitenumschrift als Chronogramm enthalten.



1,5:1

231

- 231 Bankportugalöser zu 10 Dukaten 1694, von J. Reteke, auf den Frieden und die Freiheit. IN PACEM PATRIÆ SUPEROS IMITANTVR AMORES Das Hamburger Stadtwappen hängt an vier Säulen, die auf einem Postament mit CONSULES stehen; an den Säulen sind Schilde mit den Monogrammen der Bürgermeister angebracht, im Hintergrund Stadtansicht, oben das strahlende Symbol der Dreifaltigkeit in Wolken, unten die Initialen (Rose) • I • S • I • (Rose) (Johann Schultz, ältester Bankbürger)/(Rose) NUMINE SIT PRVDENS LIBERTAS PACEQVE FELIX • (Rose) Die Personifikationen von Klugheit und Überfluß mit ihren Attributen stehen an einem Altar mit Merkurstab, Palm- und Lorbeerzweig und empfangen von einer aus Wolken kommenden Hand den Freiheitshut, oben strahlendes Gottesauge, unten: + MDCXCIV +. 50,44 mm; 34,75 g. Gaed. 1657; Geschichte in Gold 105; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8726.

GOLD. RR Vorzüglich-Stempelglanz

15.000,--

Erworben 1994 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



232

- 232 Bankportugalöser zu 8 Dukaten 1695, von A. Meybusch. Das Hamburger Stadtwappen, zu den Seiten die Wappen der vier Bürgermeister über je einem Schriftband, oben Adler mit Zepter und Reichsapfel// Zwei weibliche Gestalten mit Blitz bzw. Waage stehen an einem Altar, auf dem ein aufgeschlagenes Buch liegt, oben strahlendes Gottesauge in Wolken, unten die Initialen (Blume) P • B • M (Blume) (Peter Burmester, ältester Bankbürger). 47,01 mm; 26,55 g. Gaed. 1665; Geschichte in Gold 106; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8727 (dort in anderem Gewicht).

GOLD. RR Fassungsspuren, sehr schön

4.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 24, Osnabrück 1993, Nr. 1943.



233



- 233 1/2 Privatportugolöser zu 5 Dukaten o. J. (1697-1700), unsigniert. Stadtansicht mit dem Hafen, im Vordergrund zahlreiche Schiffe, oben strahlendes Gottesauge in Wolken//Die Göttin des Überflusses mit erhobener Rechten und Füllhorn im linken Arm, r. neben ihr stehen Waren auf dem Boden, im Hintergrund Schiff und Landschaft, oben strahlendes Oval mit den Buchstaben AO. 40,98 mm; 17,31 g. Gaed. 1682; Geschichte in Gold 109; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8731.

GOLD. Von großer Seltenheit. Feine Goldtönung, vorzüglich 5.000,--
Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 83, Basel 1996, Nr. 67.



1,5:1



234



1,5:1

- 234 Satirische Goldmedaille zu einem Dukaten o. J. (1708), unsigniert, auf die Bestechlichkeit der kaiserlichen Kommission. Hand mit einem Geldstück, davor Spruchband//Vor Gesicht gespreizte Hand, davor Spruchband. 21,64 mm; 3,47 g. Coll. Fieweger 345 (dort in Silber); Gaed. II, S. 25, 15.2; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8739.

GOLD. RR Vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 43, Osnabrück 1998, Nr. 1072.



235



1,5:1



235

- 235 Bankportugolöser zu 10 Dukaten o. J. (1713), unsigniert. ♦ SCHLÄFSTU IN RUH AUF MOS UND SAND SO BLÜHET HAMBURGS FREUDENSTAND Neptun mit Dreizack in der Rechten lagert nach l., den linken Arm auf eine Quellurne mit der Bezeichnung ALBIO (= Elbe) gelegt, im Hintergrund Stadtansicht, im Abschnitt ALBIS FLUVIUS//♦ DEN SELBST DIE ZEIT FÜHRT BEY DER HAND DER IRRET NICHT ZUR SEE UND LAND Die personifizierte, geflügelte Zeit mit Sense in der Linken steht nach l. und hält den über ihr schwebenden Merkur an der Hand, umher Fässer und Warenballen, im Hintergrund Segelschiff auf See, unten die Initialen PG (Peter Greve, ältester Bankbürger). 51,27 mm; 34,81 g. Gaed. 1727; Geschichte in Gold 127; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8742.

GOLD. RR Vorzüglich 15.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 38, Osnabrück 1997, Nr. 2082.



- 236 1/2 Privatportugalöser zu 5 Dukaten 1719, unsigniert, von D. G. von Hachten und J. Reteke, auf das 100jährige Jubiläum der Bürgerwache. Das behelmte Hamburger Stadtwappen, zu den Seiten stehen Mars und Pax v. v. und halten sich an den Händen, oben strahlendes Dreieck//Pyramide mit neun Zeilen Schrift, davor Trophäen. 41,05 mm; 17,38 g. Gaed. 1762 a; Geschichte in Gold 134 var.; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8749 var.

GOLD. RR Kl. Kratzer, vorzüglich

7.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 27, Osnabrück 1994, Nr. 3062.



- 237 1/2 Privatportugalöser zu 5 Dukaten o. J. (1723), von D. G. von Hachten, auf das erntereiche Jahr 1723. Stadtansicht mit dem Hafen, im Vordergrund zahlreiche Schiffe, oben r. strahlende Sonne//Die Göttin des Überflusses sitzt v. v. mit Füllhorn im rechten Arm, in der erhobenen Linken Ähren, im Hintergrund Schiffe auf See. 41,09 mm; 17,39 g. Gaed. 1775; Geschichte in Gold 135; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8751.

GOLD. RR Vorzüglich

5.000,--

Erworben 1994 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



- 238 Privatportugalöser zu 10 Dukaten o. J. (um 1725), unsigniert, von D. G. von Hachten, auf die Hoffnung auf bessere Zeiten. Die personifizierte Hoffnung sitzt v. v. mit Palmzweig und Anker auf einer Schnecke in Landschaft//Die Personifikationen von Zucht, Gerechtigkeit und Religion mit ihren Attributen stehen bzw. knien nebeneinander v. v., in der Mitte Schild mit fünf Zeilen Schrift. 49,20 mm; 34,84 g. Gaed. 1791 a; Geschichte in Gold 139; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8755.

GOLD. R Kl. Prüfspur am Rand, vorzüglich

7.500,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 41, Basel 1996, Nr. 740.



- 239 1/2 Bankportugalöser zu 5 Dukaten o. J. (1728), unsigniert, von G. W. Wahl. Zwei Altäre, dazwischen Bergwerksaufriß mit Haspel und Werkzeugen, auf dem linken Altar strahlendes Herz mit aufgelegtem Dreieck, darin der Name Jehovas, darüber hält ein aus Wolken kommender Arm eine Krone; auf dem rechten Altar ein Herz, belegt mit einem geösten Medaillon, worauf die Umschrift MAMMON zu lesen ist, darüber hält ein aus Wolken kommender Arm einen Lorbeerkrantz, der schon die Blätter verliert. Zu den Seiten der zwei Altäre l. Ähren, r. Dornbusch, oben Wolken//Merkur und Neptun mit ihren Attributen stehen v. v. neben einem Tisch, auf dem sich eine Waage und ein Rechenbrett befinden; unten das Hamburger Stadtwappen. 39,93 mm; 17,42 g. Gaed. 1793; Geschichte in Gold 145; Müseler 24/2; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8759.

GOLD. RR Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich

7.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 135, Berlin 2008, Nr. 1123.

Georg Wilhelm Wahl hat für diese Prägung die von Johann Retehe (oder seinem Sohn Johann Reteke) geschnittenen Stempel für den halben Bankportugalöser von 1679 (Gaedechens 1615) nachgeahmt. Er stellte sogar zwei verschiedene Vorderseitenstempel her, die sich z. B. in der Darstellung der Wolken und der Breite der Altarsäulen unterscheiden.



- 240 Bankportugalöser zu 10 Dukaten 1730, von D. Haesling, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Der gekrönte Adler hält das Hamburger Stadtwappen vor einen Altar, an dem die vier Bürgermeisterwappen angebracht sind; oben strahlende Sonne unter Schriftband, darauf: CLARET INOCCIDVIS •, im Abschnitt: AVGVST • CONFESSION • / SAECVLO II •//GAUDET INEXCVSSIS • Gekrönte Hammonia mit Freiheitsstab sitzt nach l., den linken Arm auf einen Schild gelehnt, darauf fünf Zeilen Schrift; in der ausgestreckten Rechten hält sie ein aufgeschlagenes Buch; im Abschnitt HAMBVRGVM IVBILANS / A • MDCCXXX •, darunter die Initialen I • W • (Jürgen Westphalen, ältester Bankbürger) in Kartusche. 46,51 mm; 34,96 g. Brozatus -; Gaed. 1801; Geschichte in Gold 152; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8762; Slg. Whiting -.

GOLD. RR Vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 117, Osnabrück 2006, Nr. 5983.



- 241 1/2 Privatportugalöser zu 5 Dukaten 1730, von P. H. Goedecke, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. Brustbild Luthers r.//Tisch, darauf Bibel, Kerze und Buch. 38,29 mm; 16,66 g. Brozatus 1045 (dort in Silber); Gaed. 1805; Geschichte in Gold 153; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8763; Slg. Whiting 388.

GOLD. R Kl. Kratzer, vorzüglich 5.000,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 35, München 1992, Nr. 459.



- 242 Bankportugalöser zu 10 Dukaten 1732, von D. Haesling. Stadtwappen zwischen Palm- und Lorbeerzweig, darüber SIC / SATIS, zu den Seiten je drei Schilde mit Emblemen, oben ein großer Schild mit dem strahlenden Namen Jehovas, unten Kartusche mit REIP • / HAMBVRG, darunter MDCCXXXII • //VTRIVSQVE COMMERCII • Neptun mit Dreizack und Elbgott mit Ruder und Quellurne sitzen einander gegenüber und reichen sich Schiffsmodelle entgegen, umher Wellen, im Abschnitt: SALVS RECIPROCA •, darunter die Initialen L • P • (Lorenz Poppe, ältester Bankbürger) in Kartusche. 47,36 mm; 34,83 g. Gaed. 1807; Geschichte in Gold 155; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8764. **GOLD. RR** Attraktives Exemplar, vorzüglich 10.000,--
- Exemplar der Auktion UBS 46, Basel 1999, Nr. 409.



- 243 1/2 Bankportugalöser zu 5 Dukaten 1735, von D. Haesling. Minerva steht nach l. und hält mit der Rechten das Hamburger Stadtwappen sowie Stab mit Freiheitshut//Ein aus Wolken kommender Arm hält einen Weinstock, im Abschnitt die römische Jahreszahl, darunter die Initialen • B • I • L • (Bernhard Hieronymus Lüders, ältester Bankbürger). 39,61 mm; 17,33 g. Gaed. 1812; Geschichte in Gold 162; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8765. **GOLD. R** Mehrere kl. Randfehler, sehr schön 1.500,--
- Exemplar der Auktion Harald Möller 55, Kassel 2010, Nr. 395.
- Daniel Haesling orientierte sich bei der Gestaltung dieses Stückes am halben Bankportugalöser von 1716.
- 244 1/2 Privatportugalöser zu 5 Dukaten o. J. (1736-1764), von P. H. Goedecke. Hammonia sitzt v. v. mit Gesetzestafel und Waage, r. liegender Löwe v. v.//Männliche Gestalt mit Palmzweig und Licht steht v. v., l. ein aus Wolken kommender Arm mit Umschlag, r. ein aus Wolken kommender Arm mit strahlender Krone. 39,94 mm; 17,33 g. Gaed. 1916; Geschichte in Gold 213; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8770. **GOLD. R** Vorzüglich 3.000,--
- Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 27, Osnabrück 1994, Nr. 3065.



245

- 245 1/2 Privatportugalöser zu 5 Dukaten o. J. (1736-1764), von P. H. Goedecke. Brunnen, l. Schäferin mit Lamm, r. Morgenländer mit Kamel//Zwei weibliche Gestalten mit Lorbeer- bzw. Palmzweig halten sich an der Hand und küssen sich. 38,39 mm; 17,22 g. Gaed. 1915; Geschichte in Gold 212; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8769.

GOLD. RR Leicht bearbeitet, sehr schön-vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 49, München 1996, Nr. 723.



1,5:1



246



1,5:1

- 246 1/2 Bankportugalöser zu 5 Dukaten o. J. (1741, mit Jahreszahl 1719), unsigniert. Exakt nach dem Vorbild des ganzen Bankportugalösers 1719 auf das 100jährige Bankjubiläum gefertigt. Tempelartiges Gebäude, darin Geldtruhe, darüber das Hamburger Stadtwappen//Springbrunnen, im Abschnitt die verschlungenen Initialen IAB (Johann Adrian Boons, ältester Bankbürger des Jahres 1719). 38,82 mm; 17,40 g. Gaed. 1828; Geschichte in Gold 175; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8771.

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 43, Zürich 1997, Nr. 865.

GOLD. RR Vorzüglich

5.000,--



247



248



247

- 247 Goldmedaille zu 3 Dukaten 1741, unsigniert, auf den Tod des Bürgermeisters Johann Hermann Luis. Behelmtes Familienwappen//Erdhalbkugel, darüber Wolken und strahlender Stern. 30,97 mm; 10,37 g. Gaed. 1829; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8772.

GOLD. R Vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 300, Zürich 2004, Nr. 1070.

- 248 Goldmedaille zu einem Dukaten 1744, unsigniert, auf den im Februar des Jahres erschienenen Kometen. Der Komet zwischen Sternen über Winterlandschaft//Sechs Zeilen Schrift. 21,85 mm; 3,45 g. Gaed. 1843; Geschichte in Gold 184; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8779.

GOLD. Vorzüglich

500,--

Erworben 1994 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



- 249 1/2 Privatportugalöser zu 5 Dukaten 1750, unsigniert, von P. H. Goedecke, auf den Brand der St. Michaeliskirche. Zwei Engel halten den von der brennenden Kirche herabstürzenden Turm//Knabe steht nach r. an einem Baum, am Boden abgebrochener Ast, im Hintergrund Stadtansicht. 39,06 mm 17,36 g. Gaed. 1867; Geschichte in Gold 190; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8789.

GOLD. RR Vorzüglich 4.000,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 51, München 1997, Nr. 566.

Die evangelische Hauptkirche Sankt Michaelis, genannt "Michel", ist die bekannteste Kirche in Hamburg und ein Wahrzeichen der Stadt. Am 10. März 1750 wurde die Kirche durch einen Blitz getroffen und es entstand ein Brand, der Kirchturm fiel auf das Kirchendach und vernichtete das Gotteshaus.



- 250 1/2 Privatportugalöser zu 5 Dukaten 1752, von P. H. Goedecke, auf den Bau der Michaeliskirche. RAHT - KRAFT U : HELD Fliegender Erzengel Michael ersticht den neben Kirchenruine liegenden Drachen, im Abschnitt: IN ZIONS ZELT / Ps. 24. V. S.//GOTT VERBINDET HEILET GRUNDET Genius der Baukunst auf dem Grundbau der Kirche. 39,78 mm; 17,31 g. Gaed. 1879; Geschichte in Gold -; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8792.

GOLD. Von größter Seltenheit. Vorzüglich 10.000,--



- 251 1/2 Bankportugalöser zu 5 Dukaten o. J. (18. Jahrhundert), unsigniert. Rebecca steht nach r. am Oasenbrunnen, dem Elieser aus einem Krug zu trinken gebend, r. zwei Dromedare//Sechs Zeilen Schrift, umher Palmzweige. 42,43 mm; 17,57 g. Gaed. -; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) -.

GOLD. Leicht bearbeitet, sehr schön 1.000,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 34, Basel 1994, Nr. 1297.



252



- 252 Goldmedaille zu 2 Dukaten o. J. (18. Jahrhundert), unsigniert, auf das vierte Gebot. Zwei Tafeln nebeneinander, darauf das vierte Gebot//Ein in einen Kübel gepflanzter, größerer Baum steht zwischen zwei kleineren Bäumchen in Kübeln. 26,56 mm; 6,92 g. Gaed. zu II, S. 131, 135; Slg. Goppel 1143; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8793 var.

GOLD. Vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 37, Basel 1995, Nr. 744.



253



1,5:1



253

- 253 1/2 Privatportugolöser zu 5 Dukaten o. J. (1753), von P. H. Goedecke, auf den Aufstand der Schneidergesellen im Jahr 1753. Stadtansicht mit dem Hafen, im Vordergrund zahlreiche Schiffe, oben als Sinnbild der drei Stände Lorbeerzweig, Fasces und Merkurstab mit einer Schleife zusammengebunden// Die personifizierte weibliche Gesetzgebung sitzt v. v. auf einem überdachten Thron, in der Rechten Fasces, in der Linken das von Strahlen umgebene Gesetzbuch, l. zwei betende Hände auf einem Altar (symbolisiert die Frömmigkeit), r. ein Bienenstock (symbolisiert den Fleiß). 38,71 mm; 17,25 g. Gaed. 1882; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8797.

GOLD. RR Kl. Kratzer, vorzüglich

5.000,--

Exemplar der Auktion UBS 48, Basel 2000, Nr. 305.



254



1,5:1



254

- 254 1/2 Bankportugolöser zu 5 Dukaten 1755, unsigniert, von J. H. Wahl, auf die 200-Jahrfeier des Religionsfriedens. Die Personifikationen von Überfluß mit Füllhorn und Religion mit Kreuz stehen nebeneinander v. v. und umarmen sich, vor sich das Hamburger Stadtwappen//Altar mit neun Zeilen Schrift, darauf flammendes Herz, im Abschnitt die Initialen D . F . K . (David Friedrich Klug, zweiter Bankbürger) in Kartusche. 36,11 mm; 17,40 g. Brozatus 1169 (dort in Silber); Gaed. 1890; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8799; Slg. Whiting -.

GOLD. RR Kl. Randfehler, vorzüglich +

5.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 379, Frankfurt/Main 2004, Nr. 2438.



255



- 255 Bankportugalöser zu 10 Dukaten 1763, von J. L. Oexlein, Nürnberg, auf den Frieden von Versailles und Hubertusburg. INTER SVPPPLICATIONES GERMANIAE • Hammonia kniet nach r. vor Altar mit Inschrift DEO PACIS, an dem das Hamburger Stadtwappen lehnt, auf dem Altar steht eine rauchende Opferschale, im Abschnitt: PIETAS HAMB. / D. XV. MAI. // SAECVLVM AVGVSTI REDIENS. Geschlossener Janustempel, zu den Seiten IAN. - CLV., im Abschnitt: MDCCLXIII • D • X • ET XV FEBR., darunter die Initialen N • G • L. (Nicolaus Gottlieb Lütken, ältester Bankbürger) in Kartusche. 49,08 mm; 34,79 g. Gaed. 1904; Geschichte in Gold 210; Pax in Nummis 606 (dort in Silber); Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8804. **GOLD. RR Kl. Randfehler, vorzüglich** 15.000,--
- Exemplar der Slg. Max Böttcher, Auktion Möller 49, Espenau 2008, Nr. 313.



256



1,5:1



256

- 256 1/2 Bankportugalöser zu 5 Dukaten 1763, von J. L. Oexlein, auf den Frieden von Versailles und Hubertusburg. Hammonia kniet nach r. vor Altar, an dem das Hamburger Stadtwappen lehnt, auf dem Altar steht eine rauchende Opferschale//Geschlossener Janustempel. 38,50 mm; 17,41 g. Gaed. 1905; Geschichte in Gold 211; Pax in Nummis 606 (dort in Silber und andere Größe); Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8805. **GOLD. RR Vorzüglich** 5.000,--
- Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 49, München 1996, Nr. 725.



257



- 257 1/2 Bankportugalöser zu 5 Dukaten 1770, unsigniert, auf das neue Banksystem. Schreibtisch mit Tischdecke, an der das Hamburger Wappen angebracht ist, auf dem Tisch liegt ein aufgeschlagenes Buch, dahinter Federkiel; r. Probiertisch mit Waage und anderen Geräten//Großer Tisch mit Waage, auf der Silberbarren gewogen werden. 40,32 mm; 17,46 g. Gaed. 1931; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8811. **GOLD. RR Kl. Randfehler, vorzüglich** 4.000,--
- Exemplar der Auktion Hess-Divo 300, Zürich 2004, Nr. 1073.



- 258 Bankportugalöser zu 10 Dukaten 1771, von D. F. Loos, auf die Errichtung der neuen zweiten Assekuranz-Gesellschaft. SVSCEPTI PERICVLI PRAEMIA Weibliche Gestalt sitzt r. am Zahltsch, den Arm auf einen Anker gelehnt, vor ihr steht Merkur fast v. v., den Kopf nach l. gewandt, r. Warenballen und Geldsäcke, im Hintergrund Stadtansicht, im Abschnitt: IN MEMORIAM ERECTAE / NOVAE SOCIETATIS / ASSECVRATIONVM//POST NVBILA PHOEBVS Neptun und Elbgott halten gekrönten Schild, im Abschnitt: MDCCLXXI MENS : FEBR : / HAMBVRGI. 47,89 mm; 34,77 g. Gaed. 1932; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) -. GOLD. RR Winz. Kratzer, vorzüglich 15.000,--
Exemplar der Auktion UBS 79, Zürich 2008, Nr. 2808.



- 259 Bankportugalöser zu 10 Dukaten 1801, von A. Abramson, auf das neue Jahrhundert. Friedenswunsch. Hammonia umfaßt mit dem linken Arm ein Rutenbündel und leert mit der Rechten eine Opferschale über einem brennenden Altar, der mit dem Hamburger Stadtwappen geschmückt ist//Geflügelter Genius mit Ölzweig in der Rechten schreitet l. 44,63 mm; 34,69 g. Gaed. 1984; Geschichte in Gold 269; Hoffmann 136; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8820. GOLD. R Mattiert, kl. Randfehler, vorzüglich 2.000,--
Erworben 1993 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.
- 260 1/2 Bankportugalöser zu 5 Dukaten 1801, von A. Abramson, auf das neue Jahrhundert. Friedenswunsch. Hammonia umfaßt mit dem linken Arm ein Rutenbündel und leert mit der Rechten eine Opferschale über einem brennenden Altar, der mit dem Hamburger Stadtwappen geschmückt ist// Geflügelter Genius mit Ölzweig in der Rechten schreitet l. 38,39 mm; 17,03 g. Gaed. 1985; Geschichte in Gold 270; Hoffmann 137; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8821. GOLD. R Min. Randfehler und berieben, sonst vorzüglich 1.500,--
Erworben 1993 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



261



262



261

- 261 Admiralitätsportugalöser zu 10 Dukaten 1801, unsigniert, von F. W. Loos, auf das neue Jahrhundert. Herausgegeben vom Admiralitäts-Kollegium. Saturn mit Sense und Schlangenring in der Linken steht nach r. und hält mit der Rechten einen Kranz über einen Schild, der an einer Säule hängt, die mit diversen Schiffsschnäbeln besteckt ist; r. am Boden Füllhorn, Ruder, Schlangenstab und geflügelter Hut//Acht Zeilen Schrift, dazwischen Abschnittlinie, umher Eichen- und Palmzweig. 45,72 mm; 35,75 g. Gaed. 1986; Geschichte in Gold 271; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8822; Sommer A 75.

GOLD. R Prachtexemplar. Stempelglanz

3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 117, Osnabrück 2006, Nr. 5987.

Dies ist der letzte von der Hamburger Admiralität geprägte Portugalöser.

- 262 1/2 Admiralitätsportugalöser zu 5 Dukaten 1801, unsigniert, von F. W. Loos, auf das neue Jahrhundert. Herausgegeben vom Admiralitäts-Kollegium. Saturn mit Sense und Schlangenring in der Linken hält mit der Rechten einen Kranz über einen Schild, der an einer Säule hängt, die mit diversen Schiffsvorderteilen besteckt ist; r. am Boden Füllhorn, Ruder, Schlangenstab und geflügelter Hut//Acht Zeilen Schrift, dazwischen Abschnittlinie, umher Eichen- und Palmzweig. 38,37 mm; 16,56 g. Gaed. 1987; Geschichte in Gold 272; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8823; Sommer A 75 Anm.

GOLD. R
Sehr schön-vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Auktion UBS 76, Basel 2008, Nr. 1805.



264



263



264

- 263 1/2 Bankportugalöser zu 5 Dukaten 1802, von A. Abramson, auf den Frieden von Amiens. Ceres mit Ährenbündel und Merkur mit Caduceus reichen sich die Hände über einem Altar, der mit dem Hamburger Stadtwappen geschmückt ist//Elbgott lagert nach l., den linken Arm auf eine Quellurne gelehnt, in der erhobenen Rechten hält er eine Pax-Statuette. 36,95 mm; 16,79 g. Gaed. 1993; Geschichte in Gold 274; Hoffmann 141; Pax in Nummis 723; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8826.

GOLD. R Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

3.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 24, Osnabrück 1993, Nr. 1957.

- 264 1/2 Portugalöser zu 5 Dukaten 1803, unsigniert, von D. F. oder F. W. Loos, Berlin, auf das 10jährige Bestehen und die Erneuerung der Hamburgischen Assecuranz-Societät. Dreimaster auf See, im Hintergrund l. Leuchtturm//Neun Zeilen Schrift, dazwischen Verzierung, umher Kranz, gebildet aus Schilf und Efeu. 40,21 mm; 17,07 g. Gaed. 1998; Geschichte in Gold 275; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8828; Sommer A 106.

GOLD. Vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Slg. Max Böttcher, Auktion Möller 49, Espenau 2008, Nr. 400.



265



266



267



- 265 Bankportugalöser zu 10 Dukaten 1817, unsigniert, von G. V. Bauert, auf die 300-Jahrfeier der Reformation. Sieben Zeilen Schrift, darunter das Hamburger Stadtwappen//Brustbild Martin Luthers I. 41,00 mm; 34,83 g. Brozatus 1227 (dort in Silber); Gaed. 2029; Geschichte in Gold 288; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8834; Slg. Whiting 557 (dort in Silber). **GOLD. R** Randfehler, vorzüglich Exemplar der Slg. Vogel, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker 213, Osnabrück 2012, Nr. 7682. 2.000,--
- 266 Bankportugalöser zu 10 Dukaten 1826, von Chr. Pfeuffer, Werkstatt Loos, Berlin, auf das neue Bankgebäude. Securitas steht fast v. v. mit Stab und Füllhorn in der Linken, neben ihr eine Säule, an der das Stadtwappen hängt, umher Gegenstände des Bankgewerbes//Ansicht des Bankgebäudes. 42,13 mm; 34,78 g. Gaed. 2042; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8843; Sommer P 11. **GOLD. R** Vorzüglich Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 379, Frankfurt/Main 2004, Nr. 2443. 2.000,--
- 267 Bankportugalöser zu 10 Dukaten 1828, unsigniert, von H. F. Brandt, auf die 300-Jahrfeier der bürgerrechtlichen Verfassung. Das Hamburger Stadtwappen, umher fünf Fächer mit den Wappen der Kirchspiele sowie fünf weitere, verzierte Fächer//Ein Ratsherr und vier Kirchenvorsteher stehen um einen Schrein. 41,26 mm; 34,73 g. Gaed. 2043; Geschichte in Gold 293; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8844. **GOLD. R** Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--
Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 35, München 1992, Nr. 460.

Unter dem Eindruck der Reformation erfuhren die Bestrebungen der Bürgerschaft, Einfluß auf das Stadregiment zu nehmen, bei der Ratswahl des Jahres 1528 einen erneuten, nun nachhaltigen Auftrieb. Die Kirchspielsvertreter setzten die Einrichtung ständiger bürgerlicher Kontrollfunktionen gegenüber dem Rat ausgestatteter Kollegien durch, deren Rechte in dem "Langen Rezeß" von 1529 festgelegt wurden. Diesen ersten und erfolgreichen Versuch, das rechtliche Verhältnis zwischen Rat und Bürgerschaft zu regeln, priesen später Generationen als Begründung der eigentlichen bürgerlichen Verfassung Hamburgs.



268



- 268 1/2 Portugalöser zu 5 Dukaten 1828, von H. Gube, Werkstatt Loos, Berlin, auf das 50jährige Bestehen der Versorgungsanstalt. Hammonia sitzt fast v. v. auf einem Geldkasten mit Bienenkorb, in der Linken Kornähren//In zwei verschlungenen Kränzen die Jahreszahlen 1778 und 1828. 37,67 mm; 17,52 g. Gaed. 2044; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8845. **GOLD. R** Vorzüglich 2.000,--
Exemplar der Slg. Vogel, Teil 5, Auktion Fritz Rudolf Künker 230, Osnabrück 2013, Nr. 7469.



269



- 269 Goldmedaille zu 10 Dukaten 1837, von F. Alsing, auf die 100-Jahrfeier der Einführung der Freimaurerei in Deutschland. In einer gewölbten Halle steht in der Mitte ein Altar mit Decke, auf der ein Zirkel und ein Winkelmaß abgebildet sind, auf dem Altar liegt ein geschlossenes Buch//An einer Bandschleife hängt das Hamburger Logenzeichen: Zwei übereinander gelegte Quadrate, die Strahlen werfen, in der Mitte zwischen Zirkel und Winkelmaß das Hamburger Stadtwappen. 42,60 mm; 34,51 g. Gaed. 2065; HZC 95; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8848.

GOLD. R Min. Kratzer und Randfehler, vorzüglich

2.000,--

Erworben 1993 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.

Absalom in Hamburg, die älteste Freimaurerloge Deutschlands, wurde am 6. Dezember 1737 von Bruder Charles Sarry und sechs Brüdern gegründet. Sie gewann rasch an Ausdehnung und war berufen, schon im ersten Jahr ihres Bestehens an einem für die Entwicklung der Freimaurerei bedeutsamen Ereignis mitzuwirken. In der Nacht vom 14. auf den 15. August 1738 wurde der damalige Kronprinz von Preußen, der spätere König Friedrich der Große, durch eine nach Braunschweig entsandte Deputation dieser Loge in den Bund aufgenommen. Im Oktober 1740 wurde die Loge in das Register der Großen Loge von London eingetragen. Bei der Einführung der strikten Observanz in Hamburg im Jahre 1765, wurde "zu den drei Nesseln" hinzugefügt. Die englische Provinzial-Loge vom 30. Oktober 1740, die aus der Loge Absalom und den mit ihr vereinigten Hamburger Logen St. Georg zur grünenden Fichte, Emanuel zur Maienblume, Ferdinande Caroline zu den drei Sternen und Ferdinand zum Felsen bestand, erklärte sich am 4. Februar 1811 zur selbständigen und unabhängigen Großen Loge von Hamburg. Unter ihrer Leitung wurde am 6. Dezember 1837 bei allgemeiner Teilnahme der Logen und Großlogen des gesamten Vaterlandes die 100-Jahrfeier der Einführung der Freimaurerei in Deutschland begangen.



270



- 270 Goldmedaille zu 3 Dukaten o. J. (1837), von C. Voigt. Prämie der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe. Bienenkorb mit ausschwärmenden Bienen, darunter steht das Gründungsjahr der Gesellschaft: 1765//Hammonia sitzt l. auf Schiffsbug mit Steuerruder. Mit Randpunze: H.M Gold 980. 27,51 mm; 10,47 g. Gaed. 2067; Geschichte in Gold 297; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8849.

GOLD. Min. berieben, vorzüglich-Stempelglanz

500,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 49, München 1996, Nr. 731.



271



- 271 Bankportugalöser zu 10 Dukaten 1841, von H. Lorenz, Werkstatt Loos, Berlin, auf die Errichtung und Einweihung der Neuen Börse. Hammonia mit Ruder und Anker sitzt nach r. an Globus gelehnt und zeigt mit der Linken auf das neue Gebäude, im Hintergrund l. das Gebäude der alten Börse//Acht Zeilen Schrift, umher Eichenkranz. 42,56 mm; 34,57 g. Gaed. 2069; Geschichte in Gold 298; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8850.

GOLD. R Min. Kratzer und Randfehler, vorzüglich

2.000,--

Erworben 1994 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.



272



273



274



- 272 Bankportugalöser zu 10 Dukaten 1859, von F. Staudigel und C. Schnitzspahn, auf den 100. Geburtstag des Dichters Friedrich von Schiller. Szene aus Schillers Gedicht "Die Glocke", darunter das Hamburger Stadtwappen//Brustbild von Schiller halbl. mit Lorbeerkranz. 41,54 mm; 36,54 g. Gaed. 2104; Geschichte in Gold 302; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) vgl. 8853 (dort Bankportugalöser zu 100 Mark). **GOLD.** Winz. Fassungsspuren, vorzüglich

1.500,--

- 273 Portugalöser zu 100 Mark 1862 (geprägt nach 1871), von H. Lorenz, auf die 100-Jahrfeier der Einweihung der großen St. Michaeliskirche am 19. Oktober, geprägt durch das Kirchenkollegium zum Andenken. Ansicht der Kirche, die von der Sonne bestrahlt wird//Brustbild des Baumeisters E. G. Sonnin l. mit Dreispitz. Mit Randpunze: H. M. GOLD 980. 42,61 mm; 36,49 g. Gaed. 2111; Geschichte in Gold 303; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8854. **GOLD.** Randfehler, vorzüglich + Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 35, München 1992, Nr. 462.

2.000,--

Nach der Reichsgründung bis zum Ersten Weltkrieg von der Hamburgischen Münze gefertigte Nachprägung im Gewicht zu 100 Mark als Ehrengeschenk für Bedienstete der Stadt bei Dienstjubiläen.

Die große St. Michaeliskirche steht in der südlichen Neustadt und ist eine der fünf Hamburger Hauptkirchen, genannt "Michel". Sie ist die bekannteste Kirche Hamburgs und ein Wahrzeichen der Hansestadt, da sie von Seeleuten auf einlaufenden Schiffen gut sichtbar ist. Sie gilt als bedeutendste Barockkirche Norddeutschlands und ist dem Erzengel Michael geweiht, der als große Bronzestatue über dem Hauptportal hängt. Der heutige Bau ist der dritte Kirchenbau an dieser Stelle. Der erste Bau wurde durch einen Blitzschlag am 10. März 1750 zerstört und am 10. Oktober 1762 wieder eingeweiht, der zweite Bau wurde am 3. Juli 1906 durch einen Schmelbrand mit Benzinlötlampen zerstört und am 19. Oktober 1912 wieder eingeweiht. Der dritte Bau wurde im Zweiten Weltkrieg zwar stark beschädigt aber nicht zerstört und konnte nach Beseitigung der Schäden am 19. Oktober 1952 wieder eingeweiht werden.

- 274 Bankportugalöser zu 100 Mark 1863 (geprägt nach 1871), von H. Lorenz, auf die Einweihung der St. Nicolai-Kirche. Der Engel des Glaubens mit Flammenschwert und Palmzweig schwebt v. v., dahinter l. die brennende Kirche, r. der Neubau; unter dem Engel Stadtwappen//Ansicht der vollendeten Kirche. Mit Randpunze: 100 M. 42,57 mm; 36,62 g. Gaed. 2122; Geschichte in Gold 304; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8855. **GOLD.** Vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--

Die St. Nikolaikirche war anfangs nur eine kleine Kapelle, die dem Heiligen Nikolaus, dem Schutzpatron der Schifffahrt, geweiht war und wurde später zu einer dreischiffigen Hallenkirche ausgebaut. Kurz nach dem Hamburger Brand im Jahr 1842, als die alte St. Nikolaikirche abgebrannt war, entstand der Entschluß, die St. Nikolaikirche neu aufzubauen. Es wurde eine sogenannte "Schilling-Sammlung" als Spendenaktion begonnen. Der neue Kirchenbau entstand ein kleines Stück südöstlich vom alten Standort. Der Baubeginn war 1846 und am 27. September 1863 waren die Bauarbeiten soweit abgeschlossen, daß die Kirche eingeweiht werden konnte. Im Zweiten Weltkrieg diente der Turm der Nikolaikirche den Piloten zur Orientierung und am 28. Juli 1943 wurde die Kirche durch Fliegerbomben schwer beschädigt. In der Nachkriegszeit entschloß man sich, das Kirchenschiff abzureißen und nur den Turm stehenzulassen. Der Turm und einige Mauerreste der Kirche blieben als Mahmal gegen den Krieg stehen. Nachdem sich die Wohnbevölkerung in der Innenstadt Hamburgs verringert hatte, kam es zu der Überlegung, die Kirche aus der Innenstadt zu verlegen. Die "neue" Hauptkirche St. Nikolai wurde 1960-1962 in der bereits bestehenden Gemeinde St. Nikolai am Klosterstern in Hamburg-Harvestehude erbaut und ist eine der fünf Hamburger Hauptkirchen.



275



276



277



- 275 Portugalöser zu 100 Mark 1876, von H. Lorenz und Sohn, auf das 25jährige Amtsjubiläum des Hauptpastors der St. Michealiskirche, J. A. Rehnhoff; gestiftet vom Gemeinde-Vorstand. Brustbild des Pastors l. mit großer Halskrause//Innenansicht der St. Michaeliskirche. 42,59 mm; 36,61 g. Gaed. Nachtrag 2167; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8863. **GOLD.** Vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 74, Dortmund 2015, Nr. 1431.
Nachdem die Hamburger Bank 1875 in eine Filiale der Reichsbank umgewandelt worden war, gab sie keinen Portugalöser mehr heraus. Da die Hamburgische Münze die Tradition der Portugalöserprägung weitergeführt und sogar einige vor der Reichsgründung geschnittene Stempelpaare weiterbenutzt hat (mit Punzierung des Randes), entstanden auch nach 1875 zahlreiche schöne Stücke. Sie entsprachen im Gewicht dem Wert von 100 Mark der neuen Reichswährung.
- 276 Portugalöser zu 100 Mark 1878, von J. Lorenz, auf die Einweihung des Turmes der Petrikirche. Ansicht der Kirche//Bibelvers in sechs Zeilen, unten am Rand EV. JOH. C. 6. V. 68. Mit Randpunze: H. M. Gold 980. 42,63 mm; 36,51 g. Gaed. Nachtrag 2183; Geschichte in Gold 309; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8867. **GOLD.** R Vorzüglich 1.500,--
Erworben 1992 vom Bankhaus Partin, Bad Mergentheim.
- 277 Portugalöser zu 100 Mark 1879, von J. Lorenz, auf die 350-Jahrfeier des Johanneums. Hammonia mit dem Hamburger Stadtwappen sitzt nach l., umher Vierpaß//Ansicht des inneren Klassenhofs des Johanneums, oben die Porträtmedaillons des Gründers Johannes Bugenhagen und des Rektors Johannes Gurlitt einander gegenüber. 42,40 mm; 36,62 g. Gaed. Nachtrag 2194; Geschichte in Gold 311; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8870. **GOLD.** Min. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--
Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 49, München 1996, Nr. 734.



278



- 278 Portugalöser zu 100 Mark 1885, von J. Lorenz, auf den 400. Geburtstag von Johannes Bugenhagen, Gründer der St. Johannisschule (Johanneum). Brustbild Bugenhagens l.//Bogengang, dahinter Hof mit dem Denkmal Bugenhagens, dahinter die Ansicht der Lehranstalt. 42,55 mm; 36,60 g. Brozatus 1432 (dort in Silber); Gaed. Nachtrag 2292; Geschichte in Gold 312; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8875 (dort mit Randpunze). **GOLD.** Kl. Randfehler, vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 37, München 1993, Nr. 1443.



279



1,5:1



279

- 279 Portugalöser zu 100 Mark 1886, von J. Lorenz, auf die Grundsteinlegung des neuen Rathauses, das 1842 durch ein Feuer zerstört wurde. Hammonia mit dem Hamburger Stadtwappen sitzt nach l., umher Vierpaß//Ansicht des neuen Rathauses. 42,55 mm; 36,62 g. Gaed. Nachtrag 2297; Geschichte in Gold 313; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8879. **GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz** 2.000,--
Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 35, München 1992, Nr. 463.



280



1,5:1



280

- 280 1/2 Portugalöser zu 50 Mark o. J. (nach 1890), von J. von Langa, der Polizeibehörde. Zwei Löwen halten das behelmte Hamburger Stadtwappen//Ansicht des Stadthauses (Sitz der Behörde). Mit Randpunze: H. M. GOLD 980. 34,54 mm; 18,33 g. Gaed. Nachtrag 2390; Geschichte in Gold 314; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8883. **GOLD. Vorzüglich** 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 112, Osnabrück 2006, Nr. 1631.

Das Stück wurde zwischen 1890 und dem Ersten Weltkrieg von der Hamburgischen Münze als Ehrengeschenk für Bedienstete der Polizei und der Deputation für Feuerlöschwesen geprägt.



281



- 281 Portugalöser zu 100 Mark 1894, von J. von Langa und P. F. Düyffcke, auf die 500-Jahrfeier der Übergabe des Schlosses Ritzebüttel an die Stadt Hamburg. Brustbilder der Bürgermeister J. Versmann und K. Miles nebeneinander r., zu den Seiten ihre Wappen, darunter die Jahreszahlen 1894 - 1394//Segelschiff auf Meer, im Hintergrund der Turm von Neuwerk, unten Stadtwappen. Mit Randpunze: H. M. GOLD 980. 42,58 mm; 36,61 g. Gaed. Nachtrag 2453; Geschichte in Gold 316; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8885. **GOLD. Mattiert, vorzüglich** 1.500,--
Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 35, München 1992, Nr. 465.



282



283



284



- 282 Portugalöser zu 100 Mark 1895, von F. Schaper, auf den 80. Geburtstag des Reichsgründers Fürst Otto von Bismarck, *1815 Schönhausen, †1898 Friedrichsruh, gewidmet von der Stadt Hamburg. Büste halbl., daneben das Hamburger Stadtwappen//Bismarck als St. Georg reitet r. und tötet den Drachen mit der Lanze. Mit Randpunze: H. M. GOLD 980. 42,71 mm; 36,60 g. Bennert 165; Gaed. Nachtrag 2474; Geschichte in Gold 317; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8888. **GOLD.** Mattiert, vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 37, München 1993, Nr. 1444.
- 283 Portugalöser zu 100 Mark o. J. (nach 1895), von J. von Langa, auf die Heinrich-Schnilinsky-Stiftung. Die Brustbilder von Heinrich und Cäcilie Schnilinsky nebeneinander l.//Ansicht des Stiftungsgebäudes. Mit Randpunze: H. M. GOLD 980. 42,49 mm; 36,72 g. Gaed. Nachtrag 2480; Geschichte in Gold 318; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8889. **GOLD.** R Vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Slg. Vogel, Teil 5, Auktion Fritz Rudolf Künker 230, Osnabrück 2013, Nr. 7482.
Das Stück wurde zwischen 1895 und dem Ersten Weltkrieg von der Hamburgischen Münze als Ehrengeschenk für Bedienstete der Stadt bei Dienstjubiläen geprägt.
- 284 Portugalöser zu 100 Mark o. J. (1907), unsigniert, von J. C. C. Wienecke, auf den 10. Jahrestag der Einweihung des Rathauses. Hammonia sitzt v. v. mit Zepter auf Podest, zu den Seiten je ein Löwe//Ansicht des Rathauses, im Abschnitt das Hamburger Stadtwappen und Datumsangabe der Einweihung. Mit Randpunze: H. M. GOLD 980. 42,80 mm; 36,52 g. Gaed. Nachtrag 2716; Geschichte in Gold 320; Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8898. **GOLD. RR** Mattiert, vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 114, Hamburg 2014, Nr. 5.
Das Stück wurde zwischen 1907 und dem Ersten Weltkrieg von der Hamburgischen Münze als Ehrengeschenk für Bedienstete der Stadt bei Dienstjubiläen geprägt.



285



- 285 Portugalöser zu 100 Mark 1913, von J. von Langa und P. F. Düffcke, auf das 25jährige Jubiläum der Hamburger Zollverwaltung. Zwei Löwen halten das behelmte Hamburger Stadtwappen//Brücke und Stadtansicht. Mit Randpunze: H. M. GOLD 980. 42,75 mm; 36,51 g. Gaed. 2814 a; Geschichte in Gold 324 (dort von 1914); Slg. Vogel (Auktion Künker 221) 8909 (dort von 1914). **GOLD.** Kl. Randfehler, vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 35, München 1992, Nr. 466.



286



HAMBURGER SILBERPRÄGUNGEN

- 286 Breiter doppelter Schautaler o. J. (1606-1620), auf die Geburt Christi. 57,20 g. Münzmeister Matthias Moers. Die Geburt Christi, r. Hirte mit gezogenem Hut, oben Engel in Strahlen//Darbringung der Geschenke durch die Heiligen Drei Könige, oben strahlender Stern. Gaed. 1535 a.

Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung.

Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Randfehler, vorzüglich

2.000,--



287



- 287 Reichstaler 1730, mit Titel Karls VI., auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 29,25 g. Brozatus 1042; Dav. 2282; Gaed. 524; Slg. Whiting 387.

Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

400,--



288



1,5:1



288

STADT

HAMELN

- 288 Taler 1555. Ohne Münzmeisterzeichen. 28,94 g. Stadtschild vor Münsterkirche, darüber die abgekürzte Jahreszahl 55//Der heilige Bonifatius steht halbl. mit Buch und Krummstab. Dav. 9230; Kalvelage/Schrock 35 c.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.

Ungewöhnlich scharf ausgeprägtes Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich

7.500,--



1,5:1

289

1,5:1

HENNEBERG

HENNEBERG-SCHLEUSINGEN, GRAFSCHAFT

- 289 **Wilhelm VI., 1492-1559.** Taler 1546, Schleusingen. Münzmeister H. Schultheß. 28,66 g. (Doppelrosette) WILHELMVS * D * G * PRIN * & * COMES * HEN Brustbild halbl. mit umgelegtem Pelzmantel//IN * TE - DNE * SPERAVI * NON * CONFVN * INE - * Zweifach behelmtes, vierfeldiges Wappen, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 46. Dav. 9250; Heus 98 a; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3292.

Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 12.500,--

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung. This lot cannot be sold under the margin scheme.



290

1,5:1

290

HENNEBERG, GRAFSCHAFT

- 290 **Gemeinschaftlich sächsischer Anteil.** Reichstaler 1696, Ilmenau. Ausbeute der Gruben in Ilmenau. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Dav. 7486; Müseler 56.6/12 b; Schnee 625; Slg. Nussmann (Auktion Künker 254) 3470.

Sehr selten in dieser Erhaltung.

Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, leicht justiert, vorzüglich + 1.500,--



291

ABTEI
HERFORD

- 291 **Anna von Limburg, 1520-1565. Taler 1552. 28,55 g. Gemeinschaftsprägung mit der Stadt Herford.**
 Dav. 9263 A; Grote 41 e. **RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön** 2.500,--
 Der Spruch in der Rückseitenumschrift VICIT LEO DE TRIBV IVDA bedeutet: Es siegt der Löwe aus dem Stamm Juda (Apocalypse 5, 5).



292

HESSEN
HESSEN-MARBURG, LANDGRAFSCHAFT

- 292 **Ludwig IV., 1567-1604. Reichstaler 1587, Gladenbach. 28,92 g. Ausbeute der Gladenbacher Gruben.**
 28,91 g. Dav. 9288; Müseler 28.3/1; Schütz 495. **RR Hübsche Patina, kl. Graffito auf der Vorderseite, sehr schön +** 4.000,--
 Um 1587 wurde im Bergwerksort Gladenbach, zwischen Marburg und Herborn gelegen, eine Münzstätte eingerichtet. Die Münzstätte wurde ungefähr 1590 in das Marburger Schloß verlegt. Die Rückseite dieser sehr seltenen Prägung trägt die Devise des streng lutherischen Prägeherren: " • ICH GETRAWE GOT IN ALLER NOTH ☉ ". Bei diesem Stück handelt es sich um den ersten hessischen Ausbeutetaler.



293



1,5:1



293

HESSEN-KASSEL, LANDGRAFSCHAFT, SEIT 1803 KURFÜRSTENTUM

- 293 **Moritz, 1592-1627. Reichstaler 1627, Kassel. 28,90 g. Dav. 6723; Schütz 707.2 leicht var.**
Sehr selten in dieser Erhaltung.
 Sauber ausgeprägtes Exemplar mit hübscher Patina, feiner Prägeglanz, vorzüglich 1.500,--



- 294 **Wilhelm V. als Administrator für die Abtei Hersfeld, 1617-1637. 1/2 Reichstaler 1621, Münzstätte vermutlich Kassel. 14,53 g. GUILIELMUS D : G : P : A : D : H : L : H : Gekröntes, zweifeldiges Wappen (Hersfeld/Hessen) auf Fürstenmantel, darüber Krummstab und Mitra//FIDE • SED • CUI • VIDE • J6ZJ • Eine aus Wolken kommende Hand mit ausgestrecktem Zeige- und Mittelfinger, in der Handfläche Gottesauge. Schütz 719. RR Vorzüglich 10.000,--**
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 261, März 2015, Nr. 4847.

Hoffmeister hielt es für möglich, daß sich der vorliegende Halbtaler mit dem Spruch FIDE SED CUI VEDE (= "Trau, schau wem") auf den seit 1594 der Abtei Hersfeld angehörenden Propst Nicolaus Selig bezieht. Dieser stand trotz seiner protestantischen Verpflichtungserklärung heimlich in Kontakt mit den Papisten. Papst Clemens VIII. hatte ihm sogar vertraulich die Nachfolge als Abt der Abtei Hersfeld zugesichert. Die Schwurhand könnte sich auf die Verpflichtung des Propstes zum Protestantismus beziehen, das Auge Gottes erkennt jedoch Doppelspiel. Offenbar blieb der Kontakt nach Rom nicht geheim, denn Selig wurde aus Hersfeld verbannt. Nach seinem Tod 1622 signalisierte Landgraf Moritz seinem Sohn Wilhelm seine Erleichterung über die Erlösung "von einem solchen unruhigen Kopf".



- 295 **Friedrich I., 1730-1751. Dukat 1750, Kassel. 3,49 g. Fb. 1299/1300; Schütz 1693. GOLD. Von großer Seltenheit. Vorzüglich 2.500,--**



- 296 **Friedrich II., 1760-1785. Friedrichs d'or (5 Taler) 1784, Kassel. Sternpistole. 6,63 g. Fb. 1283; Schütz 1988. GOLD. R Attraktives Exemplar, vorzüglich 2.000,--**



- 297 **Wilhelm II., 1821-1847. 5 Taler 1828. 6,62 g. Divo/S. 129; Fb. 1293; Schl. 466. GOLD. RR Nur 952 Exemplare geprägt. Fast vorzüglich 7.500,--**



1,5:1



298



1,5:1

- 298 **Wilhelm II. und Friedrich Wilhelm, 1832-1847. 5 Taler 1840. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62. Divo/S. 131; Fb. 1295; Schl. 475. GOLD. Selten in dieser Erhaltung.**
Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, kl. Kratzer, vorzüglich +

2.000,--



1,5:1



299



1,5:1

HESSEN-DARMSTADT, LANDGRAFSCHAFT, SEIT 1806 GROSSHERZOGTUM

- 299 **Ernst Ludwig, 1678-1739. 2 Dukaten 1704, Darmstadt oder Gießen. 6,92 g. Geharnischtes Brustbild r.// Fünffach behelmtes, sechsfeldiges Wappen mit Mittelschild, unten zu den Seiten 17 - 04, darunter die Signatur I - AR (Johann Adam Rebhun, Münzmeister in Darmstadt und Gießen 1693-1705). Fb. 1199; Schütz 2842. GOLD. RR Kl. Randfehler, leichte Prägeschwäche, vorzüglich**

5.000,--



300



HOHENLOHE

HOHENLOHE-NEUENSTEIN-WEIKERSHEIM, GRAFSCHAFT

- 300 **Karl Ludwig, 1708-1756. 1/2 Konv.-Taler 1742, Nürnberg. 14,55 g. Albrecht 145. Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich**

2.500,--



1,5:1



301



1,5:1

HOHENLOHE-NEUENSTEIN-ÖHRINGEN, GRAFSCHAFT, SEIT 1764 FÜRSTENTUM

- 301 **Ludwig Friedrich Karl, 1765-1805. Dukat 1804, Nürnberg, auf den 81. Geburtstag des Fürsten. 3,47 g. Überprägt auf einem habsburgischen Dukat aus der Regierungszeit Josefs II. Uniformiertes Brustbild r.//Wappenschild auf gekröntem Hermelinmantel, unten zu den Seiten 18 - 04. Albrecht 184; Divo/S. 135; Fb. 1349; Schl. 482.5. GOLD. RR Hochinteressantes geldgeschichtliches Objekt. Prachtexemplar. Überprägungsspuren, fast Stempelglanz**

7.500,--



1,5:1



302



1,5:1

ISENBURG

DAS (SOVERÄNE) FÜRSTENTUM ISENBURG

- 302 Carl Friedrich, 1806-1815. 2 Dukaten 1811. 6,98 g. Divo/S. 136; Fb. 1357; Schl. 483.

GOLD. RR Vorzüglich 7.500,--

Das souveräne Fürstentum Isenburg entstand durch den Willen des französischen Kaisers Napoléon. Souverän war es nur dem Namen nach. So war Fürst Carl Friedrich bereits seit 1805 aktiver französischer Offizier und das Fürstentum 1806 eines der Gründungsmitglieder des Rheinbundes. Damit wurde die Außenpolitik durch Frankreich bestimmt. In der Anti-Napoléon-Allianz wurde sein Beitritt im November 1813 wegen zu enger Anhänglichkeit verweigert, sein Fürstentum im Wiener Kongreß 1815 mediatisiert und im Folgejahr zwischen Hessen-Kassel und Hessen-Darmstadt aufgeteilt.



1,5:1



303



1,5:1

JÜLICH-KLEVE-BERG

JÜLICH-BERG, HERZOGTUM

- 303 Karl Theodor, 1743-1799. 2 Dukaten 1750, Düsseldorf. 6,98 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, darunter die Signatur S und D (Schäfer in Mannheim und Christian Dietz, Stempelschneider in Düsseldorf 1746-1778)//Drei aneinandergelehnte Wappen in gekrönter Kartusche, am unteren Wappen die Kette des Hubertusordens mit Kreuz, unten zu den Seiten die geteilte Signatur A - K (Anton Kamphausen, Münzmeister in Düsseldorf 1748-1766). Fb. 1415; Noss 952.

GOLD. RR Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 7.500,--



304



1,5:1



305



ERZBISTUM

KÖLN

- 304 Clemens August von Bayern, 1723-1761. Karolin 1735, Bonn. 9,72 g. Brustbild r.//Sieben Schilde auf Wappenmantel, dahinter Schwert und Bischofsstab, darüber Kurhut. Fb. 835; Noss 693 c.

GOLD. Von großer Seltenheit. Feine Goldpatina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön + 3.000,--

- 305 Dukat 1750, Bonn. 3,46 g. Dicke Strahlen geschlängelt. Fb. 838; Noss 747.

GOLD. RR Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich 3.000,--



306

KÖLNISCHES HERZOGTUM WESTFALEN

306 Ferdinand von Bayern, 1612-1650. Reichstaler 1631, Arnsberg. 28,92 g. Dav. 5138; Noss 297 a.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit scharf ausgeprägtem Porträt. Min. rauhe Stelle am Rand, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich

3.000,--

Ferdinand von Bayern stammte aus dem Geschlecht der Wittelsbacher. Sein Vater war Herzog Wilhelm V. von Bayern, sein Onkel der Kölner Erzbischof Ernst von Bayern. Ferdinand wurde früh für die geistliche Laufbahn ausersehen und erhielt eine Ausbildung durch die Jesuiten. Domkanonikaterwarb er in Mainz, Trier, Salzburg, Würzburg, Passau, Straßburg und in Köln. Nachfolgestellen bekam er schon als 14-jähriger zugesprochen, nämlich in Berchtesgaden, wo er 1595 Fürstpropst wurde. Danach erfolgten Koadjutorenstellen in Köln, in Stablo-Malmedy, in Lüttich, in Hildesheim und Münster sowie in Paderborn. Diese Ansammlung von Pfründen widersprach den Konzilsakten von Trient, doch sah der Papst über diesen Fall hinweg, um die Gegenreformation zu befördern. In Köln übernahm Ferdinand die Regierungsgeschäfte von seinem Onkel Ernst von Bayern. Nach dessen Tod im Jahr 1612 konnte Ferdinand dann auch das Erzbischofsamt in Köln sowie die Bischofswürden in Münster, Lüttich und Hildesheim übernehmen, 1618 folgte das Bistum Paderborn. Durch die Verbindung mit Bayern konnten diese Bistümer am ehesten in ihrem Bestand bewahrt werden. Ferdinand trieb mit Hilfe der Reformierten die Erneuerung der katholischen Kirche voran. Zeitgleich brach der Dreißigjährige Krieg aus, der große Belastungen mit sich führte. Zunächst konnten mit dem Vorgehen der katholischen Liga große Erfolge verbucht werden, bis Gustav Adolf von Schweden die protestantische Wende brachte. Ferdinand verfaßte auch eine Hexenprozeßordnung, welche die Folter erlaubte. In seiner Zeit fanden die Hexenprozesse im Kölner Erzbistum ihren Höhepunkt. Ferdinand starb 1650 in Arnsberg. Zuvor hatte er seinen Neffen Max Heinrich als Koadjutor in Köln, Hildesheim und Lüttich installiert.



307

STADT

307 Doppeltaler o. J. (um 1620). Doppelter Dreikönigstaler. 56,41 g. Dav. -; Noss 78.

R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich

3.000,--

Auf der Rückseite des vorliegenden Stückes steht in der Mitte die heilige Ursula mit gefalteten Händen, in der Brust steckt ein Pfeil, an ihrer linken Seite ist Prinz Ätherius, eine Klappmütze auf dem Kopf, die Hände auf der Brust über einem Palmzweig gekreuzt. Die Person zur Rechten Ursulas trägt die päpstliche dreifache Krone und hält in der linken Hand einen Doppelkreuzstab. Der Legende nach soll dies der heilige Cyriakus sein; die Geschichte weiß nichts von einem solchen Papst. An den Ecken befindet sich je eine Jungfrau aus dem Gefolge, in den Zwischenräumen sind noch drei Köpfe sichtbar.



308

308 Dukat 1661, mit Titel Leopolds I. 3,43 g. Fb. 767; Noss 434.

GOLD. Äußerst seltener Jahrgang.

Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, kl. Prägeschwäche, vorzüglich

1.500,--



309



- 309 Reichstaler o. J. (1705), auf die Huldigung für Josef I. 29,19 g. Dav. 2183; Noss 567.
R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, kl. Kratzer, vorzüglich 1.500,--

Exemplar der Slg. Schink, Auktion Frankfurter Münzhandlung 142, Frankfurt/Main 1994, Nr. 595.

Die Vorderseitenumschrift des vorliegenden Reichstalers VIDI LVNAM ADORARE ME heißt: "Ich habe gesehen, daß der Mond mich bewundert" und bezieht sich auf die Lage der Stadt an einem Rheinbogen, wodurch ihr Grundriß wie eine Mondsichel erscheint. Die Umschrift verkürzt somit Genesis (1. Buch Mose) 37, 9, wo es heißt (in der Vulgata): "Aliud quoque vidit somnium quod narrans fratribus, ait: Vidi per somnium, quasi solem, et lunam, et stellas undecim adorare me." (Und er hatte noch einen zweiten Traum, den erzählte er seinen Brüdern und sprach: "Ich habe noch einen Traum gehabt, siehe, die Sonne und der Mond und die Sterne neigten sich vor mir"). Die Wertangabe 8/9 Reichsfuß, d. h. 8 aus der rauhen, 9 aus der feinen Mark hielt man in Köln für nötig, da zuletzt Taler nach dem leichteren burgundischen Fuß geprägt worden waren. Der Stempelschneider dieser Münze war aller Wahrscheinlichkeit nach J. Selter; eine von ihm signierte Huldigungsmedaille von 1705 zeigt das gleiche Brustbild des Kaisers.



1,5:1



310



1,5:1

FÜRSTENTUM

KÖNIGSEGG-ROTHENFELS

- 310 Franz Hugo, 1737-1771 und seine Brüder. Dukat 1756, Wien. 3,49 g. 3,49 g. FRANC : HVG : S : R : I : COM : A - - KÖNIGSEGG * & * ROTTENFELS Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, darunter die Signatur G • T • F • (Giovanni Toda, Münzmeister in Wien 1739-1756) // * DOM : IN • AVLEND : & • STAVFF : S : S : C : & • R : M : M : CONS : INTHIM : ACTVA : 1756 • Behelmtes Wappen. Binder 1 var.; Fb. 1430. GOLD. RR Vorzüglich 10.000,--



311



GRAFSCHAFT

LIPPE

- 311 Hermann Adolf, 1652-1666. Reichstaler 1658 (geprägt 1659), Detmold. 28,92 g. Dav. 6894; Ihl/Schwede 261 A/b; Slg. Weweler 404. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön-vorzüglich 1.500,--



312



1,5:1



312

LÖWENSTEIN

LÖWENSTEIN-WERTHEIM-ROCHEFORT, GRAFSCHAFT, SEIT 1711 FÜRSTENTUM

- 312 Johann Theodor, 1611-1644. Reichstaler 1623, Wertheim, mit Titel Ferdinands II. 28,30 g. Dav. 6911; Wibel 169. RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön + 3.000,--



313



LÜBECK

STADT

- 313 Breiter Doppeltaler o. J. (1603/1609). 57,77 g. Behrens 136 d; Dav. 329. RR Feine Patina, min. Stempelfehler, sehr schön-vorzüglich 3.500,--



314



315



MAGDEBURG

ERZBISTUM

- 314 Joachim Friedrich von Brandenburg, 1566-1598. Reichstaler 1586, Halle. 29,15 g. Dav. 9442; v. Schr. 252. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 2.000,--
- 315 Christian Wilhelm von Brandenburg, 1598-1608-1631. Reichstaler 1624, Halle. 29,08 g. Dav. 5490; v. Schr. 446. Hübsche Patina, fast vorzüglich 1.500,--



316



- 316 **August von Sachsen-Weissenfels, 1638-1680.** Silbermedaille o. J. (1673), von J. G. Breuer, auf den Anspruch auf Jülich und Kleve. Geharnischtes Brustbild r./Schwan r. 52,93 mm; 53,99 g. Slg. Merseb. 2313 a.

Von großer Seltenheit. Feine Patina, min. Stempelfehler, attraktives, fast vorzügliches Exemplar

1.500,--

1609 starb der letzte Herzog von Jülich-Kleve-Berg, Johann Wilhelm. Zwei kaiserliche Privilegien kamen nun zum Zuge: Zum einen hatte 1483 Kaiser Friedrich III. Herzog Albert von Sachsen und Landgraf von Thüringen sowie seinen Nachfahren die Anwartschaft auf Jülich-Berg-Ravensberg zugesichert. Zum anderen hatte Kaiser Karl V. 1546 auch weibliche Nachkommen der Herren von Jülich-Kleve-Berg als erberechtigt anerkannt. Somit stellten nun die Ehemänner der drei ältesten Töchter Johann Wilhelms aus den Fürstenhäusern Brandenburg, Pfalz-Neuburg und Pfalz-Zweibrücken Erbansprüche. Einer ersten Regelung der beiden potentesten Häuser, nämlich Brandenburg und Pfalz-Neuburg, widersetzte sich Kaiser Rudolf II., sodaß auch Sachsen noch einmal 1610 den eigenen Anspruch anmeldete und bestätigt bekam. Doch blieb dieser Anspruch ohne tatkräftiges Eingreifen wirkungslos, der Jülich-Klevische Erbfolgestreit ging ohne Sachsen, dafür aber mit Frankreich, Spanien und den Generalstaaten der Niederlande in eine heiße Phase. Ein Krieg konnte zunächst abgewendet werden, die religiösen Spannungen entluden sich dann im Dreißigjährigen Krieg. Eine endgültige Regelung des Konflikts stand 1653/4 auf dem Reichstag in Regensburg auf dem Programm, scheiterte aber. Erst 1666 im Vertrag von Kleve konnten die Konflikte zwischen Brandenburg und Pfalz-Neuburg bedeutend reduziert werden. Die vorliegende sächsische Medaille spielt mit dem Schwan auf der Rückseite als klevischem Wappentier und der Legende SILENDO ET SPERANDO ("In stiller Hoffnung") auf den nicht aufgegebenen Erbanspruch auf diese Länder an, der sich laut Tenzel durch die Mißerfolge des brandenburgischen Kurfürsten im Holländischen Krieg (1672-1678) neu entzündeten.



317



1,5:1



317

STADT

- 317 **10 Dukaten o. J. (1599), auf die Gründung der Stadt durch Kaiser Otto I., den Großen.** 34,99 g. ♦ • OTTO • I • (Wappen von Braunschweig) IM • AV • MA - GD • CIVIT • (Wappen von Sachsen) FVNDAT (AT verbunden) • Der geharnischte Kaiser reitet r., in der Rechten Zepter, im Abschnitt Podest mit dem Wappen von Burgund//• SIT • PAX • INTRA • MVROS - TE (verbunden) • PROSPE • I • PALATY • TVIS • Gekrönter Doppeladler, auf der Brust der vierfeldige Stadtschild von Magdeburg. Fb. 1538 ("Very Rare"); v. Schr. 954.

GOLD. Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, leicht gewellt, min. Bearbeitungsspuren am Rand, sehr schön

30.000,--


ERZBISTUM
MAINZ

- 318 Albrecht II. von Brandenburg, 1514-1545. Silbermedaille 1537, unsigniert. Brustbild l. mit Birett//Kardinalshut über vierfeldigem Wappen mit drei kleinen Mittelschilden, dahinter Kreuzstab, Krummstab und Schwert gekreuzt. 44,53 mm; 48,82 g. Habich II, 1, 1857.

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit hohem Relief.
Geprägt auf vorgegossenem Schrötling. Hübsche Patina, vorzüglich

3.000,--



- 319 Lothar Franz von Schönborn, 1695-1729. 2 Dukaten o. J. (1696), Nürnberg, auf den Frieden von Rijswijk. 6,94 g. Sechsfeldiges Wappen mit Mittelschild von Schönborn auf gekröntem Wappenmantel, darunter die Signatur G F - N • (Münz- und Stempelschneider Georg Friedrich Nürnberger)//Concordia mit Kranz in der Rechten und Füllhorn in der Linken sitzt nach l. Fb. 1665; Krug 377; Pax in Nummis -; Slg. Pick -; Slg. Walther 481. **GOLD.** Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, fast vorzüglich

5.000,--



- 320 2 Dukaten 1696, Nürnberg, auf den Frieden von Rijswijk. 6,95 g. Fb. 1667; Krug 373; Pax in Nummis 385; Slg. Pick 627; Slg. Walther 480. **GOLD. RR** Vorzüglich

3.000,--



321

**MECKLENBURG****MECKLENBURG-SCHWERIN, HERZOGTUM, SEIT 1815
GROSSHERZOGTUM**

- 321 Adolf Friedrich, 1610-1658. Breiter doppelter Reichstaler 1613, Gadebusch. Doppelter Glückstaler. 57,68 g. Geharnischtes Hüftbild r. mit Feldbinde und großem Kragen zwischen zwei Vorhängen// Fortuna mit Segel steht v. v. auf geflügelter Kugel, den Kopf nach r. gewandt, r. Baum, im Hintergrund Feld mit zwei nach l. springenden Reitern. Dav. 357; Kunzel G 221 a.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 10.000,--



1,5:1



322



1,5:1

MECKLENBURG-STRELITZ, HERZOGTUM, SEIT 1815 GROSSHERZOGTUM

- 322 Adolf Friedrich IV., 1752-1794. Goldmedaille 1761, von L. Natter, auf die Krönung seiner Schwester Sophie Charlotte, Gemahlin Georgs III., zur Königin von Großbritannien. Brustbild Sophie Charlottes r. mit umgelegtem Mantel//Die Königin steht v. v. in Krönungsornat, oben hält ein Engel eine Krone über ihr Haupt, r. Feueraltar. 34,22 mm; 23,12 g. Brockmann 1036; Eimer 696; Kunzel -.

GOLD. Von großer Seltenheit. Vorzüglich 7.500,--



1,5:1



323



1,5:1

MEMMINGEN**STADT**

- 323 Dukat 1730, Augsburg, auf die 200-Jahrfeier der Übergabe der Augsburger Konfession. 3,48 g. Brozatus 1061 Anm.; Fb. 1743; Forster 382; Nau 27; Slg. Whiting 406.

GOLD. RR Attraktives Exemplar, vorzüglich 2.500,--



BISTUM

MÜNSTER

- 324 Franz von Waldeck, 1532-1553. Taler 1541, Münster. 28,61 g. Dav. 9577 B; Ilisch XXX, 18 b/a.
RR Feine Patina, sehr schön 2.000,--
- 325 Johann IV. von Hoya, 1566-1574. Taler 1569, Münster. 29,01 g. Dav. 9581; Ilisch XXXIII 1 a;
Kennepohl -. RR Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich 3.000,--



DER WESTFÄLISCHE FRIEDEN VON MÜNSTER UND OSNABRÜCK

- 326 Goldmedaille zu 8 Dukaten 1748, von P. P. Werner, Nürnberg, auf die 100-Jahrfeier des Westfälischen Friedens. LEGIBVS SACRISQVE LIBERTAS RESTITVTA Mars kniet nach r. und ergreift die Hand von Pax, hinter Mars steht Libertas, im Abschnitt MONAST • ET OSNABR • IN / VESTF • A • MDCXLVIII / P • P • W • // SAECVLVM - GERM - ANIAE - PACATAE Geflügelter Schlangentab, der in Herakleskeule endet und aus dessen Seiten je eine Mohnkapsel und eine Kornähre ragen, im Abschnitt NORIB • MDCCXLVIII. 46,40 mm; 27,82 g. Deth./Ord. 257 (dort in Silber); Pax in Nummis -.
GOLD. In Gold von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Winz. Kratzer, fast Stempelglanz 50.000,--

Seit Anfang 1645 trafen sich Gesandte aller kriegsführenden Parteien in den westfälischen Städten Münster und Osnabrück zu Friedensverhandlungen, wobei in Osnabrück der Kaiser, die in die katholischen und protestantischen Lager gehörenden Reichsstände sowie Schweden und in Münster der Kaiser, Frankreich und die übrigen am Krieg beteiligten Mächte verhandelten. Frankreich und Schweden hatten bereits 1638 beschlossen, nur gemeinsam Frieden zu schließen. Auf schwedischer Seite wurden die Verhandlungen von Adler Salvius und Johan Oxenstierna (der Sohn des schwedischen Reichskanzlers Axel Oxenstierna) geleitet. Nach dreieinhalb Jahren wurde der Westfälische Friede endlich am 24. Oktober 1648 in Münster und Osnabrück unterzeichnet. Schweden erhielt Vorpommern mit den Inseln Rügen, Usedom und Wollin, Teile von Hinterpommern, Wismar, das aus dem Erzbistum Bremen gebildete Herzogtum Bremen und Verden sowie eine Kriegsentschädigung von 5 Millionen Reichstalern. Am 16. Juni 1650 wurde die konkrete Umsetzung der Friedensbestimmungen im Friedensexekutionsrezeß von Nürnberg beschlossen.

Der Westfälische Frieden spielt bis heute eine große Rolle im Bewußtsein der Öffentlichkeit. So wurde nicht nur 1748 mit dieser prachtvollen Goldmedaille an das 100jährige Jubiläum des Friedensschlusses erinnert. Auch 1998 trafen sich die gekrönten und ungekrönten Staatsoberhäupter der am Frieden beteiligten Mächte zur 350-Jahrfeier in der Friedensstadt Osnabrück.



1,5:1



327



1,5:1

NASSAU

NASSAU, HERZOGTUM

- 327 Adolph, 1839-1866. Doppelter Vereinstaler o. J. (1861). Münzbesuch. Probe; 36,97 g. Mit glattem Rand. AKS -; Dav. -; Kahnt -; Thun -.

Von allergrößter Seltenheit. Unikum. Prachtexemplar. Stempelglanz 50.000,--

Das vorliegende Stück entspricht mit seinem Gewicht fast genau dem eines doppelten Vereinstalers und ist in der Literatur gänzlich unbekannt. Für den einfachen Vereinstaler gibt Jaeger eine Ausprägung von 3 Exemplaren an, und erwähnt, das später weitere 25 Stücke mit den Originalstempeln geprägt wurden. Von der Herstellung eines Dickstückes im Gewicht eines Doppeltalers war bisher in der Literatur nichts bekannt.



2:1



328



2:1

NEUBURG AM INN

GRAFSCHAFT

- 328 Georg Ludwig von Sinzendorf, 1616-1680. Dukat 1676, Wien. 3,45 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Kappe//Gekröntes, achtfeldiges Wappen mit geteiltem Mittelschild, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Fb. 3289; Kellner 1.

GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 5.000,--

Graf Georg Ludwig (1616-1680) hat in der Geschichte der österreichischen Finanzverwaltung traurige Berühmtheit erlangt. Nachdem ihm bereits eine Reihe von Ämtern und Würden erteilt wurde, ist er 1657 von Leopold I. zum Hofkammerpräsidenten ernannt worden. In dieser Stellung, die er mehr als zwanzig Jahre bekleidete, hat er in großer Maßlosigkeit alle Möglichkeiten ausgeschöpft, um sich persönlich zu bereichern. Wie später nachgerechnet wurde, hatte er dem Staat rund 2 Millionen Gulden Schaden zugefügt. 1680 wurde ihm wegen "Mißbrauch der Amtsgewalt, Meineid, Diebstahl, Unterschleif und Erpressung" der Prozeß gemacht. Die wirtschaftlichen und diffamierenden Folgen blieben ihm jedoch erspart, da er noch im selben Jahr verstarb.



329



NÜRNBERG

STADT

329 Doppelter Reichstaler 1627, mit Titel Ferdinands II. 54,32 g. Dav. A 5640; Kellner 224.

RR Winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich

2.000,--

Diese Prägung kann als Beweis für das Selbstbewußtsein Nürnbergs angesehen werden, die sich als hervorragende Stadt des Reiches fühlte. Der Genius zeigt dem Betrachter beide Stadtwappen, und auf der Rückseite ist das Reichsoberhaupt, Kaiser Ferdinand II., in voller Gestalt zu Pferd zu sehen. Dies war zugleich ein Hinweis auf die Erfolge des Kaisers im Dreißigjährigen Krieg.



1,5:1



330



1,5:1



330 4 Dukaten 1631, mit Titel Ferdinands II. Geprägt mit den Stempeln des Reichstalers. 13,86 g. MO : REIPUB : - NORIBERG • Drei Wappen über Stadtansicht von Westen, im Abschnitt drei Zeilen Schrift VIVI DA PAX CHRISTI / SERVET NOS TEMP = / ORE TRISTI • (Chronogramm enthält die Jahreszahl 1631)//FERDINAND : II • D : G : ROM : IMP : SEM : AUG : GER : HU : B : REX • Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Schwert in den Fängen, auf der Brust Medaillon mit dem Bild des Kaisers r., umgeben von der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, oben Krone. Fb. 1853 ("Rare"); Kellner - (vgl. 244, dort als Taler); Slg. Erlanger -.

GOLD. Von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Goldtönung. Stempelglanz

60.000,--



1,5:1



331



1,5:1

- 331 3 Dukaten 1680. 10,35 g. Geprägt mit den Stempeln des Halbtalers. ✱ MONETA • ARGENT • REIP • NORIMBERGENSIS Drei Wappenschilde (Reichswappen und zwei Stadtwappen) mit Bändern sowie Lorbeer- und Palmzweig geschnückt//SUB UMBRA ALARUM TUARUM Stadtansicht von Westen, darüber der strahlende Name Jehovas in Wolken, um Abschnitt verzierte Kartusche mit der römischen Jahreszahl MDCLXXX. Fb. -; Kellner 285 Anm.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Wohl Unikum. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 30.000,--



1,5:1



332



1,5:1

- 332 Goldgulden 1686. 3,22 g. Sebaldugoldgulden. ✱ MONETA • AVREA • REIPVB • NORIMBERG • Ao 1686 Adler, den Kopf nach l. gewandt, auf der Brust Schild, darin N//SANCTUS - SEBALDUS St. Sebaldu steht v. v., in der Rechten Kirchenmodell, in der Linken Stab. Fb. 1856; Kellner 36; Slg. Erlanger 571 (dieses Exemplar).

GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Min. gewellt, fast Stempelglanz 10.000,--

Exemplar der Slg. Herbert J. Erlanger, Auktion Bank Leu / Münzen und Medaillenhandlung Stuttgart, Zürich 1989, Nr. 571 (aus Sammlung Haller).

Das vorliegende Stück ist der letzte und seltenste Goldgulden, der den heiligen Sebaldu mit dem Kirchenmodell zeigt.



1,5:1



333



1,5:1

- 333 2 Dukaten o. J. (18. Jahrhundert). 6,89 g. Fb. -; Kellner -; Schl. -; Slg. Goppel -.

GOLD. RR Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Goldpatina, min. gewellt, vorzüglich 1.500,--



- 334 Dukat 1742, mit Titel von Karl VII. 3,47 g. VOTA PRIMA PRO SALVTE AVGVSTI Noris steht halbl. mit Schale und Wappenschild, im Abschnitt S • P • Q • N • / 1742//CAROLVS VII • - D • G • ROM • IMP • S • A • Gekröntes und geharnischtes Brustbild von Karl VII. r. Fb. 1907; Kellner 78.

GOLD. Von größter Seltenheit. Prachtexemplar.
Hübscher Prägeglanz, winz. Kratzer, fast Stempelglanz

25.000,--

Auf der Vorderseite dieses Dukaten begrüßt die Noris - die Verkörperung der Stadt Nürnberg - den neu gewählten Kaiser Karl VII. Das vorliegende Stück ist ein Huldigungsdukat. Daher auch die lateinische Umschrift: VOTA PRIMA PRO SALVTE AVGVSTI (= "die ersten Wünsche für das Wohl des Kaisers"). Sie ist an die römischen Vota-Prägungen angelehnt, z. B. Victorinus, Aureus (RIC 31). Im Abschnitt erscheint daher auch "S(enatus) P(opulus) Q(ue) N(orimbergensis)"; was dem römischen "SPQR" nachgebildet wurde.

Karl Albert, Sohn des Kurfürsten Maximilian II. Emanuel und der Therese Kunigunde von Polen, wurde am 6. August 1697 in Brüssel, dem Amtssitz seines Vaters als Generalstatthalter der Spanischen Niederlande, geboren. Als Achtjähriger wurde er 1706 nach der österreichischen Besetzung Bayerns zusammen mit seinen jüngeren Brüdern nach Graz, später nach Klagenfurt gebracht, und mußte als "Graf von Wittelsbach" in österreichischem Gewahrsam die politische Katastrophe des Exils seines Vaters miterleben. 1715 konnte er nach der Wiedereinsetzung seines Vaters nach München zurückkehren und zog 1717 in den Krieg gegen die Türken mit dem bayerischen Hilfskorps, mit dessen Entsendung Kurfürst Maximilian II. Emanuel die Beziehungen zum Haus Habsburg deutlich verbessern konnte. Ein weiterer bedeutender Schritt in diese Richtung war, daß Kurprinz Karl Albert - wie 1685 sein Vater - am 5.10.1722 in Wien die habsburgische Kaisertochter heiratete. Maria Amalia, die jüngste Tochter Kaiser Josefs I., sollte auch im späteren Konflikt und Krieg mit Habsburg fest auf der Seite ihres Gatten stehen. Durch die Ehe mit der Habsburgerin setzte sich Karl Albert nach der Regierungsübernahme 1729 unter völliger Fehleinschätzung seiner politischen und finanziellen Möglichkeiten das Ziel, nach dem Tod des kinderlosen Karl VI. Universalerbe der gesamten habsburgischen Monarchie zu werden. Um dieser Entwicklung vorzubeugen, hatte Karl VI. mit der vom Reich und allen Großmächten anerkannten Pragmatischen Sanktion vom 19. April 1713 festgelegt, daß bei der Thronfolge seine eigenen Töchter Vorrang vor den Töchtern seines Bruders Joseph I. haben sollten. Nach dem Tod Karls VI. wurde Karl Albert im Österreichischen Erbfolgekrieg vor allem von Frankreich unterstützt. Nach militärischen Erfolgen in Böhmen und Oberösterreich über die Habsburger, die in Schlesien zusätzlich vom preußischen König Friedrich II., dem Großen, angegriffen wurden, ließ sich Karl Albert am 29. Dezember 1741 zum böhmischen König krönen. Knapp einen Monat später wurde er am 24. Januar 1742 einstimmig zum Kaiser Karl VII. gewählt und erhielt am 12. Februar 1742 von seinem eigenen Bruder, dem Kölner Erzbischof Clemens August, die Kaiserkrone, ein Höhepunkt in der Geschichte Bayerns und des Hauses Wittelsbach. Nur zwei Tage nach der Frankfurter Kaiserkrönung eroberten österreichische Truppen die bayerische Hauptstadt. Obwohl Karl VII. München noch im selben Jahr zurückgewinnen konnte, wechselte das Kriegsglück nun zwischen den Parteien. Mit dem plötzlichen Tod des 47jährigen wittelsbachischen Kaisers am 20. Januar 1745 konnte der Österreichische Erbfolgekrieg beendet werden, und der Sohn Karls VII., Kurfürst Maximilian III. Joseph, verzichtete im Frieden von Füssen vom 22. April 1745 auf alle Ansprüche auf das habsburgische Erbe. Der zum Reichsoberhaupt avancierte Kurfürst Karl Albert, bei dessen politischen Plänen Anspruch und Realität weit auseinanderklafften, prägte München mit seiner Bautätigkeit - wie der für seine Gattin im Nymphenburger Schloßpark erbauten Amalienburg - den Stempel des Rokoko auf.



- 335 Konv.-Taler 1766, mit Titel Josefs II. 28,08 g. Dav. 2496; Kellner 347.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Feine Patina, Erstabschlag, Stempelglanz

2.000,--



336



OLDENBURG

GRAFSCHAFT, SEIT 1774 HERZOGTUM, AB 1829 GROSSHERZOGTUM

- 336 **Anton Günther, 1603-1667.** Reichstaler 1667, Jever, auf seinen Tod. 3. Münzperiode, Münzmeister David Ziegenhorn (1663-1671). 28,18 g. Neun Zeilen Schrift//Gekröntes, vierfeldiges Wappen, umher der Wahlspruch AUXILIUM MEUM A DOMINO. Bendig -; Dav. 7118; Kalvelage/Trippler 306.

RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich

7.500,--



1,5:1



337



1,5:1

OSNABRÜCK

BISTUM

- 337 **Franz Wilhelm von Wartenberg, 1625-1661.** Dicker doppelter Reichstaler o. J. (um 1637), Münster. 57,81 g. • FRANC : GVIL : D • G • S • R • I • PRINC : Brustbild des Bischofs r. in geistlichem Gewand//* EPS - • OSNAB • MINDE - VERD • COM • DE • WART Verziertes und rundes, vierfeldiges Wappen mit vierfeldigem Mittelschild, hinter dem Wappen Krummstab und Schwert gekreuzt. Dav. 5671; Kennepohl 225 (dort als Taler), siehe Anmerkung.

Von größter Seltenheit. Sehr schön

50.000,--

Dieser Doppeltaler des Bischofs Franz Wilhelm von Wartenberg trägt keine Datierung. Er gehört aber auf jeden Fall in die Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Ein Jahr nach dem Westfälischen Frieden von Münster und Osnabrück wurde Franz Wilhelm von Wartenberg zum Bischof von Regensburg gewählt, dieser Titel fehlt auf unserem Stück. Wegen der großen Ähnlichkeit mit dem datierten Taler von 1637 (Kennepohl 224) liegt es nahe, daß auch dieser undatierte Doppeltaler im Jahre 1637 entstanden ist. Außerdem erwähnen die Probationsakten des Niederrheinisch-Westfälischen Kreises der Jahre 1643 bis 1657 keine Prägung aus diesen Jahren. Unser Stück gehört somit auf jeden Fall in die Jahre 1637 bis 1642 und damit in eine Zeit, in der Bischof Franz Wilhelm den Anspruch auf seine Bistümer nur auf den Münzen aufrecht erhalten konnte. Erst der Westfälische Frieden setzte ihn 1648 wieder im Bistum Osnabrück ein.



338



1,5:1



338

- 338 Reichstaler 1661, Melle. 28,96 g. Brustbild des Bischofs r. mit Mitra und im geistlichen Gewand// Verziertes, ovales, vierfeldiges Wappen mit vierfeldigem Mittelschild, oben Kardinalshut, hinter dem Wappen Krummstab und Schwert gekreuzt. Dav. 5741 (dort unter Regensburg); Emmerig/Kozinowski 91; Kennepohl 256.

RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön +

5.000,--

Exemplar der Auktion Kreß 111, München 1959, Nr. 1168 und der Auktion S. Rosenberg 57, Frankfurt/Main 1925, Nr. 382.



339



340



339

PADERBORN

BISTUM

- 339 Hermann Werner von Wolff-Metternich zur Gracht, 1683-1703. Reichstaler 1693, Neuhaus. 28,51 g. Dav. 5710; Schwede 193 A/a.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich

1.500,--

Auf der Vorderseite dieses Talers sieht man links St. Antonius von Padua, rechts Maria, in der Mitte das Jesuskind, sich St. Antonius zuwendend. Diese Darstellung beruht auf einer Legende, wonach der Heilige Antonius so inbrünstig vor einem Bild Marias mit dem Jesuskind gebetet habe, daß das Kind zu Leben erwacht sei und leibhaftig von der Mutter weg sich auf den Arm oder Schoß des Heiligen Antonius begeben habe.

- 340 Reichstaler 1694, Neuhaus. 29,04 g. Dav. 5713; Schwede 198 A/a.

R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich

1.500,--



1,5:1



341



1,5:1

BISTUM**PASSAU**

- 341 Joseph Dominikus von Lamberg, 1723-1761. Dukat 1747, Wien. 3,46 g. Fb. 2075; Kellner 165.
GOLD. RR Attraktives Exemplar, vorzüglich 2.500,--



1,5:1



342



1,5:1

- 342 Leopold Ernst von Firmian, 1763-1783. Goldener Jeton zu 1 1/2 Dukaten 1764, Regensburg (?), auf seine Huldigung. 5,18 g. Sieben Zeilen Schrift, darunter die Jahreszahl 1764, oben Rosette und Verzierung//Fünffeldiges Wappen auf gekröntem Wappenmantel, dahinter Krummstab und Schwert, darunter Kartusche mit vier Lämmern, über die ein Arm aus Wolken einen Ölzweig hält. Fb. -; Kellner 175.
GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Stempelglanz 6.000,--



1,5:1



343



1,5:1

PFALZ, KURFÜRSTENTUM**PFALZ**

- 343 Karl Philipp, 1716-1742. Dukat 1725, Heidelberg, auf die Geburt des Prinzen Karl Philipp August, gewidmet von der Stadt Mannheim. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58. Fb. 2021; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 381; Slg. Memmesh. 2404.
GOLD. R Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 2.500,--

Nachdem der erste 1718 geborene Sohn des Kurfürsten Karl Philipp, Karl Franz, bereits im Alter von sechs Jahren verstorben war, richtete sich die Hoffnung auf den 1725 geborenen zweiten Sohn Karl Philipp August. Auch dieser starb jedoch schon im Kindesalter. Nach dem Tod Karl Philipps am 31. Dezember 1742 übernahm mit dem Regierungsantritt Karl Theodors die Linie Pfalz-Sulzbach die Kurwürde.



1,5:1



344



1,5:1

- 344 Karl Theodor, 1743-1799. Dukat 1750, Düsseldorf oder Mannheim. 3,51 g. Fb. 1416 und 2034 b; Haas 59; Noss 954; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 453.
GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--


PFALZ-SIMMERN-SPONHEIM, GRAFSCHAFT

- 345 **Johann II., 1509-1557. Taler 1556, Simmern. 28,13 g. (Blatt) IOHANES (Doppelrosette) D (Doppelrosette) C (Doppelrosette) CO (Doppelrosette) PAL (Doppelrosette) RE (Doppelrosette) D (Doppelrosette) BA (Doppelrosette) I (Doppelrosette) SPA Brustbild halbl. mit Klappmütze//MONET (Doppelrosette) NOVA (Doppelrosette) SIMERN (Doppelrosette) AN (Doppelrosette) 1556 Drei Wappenschilde (Pfalz, Sponheim und Bayern) nebeneinander, darüber Helm, verziert mit zwei Büffelhörnern zwischen denen der gekrönte, pfälzische Löwe sitzt. Dav. 9630; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 637; Slg. Memmesh. 2633. RR Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 12.500,--**
- Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung. This lot cannot be sold under the margin scheme.*


PFALZ-BIRKENFELD-ZWEIBRÜCKEN

- 346 **Carl August, 1775-1795. 2 Dukaten 1788, Zweibrücken. 7,00 g. CAROLVS II • D • G • C • PAL • RH • D • BAV • I C • & • M Büste r. mit langem Haar und Schleife, unter dem Halsabschnitt die Signatur "W" (Johann Fidelius Weichinger, Münzmeister in Zweibrücken 1770-1790), darunter die Wertangabe//Mit Herzogshut bedecktes, ovales, mehrfeldiges Wappen, umher mehrere Ordensketten, zu den Seiten je ein gekrönter Löwe als Schildhalter, zu den Seiten des Herzogshutes die geteilte Jahreszahl 17 - 88. Fb. 2044; Slg. Memmesh. -; Slg. Noss -. GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 20.000,--**



- 347 **Dukat 1790, Zweibrücken. 3,45 g. CAROLVS II • D • G • C PAL • RH • D • BAV • I C • & • M • Büste r. mit langem Haar und Schleife, darunter die Signatur W (Johann Fidelius Weichinger, Münzmeister in Zweibrücken 1770-1790)//Mit Kurhut bedecktes, ovales, mehrfeldiges Wappen auf einer Leiste, umher mehrere Ordensketten, l. steht ein gekrönter Löwe aufrecht auf seinen Hinterbeinen und hält den Wappenschild, r. gekrönter Löwe auf vier Beinen, oben zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 90. Fb. 2045; Slg. Memmesh. 2762. GOLD. Von großer Seltenheit. Vorzüglich-Stempelglanz 10.000,--**
- Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 201, Berlin 2012, Nr. 190.



2:1



348



2:1

PFALZ-NEUBURG, HERZOGTUM

- 348 Otto Heinrich und Philipp, 1504-1544. Dukat 1516, Neuburg. 3,54 g. ⚔ **OTHENRI** (doppelte Rosette) **ET** (doppelte Rosette) **PHILIPS** (doppelte Rosette) **FRITZ** Vierfeldiges Wappen, darüber die Jahreszahl ⚔ 1516 ⚔ **TVG** (doppelte Rosette) **GRICI** (doppelte Rosette) **PLA** (doppelte Rosette) **DRG** (doppelte Rosette) **TECV'** Madonna mit Strahlenkranz und dem Kind auf dem rechten Arm halbl. Fb. 1989; Repertorium Europa II, 1B.9.1.1/12; Schulten 2749 (dort als Goldgulden bezeichnet); Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) -; Slg. Memmesh. -; Slg. Noss -; Slg. Noss II -.

GOLD. Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich 15.000,--



349



350



351



- 349 Wolfgang Wilhelm, 1614-1653. Reichstaler 1624, Kallmünz. 28,99 g. Dav. 7166; Noss 332; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 918; Slg. Memmesh. 2843.

Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, leicht justiert, kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz

1.250,--

POMMERN

POMMERN, HERZOGTUM NACH DER LANDESVEREINIGUNG VON 1625

- 350 Bogislaw XIV., (1620-) 1625-1637. Reichstaler 1628, Stettin. 28,97 g. Dav. 7263; Hildisch 303; Slg. Hahn (Auktion Künker 224) 1290 (dieses Exemplar).

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön + Exemplar der Slg. Hahn, Auktion Fritz Rudolf Künker 224, Berlin 2013, Nr. 1290, zuvor erworben aus der Slg. Karl-Ludwig Grabow, Berlin.

4.000,--

POMMERN, HERZOGTUM UNTER SCHWEDEN

- 351 Christina, 1637-1654. Reichstaler 1641, Stettin. 28,71 g. Ahlström 13 a; Dav. 4571.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, fast vorzüglich

1.500,--



353



352



353

- 352 Reichstaler 1642, Stettin. Gekröntes Brustbild fast v. v. mit welligem Haar//Behelmtes, mehrfeldiges Wappen mit zwei behelmtten wilden Männern als Schildhalter. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 55. Ahlström 15 var.; Dav. 4573.

R Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich

1.500,--

WOLGAST, STADT

- 353 Unter Schweden. Gustav II. Adolf, 1631-1632. Doppelter Reichstaler 1633, auf die Überführung seiner Gebeine nach Schweden. 58,10 g. Münzmeister Hinrich Martens. GUSTAVUS ADOLPHUS MAGNUS, DEI GRATIA, SUECORVM GOTHORVM ET VANDALORVM REX • AUGUSTVS etc. Der König in vollem Ornat liegt aufgebahrt, seine Seele wird von zwei Engeln zum strahlenden Namen Jehovas getragen, darin EUGE SERVE FIDELIS, im Hintergrund Schlachtfeld, darüber VEL MORTUUM FUGIUNT//DUX GLORIOS • PRINC • PIUS • HEROS, INVICT • VICTOR INCOMPARAB • TRIUMPH • FELIX & GERM • LIBERATOR • 1633 Gustav Adolf sitzt nach l. in Triumphwagen, der von drei Pegasi gezogen wird, und wird bekränzt von den Personifikationen der Religion und der Gerechtigkeit, oben: ET VITA ET MORTE / TRIUMPHO • (= Im Leben wie im Tode triumphiere ich). Ahlström 12; Dav. 274 (dort unter Erfurt); Hildebrand I, S. 191, 187 a.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives, ungewöhnlich scharf ausgeprägtes Exemplar mit ausdrucksvoller Patina, Felder fein nachziselirt, vorzüglich-Stempelglanz

10.000,--



354



1,5:1

QUEDLINBURG

ABTEI

- 354 Beatrix II. von Winzenburg, 1138-1160. Brakteat. 0,90 g. Äbtissin sitzt v. v. mit Kreuzstab und Lilienzepter auf einem Faltstuhl, der mit Tierköpfen verziert ist, zu den Seiten je ein Turm. Berger 1400; Mehl 61; Nau (Die Zeit der Staufer) 189.25; Slg. Bonhoff 510.

Äußerst selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz

7.500,--



355



- 355 **Sophia Albertina von Schweden, 1787-1803.** Goldmedaille zu 12 Dukaten 1787, von C. G. Fehrman, auf die Inthronisation von Sophia Albertina, Schwester des schwedischen Königs Gustav III., als Äbtissin von Quedlinburg. Büste der Äbtissin r.//11 Zeilen Schrift. 42,54 mm; 41,78 g. Hildebrand II, S. 313, 5; Mehl 543 (dieses Exemplar). **GOLD. Von größter Seltenheit.** Leichter Bug, vorzüglich 7.500,--

Exemplar der Auktion UBS AG 57, Zürich 2003, Nr. 1432; der Slg. Friedrich Popken, Auktion Fritz Rudolf Künker 237, Osnabrück 2013, Nr. 2458 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 264, Osnabrück 2015, Nr. 3797.



356



RAVENSBURG

STADT

- 356 **Breiter Schautaler 1624, Augsburg. Regimentstaler.** 28,58 g. Stadtansicht, darüber das Reichs- und Stadtwappen mit der römischen Jahreszahl MDCXXIV in Kartuschen unter Kaiserkrone, unter der Stadtansicht verzierte Kartusche mit RAVENSPVRG und der Signatur DS (Stempelschneider Daniel Sailer, Augsburg)//Fünf behelmte Wappen der Mitglieder des kleinen Rates um eine Rosette gruppiert, umher zehn weitere Wappenschilder der Mitglieder des großen Rates; unter den Wappenpaaren verteilt die Jahreszahl 1624 und die Signatur D : S (Stempelschneider Daniel Sailer, Augsburg). Forster 483; Nau 45. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, vorzüglich 10.000,--

Der Ravensburger Regimentstaler, von dem lt. Elisabeth Nau lediglich 187 Exemplare geprägt wurden, zählt zu den schönsten Prägungen der deutschen Städte. Der Vergleich mit einem Merian-Stich aus dem Jahr 1643 zeigt, wie genau und detailliert der Augsburger Stempelschneider Daniel Sailer diese Stadt mit ihren Türmen, Kirchen und Häusern gestaltet hat.



357



REGENSBURG

BISTUM

- 357 **Anton Ignaz von Fugger-Glött, 1769-1787. Konv.-Taler 1786, Regensburg.** In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62. Dav. 2605; Emmerig/Kozinowski 112; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4508. **Attraktives Exemplar, vorzüglich** 1.500,--



1,5:1

358

1,5:1

STADT

- 358 5 Dukaten 1664, mit Titel Leopolds I. 17,43 g. Münzmeister Hieronymus Federer. * MONETA • REIPUBLICAE • RATISBONENSIS Die gekreuzten Stadtschlüssel in verzierter Barockkartusche, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 64, darunter die Münzmeistersignatur//LEOPOLDVS • D • G • - ROM • IMP • SEMP • AVG • Gekrönter Doppeladler mit Schwert und Zepter in den Fängen, zwischen den Hälsen Reichsapfel, auf der Brust gekröntes, zweifeldiges, herzförmiges Wappen (Österreich/ Lothringen), umgeben von der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Beckenb. 302, V; Fb. 2478; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4664 (dieses Exemplar).

GOLD. Von größter Seltenheit. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung. Fast Stempelglanz 25.000,--

Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 3, Heidelberg 1991, Nr. 1727.

Das vorliegende Stück wurde vermutlich aus Anlaß des Aufenthaltes des Kaisers in Regensburg, bei welcher Gelegenheit am 27. April 1664 Geld in Gold und Silber ausgeworfen wurde, geprägt.



1,5:1

359

1,5:1

- 359 4 Dukaten 1664, mit Titel Leopolds I. 13,87 g. Stadtschlüssel in barocker Kartusche, unten die Signatur HF (Hieronymus Federer, Münzmeister in Regensburg 1653-1673)//Gekrönter Doppeladler mit Schwert und Zepter in den Fängen, zwischen den Hälsen Reichsapfel, auf der Brust gekröntes, zweifeldiges Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Beckenb. 302 IV; Fb. 2479; Slg. Bach (Auktion Künker 238) -.

GOLD. Von größter Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 15.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 144, Osnabrück 2008, Nr. 4696 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 42, Osnabrück 1998, Nr. 3978.

Das vorliegende Stück wurde vermutlich aus Anlaß des Aufenthaltes des Kaisers in Regensburg, bei welcher Gelegenheit am 27. April 1664 Geld in Gold und Silber ausgeworfen wurde, geprägt.



360



1,5:1



360

- 360 6 Dukaten 1667, mit Titel Leopolds I. 20,79 g. MONETA REIPVBLICÆ RATISBONENSIS Regensburger Stadtwappen in mit Engeln verzierter Kartusche, zu den Seiten der gekreuzten Schlüssel die geteilte Jahreszahl 16 - 67//LEOPOLDVS • D • G • - ROM • IMP • SEMP • AVG • Gekrönter Doppeladler mit Schwert und Zepter in den Fängen, zwischen den Hälsen Reichsapfel, auf der Brust gekröntes, zweifeldiges, herzförmiges Wappen von Österreich-Lothringen, umgeben von der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, unter dem Doppeladler die Signatur HF (Hieronymus Federer, Münzmeister in Regensburg 1653-1673). Beckenb. 201, VI; Fb. 2477; Slg. Bach (Auktion Künker 238) -.

GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, vorzüglich 30.000,--



1,5:1



361



1,5:1



- 361 10 Dukaten o. J. (1705), mit Titel Josefs I. 34,80 g. Geprägt mit den Stempeln des Reichstalers. Münzmeister Johann Michael Federer. Stempelschneider Johann Pichler. * MONETA * REIPVBLICÆ * RATISBONENSIS * Die gekreuzten Stadtschlüssel in mit Engeln und Grotessen verzierter Barockkartusche, darunter zu den Seiten je ein Münzmeisterzeichen// * IOSEPHVS • D • G • - ROM • IMP • SEMP • AVG • Gekrönter Doppeladler mit Schwert und Zepter in den Fängen, zwischen den Hälsen Reichsapfel, auf der Brust gekröntes, zweifeldiges, herzförmiges Wappen (Österreich/Lothringen), umgeben von der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Beckenb. 203, X; Fb. 2484; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4720 (dieses Exemplar).

GOLD. Von größter Seltenheit. Wohl 2. Exemplar in Privatbesitz.

Attraktives Exemplar, vorzüglich 50.000,--

Exemplar der Auktion Hauck und Aufhäuser 16, München 2001, Nr. 1672 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 144, Osnabrück 2008, Nr. 4702.

Anlaß für die Prägung des vorliegenden Stückes war höchstwahrscheinlich die Huldigung der Stadt Regensburg für Josef I. am 19. November 1705, bei der auch dem Gesandten aus Passau Vierdukatensstücke geschenkt wurden.



2:1



362



2:1

- 362 Dukat 1706, mit Titel Josefs I. 3,46 g. Münzmeister Johann Michael Federer. Stempelschneider Johann Pichler. Die gekreuzten Stadtschlüssel in verzierter Barockkartusche, darüber Engelskopf, darunter Münzmeisterzeichen//Gekrönter Doppeladler mit Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust gekröntes, zweifeldiges, herzförmiges Wappen (Österreich/Lothringen). Beckenb. 438; Fb. 2491; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4722 (dieses Exemplar).

GOLD. Von großer Seltenheit. Laut Münzakt nur 134 Exemplare geprägt.

Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz

5.000,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 34, Basel 1994, Nr. 1512 und der Slg. "100 Gold Coins of Regensburg", Auktion UBS 60, Zürich 2004, Nr. 38.



2:1



363



- 363 2 Dukaten o. J. (1708), mit Titel Josefs I. 6,96 g. Münzmeister Johann Michael Federer. Stempelschneider Johann Pichler. MONETA • REIPUBLICÆ • RATISBONENSIS Die gekreuzten Stadtschlüssel in verzierter Barockkartusche, darunter Münzmeisterzeichen//★ IOSEPHVS • D • G • ROM • IMP • SEMP • AVG Gekrönter Doppeladler mit Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust gekröntes, zweifeldiges, herzförmiges Wappen (Österreich/Lothringen). Beckenb. - (304 Anm.); Fb. 2490 a; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4721 (dieses Exemplar).

GOLD. Von größter Seltenheit. Laut Münzakt nur 15 Exemplare geprägt.

Attraktives Exemplar, vorzüglich

10.000,--

Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 2, Auktion Leu Numismatik AG 47, Zürich 1988, Nr. 2015 (zuvor erworben am 27. Februar 1920 von Jacques Schulman, Amsterdam) und der Slg. "100 Gold Coins of Regensburg", Auktion UBS 60, Zürich 2004, Nr. 37.



2:1



364



- 364 2 Dukaten o. J., mit Titel Karls VI. 6,98 g. Münzmeister Johann Michael Federer. Stempelschneider der Rückseite Christoph Daniel Oexlein. + ⌘ MONETA • REIPVBL • - • RATISBONENSIS Die gekreuzten Stadtschlüssel in verzierter Barockkartusche, oben Adler, unten geflügelter Engelskopf, zu den Seiten die geteilte Münzmeistersignatur M - F (Michael Federer!)/CAROL • VI • - D • G • R • I • S • A • G • H • H • B • R • Geharnischtes Brustbild des Kaisers r. mit Lorbeerkrantz und Vliesordenskette, unter dem Brustbild die Stempelschneidersignatur Ö. Beckenb. 308, II; Fb. 2499; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4735.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 20.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 244, Berlin 2014, Nr. 257.

Obwohl auf der Vorderseite die Signatur Michael Federers (1673-1700) angebracht ist, kann das Stück erst unter Johann Michael Federer (1700-1740) geprägt worden sein, wie die Nennung Karls VI. (1711-1740) verrät. Es handelt sich somit wohl um die Kopplung eines bereits unter Michael Federer angefertigten Vorderseiten- mit einem späteren Rückseitenstempel. Stempelschneider war Christoph Daniel Oexlein.



2:1



365



2:1

- 365 Dukat 1712, mit Titel Karls VI. 3,51 g. Münzmeister Johann Michael Federer. Die gekreuzten Stadtschlüssel in verzierter Barockkatusche, darüber Engelskopf//Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Beckenb. 440; Fb. 2500; Slg. Bach (Auktion Künker 238) 4736 (dieses Exemplar).

GOLD. RR Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 43, Osnabrück 1998, Nr. 1193.



1,5:1



366



1,5:1

- 366 2 Dukaten o. J., mit Titel von Franz I. 6,95 g. Stadtansicht von Regensburg, darüber strahlender Name Jehovas, im Abschnitt RATISBONA und Signatur B (Münzmeister Johann Christoph Busch) in Barockumrahmung//Geharnischtes Brustbild des Kaisers r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, am Armabschnitt die Signatur I . L . OE (Stempelschneider Johann Leonhard Oexlein). Beckenb. 318 II; Fb. 2537.

GOLD. RR Min. gewellt, vorzüglich

6.000,--



1,5:1



367



1,5:1

STADT
ROSTOCK

- 367 Goldgulden 1614, mit Titel von Matthias. 3,25 g. Fb. 2584; Kunzel 29 A/c.

GOLD. RR Sehr schön

2.500,--



1,5:1



368



1,5:1

STADT
ROTTWEIL

- 368 Reichstaler 1623, mit Titel Ferdinands II. 27,34 g. * MONETA * NOVA * ROTVILENSIS * 1623 Stadtadler, den Kopf nach l. gewandt//• FERDINANDVS • II • ROM : IMP : SEMPER • AVGVSTVS • Gekrönter Doppeladler. Dav. 5804; Nau 31.

Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit kräftiger Patina, vorzüglich-Stempelglanz

25.000,--

HANS REINHARD D. Ä. UND MATTHES GEBEL DIE BLÜTEZEIT DER RENAISSANCEMEDAILLE IN SACHSEN

DAS HERZOGTUM SACHSEN UNTER DEN ALBERTINERN

Hans Reinhart der Ältere gehört zu den außergewöhnlichsten Künstlern des 16. Jahrhunderts. Abseits der bekannten Zentren deutscher Medaillenprägung - Nürnberg und Augsburg - schuf er innerhalb eines vergleichsweise kurzen Zeitraums (1535/1545) meisterhafte Medaillen mit den Porträts seiner bedeutenden Zeitgenossen (u.a. Kardinal Albrecht von Brandenburg, Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen und Kaiser Karl V.) und mit religiös-biblischen Bezügen (Sündenfall, Moses am Dornbusch oder Kreuzigung). Dabei ist über den Lebensweg dieses Künstlers nur wenig bekannt: Vermutlich um 1510 wurde er in Dresden (oder Torgau) geboren und ist 1539 als Bürger von Leipzig schriftlich bezeugt. Dort wurde ihm die Aufnahme in die Gold- und Silberschmiedezunft zunächst verweigert, da er nur ein "Tischler" und "Groschengießer" gewesen sei. So musste Hans Reinhart zunächst eine fünfjährige Goldschmiedelehre absolvieren.

Bis zu seinem Tod im Jahre 1581 schuf er wenigstens 26 durch Signatur gesicherte Arbeiten. Weitere 30 Medaillen lassen sich ihm oder seiner Werkstatt stilistisch zuordnen. In den 1530er Jahren hat Reinhart darüber hinaus als dekorativer Holzbildhauer an verschiedenen mitteldeutschen und sächsischen Schlossbauten gewirkt. Offensichtlich beherrschte er also sowohl das Handwerk des Holzschnitzers wie das des Gold- und Silberschmiedes. Seine oftmals mit dem Monogramm "HR" signierten Arbeiten gestaltete er wiederholt nach Bildern des Malers und Graphikers Lucas Cranach d. Ä. (1472-1553). Im Gegensatz zu den meisten Künstlern seiner Zeit arbeitete Reinhart d. Ä. aber besonders innovativ mit der Einarbeitung vollplastischer Miniaturskulpturen und aufgelöteter Einzelelemente. Die Dreifaltigkeitsmedaille von 1544 stellt nicht nur das Hauptwerk des Renaissancekünstlers dar, sondern bildet zugleich auch den krönenden Abschluß seines Medaillenschaffens, das wohl mit der Aufnahme in die Leipziger Goldschmiedezunft 1547 endete.



369





369

- 369 Moritz, 1541-1553. Silbergußmedaille 1544, von Hans Reinhart d. Ä. "Dreifaltigkeitsmedaille". PROPTER - SCELVS - POPV - LI MEI - PERCVSSI - EVM (blumenartige Verzierung) - ESALÆ - LIII (Jesaja 53, 5: "Er ist um der Missetat meines Volkes willen geschlagen worden") Thronender Gottvater im kaiserlichen Ornat mit Krone, Zepter und Reichsapfel, vor ihm das freie, aufgelötete Kruzifix mit der Taube des Heiligen Geistes; zu den Seiten je ein betender Engel und Engelsköpfe//REGNANTE • MAVRITIO • - D • G • DVCE • SAXONIÆ, zc • GROSSVM - HVNC • LIPSIAE • HR (kursiv, verbunden) • CVDEBAT • ANO - - M • D • XLIII • MENSE • IANV • ("Als Moritz, durch Gottes Gnade Herzog von Sachsen, regierte, hat H R diesen Grossus in Leipzig geschlagen. Im Jahre 1544, im Monat Januar") Auf einer von zwei Engeln gehaltenen Tafel das athanasianische Glaubensbekenntnis in 22 Zeilen, darüber Schild mit IHS. Mit Randgravur: • 9 • o • M • Z • z • 9. 102,94 mm; 271,97 g. Habich II, 1, 1962.

Ein Meisterwerk der deutschen Medaillenkunst des 16. Jahrhunderts. Von allergrößter Seltenheit.

Originalanfertigung mit aufgelöteten Details. Kabinettstück mit prachtvoller Patina, fein ziseliert, vorzüglich

75.000,--

Exemplar der Auktion Morton & Eden/Sotheby's, London 8. Dezember 2005, Nr. 42.

Bei der vorliegenden Medaille handelt es sich um eine von etwa 15 bekannten Originalanfertigungen, von denen sich allein zehn im Besitz von Museen befinden, vgl. Steguweit, Wolfgang in: MünzenRevue 12/2012, S. 142.

Dieses außergewöhnliche Schaustück erinnert an die besonders von Herzog Moritz vor dem Ausbruch des Schmalkaldischen Krieges (1546-1547) betriebenen konfessionellen Einigungsbestrebungen zwischen Katholiken und Protestanten, für die das Athanasianische Bekenntnis eine geeignete Grundlage zu bieten schien. War doch die Trinitätslehre für beide Konfessionen ein gemeinsamer Glaubenssatz. Der griechische Kirchenvater Athanasius (295-373) war der Begründer der Lehre von der Einheit Gottes und der Gottheit Christi gewesen. Die Tafelinschrift HAEC EST FIDES CATHOLICA, VT VNVM DEVM IN TRINITATE ET TRINITATEM IN VNITATE VENEREMVR ist dem dritten Satz des Athanasianischen Glaubensbekenntnis entlehnt, die folgenden Worte bis MAIESTAS dem fünften und sechsten Satz desselben (mit unwesentlicher Umstellung), der Schluß O VENERANDA (usw.) ist laut Wilhelm Ernst Tentzel ein Seufzer der alten Kirche und laut Karl Domanig einem kirchlichen Hymnus entnommen. Die Übersetzung der Inschrift lautet nach Wilhelm Ernst Tentzel: "Dies ist der rechte christliche Glaube, daß wir einen einigen Gott in drei Personen und drei Personen in einiger Gottheit ehren. Eine andere Person ist der Vater, eine andere der Sohn, eine andere der Heilige Geist. Aber der Vater, Sohn und Heiliger Geist sind (hier EST = "ist") einiger Gott, gleich in der Herrlichkeit, gleich in ewiger Majestät. Oh, Du hochgelobte Einigkeit. Oh, Du anbetungswürdige Dreieinigkeit. Durch dich sind wir erschaffen, Du wahre Ewigkeit. Durch Dich sind wir erlöst, Du höchste Liebe. Dich beten wir an, Du Allmächtiger. Dir singen wir. Dir sei Lob und Ehre.

Die Vorlagen zur Gestaltung der Medaille entstammen der Graphik und Bauplastik des sächsischen Raumes zu Beginn des 16. Jahrhunderts: Sowohl ein Holzschnitt von Lucas Cranach d.Ä. (1472-1553) aus Wittenberg um 1512, als auch die "Schöne Tür" an der Annenkirche in Annaberg und das Portal der Schlosskirche von Chemnitz von Hans Witten (um 1470/80-nach 1522) zeigen das Motiv in leicht abgewandelter Form. Hans Reinhart d.Ä dürfte durch seine Arbeit als Holzschnitzer im sächsischen Raum die genannten Werke seiner kunstschaaffenden

Zeitgenossen gekannt haben. Möglicherweise handelte es sich auch um eine Auftragsarbeit des 1539 zum Protestantismus übergetretenen Herzogs Moritz von Sachsen. Nach ihm wurde die vorliegende Medaille auch als „Moritzpfennig“ bezeichnet. In diesem Zusammenhang ist der Begriff „Pfennig“ als Synonym für „Medaille“ zu verstehen, wie es heutzutage z. B. in den Niederlanden üblich ist. Dort werden Medaillen „Historiepenningen“ genannt.

Die Beliebtheit der Dreifaltigkeitsmedaille lässt sich anhand der zahlreichen Nachahmungen und Nachgüsse ablesen. Belegt sind Medaillen mit den Jahreszahlen 1544, 1556, 1561, 1566, 1568 und 1574, die teilweise noch auf die Werkstatt des ältesten Sohnes Hans Reinhart d.J. (gest. 1622) oder auf die Initiative privater Gießer zurückgehen könnten. Viele der bekannten Exemplare unterscheiden sich leicht voneinander: Das Kruzifix ist einmal groß, das andere Mal klein gearbeitet, in dem Schild über der Tafel der Rückseite ist das sächsische Wappen, aber auch an seiner Stelle das Name-Jesu-Trigramm zu finden. Die Schaumünze ist weiterhin mit und ohne Blätter- und Früchtekranzrahmen belegt. Bei einem Exemplar sind Vorder- und Rückseite getrennt gegossen worden (um auf einem Bucheinband als Appliquen befestigt zu werden) und eine weitere Vorderseite der Schaumünze diente als Deckel einer Hostienbüchse.

Der Wunsch nach einer friedlichen Einigung der Konfessionen und einer Lösung der Glaubensstreitigkeiten war eben auch in den Generationen nach Luther ein zentrales Thema des Kunst- und Geisteslebens. Dafür ist diese prachtvolle Renaissance-medaille ein anschaulicher Beleg.

Literatur:

Domanig, Karl: Die Hans Reinhart'sche Dreifaltigkeitsmedaille, in: Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft für Münz- und Medaillenkunde in Wien 24, Neue Folge 9 (1913), S. 69-73.

Habich, Georg: Die deutschen Schaumünzen des XVI. Jahrhunderts, München 1929-1934, Bd. II, 1, S. 278-287.

Kahn, Julius: Die Dreifaltigkeitsmedaille Hans Reinharts, in: Blätter für Münzfreunde 40 (1905), Sp. 3339-3343.

Kuhn, Hermann: Hans Reinhart, ein Meister der mitteldeutschen Renaissance-Medaille, in: Blätter für Münzfreunde 76 (1941), S. 169-184.

Steguweit, Wolfgang: Ein Höhepunkt in der Medaillenkunst der deutschen Renaissance. Die Dreifaltigkeitsmedaille von Hans Reinhart d.Ä. (um 1510-1581), in: MünzenRevue 12/2012, S. 141-147.

Steguweit, Wolfgang: Europäische Medaillenkunst von der Renaissance bis zur Gegenwart, Berlin 1995, S. 23-24 und 94-96.

Scher, Stephen K. (Hrsg.): The Currency of Fame. Portrait Medals of the Renaissance. The Frick Collection, New York 1994, S. 284 und 287-289 (Wolfgang Steguweit).

Tentzel, Wilhelm Ernst: Saxonia Numismatica, Dresden 1705/1714, S. 85-86 und Tf. 8, I-II.



370

DAS KURFÜRSTENTUM SACHSEN UNTER DEN ERNESTINERN

- 370 **Johann Friedrich der Großmütige, 1532-1547.** Silbergußmedaille o. J. (graviert 1536), Werkstatt Hans Reinhart des Älteren. ET • SICVT • IN • ADAM • OMNES • MORIVNTVR • ITA • ET • IN • CHRISTVM • OMNES • VIVIFICABVNTVR • VNVS QVISQVE • IN • ORDINE • SVO Adam und Eva, von den Tieren des Paradieses umgeben, stehen unter dem Baum der Erkenntnis, dessen Laubwerk aufgelötet ist; im Hintergrund l. die Erschaffung Evas, darunter der sächsische Kurschild, r. die Vertreibung aus dem Paradies, darunter der herzoglich sächsische Schild; unten auf einem Schriftband: IOANNS • FRIDERICVS • ELECTOR • DVX • SAXONIE • FIERI • FECIT// ☼ VT • MOSES • EREXIT • SERPETE ' ITA • CHRS • IN • CRVCE • EXALTATVS • ET • RESVSCITATVS ' CAPVT • SERPETIS COTRIVIT ' VT • SALVARET • CREDETES Christus am Kreuz zwischen den beiden Schächern; unten Maria, Johannes und Kriegsvolk; im Hintergrund l. Kirche, r. Auferstehung Christi; unten auf einem Schriftband: • SPES • MEA • IN • DEO • EST •. 68,10 mm; 85,07 g. Habich II, 1, 1968.

Sehr attraktiver Originalguß mit prachtvoller Patina, kl. Henkelspur, fein ziseliert, vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 127, Osnabrück 2007, Nr. 3703.



371

- 371 Silbergußmedaille 1547, Werkstatt Hans Reinhart d. Ä. Ä. ET • SICVT • IN • ADAM • OMNES • MORIVNTVR • ITA • ET • IN • CHRISTVM • OMNES • VIVIFICABVNTVR • VNVS QVISQVE • IN • ORDINE • SVO Adam und Eva, von den Tieren des Paradieses umgeben, stehen unter dem Baum der Erkenntnis, dessen Laubwerk teilweise aufgelötet ist; im Hintergrund l. die Erschaffung Evas, darunter der sächsische Kurschild, r. die Vertreibung aus dem Paradies, darunter der herzoglich sächsische Schild; unten auf einem Schriftband: IOANNES • FRIDERICVS • ELECTOR • DVX • SAXONIE • FIERI • FECIT// ⌘ VT • MOSES • EREXIT • SERPETE ' ITA • CHRIS • IN • CRVCE • EXALTATVS • ET • RESVSCITATVS ' CAPVT • SERPETIS COTRIVIT ' VT • SALVARET • CREDETES Christus (aufgelötet) am Kreuz zwischen den beiden Schächern; unten Maria, Johannes und Kriegsvolk; im Hintergrund l. Kirche, r. Auferstehung Christi; unten auf einem Schriftband: • SPES • MEA • IN • DEO • EST •. 67,45 mm; 71,06 g. Habich II, 1, 1970.

RR Attraktiver Originalguß mit aufgelöteten Details und Henkel, winz. Randfehler, Felder ziseliert, vorzüglich

5.000,--



372

- 372 Silbergußmedaille o. J. (graviert 1539), Werkstatt Hans Reinhart d. Ä., auf die Apokalypse. Christus steht halbr. mit sieben Sternen in der Rechten und zwei Schlüsseln in der Linken über dem am Boden liegenden Johannes dem Täufer; aus dem Mund Christi ragt ein zweischneidiges Schwert, zu den Seiten stehen sieben brennende Leuchter//Gottvater thront mit Lamm auf dem Schoß im Kreis der 24 Ältesten und einem Reigen von Cherubim, vor ihm die Symbole der vier Evangelisten und oben sieben brennende Öllampen. Unten vertieft die Signatur HR. 67,53 mm; 58,44 g. Habich II, 1, 1973.

Originalguß. Sehr attraktives Exemplar, kl. Henkelspur, fast vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 249, Osnabrück 2014, Nr. 1307.



373



- 373 Silbergußmedaille 1542, Werkstatt Hans Reinhart d. Ä. Moses am Berg Sinai vor einem brennenden Dornenbusch, l. Schlange, r. Schafherde mit Hund und ein Baum, dessen Laubwerk aufgelötet ist// Anbetung und Darbringung von Geschenken der heiligen drei Könige für die heilige Familie in einem Stall, oben der Stern von Bethlehem, r. Kirchengebäude. 55,54 mm; 38,43 g. Habich II, 1, 1972.

Von größter Seltenheit. Fein ziseliertes Originalguß mit prachtvoller alter Patina und aufgelöteten Details, vorzüglich

4.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 165, Osnabrück 2010, Nr. 2446.

Im Gegensatz zur häufiger vorkommenden größeren Medaille ist die vorliegende kleine Variante äußerst selten. Als Originalguß ist uns kein weiteres Stück bekannt; auch Habich kennt lediglich ein Exemplar in der Staatlichen Münzsammlung München.

Matthes Gebel gilt als der bekannteste Nürnberger Medaillenkünstler seiner Zeit. Er schuf zwischen 1526 und 1555 zahlreiche Porträtmedaillen von Privatpersonen, darunter viele bekannte Nürnberger Patrizier wie Alexander Imhoff, Christoph Kress von Kressenstein oder Raimund Fugger. Auch einige bekannte Herrscher ließen Schaumünzen mit ihren Porträts von Matthes Gebel anfertigen, so zum Beispiel Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen oder Markgraf Georg von Brandenburg-Ansbach. Gebel, der um 1500 geboren wurde, stammte selbst nicht aus Nürnberg, erhielt aber 1523 das Nürnberger Bürgerrecht. Seine Ausbildung scheint neben der Goldschmiedekunst auch die Bildhauerei umfasst zu haben, da er in den überlieferten Akten als solcher bezeichnet wird. Ein weiteres Zeugnis dafür sind die in Stein geschnittenen Modelle, die er für seine Medaillen anfertigte. Nach rund 30 Jahren großer Produktivität – allein bei Habich sind über 350 Medaillen verzeichnet – stellte Gebel seine Tätigkeit ohne bekannten Grund Mitte der 1550er Jahre ein. Er verstarb am 22. April 1574.



374



1,5:1



374

- 374 Bronzegußmedaille o. J., Werkstatt Matthes Gebel. Geharnischtes Brustbild r.//Dreifach behelmtes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild. 46,32 mm; 32,57 g. Habich I, 2, 1080.

Von großer Seltenheit. Attraktiver Originalguß, fast vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 266, Osnabrück 2015, Nr. 1422 (dort irrtümlich als zeitgenössischer Guß beschrieben).



- 375 Goldene Gußmedaille 1532, Werkstatt Matthes Gebel. DEI • GRA • IOH • FRID • I • SAC • RO • IMP • ARCHIM • ELECTOR • DVX • SAX • Geharnischtes Brustbild r. // SPES • MEA • IN • DEO • EST • M • D • XXXII • Dreifach behelmtes Wappen. 27,53 mm (mit Zierreif); 11,94 g. Habich I, 2, 1077.

GOLD. In Gold von allergrößter Seltenheit.

In tordierten Zierreif mit Öse eingefasster Originalguß, vorzüglich

6.000,--



376

1,5:1

MÜNZEN UND MEDAILLEN AUS SACHSEN

MEISSEN, MARKGRAFSCHAFT

- 376 Otto der Reiche, 1156-1190. Brakteat. 0,48 g. Turm mit großem Tor, darin ein Stern. Berger -; Schwinkowski 335; Slg. Bonhoff -; Slg. Hohenstaufenzeit -; Slg. Krug -.

Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich

1.500,--



1,5:1

377

1,5:1

SACHSEN, KURFÜRSTENTUM

- 377 Friedrich III. der Weise, Georg und Johann, 1500-1507. Taler o. J., Annaberg. Klappmützentaler. 29,30 g. Dav. 9707 B; Keilitz 16.3; Schnee 5. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.**

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, kl. Sammlerzeichen im Rand, fast vorzüglich

4.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 159, Osnabrück 2009, Nr. 3352.



- 378 Dicker dreifacher Guldengroschen o. J. (1500-1507), Annaberg. Ohne Münzmeisterzeichen. 87,28 g. FRIDERI - CVS : GEO - RGIVS : IO - HANNS, vier Wappen in der Umschrift. Brustbild Friedrichs III. r. im Kuornat mit geschultertem Kurschwert//MONETA - ARGENT - DVCVM : - SAXONI o, vier Wappen in der Umschrift. Brustbilder Georgs und Johans einander zugewandt. Dav. A 9706; Keilitz 19 (LP); Schnee 8.

Von allergrößter Seltenheit. Wohl das einzige bekannte Exemplar im Handel.

Winz. Sammlerpunze (H) im Rand, kl. Bohrstelle und kl. Graffito, sehr schön-vorzüglich

75.000,--

Exemplar der Auktion Adolph Hess Nachf., Frankfurt am Main 1903 (Doubletten des kgl. Münzcabinets zu Berlin, u. a.) 4864;

Exemplar der Sammlung Vogel, Auktion Adolph Hess Nachf., Frankfurt am Main 1928, 5887;

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 403, Frankfurt/Main 2011, Nr. 2310;

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 285, Berlin 2017, Nr. 455.

Im Jahre 1500 beschlossen Kurfürst Friedrich III., sein Onkel Herzog Albrecht der Beherzte sowie sein Bruder Herzog Johann die Leipziger Münzordnung. Darin vereinbarten sie eine gemeinschaftliche Münzprägung, die u. a. erstmals die Ausgabe von Großsilbermünzen im Werte eines Goldguldens beinhalte. Das Gepräge dieser an Schrot und Korn der Tiroler Guldiner orientierten Silbertücke zeigt auf der Vorderseite das Bildnis Friedrichs des Weisen im Kuornat inmitten von vier Wappenschilden und der lateinischen Umschrift mit Nennung der drei gemeinschaftlich prägenden Fürsten Friedrich, Albert und Johann. Die Umschrift der Rückseite ist ebenfalls in Latein verfaßt und bezeichnet das Geldstück als „Silbermünze der Herzöge von Sachsen“. Der Text umschließt zusammen mit vier Wappenschilden die einander zugewandten Brustbilder der beiden anderen sächsischen Herzöge, deren Häupter bedeckt sind mit einem zeittypischen Kappentyp mit einer einteiligen Krempe an den Seiten, die im Nacken, hoch- oder heruntergeklappt zu tragen ist. Nach dem Tode des Herzogs Albrechts am 12. September 1500 wurden sein Name und sein Bildnis auf diesen Münzen durch das entsprechende Porträt und den Namen seines Sohnes und Nachfolgers Georg ersetzt. Die Prägung dieser Großsilbermünze erfolgte bis zum Jahre 1525, wobei 1507 die Namensfolge auf der Vorderseite in Friedrich, Johann Georg geändert wurde. Diese Münzen werden in frühen zeitgenössischen Quellen Gulden, bald auch Guldengroschen, genannt, später aufgrund ihres Rückseitenbildes volkstümlich als Klappmüntzentaler bezeichnet. Die frühen Guldengroschen mit der Namensfolge Friedrich, Albert und Johann wurden in Annaberg oder Wittenberg geschlagen, die mit der Namensequenz Friedrich, Georg und Johann ausschließlich in der Münze zu Annaberg, die mit den Namen Friedrich, Johann und Georg in Annaberg, später daneben auch in den Münzstätten Buchholz und Leipzig.

Von den auf dickeren Schrötlingen geprägten Doppel- und Dreifachguldinern dieser Sorte sind nur einzelne Stücke nachweisbar gegenüber der Vielzahl der einfachen Guldiner. Möglicherweise handelt es sich bei diesen höchst selten Exemplaren um Richtstücke (Stale), die seitens des Münzstättenpersonals als Belegstücke hinterlegt werden mussten, um den korrekten Feingehalt eines Werks (d. h. einer Produktionscharge) zu dokumentieren. Ebenso könnten solche Mehrfachguldiner aber auch als Geschenkstücke für Standespersonen geprägt worden sein. Für die Verwendung dieses Exemplars als Richtstück könnte auch die kleine Bohrstelle innerhalb des Buchstabens D der Vorderseitenumschrift hinweisen, die wohl Spur einer Probermaßnahme sein dürfte. Vielleicht steht im Zusammenhang mit einem Prober auch die Hausmarke (zu den Hausmarken als persönliche, individuelle Zeichen, siehe C. G. Homeyer, Die haus- und Hofmarken, Berlin 1870), die im Feld der Vorderseite und fünfmal auf dem Rand in alter Zeit dünn eingeritzt worden ist. Prof. Dr. Paul Arnold hat diese Kennzeichnung mit der Hausmarke des Gregor Schütz in Verbindung gebracht, die in nahezu entsprechender Form auch auf seinem Rechenpfennig 1538 (Neumann 32736; Slg. Merseburger 4459) begegnet. Gregor von Schütz hatte möglicherweise bereits seit 1510, sicher aber seit 1517 das Privileg des Silberkaufs im erzgebirgischen Geyer inne. Er war zudem Mitbegründer des Saigerhüttenhandels in Chemnitz und wurde 1533 als Zehntner in Annaberg seitens Herzog Georg berufen (zu Paul Arnolds Hinweis siehe Dr. Busso Peus Nachf., Auktion 403, Anmerkung zu Nr. 2310).



- 379 **Friedrich III. der Weise, 1486-1525.** Breiter Guldengroschen o. J. (1512), Hall, mit Titel Maximilians I., auf die Generalstatthalterwürde. 28,69 g. Stempel von Ulrich Ursenthaler d. Ä. FRID' • DVX • SAX' (Wappenschild) ELECT' • IMPER (Wappenschild) QVE • LOCVM • TEN (Wappenschild) E'S • GENERA' (Wappenschild) Geharnischtes Brustbild r. mit Drahthaube/(Verzierung) • MAXIMILIANVS • (Verzierung) • ROMANORVM • (Verzierung) • REX • • SEMPER • AVGVST • Reichsadler, den Kopf nach l. gewandt, auf der Brust zweifeldiger Wappenschild. Dav. vgl. 9699; Keilitz 70.2; Koppe in: Numismatisches Nachrichtenblatt, 66. Jg., 2017, S. 387; Schnee 37.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

15.000,--

Die vorliegende Renaissanceprägung bezieht sich auf die Generalstatthalterwürde, die dem Kurfürsten am 8. August 1507 von König Maximilian I. auf dem Reichstag von Konstanz übertragen worden war. Nachdem Maximilian I. von seiner am 4. Februar 1508 in Trient erfolgten Wahl zum römischen Kaiser zurückgekehrt war, erlosch das Statthalteramt Friedrichs des Weisen. Ihm wurde aber ehrenhalber gestattet, den Titel des Generalstatthalters auf Lebenszeit zu führen. Der vorliegende Guldengroschen gehört in eine Serie von repräsentativen Prägungen, die das Amt hervorheben.

Mit den Stempeln dieses Guldiners sollten ursprünglich Doppelstücke geprägt werden. Kaiser Maximilian hatte auch doppelte Guldengroschen und Goldabschläge in Auftrag gegeben.



- 380 **1/4 Guldengroschen 1510, Nürnberg.** 7,15 g. Keilitz/Kohl 2; Koppe in: Numismatisches Nachrichtenblatt, 66. Jg., 2017, S. 386; Schulten 3029. **Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung.** Attraktives Exemplar, fast vorzüglich/vorzüglich

2.500,--

- 381 **Johann, 1525-1532.** Taler o. J., Zwickau. 29,17 g. Dav. 9713 var.; Keilitz 56; Schnee 95.3. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, kl. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich

4.000,--

Exemplar der Slg. Gerhard Krug.



382



383



- 382 **Johann und Georg, 1525-1530. Taler o. J., Annaberg. 29,00 g. Dav. 9717; Keilitz 86; Schnee 51.**
Selten in dieser Erhaltung. Ungewöhnlich detailreich ausgeprägte Portraits, fast vorzüglich 1.500,--
 Exemplar der Slg. Gerhard Krug.
- 383 **Georg als Herzog, 1500-1539. Taler 1530, Annaberg. 28,94 g. Dav. 9785 (dieses Exemplar); Keilitz 107; Schnee 664.**
R Feine Patina, winz. Graffito, sehr schön + 500,--
 Exemplar der Slg. Koch, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 278, Frankfurt/Main 1971, Nr. 1456.



384



1,5:1



384

- 384 **Johann Friedrich der Großmütige und Georg, 1534-1539. Taler 1535, Schneeberg. 28,94 g. Dav. 9720; Keilitz 131; Schnee 74.**
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.
Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Korrosionsspur am Rand, vorzüglich 3.000,--
 Exemplar der Slg. Gerhard Krug.



385



1,5:1



385

- 385 **Johann Friedrich der Großmütige, Moritz und Johann Ernst, 1541-1542. Taler 1541, Buchholz. 29,11 g. Dav. 9729; Keilitz 177; Schnee 99.**
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina,
winz. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 2.500,--
 Exemplar der Slg. Gerhard Krug.



386



1,5:1



386

- 386 **Johann Friedrich der Großmütige und Moritz, 1541-1547. Taler 1545, Buchholz. 29,10 g. Dav. 9735 (dort falsche Abbildung); Keilitz 195; Schnee 116. **Selten, besonders in dieser Erhaltung.****

Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Slg. Gerhard Krug.



387



1,5:1



387

- 387 **Moritz, 1547-1553. Taler 1552, Annaberg. 28,93 g. Dav. 9787; Keilitz/Kahnt 10.1; Schnee 690.**

Äußerst selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Prachtvolle Patina, fast Stempelglanz

2.000,--



388



- 388 **Johann Georg I. und August, 1611-1615. Reichstalerclippe 1614, Dresden, auf das Armbrustschießen bei der Taufe des Prinzen August, 2. Sohn Johann Georgs I. 28,91 g. Clauß/Kahnt 74; Dav. 7583; Schnee 800. **Selten, besonders in dieser Erhaltung.****

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich

1.500,--



389

- 389 **Johann Georg I., 1615-1656. Breiter doppelter Reichstaler 1626, Dresden. 57,69 g. Clauß/Kahnt 139; Dav. 7602 var.; Schnee 846.**

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, leichte Korrosionsspuren, sehr schön + 2.500,--



390

- 390 **Breiter dreifacher Reichstaler 1650, Dresden, auf den Westfälischen Frieden. 87,50 g. Clauß/Kahnt 337 (LP); Dav. 394; Schnee 886.**

Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 6.000,--



391

- 391 **Johann Georg II., 1656-1680. Breiter doppelter Reichstaler 1657, Dresden, auf das Vikariat. 58,21 g. Die Umschrift beginnt oben rechts. Clauß/Kahnt 489; Dav. 398; Schnee 897.**

RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 4.000,--



- 2.000,--



- 5.000,--



- 2,000.--



395

- 395 **Johann Georg IV., 1691-1694. Reichstaler 1693, Dresden. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Clauß/Kahnt 657; Dav. 7647; Schnee 976.**

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, leichte Prägeschwäche, vorzüglich +

4.000,--



397



396



397

- 396 **Reichstaler 1694, Dresden. 29,05 g. Clauß/Kahnt 657; Dav. 7647; Schnee 976.**

RR Feine Patina, min. berieben, sehr schön-vorzüglich

1.000,--

- 397 **Reichstaler 1694, Dresden, auf seinen Tod. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Clauß/Kahnt 694; Dav. 7651; Schnee 984.**

Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Scharf ausgeprägtes Exemplar mit herrlicher Patina, kl. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz

2.500,--



1,5:1



398



1,5:1

- 398 **Friedrich August I., 1694-1733 (August der Starke). Dukats 1703, Dresden. 3,46 g. Fb. 2780; Kahnt 62.**

GOLD. RR Sehr schön-vorzüglich

3.000,--



399

- 399 Reichstaler 1708, Dresden. 29,04 g. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz und umgelegtem Mantel//Gekröntes Monogramm, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl, unten die Signatur I. L. H. / Zainhaken (Johann Lorenz Holland, Münzmeister in Dresden 1698-1716). Dav. 2650; Kahnt 107; Schnee 1005. RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, kl. Probierspür am Rand, sehr schön

5.000,--

Diesen Taler ließ Friedrich August prägen, nachdem er als König von Polen abgesetzt war. Auf diesem Stück erscheint deshalb nur der allgemeine Königstitel REX, auf Polen wird kein Bezug genommen.



1,5:1

400

1,5:1

- 400 Dukaten 1709, Dresden. Geprägt aus dem Gold der Freiburger Gruben. 3,52 g. Strahlendes Dreieck mit dem abgekürzten Namen Jehovas über vier Zeilen Schrift, darunter Erzstock mit den eingeschlagenen sieben Metallzeichen//Sieben Zeilen Schrift, oben Schlägel und Eisen gekreuzt, zu den Seiten je ein sechszackiger Stern. Fb. 2834; Müseler 56.1.2/4; Preussag Collection, Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 382 (dieses Exemplar).

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar.

Kl. Stempelfehler, fast Stempelglanz

7.500,--

Exemplar der Preussag Collection, Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 382.



401

402

402

- 401 Reichstaler 1711, Dresden, auf das Vikariat. 29,14 g. Dav. 2655; Kahnt 283; Schnee 1011.

Prachtexemplar. Feine Patina, min. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz

2.500,--

- 402 Reichstaler 1732, Dresden. 29,14 g. Dav. 2653; Kahnt 109; Schnee 1015.

Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich

1.500,--



1,5:1



403



1,5:1

- 403 **Friedrich August II., 1733-1763. 2/3 Taler 1733, Dresden. 13,66 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Gekröntes, vierfeldiges sächsisches Wappen, darauf das polnisch-litauische Wappen mit dem gekrönten kursächsischen Wappen als Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 33. Dav. 829; Kahnt 543.**

Von großer Seltenheit. Prachtvolle Patina, kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz

8.000,--



1,5:1



404



1,5:1

- 404 **Dukat 1741, Dresden, auf das Vikariat. 3,49 g. Fb. 2865; Kahnt 637.**

GOLD. Vorzüglich

1.250,--



1,5:1



405



1,5:1

- 405 **Dukat 1754, Leipzig, für Polen. 3,44 g. Fb. 2855; Kahnt 663 b; Kopicki 2144 (R2) leicht var.**

GOLD. Attraktives Exemplar mit hübschem Prägeglanz, leicht gewellt, vorzüglich-Stempelglanz

3.000,--



406



- 406 **Reichstaler 1757, Dresden. Ausbeute der sächsischen Gruben. Preußische Kriegsprägung in Sachsen. 29,31 g. Mit Monogramm FR unter dem Wappen. Dav. 2674 A; Kahnt 534; Kluge K 5; Müseler 56.1.3/5 a; Old. 463 b; Schnee 1043.**

Feine Patina, leicht berieben, vorzüglich

2.500,--



408



407



408

- 407 **Xaver, 1763-1768.** Konv.-Taler 1765, Dresden. Prämie der Bergakademie Freiberg. 27,96 g. Dav. 2679; Kahnt 1028; Müsseler 56.1.4/3; Schnee 1056. **Selten, besonders in dieser Erhaltung.**
Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, kl. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--
- 408 **Friedrich August III. (I.), 1763-1806-1827.** Silbermedaille 1794, von F. H. Krüger, auf die Errichtung der neuen kurfürstlichen Sternwarte auf Schloß Pleißenburg in Leipzig. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Ansicht des Schlosses mit der Sternwarte. 48,78 mm; 42,74 g. Slg. Merseb. 2563. **Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit feiner Patina, min. Randfehler, vorzüglich 3.500,--



1,5:1



409



1,5:1

SACHSEN, KÖNIGREICH

- 409 **Friedrich August I., 1806-1827.** Dukat 1809 SGH. 3,48 g. Divo/S. 182; Fb. 2884; Schl. 772. **GOLD.** Nur 1.713 Exemplare geprägt. **Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--



410



- 410 **Konv.-Taler 1816 IGS.** Schlafrocktaler. 28,05 g. AKS 21; Dav. 856 A; Kahnt 421; Thun 297. **R Min. justiert, winz. Schrötlingsfehler im Randbereich, vorzüglich-Stempelglanz** 1.500,--
Wegen der fehlenden Epauletten (Schulterstücke) an der Uniform wurde dieser Taler im Volksmund spöttisch "Schlafrocktaler" genannt. Der Typ wurde nicht in Umlauf gesetzt und ist nur in wenigen Exemplaren ausgeprägt worden.



1,5:1



411



1,5:1

411 5 Taler (August d'or) 1825 S. 6,65 g. Divo/S. 190; Fb. 2890; Schl. 792.

GOLD. R Vorzüglich 4.000,--



1,5:1



412



1,5:1

412 Anton, 1827-1836. Dukat 1829 S. 3,47 g. Divo/S. 197; Fb. 2894; Schl. 820.

GOLD. Nur 2.070 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



2:1



413



2:1

413 5 Taler 1831 S. 6,67 g. Divo/S. 196; Fb. 2893 a; Schl. 813.

GOLD. Äußerst seltener Jahrgang.

Nur 245 Exemplare geprägt. Prachtexemplar mit feiner Tönung. Fast Stempelglanz 10.000,--

Exemplar der Slg. Vogel, Hamburg, Teil 2, Auktion Fritz Rudolf Künker 213, Osnabrück 2012, Nr. 5223.



1,5:1



414



1,5:1

414 Friedrich August II., 1836-1854. 5 Taler 1854 F. 6,66 g. Divo/S. 202; Fb. 2901; Schl. 847.

GOLD. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Nur 4.570 Exemplare geprägt.

Prachtexemplar. Stempelglanz 3.500,--

Exemplar der Slg. "100 Numismatische Kostbarkeiten", Auktion Fritz Rudolf Künker 50, Osnabrück 1999, Nr. 65.



- 415 Johann, 1854-1873. Vereinskrone 1865 B. 11,10 g. Divo/S. 204; Fb. 2902; Schl. 858.
GOLD. Sehr seltener Jahrgang. Nur 4.371 Exemplare geprägt. Vorzüglich 2.500,--



- 416 Albert, 1873-1902. Goldmedaille 1889, Werkstatt Oertel, Berlin, auf die 800-Jahrfeier des Hauses Wettin. Uniformiertes Brustbild l., darunter drei mit Eichenzweigen verzierte Wappenschilde//Zwei schwebende, weibliche Genien mit Schwert und Posaune halten einen Lorbeerkranz über das sächsische Wappenschild, darüber Schriftband. 38,25 mm; 24,95 g. Slg. Merseb. 2488 (dort in Bronze).
GOLD. RR Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--



- SACHSEN-COBURG-EISENACH, HERZOGTUM**
417 Johann Casimir, 1624-1633. Breiter doppelter Reichstaler 1629, Saalfeld. 57,83 g. Dav. 419; Koziowski/Otto/Ruß 306 b; Schnee 209. RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön + 3.500,--



SACHSEN-ALTENBURG, HERZOGTUM

- 418 **Johann Philipp, Friedrich, Johann Wilhelm und Friedrich Wilhelm II., 1603-1625.** Dicker doppelter Reichstaler 1624, Saalfeld. 58,04 g. ♂ D : G IOH : PHIL : (Wappen) FRID : IOH (Wappen - Wappen) WILH : ET • FR (Wappen) WIL : FRAT : Geharnischtes Hüftbild Johann Philipps mit umgelegter Feldbinde r., in der Rechten Kommandostab, davor mit Federn verzierter offener Helm, oben die geteilte Jahreszahl 16 - Z4// (Wappen) DVC : SAXON (Wappen) IVL : CLIVI • (Wappen - Wappen) ET • MONT (Wappen) LIN : ALDEN Die geharnischten Hüftbilder der drei Herzöge r., das mittlere Hüftbild mit Kommandostab, unten die Signatur WA (Münzmeister Wolf Albrecht). Dav. - (zu 7370); Kernbach 6.1; Schnee 277. Von größter Seltenheit. Feine Patina, vorzüglich 25.000,--



- 419 **Georg, 1848-1853.** Vereinsdoppeltaler 1852. 37,18 g. AKS 58; Dav. 813; Kahnt 482; Thun 355. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 2.000,--

SACHSEN-WEIMAR, HERZOGTUM, AB 1741

SACHSEN-WEIMAR-EISENACH, AB 1815 GROSSHERZOGTUM

- 420 **Wilhelm, 1640-1662.** 1/2 Reichstaler 1654, Weimar, auf die Übernahme des Rektorats der Universität Jena durch Bernhard von Sachsen-Jena. 14,29 g. Koppe 321; Schnee 372. RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, min. Zaponlackreste, fast vorzüglich 3.000,--



421



422



423



- 421 Ernst August Constantin, 1748-1758, bis 1756 unter Vormundschaft Friedrichs III. von Gotha. Reichstaler 1756, Eisenach, auf seinen Regierungsantritt. 26,20 g. Mit Randschrift. Dav. 2757; Schnee 391.

Prachtexemplar mit feiner Tönung. Vorzüglich-Stempelglanz

2.500,--

SACHSEN-GOTHA, HERZOGTUM, AB 1672 SACHSEN-GOTHA-ALTENBURG

- 422 Ernst der Fromme, 1640-1675. Reichstaler 1650, Gotha, auf den Westfälischen Frieden. 28,84 g. Dav. 7444; Deth./Ord. 71; Pax in Nummis 160 var.; Schnee 419; Steguweit 9 var.

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich

1.000,--

Wahrscheinlich ist dieser Taler 25 Jahre später auf das 25jährige Jubiläum des Westfälischen Frieden geprägt worden.

- 423 Friedrich II., 1691-1732. Speziesreichstaler (32 Groschen, Doppelgulden) 1692, Gotha. 34,51 g. FRIDERIC9. D. G. - D. S. I. C. M. A. & . W. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//MONET. - NOVA - ARGENTEA • Mit Fürstenhut bedecktes sächsisches Wappen, unher weitere mit dem Fürstenhut bedeckte Wappen abwechselnd mit vier gekrönten Doppelmonogrammen, unten Wertangabe in einem Kranz, zu den Seiten die geteilte Signatur I • T • (Johann Thun, Münzmeister in Gotha 1690-1723) und die geteilte Jahreszahl 16 - 92 •. Mit Randschrift: ET MUNIMENTO ET ORNAMENTO. Dav. 7478; Schnee 503; Steguweit 155.

Von größter Seltenheit. Leichte Kratzer im Feld der Vorderseite, sehr schön-vorzüglich

7.500,--

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung. This lot cannot be sold under the margin scheme.



424



- 424 Ovale Silbermedaille 1693, von Chr. Wermuth, auf seine glückliche Rückkehr von der Reise nach England und Holland am 30. August. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Ansicht der zu seinem Empfang errichteten Ehrenpforte. 40,79 x 38,08 mm; 34,66 g. Slg. Merseb. 3127; Wohlfahrt 93 001.

Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich

1.500,--



- 425 Ernst II., 1772-1804. "Taler" (2/3 Konv.-Taler) 1774, Gotha. 28,00 g. ERNESTVS D • G • GOTHAN • SAXONVM DVX • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, darunter die Signatur L • C • K • (Ludwig Christian Koch, Münzdirektor in Gotha 1766-1793)//XV • EINE - FEINE MARK • Zwei gekrönte Löwen halten das 20feldige herzogliche Wappen, darüber Fürstenhut, unten die Jahreszahl 1774 •. Dav. 2724; Schnee 532; Steguweit 283.

Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 10.000,--

Diese Münze des Gothaer Herzogs Ernst II. gehört zu den numismatisch interessantesten Phänomenen der an geldgeschichtlichen Besonderheiten nicht armen Thüringer Währungslandschaft. Wegen dieser Stücke gab es im gesamten Reich Aufregung. Die kurfürstlich bayerische Regierung warnte am 19. Februar 1777 in einem Flugblatt, das in dem Korpuswerk zur Gothaer Münzprägung von Wolfgang Steguweit auf Seite 134 abgebildet ist:

"Nachdem sich veroffenbaret, daß einige nach den oben beygefüigten Abdrücken ausgemünzte Herzoglich=Sachsen=Gothaische Münzen, mit der Aufschrift XV. und XXX. eine feine Mark, und der Jahrzahl 1774 unter den gerechten ganz und halben Konventions=Thalern vor voll ausgegeben werden wollen, diese Münzen aber nicht nur allein ganz Konventions widrig : und so gefährlicher sind, als solche dem Konventions=Thaler in dem äußerlichen Gewicht ganz nahe kömmen, und gleichwohl vermög ihres innerlichen Gehalts den Werth eines Thalers bey weiten nicht erreichen, sohin gänzlich außer Cours zu halten sind; So wird hierdurch jedermann gewarnet, sich bey Zahlungen in Konventions=Thalern für dergleichen Annahme dieser unächten Sorten wegen der im Handel und Wandel zu besorgen stehenden Gefährde sorgfältig zu hüten".

Die Stücke, bei denen es sich dem äußeren Erscheinungsbild nach um Konventionstaler bzw.- halbtaler handelt, offenbaren ihren wirklichen Wert (2/3- bzw. 1/3 Konventionstalern) erst bei genauem Betrachten und Nachvollziehen der aufgeprägten Wertzahl: XV bzw. XXX Eine Feine Mark. Das trügerische Erscheinungsbild legt eine betrügerische Absicht nahe, eine äußerst peinliche Angelegenheit für Münzmeister, Landesregierung und den Prägeherrn Ernst II. selbst.

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung. This lot cannot be sold under the margin scheme.



SACHSEN-SAALFELD, HERZOGTUM, AB 1735 SACHSEN-COBURG-SAALFELD

- 426 Christian Ernst und Franz Josias, 1729-1745. 1/4 Dukat 1738, Saalfeld. 0,84 g. Fb. 3008; Kozimowski/Otto/Ruß 749.

GOLD. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



SCHAUMBURG-LIPPE

SCHAUMBURG-LIPPE, GRAFSCHAFT

- 427 **Philipp I., 1647-1681.** Reichstaler 1660, Bückeburg. 28,90 g. Dav. 7673; Weinm. 15.
RR Nur 200 Exemplare geprägt. Attraktives Exemplar mit feiner Patina,
winz. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 3.000,--



SCHLESSEN

LIEGNITZ-BRIEG, HERZOGTUM

- 428 **Johann Christian und Georg Rudolf, 1602-1621.** 2 Dukaten 1609, Reichenstein. 7,00 g. MO • AVREA • D • G • - IOHAN • CHR • ET • Geharnischtes Brustbild Johann Christians r., zu den Seiten je ein Wappenschild//GEOR • RVD • FR • D • - SIL • LIG • ET • BRE • Geharnischtes Brustbild Georg Rudolfs I., zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 09 und je ein Wappenschild. F. u. S. 1431; Fb. 3164. **GOLD.** Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. **Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 17.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 160, Osnabrück 2009, Nr. 4972.



- 429 **Georg, Ludwig und Christian, 1639-1663.** Dukat 1651, Brieg. 3,45 g. F. u. S. 1705; Fb. 3200.
GOLD. RR **Prachtexemplar.** Vorzüglich-Stempelglanz 3.500,--



1,5:1



430



1,5:1

MÜNSTERBERG-OELS, HERZOGTUM

- 430 Heinrich III. und Karl II., 1562-1587. Dukat 1569, Reichenstein. Ausbeute der Reichensteiner Gruben. 3,48 g. F. u. S. 2140; Fb. 3235; Müseler Nachtrag 57.1/68 a var.

GOLD. RR Attraktives Exemplar mit Goldtönung, sehr schön + 2.500,--



1,5:1



431



1,5:1

GLATZ, HERZOGTUM

- 431 Ernst von Bayern, 1549-1554. Dukat 1549, Salzburg. 3,52 g. ✠ ERNESTVS • D G • COMES • PALA RHENI • V • BA • DVX Der gekrönte böhmische Löwe I.//✠ MONETA AVREA • COMITATVS • GLACEN • Drei Wappenschilde (Pfalz, Bayern und Glatz) in Kleeblattstellung, unten zu den Seiten Verzierungen, oben Jahreszahl 1549. F. u. S. 2823; Fb. 1068. **GOLD. Äußerst selten.** Fast vorzüglich 10.000,--



1,5:1



432



1,5:1

SCHWARZBURG**SCHWARZBURG, GRAFSCHAFT**

- 432 Günther XLI. von Arnstadt und Johann Günther von Sondershausen, 1552-1569. 1/2 Reichstaler o. J. (um 1566), Arnstadt, mit Titel Maximilians II. 13,92 g. Variante mit großem Reichsapfel und langem Kreuz auf der Rückseite. Dreifach behelmt, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten Schildhalter mit Fahnen//Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel. Fischer 102 b.

Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön 6.000,--



2:1



433



2:1

SCHWARZBURG-SONDERSHAUSEN, GRAFSCHAFT, SEIT 1697 FÜRSTENTUM

- 433 Gemeinschaftlich mit Schwarzburg-Rudolstadt, 1605-1618. Goldgulden 1613, Saalfeld. 3,26 g. Münzmeister Wolf Albrecht. MONE : AVRE : COMI : IN : SCHWARTZ (spiegelverkehrt) • ET : HON Die drei Helme von Arnstadt, Schwarzburg und Sondershausen nebeneinander, darunter Kamm und Gabel, oben die geteilte Jahreszahl I6 - I3//DOMIN : ARNS : SOND : LEV • LOHR • ET : CLET Mit Lilien verziertes Kreuz, in der Mitte Familienschild, in den Winkeln die Wappenschilde von Klettenberg, Honstein, Sondershausen und Arnstadt, oben Reichsapfel. Bethe 457; Fb. 3101 ("Rare"); Fischer 178.

GOLD. Von größter Seltenheit. Vorzüglich

12.500,--



434



- 434 Heinrich XXXVI., 1740-1758. Silbermedaille 1758, mit vertiefter Signatur "W" (vermutlich I. H. Werner, Erfurt), auf seinen Tod am 6. November. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Orden//11 Zeilen Schrift, darunter die vertiefte Signatur W, oben strahlendes Dreieck. 48,93 mm; 37,39 g. Fischer 395 Anm; J. u. F. 2856 var.

Von großer Seltenheit.

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Kratzer am Randstab, fast Stempelglanz

5.000,--



1,5:1



435



1,5:1

STOLBERG

STOLBERG-WERNIGERODE, GRAFSCHAFT (DIE ÄLTERE STOLBERGER HAUPTLINIE AUS DER TEILUNG VON 1645)

- 435 Christian Ernst, 1710-1771. Dukat 1742, Stolberg. 3,44 g. Fb. 3357; Friederich 1408.

GOLD. RR Vorzüglich

2.500,--



1,5:1



436



1,5:1

STOLBERG-STOLBERG, GRAFSCHAFT (DIE JÜNGERE STOLBERGER HAUPTLINIE AUS DER TEILUNG VON 1645)

- 436 Johann Martin, 1638-1669. Dukat 1649, Rottleberode. 3,47 g. Fb. 3323; Friederich 1168.
GOLD. Von großer Seltenheit. Feine Goldpatina, sehr schön 2.500,--



1,5:1



437



1,5:1

STOLBERG-STOLBERG UND STOLBERG-ROSSLA, GRAFSCHAFTEN (DIE JÜNGERE STOLBERGER HAUPTLINIE AUS DER TEILUNG VON 1645)

- 437 Karl Ludwig zu Stolberg-Stolberg und Heinrich Christian Friedrich zu Stolberg-Rossla, 1768-1810.
Dukat 1770, Stolberg. 3,47 g. Fb. 3349; Friederich 2025.
GOLD. RR Attraktives Exemplar, vorzüglich 2.500,--



438



STADT

STRALSUND

- 438 Reichstalerklippe (32 Schilling) 1623, mit Titel Ferdinands II. Münzmeister Asmus Riekhof. 29,25 g. (Münzmeisterzeichen) * MONETA * * NOVA * STRALSVNDENSIS * Strahl, darunter Kreuz, oben zu den Seiten 16 - Z3//FERDINANDVS * I * I * D * G * ROM * IMP * SEM * AVG * Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel, darin Wertzahl 3Z. Bratring 38 c; Dav. 5821 Anm.; Slg. Pogge 1448 (dieses Exemplar).
Von allergrößter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, winz. Kratzer, vorzüglich 20.000,--

Exemplar der Slg. Carl Friedrich Pogge, Auktion L. & L. Hamburger 36, Frankfurt/Main 1903, Nr. 1448; der Slg. Virgil M. Brand Teil 5, Auktion Leu 70, Zürich 1997, Nr. 7612 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 141, Osnabrück 2008, Nr. 4260.

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung. This lot cannot be sold under the margin scheme.



1,5:1



439



1,5:1

THURN UND TAXIS

FÜRSTEN

- 439 Maximilian Carl, 1827-1871. Goldmedaille 1835, von C. Voigt, auf das 50jährige Dienstjubiläum des Fürstlich Thurn und Taxis'schen Oberpostmeisters Freiherr Alexander von Vrints-Berberich. Kopf des Freiherrn r./Neun Zeilen Schrift in Kranz. 41,27 mm; 62,69 g. J. u. F. 1042 (dort in Silber und Bronze).

GOLD. Von allergrößter Seltenheit, einziges im Handel befindliches Exemplar. Prachtexemplar von polierten Stempeln. In Originaltut. Winz. Kratzer, fast Stempelglanz

4.000,--

Die ehemals reichsunmittelbare Familie Thurn und Taxis wurde 1695 in den Reichsfürstenstand erhoben und ist durch ihre Verdienste um das Postwesen in Deutschland berühmt geworden. Ihren Wohnsitz hat die Familie in der Mitte des 18. Jahrhunderts von Frankfurt am Main nach Regensburg verlegt. Alexander von Vrints, *21. Mai 1764 in Regensburg, wurde 1785 zum Thurn und Taxis'schen Oberpostmeister in Frankfurt ernannt, wo er am 6. Dezember 1843 starb.



1,5:1



440



1,5:1

TRIER

ERZBISTUM

- 440 Werner von Falkenstein, 1388-1418. Goldgulden o. J. (1402), Koblenz. 3,50 g. Variante mit Engel über Mittelschild. Fb. 3422; Noss 295.

GOLD. Von großer Seltenheit. Winz. Prüfspur am Rand, sehr schön +

3.000,--



1,5:1

1,5:1

- 441 **Johann Hugo von Orsbeck, 1676-1711.** Reichstaler o. J., Koblenz. 29,14 g. Münzmeister Kaspar Longerich. Stempelschneider Johann Link. 29,14 g. * IOAN • HVGO • D • G • ARCH • TREV • S • R • I • PER • GALL • ET • REG • ARELAT Brustbild r. in geistlichem Ornat, auf dem Arm die Signatur L// * ARCHIC • ET • PRINC • EL • EPIS • SPIR • ADMR • PRVM • PRÆP • WEISS Unter Kurhut die drei Wappenschilde Trier-Prüm, Orsbeck und Speier-Weissenburg, dahinter Krummstab und Schwert. Dav. 2817; v. Schr. 615.

Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, winz. Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz

15.000,--

Erzbischof Johann Hugo von Orsbeck war ein Neffe seines Vorgängers Karl Kaspar von der Leyen. Während seiner Regierungszeit hatte das Erzbistum Trier unter den Zerstörungen des Pfälzer und des Spanischen Erbfolgekrieges zu leiden. Als der Kurfürst im Jahr 1711 starb, war Trier französisch besetzt. Erst 1714 wurde die Stadt in der Regierungszeit seines Nachfolgers geräumt. Dieser äußerst seltene repräsentative Taler, von dem wir in unserer Auktion 77 ein Exemplar in doppeltem Gewicht versteigern konnten, weist durch Titulatur und Wappen auf die Nebenämter von Johann Hugo hin, nämlich Bischof von Speyer und Administrator der Stifte Prüm und Weissenburg.

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung. This lot cannot be sold under the margin scheme.



442

1,5:1

442

- 442 **Reichstaler 1701, Koblenz.** 29,17 g. Münzmeister Gerhard Gödt. Stempelschneider Philipp Heinrich Müller. 29,17 g. * IOAN • HVGO • D • G • ARCH • TREV • S • R • I • PER • GALL • ET • REG • ARELAT Brustbild r. in geistlichem Ornat// * ARCHIC • ET • PRINC • EL • EPIS • SPIR • ADMR • PRVM • PRÆP • WEISS * Unter Kurhut die drei Wappenschilde Trier-Prüm, Orsbeck und Speier-Weissenburg, dahinter Krummstab und Schwert, neben dem mittleren Wappen die geteilte Signatur G - G, unten Palmzweige und die geteilte Jahreszahl 17 - 01. Dav. 2821; v. Schr. 617.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich

10.000,--



443



1,5:1



443

- 443 Reichstaler 1711, Koblenz, auf seinen Tod am 6. Januar. 27,99 g. IOAN • HVGO • D • G • ARCHI
TREV • S • R • I • PER • GALL • ET • REG • AREIAT / ARCHIC • ET • PRINC • EL • EPIS • SPIR •
ADMR • PRVM PRÆP • VVEISS • Unter Kurhut die verzierten drei Wappenschilde Trier-Prüm,
Orsbeck und Speier-Weissenburg, dahinter Krummstab und Schwert, unten Palmzweige// * NATVS * /
13 • IAN • 1634 / ELECT • IN • COAD • TREV • 7 / IAN • 167Z • IN • EPIS • / SPIR • 16 • IVLY •
1675 / SVCCESIT • IN • ELECT • / 1676 • 1 • IVNY • / OBÿT • 1711 • 6 • IAN •, unten
Palmzweige. Dav. 2822; v. Schr. 902 a.

Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich-Stempelglanz

15.000,--

Exemplar der Slg. Otto, Auktion Sally Rosenberg 28, Frankfurt/Main 1910, Nr. 234.

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung. This lot cannot be sold under the margin scheme.



444



- 444 Johann Philipp von Walderdorff, 1756-1768. Konv.-Taler 1757, Koblenz. 26,24 g. Dav. 2827; v.
Schr. 1066.

R Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz

3.000,--



445



1,5:1



445

- 445 Konv.-Taler 1757, Koblenz. Variante mit größerem Brustbild und großem Juwelenkreuz auf der Brust.
26,39 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat, darunter V. LON. F. 1757.//Zwei nach außen blickende,
gekrönte Löwen halten gekröntes, vierfeldiges Wappen (Trier/Prüm) mit Mittelschild von
Walderdorff-Isenburg, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, unten in Kartusche die Wertzahl 10,
darunter EINE MARCK FEIN SILBER. Dav. 2827 var.; v. Schr. 1066 Anm.

Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz

7.500,--

Vermutlich handelt es sich bei dem vorliegenden Stück um eine Probepprägung.



2:1



446



2:1

- 446 Dukat 1762, Koblenz. 3,48 g. IOAN • PHIL • D • G • AR - EP • TREVIR • S • R • I • PR • EL • ADMI • PRUM • P P • Brustbild r. in geistlichem Ornat, darunter V. LON (Franz Anton van Lon, Hofgraveur und Kupferstecher)//Zwei nach außen blickende, gekrönte Löwen halten gekröntes, vierfeldiges Wappen (Trier/Prüm/Isenburg/Trier) mit Mittelschild von Walderdorff, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, darunter N • 1762 • M (Nikolaus Martinengo, Münzmeister in Koblenz 1756-1763). Fb. 3477; v. Schr. 1065. **GOLD. Von größter Seltenheit.** Min. Randfehler, vorzüglich 20.000,--



1,5:1



447



1,5:1

- 447 Clemens Wenzel von Sachsen, 1768-1794. Konv.-Taler 1768, Koblenz. 28,02 g. D • G • CLEMENS WENC • A • E • T • S • R • I • P • G • & R • A • A • C • & P • E • Brustbild r. in geistlichem Ornat, darunter 1768 • - • E • G • (Elias Gervais, Stempelschneider in Trier 1765-1769)//EP • FRIS & RATISB • AD - PRUM • PP • COAD • AUG • Zwei nach außen blickende, gekrönte Löwen halten gekröntes, vierfeldiges Wappen (Trier/Augsburg/Prüm/Trier) mit polnisch-sächsischem Mittelschild, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt, unten der Weiße Adlerorden, zu den Seiten die geteilte Signatur G - M (Gotthard Martinengo, Münzmeister in Trier 1763-1794), darunter bogig X EINE FEINE MARC. Dav. 2832; Schnee 1132; v. Schr. 1238. **Von größter Seltenheit. Prachtexemplar.** Feine Patina, winz. Zainende, fast Stempelglanz 20.000,--

Exemplar der Slg. Otto, Auktion Sally Rosenberg 28, Frankfurt/Main 1910, Nr. 307.

Clemens Wenzeslaus, Sohn des polnischen Königs und sächsischen Kurfürsten Friedrich August II., war 1763 zum Fürstbischof von Freising und Regensburg und 1764 zum Koadjutor mit Nachfolgerecht im Fürstbistum Augsburg ernannt worden. Nach dem Tod Johann Philipps von Walderdorff wurde er zum Erzbischof von Trier gewählt, mußte dafür allerdings auf Freising und Regensburg verzichten. Diese erste Probeprägung mit der gleichzeitigen Titulatur als Erzbischof von Trier und Bischof von Freising und Regensburg widersprach also den historischen Begebenheiten und wurde sicherlich nur in einer äußerst geringen Auflage geprägt.

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung. This lot cannot be sold under the margin scheme.



448



449



450



WALDECK

GRAFSCHAFT, SEIT 1713 FÜRSTENTUM

- 448 Carl August Friedrich, 1728-1763. Reichstaler 1741, Arolsen. 29,22 g. Dav. 2838; Slg. Hennig 142; Slg. Kayser 205. RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 2.500,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 24, Dortmund 2004, Nr. 394.
- 449 Friedrich, 1763-1812. Konv.-Taler 1781, Arolsen. 28,06 g. Dav. 2840; Slg. Hennig 174; Slg. Kayser 245. R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 1.500,--

WERDEN UND HELMSTEDT

ABTEI

- 450 Ferdinand von Erwitte, 1670-1706. Reichstaler 1698. 29,16 g. Dav. 5931; Grote 49. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 1.500,--
Die Mariendarstellung auf diesem Taler entspricht dem Gnadenbild in der Wallfahrtskirche in Neviges (Kreis Mettmann). Die dortigen Wallfahrten mit der Verehrung des Gnadenbildes begannen mit einer Dankwallfahrt am 15.10.1681, die der Fürstbischof von Paderborn und Münster Ferdinand von Fürstenberg aus Dankbarkeit für seine Genesung von schwerer Krankheit veranstaltete. An dieser Wallfahrt nahm auch der Landesherr, der Herzog von Jülich und Berg, Kurfürst Johann Wilhelm (Jan Wellem) von Pfalz-Neuburg, teil (vgl. hierzu den Artikel von Heinz Pielsticker: "Die Madonnendarstellung auf dem Taler der Abtei Werden und Helmstedt aus dem Jahre 1698 und das Gnadenbild in der Wallfahrtskirche zu Hardenberg-Neviges", in Berichte 84, 1974, S. 2069-2072).



451

- 451 Anselm von Sonius, 1757-1774. Reichstaler 1765, Braunschweig. 29,26 g. Dav. 2844; Grote 60. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--
Auf diesem Taler ist das Kloster Werden dargestellt.



1,5:1



452



1,5:1

WESTPHALEN

KÖNIGREICH

- 452 Hieronymus Napoleon, 1807-1813. 10 Taler 1812 B. 13,29 g. Divo/S. 215; Fb. 3513; Schl. 883.
GOLD. Min. justiert, vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--



1,5:1



453



1,5:1

WIED

WIED-NEUWIED, GRAFSCHAFT, SEIT 1784 FÜRSTENTUM

- 453 Johann Friedrich Alexander, 1737-1791. Dukats 1744, Köln oder Düsseldorf. 3,45 g. Fb. 3520; Schneider 12.
GOLD. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich + 2.500,--



454



WORMS

STADT

- 454 Breiter 1 1/2facher Reichstaler o. J. (1625), auf das 100jährige Bestehen des Dreizehner-Rates. 42,81 g. *
• VORMATIA • METROPOLIS • VANGIONVM • S • IMPERII • CIVITAS • LIBERA • Stadtansicht
von der Ostseite, im Vordergrund der Rhein mit Booten, oben verzierter Wappenschild mit Schlüssel
von zwei Drachen gehalten// * • INSIGNIA • TREDECIMVIRORVM • INCLYTÆ • REIPVBL •
WORMATIENSIS • Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel, umher Blätterkranz, außen 13
Wappenschilde der Dreizehner und die Anfangsbuchstaben der Namen. Dav. 518; Joseph 338 d.
RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 10.000,--



1,5:1



455



1,5:1

WÜRTTEMBERG

WÜRTTEMBERG, HERZOGTUM, SEIT 1806 KÖNIGREICH

- 455 **Ulrich, 1498-1550. Dukat 1537, Stuttgart. 3,48 g. Brustbild l. mit großem Barett//Vierfeldiges Wappen. Fb. 3545; Klein/Raff 91. GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr schön 7.500,--**



1,5:1



456



1,5:1

- 456 **Johann Friedrich, 1608-1628. 2 Dukaten 1623, Stuttgart, auf seine Ernennung zum Obristen des Schwäbischen Kreises. 6,92 g. Der geharnischte Herzog reitet l. mit Marschallstab, Feldherrnbinde und Federhut//Drei ineinander verschlungene Kränze. Fb. 3564; Klein/Raff 267. GOLD. Von großer Seltenheit. Fast vorzüglich 7.500,--**
Exemplar der Slg. Hermann, Raritäten-Auktion der Münzen und Medaillenhandlung Stefan Sonntag, Stuttgart 1999, Nr. 326; der Slg. Wurster, Auktion Galerie des Monnaies 15, Düsseldorf 1975, Nr. 75 und der Slg. Hofmarschall von Baldinger, Auktion Adolph E. Cahn, Frankfurt/Main 1911, Nr. 841.



1,5:1



457



1,5:1

- 457 **Eberhard Ludwig, 1693-1733. Dukat 1696, Stuttgart. 3,49 g. D • G • DUX WURT • — EBERH • LUD • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//+ CUM DEO ET DIE + / ♦ M • D C • X C VI ♦ Mit dem Fürstenhut bedecktes, vierfeldiges Wappen. Fb. 3578; Klein/Raff 15. GOLD. RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich 10.000,--**



1,5:1



458



1,5:1

- 458 **2 Dukaten 1699, Stuttgart. 6,94 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Elefantenorden//Dreifach behelmt, vierfeldiges Wappen, unten das Münzmeisterzeichen • I • I - • W • (Johann Jakob Wagner, Münzmeister in Stuttgart um 1680-1702), zu den Seiten 16 - 99. Fb. 3581; Klein/Raff 7. GOLD. RR Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 7.500,--**
Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 4, Auktion Leu 69, Zürich 1997, Nr. 5437.



1,5:1



459



1,5:1

- 459 **Karl Eugen, 1744-1793. Dukat 1744, Stuttgart. 3,49 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, unten die Stempelschneidersignatur VS (Veit Schrempf)//Vierfeldiges Wappen mit Mittelschild in verzierter Kartusche, darüber Fürstenhut, unten der Stern des Jagdordens und das Münzmeisterzeichen S S • (Simon Schnell, Münzmeister in Stuttgart 1744-1745), zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 44. Fb. 3600 a; Klein/Raff 253.**

**GOLD. Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung.
Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz**

5.000,--



1,5:1



460



1,5:1

- 460 **Dukat 1749, Stuttgart. 3,48 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Vierfeldiges Wappen mit Mittelschild in verzierter Kartusche, darüber Fürstenhut, unten zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 49. Fb. 3601; Klein/Raff 257.**

GOLD. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz

5.000,--



461



462



461

- 461 **Friedrich Eugen, 1795-1797. Konv.-Taler 1795, Stuttgart, auf das 300jährige Bestehen des Herzogtums Württemberg. 27,99 g. Dav. 2873; Klein/Raff 460.1.**

Vorzüglich

1.500,--

- 462 **Friedrich II. (I.), 1797-1806-1816. Konv.-Taler 1803. 28,06 g. AKS 18; Dav. 935; Kahnt 566; Thun 415.**

R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, min. justiert, vorzüglich

3.000,--



1,5:1

463

1,5:1

WÜRTTEMBERG-OELS, HERZOGTUM

- 463 Sylvius Friedrich, 1664-1697. Reichstaler 1675 SP, Oels. 28,48 g. SYLVI ' FRID : D : G : DUX : WIRT : TE : I : S : OLS : Geharnischtes Brustbild r. mit großer Perücke, Spitzenjabot und Löwenkopfschulter//CO : MON : DO • I • H - EID : STER : & • ME : Vierfach behelmtes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, oben die geteilte Jahreszahl 16 - 75, unten zu den Seiten die geteilte Signatur S - P (Samuel Pfähler, Münzmeister in Oels 1673-1678). Dav. 7889; F. u. S. 2300; Kopicki 6233 (R5).

Kabinettstück. Ungewöhnlich scharf ausgeprägtes Exemplar mit prachtvoller Patina, fast Stempelglanz

15.000,--

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung. This lot cannot be sold under the margin scheme.



1,5:1

464

1,5:1

WÜRZBURG

BISTUM

- 464 Johann Philipp von Schönborn, 1642-1673. Goldgulden o. J., Nürnberg. Neujahrsgoldgulden. 3,19 g. Geharnischtes Brustbild r. über sechsfeldigem Wappen mit Mittelschild//Vier Zeilen Schrift, oben strahlender Name Jehovas, unten das Würzburger Wappen, zu den Seiten Lorbeer- und Palmzweig. Fb. 3654; Helmschrott 293.

GOLD. Von größter Seltenheit. Vorzüglich

7.500,--

Einer der bedeutendsten Bischöfe von Würzburg war Johann Philipp von Schönborn. Nach dem Jurastudium in Weilburg und Orleans wurde er 1621 Domherr in Würzburg, 1625 in Mainz. Nach kaiserlichem Kriegsdienst in Ungarn wurde Johann Philipp 1635 Probst, 1642 Bischof in Würzburg, seit 1647 mit Unterstützung Frankreichs auch Erzbischof und Kurfürst von Mainz, schließlich 1663 Bischof von Worms. Der geistliche Barockfürst, dem wir zahlreiche Prachtbauten in seinen Ländereien verdanken, engagierte sich stark in der Reichspolitik. So drängte er auf eine baldige Beendigung der westfälischen Friedensverhandlungen, verfasste 1658 die dem Kaiser Leopold I. vorgelegte Wahlkapitulation und nahm beim Frieden von Aachen 1668 zwischen Frankreich und Spanien eine Vermittlerrolle ein. Auch wegen dieser Bemühungen gelang es ihm, seiner Familie 1671 einen ständigen Sitz und Stimme im Fränkischen Reichskreis sowie überhaupt für längere Zeit eine hervorgehobene Stellung zu verschaffen. Aber auch im Feld der Rechtspolitik war Johann Philipp zukunftsweisend; er schaffte als erster geistlicher Landesherr die Hexenprozesse ab.



- 465 Peter Philipp von Dernbach, 1675-1683. Reichstaler o. J., Würzburg. 29,74 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat hinter gekröntem, vierfeldigen Wappen mit Mittelschild, dahinter Schwert und Krummstab gekreuzt//Madonna mit Zepter in der Rechten und dem Kind auf dem linken Arm steht v. v. auf Mondsichel. Dav. 5985; Helmschrott 380. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.**
Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich-Stempelglanz 6.000,--



- 466 Friedrich Karl von Schönborn, 1729-1746. 2 1/2 Gulden (1/4 Karolin) 1735. 2,39 g. Fb. 3706; Helmschrott 631. **GOLD. RR Winz. Randfehler, winz. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz** 2.500,--

EINE GOLDENE GOETZ-MEDAILLE



- 467 Goldmedaille 1910, auf den 100. Todestag der preußischen Königin Luise Auguste Wilhelmine Amalie, Gemahlin von Friedrich Wilhelm III., Tochter des Herzogs Carl II. von Mecklenburg-Strelitz. Brustbild Luisens halbr.//Krone in Strahlenkranz über Fackel und Rosen. Mit Randpunze: BAYER. HAUPTMÜNZAMT (Kreis, darin Punkt) 985 f. 35,75 mm; 27,69 g. Kienast 11. **GOLD. In Gold selten. Winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz** 2.000,--



DEUTSCHE MÜNZEN AB 1871



468



469



468

BAYERN

- 468 Ludwig II., 1864-1886. 5 Mark 1876. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64. J. 42.
Hübsche Patina, fast Stempelglanz 500,--
- 469 Otto II., 1886-1913. 2 Mark 1903. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64. J. 45.
Fast Stempelglanz 100,--

REICHSSILBERMÜNZEN



471



470



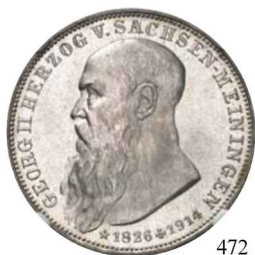
471

PREUSSEN

- 470 Wilhelm II., 1888-1918. 3 Mark 1915 A. Segen des Mansfelder Bergbaus. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 67. J. 115.
Prachtexemplar. Stempelglanz 500,--

SACHSEN

- 471 Georg, 1902-1904. 5 Mark 1904, mit Lebensdaten. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 65. J. 133.
Hübsche Patina, fast Stempelglanz 175,--



472



473



472

SACHSEN-MEININGEN

- 472 Georg II., 1866-1914. 3 Mark 1915, mit Lebensdaten. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 66+. J. 155.
Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 150,--

WÜRTTEMBERG

- 473 Wilhelm II., 1891-1918. 2 Mark 1912. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 66. J. 174.
Herrliche Patina, Stempelglanz 100,--



1,5:1



474



1,5:1

ANHALT

AUSGEWÄHLTE REICHSGOLDMÜNZEN

474 Friedrich I., 1871-1904. 20 Mark 1875. J. 179.

Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Polierte Platte 4.000,--



1,5:1



475



1,5:1



475 10 Mark 1901. J. 180.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Polierte Platte 3.000,--



1,5:1



476



1,5:1



476 20 Mark 1896. J. 181.

Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 2.500,--



1,5:1



477



1,5:1



477 Friedrich II., 1904-1918. 20 Mark 1904. J. 182.

Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 2.500,--



1,5:1



478



1,5:1



BADEN

478 Friedrich I., 1852-1907. 20 Mark 1873. J. 184.

Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 750,--



1,5:1



479



1,5:1

479 10 Mark 1878. J. 186.

Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Stempelglanz

1.000,--



1,5:1



480



1,5:1

BAYERN

480 Otto II., 1886-1913. 20 Mark 1913. J. 200.

Äußerst seltener Jahrgang. Vorzüglich-Stempelglanz

15.000,--



1,5:1



481



1,5:1

481 Ludwig III., 1913-1918. 20 Mark 1914. J. 202.

R Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

4.000,--



1,5:1



482



1,5:1

BREMEN

482 Freie Hansestadt. 10 Mark 1907. J. 204.

Selten in dieser Erhaltung. Polierte Platte

2.000,--



1,5:1



483



1,5:1

HAMBURG

483 Freie und Hansestadt. 10 Mark 1873. J. 206.

R Prachtexemplar. Fast Stempelglanz

4.000,--



1,5:1



484



1,5:1

HESSEN

484 Ludwig III., 1848-1877. 20 Mark 1872. J. 214. Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



1,5:1



485



1,5:1

485 Ludwig IV., 1877-1892. 10 Mark 1880. J. 219. Selten in dieser Erhaltung. Fast Stempelglanz 2.000,--



1,5:1



486



1,5:1

486 20 Mark 1892. J. 221. Vorzüglich 2.500,--



1,5:1



487



1,5:1

487 Ernst Ludwig, 1892-1918. 20 Mark 1903. J. 225. Polierte Platte, min. berührt 3.000,--



1,5:1



488



1,5:1

488 20 Mark 1908. J. 226. Sehr selten in dieser Erhaltung. Polierte Platte 5.000,--



1,5:1



489



1,5:1



LÜBECK

489 Freie und Hansestadt. 10 Mark 1904. J. 227.

Polierte Platte 2.500,--



1,5:1



490



1,5:1



490 10 Mark 1905. J. 228.

Fast Stempelglanz 2.000,--



1,5:1



491



1,5:1



491 10 Mark 1906. J. 228.

Polierte Platte 2.500,--



1,5:1



492



1,5:1



MECKLENBURG-SCHWERIN

492 Friedrich Franz II., 1842-1883. 20 Mark 1872. J. 230.

Vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--



1,5:1



493



1,5:1



493 Friedrich Franz IV., 1897-1918. 20 Mark 1901. J. 234.

R Vorzüglich 5.000,--



1,5:1



494



1,5:1

MECKLENBURG-STRELITZ

494 Adolf Friedrich V., 1904-1914. 10 Mark 1905. J. 239. **R Prachtexemplar. Fast Stempelglanz** 7.500,--



2:1



495



2:1

PREUSSEN

495 Wilhelm I., 1861-1888. 10 Mark 1878 B. J. 245B. Von größter Seltenheit. Winz. Kratzer, sehr schön 30.000,--



1,5:1



496



1,5:1

496 Wilhelm II., 1888-1918. 10 Mark 1889 A. J. 249. **RR Fast Stempelglanz** 7.500,--



1,5:1



497



1,5:1

497 20 Mark 1909 J. J. 252J. **Sehr selten in dieser Erhaltung. Polierte Platte** 1.500,--



1,5:1



498



1,5:1

498 20 Mark 1915 A. **Kaiser in Uniform.** J. 253. **Seltener Jahrgang. Vorzüglich** 2.500,--
Die letzte Goldprägung des Deutschen Reiches. Kriegsbedingt gelangten nur noch wenige Exemplare in den Umlauf.



2:1



499



2:1

REUSS ÄLTERER LINIE

499 Heinrich XXII., 1859-1902. 20 Mark 1875. J. 254. Von großer Seltenheit. Vorzüglich-Stempelglanz 35.000,--



1,5:1



500



1,5:1

SACHSEN

500 Friedrich August III., 1904-1918. 10 Mark 1909. J. 267. Selten in dieser Erhaltung. Polierte Platte 1.000,--



1,5:1



501



1,5:1

501 20 Mark 1914. J. 268. Sehr selten in dieser Erhaltung. Polierte Platte 1.500,--



1,5:1



502



1,5:1

SACHSEN-COBURG-GOTHA

502 Ernst II., 1844-1893. 20 Mark 1886. J. 271. Vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--



1,5:1



503



1,5:1

503 Carl Eduard, 1900-1918. 10 Mark 1905. J. 273. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 3.000,--



1,5:1



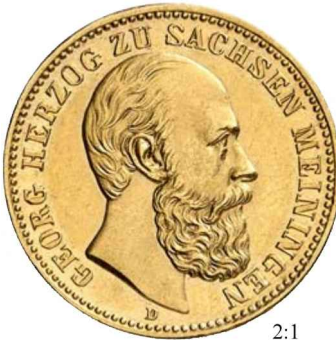
504



1,5:1

504 20 Mark 1905. J. 274.

Polierte Platte 4.000,--



2:1



505



2:1

SACHSEN-MEININGEN

505 Georg II., 1866-1914. 20 Mark 1882. J. 276.

RR Vorzüglich-Stempelglanz 15.000,--



1,5:1



506



1,5:1

506 10 Mark 1898. J. 278.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Stempelglanz 7.500,--



1,5:1



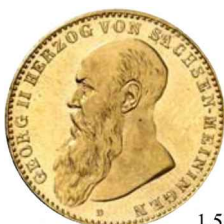
507



1,5:1

507 10 Mark 1902. J. 280.

R Fast Stempelglanz 6.000,--



1,5:1



508



1,5:1

508 10 Mark 1909. J. 280.

R Kabinettstück. Stempelglanz 6.000,--



1,5:1

509 10 Mark 1914. J. 280.

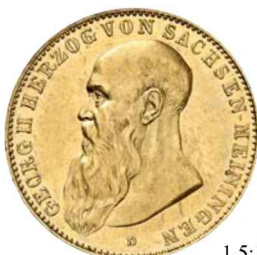


509



1,5:1

R Fast Stempelglanz 6.000,--



1,5:1

510 20 Mark 1910. J. 281.



510



1,5:1

R Vorzüglich-Stempelglanz 7.500,--



1,5:1

511 **SACHSEN-WEIMAR-EISENACH**
Carl Alexander, 1853-1901. 20 Mark 1896. J. 282.


511



1,5:1

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar von polierten Stempeln. Fast Stempelglanz 3.500,--



2:1

512 **SCHAUMBURG-LIPPE**
Adolf Georg, 1860-1893. 20 Mark 1874. J. 284.


512



2:1

R Fast Stempelglanz 12.500,--



1,5:1

513 Georg, 1893-1911. 20 Mark 1904. J. 285.



513



1,5:1

Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 4.000,--



1,5:1



514



1,5:1

SCHWARZBURG-RUDOLSTADT

- 514 **Günther Viktor, 1890-1918. 10 Mark 1898. J. 286.** **Sehr selten in dieser Erhaltung. Polierte Platte** 5.000,--



1,5:1



515



1,5:1

SCHWARZBURG-SONDERSHAUSEN

- 515 **Karl Günther, 1880-1909. 20 Mark 1896. J. 287.**
Prachtexemplar von polierten Stempeln. Vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--



1,5:1



516



1,5:1

WALDECK-PYRMONT

- 516 **Friedrich, 1893-1918. 20 Mark 1903. J. 288.** **R Polierte Platte** 10.000,--



1,5:1



517



1,5:1

WÜRTTEMBERG

- 517 **Wilhelm II., 1891-1918. 10 Mark 1910. J. 295.** **Polierte Platte** 1.500,--



1,5:1



518



1,5:1

DEUTSCH-OSTAFRIKA

- 518 **15 Rupien 1916 T, Tabora. Geprägt mit Gold aus der Sekenke-Goldmine in Ostafrika. J. 728a.**
Vorzüglich + 3.500,--



519



521



520



WEIMARER REPUBLIK

- | | | |
|-----|---|--------|
| 519 | 5 Reichsmark 1928 A. Eichbaum. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 65. J. 331.
Fast Stempelglanz | 150,-- |
| 520 | 5 Reichsmark 1928 D. Eichbaum. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 65+. J. 331.
Fast Stempelglanz | 200,-- |

DEUTSCHE KOLONIEN

DEUTSCH-NEU-GUINEA

- | | | |
|-----|---|--------|
| 521 | 1 Neu-Guinea Pfennig 1894 A. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 65 RB. J. 701.
Hübsche Kupferpatina, fast Stempelglanz | 125,-- |
|-----|---|--------|



1,5:1



522



1,5:1

EINE PROBE VON PREUSSEN

PREUSSEN

- | | |
|-----|--|
| 522 | <p>Wilhelm I., 1861-1888. 5 Mark 1873 A. Glatter Rand. Silber. 38,14 mm; 28,06 g. Schaaf 97 / G 1; Slg. Beckenbauer 3281 (dieses Exemplar); zu J. 97 A.</p> <p>Vorzüglich/fast Stempelglanz</p> <p>10.000,--</p> <p>Exemplar der Slg. Egon Beckenbauer, Auktion Fritz Rudolf Künker 7, Osnabrück 1987, Nr. 3281.</p> <p>Die Rückseite dieser Probe zeigt im Gegensatz zum tatsächlich verausgabten 5 Mark-Stück statt des Reichsadlers den preußischen Adler, erkennbar u. a. an der Initiale FR (= Fridericus Rex) auf der Brust. Die Anordnung der Nominalbezeichnung und der Jahreszahl erinnern an die Rückseitengestaltung der unter Wilhelm I. geprägten Goldmünzen im Wert von 10 und 20 Mark (vgl. J. 242 und 243).</p> |
|-----|--|

EINE BEDEUTENDE SPEZIALSAMMLUNG SCHWARZENBERG



Das Schloß Schwarzenberg in Franken (Foto JMiddle)

Die Herkunft der Familie Schwarzenberg geht auf das Geschlecht der Seinsheimer zurück, das 1172 zum ersten Mal in den Quellen erscheint. 1405 erwarb Erkingen I. von Seinsheim die fränkische Herrschaft Schwarzenberg mit der gleichnamigen Burg, nach der sich die Familie fortan benannte. 1435 folgte der Kauf der Burg Hohenlandsberg, ebenfalls im Steigerwald gelegen. Zusätzliche Gebiets-erweiterungen erfolgten auch durch Eheschließungen und Erbschaften: 1550 kam die Herrschaft Gimborn im Bergischen Land zum Familieneigentum hinzu, 1623 das Schloß Obermura in der Steiermark mit großem Forstbesitz und 1687 die gefürstete Landschaft Klettgau in Südbaden nach dem Aussterben der Grafen von Sulz. 1719 folgte die Erbschaft des Herzogtums Krumau in Südböhmen. Weiterhin wurde im 18. Jahrhundert der ehemalige Besitz der böhmischen Grafen von Rosenberg erworben, darunter das Schloß Wittingau. Der Residenzort war von 1719 bis 1871 das Schloß Krumau, danach das Schloß Frauenberg bei Budweis.

Die Reichsfürstenwürde wurde 1670 erlangt. Ende des 18. Jahrhunderts teilte sich die Familie in zwei Linien, das erste und das zweite Majorat. Erst 1979 konnten beide Linien wieder vereint werden. Das Münzrecht war bereits 1638 von Kaiser Ferdinand III. verliehen worden, erste Münzen wurden jedoch erst 1682 geprägt. Die letzten regulären Prägungen erfolgten 1783, danach wurden nur noch Medaillen hergestellt. Geprägt wurde vor allem in Wien, aber auch in Nürnberg, in Kremnitz und in Köln. In der Kölner Prägestätte wurde unter Ferdinand Wilhelm Eusebius die Herrschaft Gimborn in der Legende besonders hervorgehoben (MON NOV ARG – GIMBORNENSIS).

Die männlichen Familienmitglieder waren neben ihrem Stand als Großgrundbesitzer auch als Soldaten, Diplomaten, Staatsbeamte oder als Bischof aktiv. Mehrere Fürsten aus dem Schwarzenberger Geschlecht übten am kaiserlichen Hof die Ämter des Kämmerers, des Wirklich Geheimen Rats und des Ersten Obersthofmeisters aus. Zum repräsentativen Aufenthalt in den Kaiserresidenzen wurde jeweils ein Schwarzenberg-Palais in Prag und in Wien errichtet.



Das Schloß Gimborn im Oberbergischen Land (Foto Stefan Didam, Schmallenberg)

Einige kurze biographische Beispiele sollen genannt werden: Adolf von Schwarzenberg gelang 1598 die Rückeroberung der Festung Raab (Győr) von den Osmanen, dem letzten Vorposten vor Wien. Zur Belohnung wurde er in den Reichsgrafenstand erhoben und durfte ein neues Wappen führen: Ein Rabe hackt einem Osmanen die Augen aus. Johann Adolf erlangte 1670 den Fürstenstand und prägte ab 1682 die ersten schwarzenbergischen Münzen. Ferdinand Wilhelm Eusebius wurde als „Pestkönig“ bekannt, nachdem er sich während der Türkenbelagerung in Wien 1683 um die Verpflegung der Bevölkerung bemühte, gleichzeitig aber auch die öffentliche Ordnung aufrechterhielt. 1696 heiratete er Maria Anna von Sulz, die Erbin der reichsunmittelbaren Landgrafschaft Klettgau. Neben Titel und Wappen ging auch das Münzrecht der Grafen von Sulz auf die Schwarzenberger über. Adam Franz erwarb 1719 das Herzogtum Krumau und starb 1732, da er bei einer Jagd in das Schußfeld des Kaisers Karl VI. geriet. Schließlich gelangte Karl zu höchsten Ehren, nachdem er sich in den napoleonischen Kriegen auszeichnen konnte und 1813 in der Völkerschlacht bei Leipzig das Oberkommando über die Hauptarmee der Alliierten erhielt. Sein Denkmal steht seit 1867 auf dem Schwarzenbergplatz in Wien. Friedrich schlug dagegen eine geistliche Laufbahn ein und wurde 1835 Erzbischof von Salzburg und 1849 Erzbischof von Prag.



Das Schloß Krumau in Südböhmen/Tschechien (Foto Takato Marui, Osaka)



523

**GRAF ADOLF, (1557-)1599-1600**

- 523 Silbermedaille 1598, von V. Maler, auf die Belagerung und Rückeroberung der Festung Raab am 29. März, durch das kaiserliche Herr unter der Führung des Feldherrn Adolf von Schwarzenberg. Blick von oben auf die an zwei Stellen brennende Festung, darüber Rabenschild//PVBL • LÆTI = / CIE MONIMEN • / IAVARINO SOCIALI / CHRISTIANAR • PROVI = /NC • BELLO FELICITER RE = / CVPERATO • DICTATORE • / GLORIOSIS • ADOLPHO / COM • A SCHVARTZENB • / A • O • R • CIO • D • IIC • / DIE XXIX • MART • / Stempelschneidersignatur V • M •, darüber Lorbeerkrantz mit einem Palm- und einem Lorbeerzweig. 33,24 mm; 11,38 g. Slg. Horsky 1205; Slg. Montenuovo 654; Tannich 55.
R Min. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich

600,--



524



1,5:1



524

- 524 Silbermedaille 1598, von V. Maler, auf die Belagerung und Rückeroberung der Festung Raab am 29. März, durch das kaiserliche Herr unter der Führung des Feldherrn Adolf von Schwarzenberg. Blick von oben auf die an zwei Stellen brennende Festung, darüber Rabenschild//ANNO • M • D • XCVIII / IST DIE VESTVNG RA = / AB DEN • 29 • MARTI • N • C • / DVRCH WVNDER HILFF / GOTTES AVSS DESS TVRC = / KEN GEWALT WIDER = / VMB EROBERT DARVMB / GOTT ALLEIN / DIE EHR • / Stempelschneidersignatur V • M •, darüber Lorbeerkrantz mit zwei Lorbeer- und einem Palnzweig. 33,33 mm; 12,09 g. Slg. Horsky 1204; Slg. Montenuovo 658; Tannich -.

R Feine Tönung, fast vorzüglich

750,--

Exemplar der Slg. Georg Baums, Auktion Fritz Rudolf Künker 116, Osnabrück 2006, Nr. 4355.



525



1,5:1



525

- 525 Silbermedaille 1598, von V. Maler, auf die Belagerung und Rückeroberung der Festung Raab am 29. März, durch das kaiserliche Herr unter der Führung des Feldherrn Adolf von Schwarzenberg. Blick von oben auf die an zwei Stellen brennende Festung, darunter Rabenschild//PVBL • LÆTI / CIE MONIMEN • / IAVARINO SOCIALI / CHRISTIANAR • PROVI = /NC BELLO FELICITER RE = / CVPERATO DICTATORE / GLORIOSIS • ADOLPHO / COM • A • SCHVARTZENB • / A • O • R • CIO • D • IIC • / DIE • XXIX • MART • / Stempelschneidersignatur V • M •. 33,45 mm; 13,70 g. Slg. Horsky 1205 var.; Slg. Montenuovo 655; Tannich 56.
R Herrliche Patina, vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 57, München 1991, Nr. 2393.



526



1,5:1



526

- 526 Silbermedaille 1598, von V. Maler, auf die Belagerung und Rückeroberung der Festung Raab am 29. März, durch das kaiserliche Herr unter der Führung des Feldherrn Adolf von Schwarzenberg. Blick von oben auf die an zwei Stellen brennende Festung, darunter Rabenschild//ANNO • M • D • XCVIII / IST DIE VESTVNG RA = / AB DEN • 29 • MARTI • N • C • / DVRCH WVNDER HILFF / GOTTES AVSS DESS TVRC = / KEN GEWALT WIDER = / VMB EROBERT DARVMB / GOTT ALLEIN / DIE EHR • / Stempelschneidersignatur V • M •, darüber Lorbeerkrantz mit zwei Lorbeer- und einem Palmzweig. 33,33 mm; 12,09 g. Slg. Horsky 1204 var.; Slg. Montenuovo 657; Tannich -.

R Feine Patina, fast vorzüglich

750,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 57, München 1991, Nr. 2394.



1,5:1



527



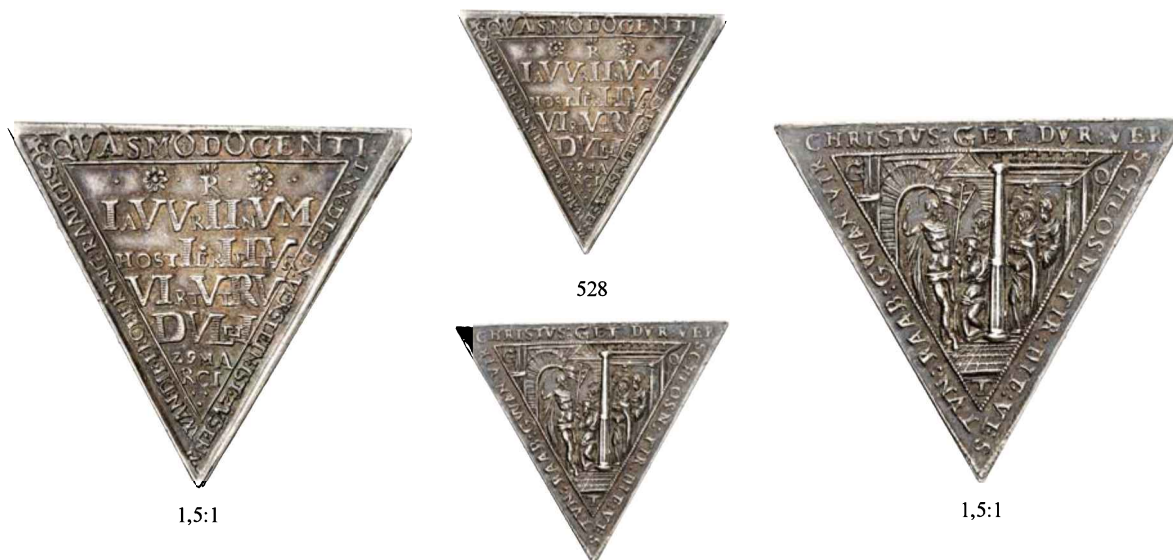
1,5:1

- 527 Dreieckige, goldene Klippe im Gewicht zu 1 1/2 Dukaten 1598, auf die Belagerung und Rückeroberung der Festung Raab am 29. März, durch das kaiserliche Herr unter der Führung des Feldherrn Adolf von Schwarzenberg. 5,14 g. IAVVRINVM / HOSTIE RIPITVR / VIRTVT RV / DVLPHI / Z9 MA / RCI, darüber gekröntes Monogramm zwischen zwei Rosetten, unten drei Punkte, außen: • QVASMODOGENTI • INN • DIESEN • VERSLEIN • IST • ZV • SEHN / WAN • DIE • EROBERVNG • RAAB • GESCHE //• CHRISTVS • GET • DVR • VER - SCHLOS • TIR • DIE • VES - TVN • RAAB • GWAN • VIR Innenansicht eines Gebäudes, in dem Christus seinen Jüngern erscheint, in den drei Ecken des Bildfeldes G - O - T. Slg. Horsky 1206 (dort in Silber); Slg. Montenuovo 665 (dort im Gewicht von 8,7 g); Tannich -. GOLD. Von größter Seltenheit. Kl. Einrieb auf der Vorderseite, min. gewellt, sonst vorzügliches Exemplar mit feiner Goldtönung

10.000,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 14, Basel 1985, Nr. 1685.

Der nicht unerheblich befestigte Ort am Mündungswinkel zwischen der Raab und der kleinen Donau wurde 1594 infolge des Verrats zweier kaiserlicher Offiziere von den Türken erobert. Am 29. März 1598 konnte eine von Fürst Adolph von Schwarzenberg und Nikolaus Pálffy geführte Streitmacht die Festung dem Gegner wieder entreißen. Die Rückeroberung wurde in den habsburgischen Landen als regelrechter Triumph gefeiert. In zahlreichen Orten errichtete man die als "Raaber Kreuze" bekannten Gedenksäulen.



- 528 Dreieckige Silbermedaille 1598, auf die Belagerung und Rückeroberung der Festung Raab am 29. März, durch das kaiserliche Herr unter der Führung des Feldherrn Adolf von Schwarzenberg. Sechs Zeilen Schrift, darüber gekröntes Monogramm zwischen zwei Rosetten, unten drei Punkte//Innenansicht eines Gebäudes, in dem Christus seinen Jüngern erscheint, in den drei Ecken des Bildfeldes G - O - T. 32,42 x 36,23 mm; 7,19 g. Slg. Horsky 1206; Slg. Montenuovo 665 (dort in Gold); Tannich -. **RR Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich**

3.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 377, Frankfurt/Main 2003, Nr. 3319 und der Auktion Adolph Hess AG 252, Luzern 1982, Nr. 641.



- 529 Klippenförmige Silbermedaille 1598, auf die Belagerung und Rückeroberung der Festung Raab am 29. März, durch das kaiserliche Herr unter der Führung des Feldherrn Adolf von Schwarzenberg. Sechs Zeilen Schrift, darüber Krone zwischen zwei Rosetten//Christus kniet vor seinen Jüngern vor einer verschlossenen Pforte, unten in einer Kartusche • PAX • / • V •, oben Raabe mit Ring in kreisförmiger Verzierung. 28,54 x 27,31 mm; 8,13 g. Slg. Horsky 1202 var.; Slg. Montenuovo 661 (dort mit Gewichtsangabe 14 Grm.); Tannich -.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 377, Frankfurt/Main 2003, Nr. 3318.



Das neue, zur Belohnung für den Sieg Adolfs von Schwarzenberg über die Türken bei Raab verliehene Wappen:
Ein Rabe hackt einem Osmanen die Augen aus. (Foto Chrihalb)



- 530 Silbermedaille 1999, auf die 400-Jahrfeier seiner Erhebung in den Reichsgrafenstand sowie auf die 75-Jahrfeier des Bergischen Geschichtsvereins Oberbergische Abteilung. Geharnischtes Brustbild des Grafen Adolf halbl. mit Halskrause//Vier Wappen in Kleeblattstellung. Mit Randpunze: 1999 - ERHEBUNG IN DEN GRAFENSTAND 1599 sowie 999. 42,90 mm; 39,85 g.

Vorzüglich-Steinpelglanz

75,--



1,5:1

531

GRAF JOHANN ADOLF, 1641-1683 (SEIT 1670 FÜRST)

- 531 Reichstaler 1664, Nürnberg, auf die fränkische Kreisobristenwürde des Markgrafen Christian Ernst von Brandenburg-Bayreuth. 28,99 g. Der Markgraf reitet l., darunter die römische Jahreszahl M • DC • LXIV • // Sonne und Mond, umher 19 Wappen der Kreistände, darunter Schwarzenberg und Seinsheim. Dav. 6272; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 3638; Slg. Wilm. -; Tannich 51.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich
Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 29, München 1989, Nr. 1536.

2.000,--



1,5:1

532

- 532 Schautaler 1673, von J. J. Wolrab, auf die fränkische Kreisobristenwürde des Markgrafen Christian Ernst von Brandenburg-Bayreuth. Der geharnischte Markgraf mit ungelegter Feldbinde, Elefantorden und Pistole reitet r., in der Rechten Degen, im Hintergrund Landschaft mit Zelten und Reiter mit Standarten, unten in der Mitte die Stempelschneidersignatur // Zwei aus Wolken kommende Hände mit Schwert und Palmzweig, umher zwei Schriftkreise, außen Wappenkreis mit 20 Wappen der geistlichen und weltlichen fränkischen Herrschaften, darunter Schwarzenberg und Seinsheim. 43,25 mm; 30,11 g. Fischer/Maué 2.212; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) zu 3737; Slg. Wilm. 647; Tannich 52 var.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar mit herrlicher Tönung.
Vorzüglich-Steinpeglanz

1.500,--



2:1



533



2:1

- 533 Dukat 1682, Wien. 3,45 g. • IO • AD • D • G • PRIN • SCHWARTZENBERG • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies// • B • IN HO • D • IN GIM - MVR • WIT • FRAV • TE (ligiert) & Gekröntes, vierfeldiges Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, oben die geteilte Jahreszahl 16 - 82. Fb. 121 (dort unter Böhmen); Tannich 1. **GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Fast Steinpelglanz**

5.000,--

Exemplar der Auktion Hans Schulman ("Golden Sale"), Part 2, New York 1963, Nr. 211.

Der Dukat und der Reichstaler von 1682 sind die ersten Schwarzenberger Münzen.



1,5:1



534



1,5:1

- 534 Reichstaler 1682, Wien. 28,86 g. Mit • SCHWARTZENPERG • am Ende der Vorderseitenumschrift. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies// Gekröntes, vierfeldiges Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, oben die geteilte Jahreszahl 16 - 82. Dav. 7699; Tannich 2. **R Min. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Steinpelglanz**

3.000,--

Exemplar der Slg. E. J. Arlow, Auktion Hans Schulman, New York, November 1965, Nr. 2051.



- 535 Reichstaler 1682, Wien. 28,81 g. Mit • SCHWARTZENBERG • an Ende der Vorderseitenumschrift. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies// Gekröntes, vierfeldiges Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, oben die geteilte Jahreszahl 16 - 82. Dav. 7699 var.; Tannich 3. R Min. Justierspuren, kl. Steinpelfehler, vorzüglich Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 4, Mannheim 1973, Nr. 1291. 2.500,--



- 536 Goldmedaille o. J. (20. Jahrhundert), nach dem Vorbild des ersten Schwarzenberger Talers von 1682. Brustbild des Fürsten r.//Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit umgelegter Ordenskette, darunter die Steinpelung 900. 35,24 mm; 29,76 g. GOLD. Steinpelglanz 500,--



FÜRST FERDINAND WILHELM EUSEBIUS, 1683-1703

- 537 Dukat 1693, Wien. 3,51 g. FERD • D • G • PR • • SCHWARZENB Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//• DOM IN GIMB • MUR - • WITT ET FRAVN 1693 • Gekröntes, vierfeldiges Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Fb. 123 (dort unter Böhmen); Tannich 5. GOLD. Von großer Seltenheit. Vorzügliches Exemplar mit feiner Goldtönung Exemplar der Auktion Winter 37, Düsseldorf 1979, Nr. 1064. 7.500,--



1,5:1



538



1,5:1

- 538 Dukat 1695, Wien. 3,47 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekröntes, vierfeldiges Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Fb. 123 (dort unter Böhmen); Tannich 8.

GOLD. Äußerst seltener Jahrgang. Kl. Druckstelle auf der Vorderseite, sehr schön

2.500,--

Exemplar der Auktion Glendining & Co., 9. Dezember 1964, London, Nr. 209.



539



539

- 539 Reichstaler 1696, Wien, auf seine Hochzeit mit Maria Anna, Erbin der Landgrafschaft Sulz (Klettgau). 29,01 g. Die Brustbilder des Paares nebeneinander r.//Die gekrönt und verzierten Wappenschilder von Schwarzenberg und Sulz nebeneinander auf Wappenmantel, darunter Münzmeistersignatur, oben Blunengebinde. Dav. 7701; Tannich 10.

Hübsche Patina, vorzüglich

400,--

Exemplar der Lagerliste Seaby, London, Bulletin März 1962, Nr. 133 b.



540



1,5:1



540

- 540 Reichstaler 1696, Krennütz, auf seine Hochzeit mit Maria Anna, Erbin der Landgrafschaft Sulz (Klettgau). 29,11 g. Die Brustbilder des Paares nebeneinander r.//Die gekrönt und verzierten Wappenschilder von Schwarzenberg und Sulz nebeneinander auf Wappenmantel, darunter Stempel-schneidersignatur, oben die Jahreszahl 1696. Dav. 7702; Tannich 11. Hübsche Patina, vorzüglich +

500,--

Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 149, Frankfurt/Main 1998, Nr. 448.



541



- 541 Reichstaler 1696, Nürnberg. 29,15 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekröntes, vierfeldiges Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 96, unten die geteilte Stempelschneidersignatur. Dav. 7700; Tannich 12.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, min. Justierspuren, vorzüglich-Steinpelglanz

1.500,--

Exemplar der Auktion Lester Merkin, Dezember 1973, New York, Nr. 158.



542



- 542 Reichstaler 1697, Köln, geprägt für die Herrschaft Gimborn. 29,18 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekröntes, vierfeldiges Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, zu den Seiten die geteilte Münzmeistersignatur, oben zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 97, unten in kursiver Schrift Reichs-Fues. Dav. 7703; Tannich 14.

Von großer Seltenheit. Nur 1.800 Exemplare geprägt.
Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich

3.000,--



1,5:1



543



1,5:1

- 543 5 Dukaten o. J. (1701), Köln, geprägt für die Herrschaft Gimborn. 17,15 g. FERD : D : G : PR • - SCHWARTZENB • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darunter die Signatur I • A • L (Münzmeister Johann Adam Longerich)//MON : AVR : GIMBOR - NENSIS • V • DVCAT Gekröntes, vierfeldiges Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Fb. 122 (dieses Exemplar, "Rare", dort unter Böhmen); Tannich 15.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Min. Kratzer auf der Vorderseite, sehr schön +

10.000,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 13, Basel 1984, Nr. 1438.



FÜRST ADAM FRANZ, 1703-1732

- 544 10 Dukaten 1721, Wien. 34,75 g. ADAMUS • FRANCISC • - D • G • S • R • I • PRINCEPS • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darunter die Signatur B (Stempelschneider P. Chr. Becker)/IN • SCHWARZENBERG • LANDGR • IN • CLEGGOV Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit zweifeldigem Mittelschild in verzierter Kartusche, darunter klein B (Stempelschneider P. Chr. Becker), umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, oben zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 21. Fb. 124 (dieses Exemplar, "Very rare", dort unter Böhmen); Tannich 19. **GOLD. Von größter Seltenheit.** Min. Kratzer auf der Vorderseite, vorzüglich Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 12, Basel 1983, Nr. 950. 20.000,--



- 545 Reichstaler 1721, Wien. 29,24 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darunter Stempelschneidersignatur//Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit zweifeldigem Mittelschild in verzierter Kartusche, darunter klein Stempelschneidersignatur, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, oben zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 21. Dav. 2773; Tannich 18. **RR** Hübsche Patina, fast vorzüglich 1.500,--
Exemplar der Auktion Glendining & Co., 29. Oktober 1964, London, Nr. 932.



- 546 Reichstaler 1725, Wien. 28,98 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darunter Stempelschneidersignatur//Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit zweifeldigem Mittelschild in verzierter Kartusche, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, oben zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 25. Dav. 2773; Tannich 21. **R** Sehr schön 750,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 292, Frankfurt/Main 1977, Nr. 6516.



- 547 Dukat 1728 (Jahreszahl im Stempel aus 1725 geändert), Wien. 3,47 g. Büste r. mit umgelegtem Mantel, darunter Stempelschneidersignatur//Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit zweifeldigem Mittelschild in verzierter Kartusche, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, oben zu den Seiten die geteilte und geänderte Jahreszahl 17 - 28. Fb. 126 (dort unter Böhmen); Tannich 22. **GOLD. RR** Fast vorzüglich 5.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 144, Oktober 2008, Nr. 4752.



2:1



548



2:1

- 548 Dukat 1729, Wien. 3,49 g. ADAMUS • FRANCISC - D • G • S • R • I • PRINCEPS Büste r. mit umgelegtem Mantel, darunter die Signatur B (Stempelschneider P. Chr. Becker)//IN • SCHWARZENBERG • LANDGR • IN • CLEGG • D • C Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit zweifeldigem Mittelschild in verzierter Kartusche, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, oben zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 29. Fb. 126 (dort unter Böhmen); Tannich 23.

GOLD. Von großer Seltenheit. Kabinettstück. Fast Steinpelglanz 10.000,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 12, Basel 1983, Nr. 951.



1,5:1



549



1,5:1

- 549 Reichstaler 1729 (Jahreszahl im Stempel aus 1728 geändert), Wien. Ausbeute. 28,93 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darunter Stempelschneidersignatur sowie Eisen und Schlägel gekreuzt//Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit zweifeldigem Mittelschild in verzierter Kartusche, darunter klein Stempelschneidersignatur, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, oben zu den Seiten die geteilte und geänderte Jahreszahl 17 - 29. Dav. 2774; Müseler 59/1; Tannich 24.

RR Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Vorzüglich-Steinpelglanz 2.500,--

Erworben im Dezember 1967 von der Münzenhandlung Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt/Main und mit altem Beschreibungszettel von Adolph E. Cahn, Frankfurt/Main.



1,5:1



550



1,5:1

- 550 Dukat 1732, Wien. 3,47 g. Büste r. mit umgelegtem Mantel, darunter die Steinpelschneidersignatur// Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit zweifeldigem Mittelschild in verzierter Kartusche, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, oben zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 32. Fb. 126 (dort unter Böhmen); Tannich 26.

GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 5.000,--
Erworben von der Firma Schulten + Co., Köln.



2:1



551



2:1

Prägungen auf die Vermählung von Maria Anna, der Tochter des Fürsten Adam Franz, mit Markgraf Ludwig Georg von Baden-Baden (Sohn des Türkenlouis) 1721

- 551 Goldmedaille zu 2 Dukaten 1721, auf die Vermählung von Markgraf Ludwig Georg von Baden-Baden mit Maria Anna von Schwarzenberg in Kráumau am 18. März. (Verzierung) UTRIUSQUE GENTIS INCREMENTO (Verzierung) Die Wappenschilder von Baden und Schwarzenberg nebeneinander mit einer Schnur und Blumengebinde verbunden, geschmückt mit zwei brennenden Hochzeitsfackeln// IUNCTIS / FELICI / MATRIMONIO / LUDOVICO / MARG : BAD : ET / MARIANNA • PR : / SCHWARZENB : / LANDG : CLEG : / MDCCXXI. Mit Kerbrand. 24,75 mm; 6,98 g. Fb. -; Schön 1 (dort in Silber); Tannich 28; Wielandt/Zeitz 54.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich 10.000,--
Exemplar der Auktion Button 119, Frankfurt/Main 1972, Nr. 476.



552



553



- 552 Silberniedaille 1721, auf die Vermählung von Markgraf Ludwig Georg von Baden-Baden mit Maria Anna von Schwarzenberg in Kráumau am 18. März. Mit Verzierungen am Anfang und am Ende der Vorderseitenumschrift. Die Wappenschilder von Baden und Schwarzenberg nebeneinander mit einer Schnur und Blumengebinde verbunden, geschmückt mit zwei brennenden Hochzeitsfackeln//Neun Zeilen Schrift. Mit Kerbrand. 25,56 mm; 4,67 g. Schön 1; Tannich 29; Wielandt/Zeitz 54.

Hübsche Patina, vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 28, München 1961, Nr. 1453 a.

- 553 Silberniedaille 1721, auf die Vermählung von Markgraf Ludwig Georg von Baden-Baden mit Maria Anna von Schwarzenberg in Kráumau am 18. März. Ohne Verzierungen am Anfang und am Ende der Vorderseitenumschrift. Die Wappenschilder von Baden und Schwarzenberg nebeneinander mit einer Schnur und Blumengebinde verbunden, geschmückt mit zwei brennenden Hochzeitsfackeln//Neun Zeilen Schrift. Mit Kerbrand. 25,18 mm; 4,50 g. Schön 1 var.; Tannich 31; Wielandt/Zeitz 54.

Prachtexemplar. Herrliche Tönung, fast Steinpelglanz 300,--
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 12, Mannheim 1977, Nr. 763.



554



Eine Prägung auf die Geburt des Erbprinzen Josef Adam 1722

- 554 Silberjeton 1722, Nürnberg, auf die Geburt des Erbprinzen Josef Adam am 15. Dezember. Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit zweifeldigem Mittelschild, umher Palmzweige//Neun Zeilen Schrift. 23,32 mm; 2,06 g. Schön 2; Tannich 33. RR Feine Tönung, vorzüglich

300,--

Exemplar der Auktion Nürnberger Münzauktionen 7, Nürnberg 1978, Nr. 769.



555

1,5:1

FÜRST JOSEF ADAM, 1732-1782

- 555 10 Dukaten 1741, Wien. 34,71 g. IOSEPH • D • G • S • R • I • PRIN • IN • SCHWARZENBERG Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darunter die Signatur B (Stempelschneider P. Chr. Becker)//LANDGR • IN • CLEGGOV • COM • IN • SULZ • DUX • CRUM Vierfeldiges Wappen mit zweifeldigem Mittelschild in verzierter Kartusche auf gekröntem Wappenmantel, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darunter klein B (Stempelschneider P. Chr. Becker), oben zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 41. Fb. 127 ("Very rare", dort unter Böhmen); Tannich 38.

GOLD. Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 11, Basel 1982, Nr. 1148.

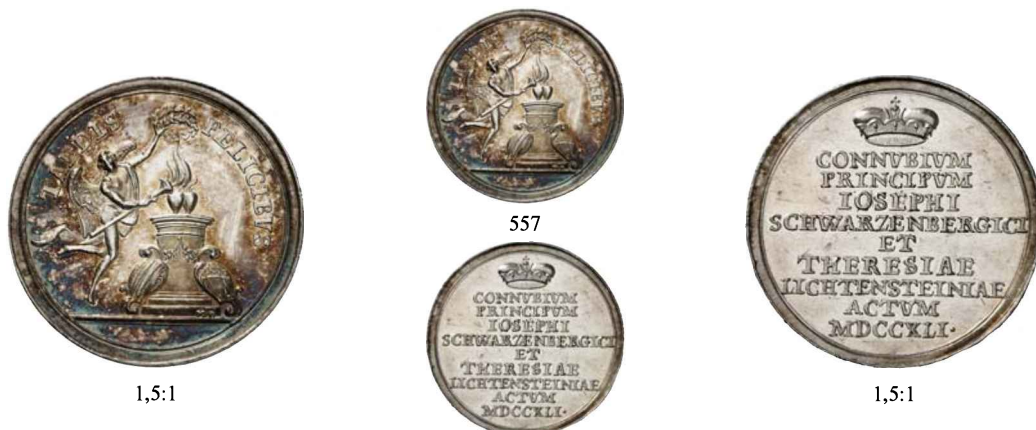
20.000,--



- 556 Reichstaler 1741, Wien. 29,15 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darunter die Stempelschneidersignatur//Vierfeldiges Wappen mit zweifeldigem Mittelschild in verzierter Kartusche auf gekröntem Wappenmantel, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darunter klein Stempelschneidersignatur, oben zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 17 - 41. Dav. 2775; Tannich 39.

RR Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Vorzüglich-Steinpelglanz

2.500,--



- 557 Silberniedaille 1741, von M. Donner, auf seine Vermählung mit Maria Theresia von Liechtenstein in Maria-Schein bei Teplitz am 22. August. Ein geflügelter Genius mit einem Doppelkranz in der erhobenen Linken entzündet mit einer brennenden Fackel in der Rechten zwei Herzen auf einem Altar, unten an dem Altar lehnen die beiden Wappenschilde von Schwarzenberg und Liechtenstein//Krone über neun Zeilen Schrift. 26,21 mm; 8,76 g. Divo 165; Tannich 37.

Herrliche Patina, vorzüglich-Steinpelglanz

200,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 298, Frankfurt/Main 1979, Nr. 2142.



- 558 Kreuzer 1765, Nürnberg. 0,97 g. Gekrönter Wappenschild//Sechs Zeilen Schrift. Tannich 40.

Vorzüglich-Steinpelglanz

75,--

Exemplar der Auktion Nürnberger Münzauktionen 8, Nürnberg 1979, Nr. 770.



- 559 Konv.-Taler 1766, Nürnberg. 28,00 g. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, am Armabschnitt Stempelschneidersignatur//Vierfeldiges Wappen mit zweifeldigem Wappenschild in verzierter Kartusche auf gekröntem Wappenmantel, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, im Abschnitt drei Zeilen Schrift. Dav. 2776; Tannich 41.
Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich

500,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 10, Frankfurt/Main 1977, Nr. 1050.



- 560 Dukat 1768, Wien. 3,48 g. IOS • D • G • S • R • I • PRIN • - IN SCHWARZENB Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//LANDG • IN CLEG • COM • IN SVLZ • DVX • CRVM 1768 Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit zweifeldigem Mittelschild, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Fb. 128 (dort unter Bohnen); Tannich 42.

GOLD. Äußerst selten. Prachtexemplar mit herrlicher Goldtönung.

Winz. Justierspuren, fast Steinpelganz

10.000,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 13, Basel 1984, Nr. 1439.



FÜRST JOHANN NEPOMUK, 1782-1789

- 561 10 Dukaten 1783, Wien. 34,90 g. IOH · D · G · S · R · I · PRINCEPS IN SCHWARZENBERG • Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, darunter V · F • (= Vinazer fecit, Stempelschneider J. Vinazer)// LANDG · IN CLEG · COM · IN SVLZ · DVX · CRVM • 1783 • Gekröntes und verziertes, vierfeldiges Wappen mit zweifeldigem Mittelschild, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Fb. 129 ("Very rare", dort unter Böhmen); Tannich 46.

GOLD. Von größter Seltenheit. Kabinettstück mit herrlicher Goldtönung.

Min. Justierspuren auf der Vorderseite, fast Steinpelganz

25.000,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 12, Basel 1983, Nr. 952.



1,5:1



562



1,5:1

- 562 Dukat 1783, Wien. 3,48 g. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, darunter die Signatur V • F • (= Vinazer fecit, Stempelschneider J. Vinazer)//Gekröntes und verziertes, vierfeldiges Wappen mit zweifeldigem Mittelschild, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Fb. 130 (dort unter Böhmen); Tannich 44.

GOLD. RR Feine Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz

7.500,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 55, München 1967, Nr. 74.



1,5:1



563



1,5:1

- 563 Konv.-Taler 1783, Wien. 28,01 g. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, darunter die Signatur V • F • (= Vinazer fecit, Stempelschneider J. Vinazer)//Gekröntes und verziertes, vierfeldiges Wappen mit zweifeldigem Mittelschild, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 2777; Tannich 45.

Prachtexemplar mit herrlicher Tönung. Fast Stempelglanz

1.500,--

Exemplar der Auktion Münzen und Medaillen AG 35, Basel 1967, Nr. 628.



1,5:1



564



1,5:1

- 564 20 Kreuzer 1783, Wien. 6,64 g. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, darunter die Signatur V • F • (= Vinazer fecit, Stempelschneider J. Vinazer) und Wertzahl 20//Gekröntes und verziertes, vierfeldiges Wappen mit zweifeldigem Mittelschild, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Tannich 47.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz

300,--

Erworben im Mai 1959 von der Münzen und Medaillen AG, Basel.

Mit der Prägeserie von 1783 endet die Schwarzenberger Münzprägung.

FÜRST KARL (2. MAJORAT), 1802-1820



Karl von Schwarzenberg entstammte der zweiten Majoratslinie der Familie Schwarzenberg. Er kam mit 17 Jahren in den österreichischen Militärdienst. In der Folge kämpfte er im Türkenkrieg 1789 und im Ersten Koalitionskrieg 1792-1797. Dort konnte Karl sich auszeichnen und stieg in der Rangordnung auf. In den Folgejahren kämpfte er zunächst gegen Napoléon 1805, kam nach dem Frieden von Schönbrunn 1809 als österreichischer Botschafter nach Paris und nahm 1812 auf Wunsch des französischen Kaisers am Rußlandfeldzug teil. Nach dessen Scheitern bekam Karl den Oberbefehl über die alliierten Truppen angetragen. In dieser Funktion leitete er die verbündeten Streitkräfte bei der siegreichen Völkerschlacht von Leipzig. Auch im Feldzug 1814 in Frankreich führte er die Streitmacht erfolgreich und wurde von den drei siegreichen Monarchen ausgezeichnet. Hochdekoriert kehrte er zurück, starb aber bereits 1820.



565



- 565 Zinn-Jeton o. J. (1814), auf die Schlacht bei Leipzig am 18. und 19. Oktober 1813. Uniformiertes Brustbild l. mit drei Orden//Schlachtszene vor den Toren der Stadt. 34,34 mm; 14,56 g. Slg. Julius 2680; Tannich 82.

Vorzüglich

75,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 25, Osnabrück 1993, Nr. 2820.



1,5:1



566



1,5:1



- 566 Tragbare, silberne Miniaturmedaille 1813, unsigniert, von D. F. oder F. W. Loos, auf seinen Sieg bei Hochheim am 9. November. Sogenannter Siegespfennig. Victoria schwebt l., in der Rechten Flammenschwert, in der Linken Siegeskranz//Fünf Zeilen Schrift. 15,39 mm; 1,37 g. Sommer A 165/20; Tannich 62.

Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

75,--

Exemplar der Lagerliste Laugwitz + Co. 12, Berlin, April 1972, Nr. 528.



- 567 Tragbare, silberne Miniaturmedaille 1814, unsigniert, von D. F. oder F. W. Loos, auf seinen Sieg bei Langres am 17. Januar. Sogenannter Siegespfennig. Victoria schwebt l., in der Rechten Flammenschwert, in der Linken Siegeskranz//Sechs Zeilen Schrift. 15,37 mm; 1,52 g. Sommer A 165/32; Tannich 63.

75,--

Erworben im April 1961 von der Münzhandlung Heinrich Pilartz, Köln.



- 568 Tragbare, silberne Miniaturmedaille 1814, unsigniert, von D. F. oder F. W. Loos, auf seinen Sieg bei Bar-sur-Aube am 27. Februar. Sogenannter Siegespfennig. Victoria schwebt l., in der Rechten Flammenschwert, in der Linken Siegeskranz//Sieben Zeilen Schrift. 15,37 mm; 1,38 g. Sommer A 165/38; Tannich 64.

75,--

Erworben im September 1963 von der Münzenhandlung Dr. Busso Peus, Frankfurt/Main.



- 569 Tragbare, silberne Miniaturmedaille 1814, unsigniert, von D. F. oder F. W. Loos, auf seinen Sieg bei Fère Champenoise am 25. März. Sogenannter Siegespfennig. Victoria schwebt l., in der Rechten Flammenschwert, in der Linken Siegeskranz//Sechs Zeilen Schrift. 15,37 mm; 1,40 g. Dazu ein weiteres Exemplar ohne Trageöse. 15,42 mm; 1,50 g sowie ein Exemplar in Eisen mit Zierrand und entfernter Trageöse. 17,00 mm; 1,40 g. Sommer A 165/47; Tannich 65 (dort in Silber und ohne Öse).

3 Stück. Herrliche Patina, vorzüglich

150,--

Exemplar der Auktion Galerie des Monnaies 16, Düsseldorf 1976, Nr. 895 (Lot) und Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 47, Dortmund 2008, Nr. 359 (Eisen).



- 570 Tragbare, silberne Miniaturmedaille 1814, unsigniert, von D. F. oder F. W. Loos, auf seinen Sieg bei Montmartre am 30. März. Sogenannter Siegespfennig. Victoria schwebt l., in der Rechten Flammenschwert, in der Linken Siegeskranz//Sechs Zeilen Schrift. 15,34 mm; 1,28 g. Sommer A 165/48; Tannich 66.

75,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 47, Dortmund 2008, Nr. 360.



571



- 571 Silbermedaille 1814, von F. Stuckhart, auf das Zusammenwirken bei der Einnahme von Paris durch den Fürsten von Schwarzenberg und Fürst Klemens Wenzel von Metternich. Zwei mit Eichen-, Lorbeer- und Palmzweig verzierte Medaillons mit den Büsten der beiden Fürsten einander gegenüber, darunter ein Kranich, zu den Seiten l. ein Schild mit der Aufschrift FORTITUDO und Kriegsgeräte sowie r. eine Eule mit Löffel, von einer Schlange umwunden, ein Spaten und ein Buch mit der Aufschrift PRV / DEN / TIA, unten Stempelschneidersignatur//Sieben Zeilen Schrift. 42,67 mm; 22,65 g. Slg. Julius 3124; Tannich 77.

Herrliche Patina, vorzüglich

300,--

Exemplar der Auktion Winter 59, Düsseldorf 1991, Nr. 2105.



572



- 572 Zinnmedaille 1814, von Chr. Pfeuffer, auf die Einnahme von Paris durch den Fürsten von Schwarzenberg und den Oberbefehlshaber Gebhard Leberecht von Blücher. Die Büsten der beiden einander gegenüber, umher Lorbeerkranz mit den Buchstaben P - A - R - I - S und zwei Zeilen Schrift//Ein Tor mit drei Durchgängen und der Aufschrift P. TE DE PARIS, davor zwei Kolonnen einmarschierender Truppen und eine kniende Frau (Paris), die dem siegreichen Feldherrn die Schlüssel überreicht; über dem Tor ein Komet und drei Sterne mit den Initialen W. (König Wilhelm von Preußen) - F. (Kaiser Franz von Österreich) - A. (Kaiser Alexander von Rußland), darunter Stempelschneidersignatur, im Abschnitt IN PARIS / DEN 31 MAERZ / 1814. 37,97 mm; 16,65 g. Slg. Julius 2874; Tannich 79.

Min. Randfehler, vorzüglich

100,--

Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 149, Frankfurt/Main 1998, Nr. 453.



573

- 573 Einseitiges Messing-Klischee o. J. (1814), von L. Heuberg. Uniformiertes Brustbild halbr. mit umgelegtem Ordensband, dem Goldenen Vlies und zwei weiteren Orden, darunter die Stempelschneidersignatur. 55,41 mm; 10,72 g. Tannich 58.

Sehr schönes Exemplar

50,--

Exemplar der Auktion Sincona AG 28, Zürich 2016, Nr. 246 (Lot).



ex 574



575

- 574 Einseitiges Eisenguß-Klischee o. J. (um 1814), von L. Heuberger. Brustbild des Feldmarschalls v. v. mit breitem Ordensband, dem Goldenen Vlies und zwei weiteren Orden, darunter Stempelschneidersignatur. 54,76 mm; 25,41 g. Dazu ein weiteres Exemplar in Messing. 55,44 mm; 8,53 g. Tannich 58 (dort in Messing). 2 Stück. Sehr schön und vorzüglich

100,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 16, Dortmund 2000, Nr. 2440 (Eisenguß) und Exemplar der Auktion Münchner Münzhandlung Karl Kreß 153, München 1971, Nr. 2215 (Messing).

- 575 Einseitiges, gerahmtes Messing-Klischee hinter Glas o. J., von J. Lang. Uniformiertes Brustbild r. mit umgelegtem Ordensband, dem Goldenen Vlies und einem weiteren Orden, am Armabschnitt die Stempelschneidersignatur. 57,16 mm; 18,46 g. Vorzügliches Exemplar

75,--

Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 250, Basel 1965, Nr. 912.



576



- 576 Silbermedaille o. J. (um 1814), von J. D. Böhm. Büste l., am Halsabschnitt Stempelschneidersignatur, unten VINDOBONAE//Säule mit korinthischem Helm, daran lehnen nebeneinander der Wappenschild von Schwarzenberg und ein antiker Panzer, darüber Eule über gekreuztem Marschallstab und Schwert, umher Lorbeerkranz. 47,34 mm; 52,65 g. Tannich 60. Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung

250,--



ex 577



- 577 Bronzemedaille o. J. (um 1814), von L. Pichler. Büste r., darunter Stempelschneidersignatur//Mars steht v. v. mit Helm, umgelegtem Mantel und Schwert, die Linke auf einen Schild gestützt, in der erhobenen Rechten ein Ölweig. 46,65 mm; 54,66 g. Dazu ein weiteres Exemplar in Eisen. 45,97 mm; 44,77 g. Tannich 70, 71. 2 Stück. Vorzüglich

150,--

Exemplar der Auktion Münchner Münzhandlung Karl Kreß 128, München 1963, Nr. 3021 (Bronze) und Exemplar der Auktion Münchner Münzhandlung Karl Kreß 141, München 1967, Nr. 2233 (Eisen).



1,5:1

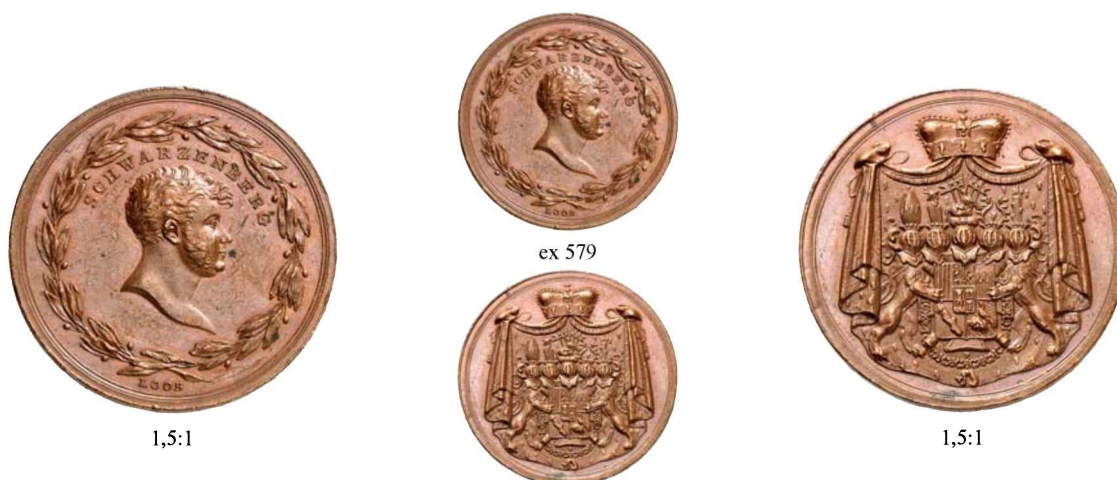
578

1,5:1

- 578 Silbermedaille o. J. (1815), von D. F. oder F. W. Loos, auf den österreichischen Feldmarschall. Büste des Fürsten r., darüber SCHWARZENBERG, umher Lorbeerkrantz, unten Stempelschneidersignatur// Zwei behelmte Löwen halten dreifach behelmttes Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, dahinter gekrönter Wappemantel. 28,59 mm; 8,32 g. Sommer A 177; Tannich 72.

Herrliche Patina, vorzüglich

100,--



1,5:1

ex 579

1,5:1

- 579 Bronzemedaille o. J. (1815), von D. F. oder F. W. Loos, auf den österreichischen Feldmarschall. Büste des Fürsten r., darüber SCHWARZENBERG, umher Lorbeerkrantz, unten Stempelschneidersignatur// Zwei behelmte Löwen halten dreifach behelmttes Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, dahinter gekrönter Wappemantel. 28,88 mm; 10,85 g. Dazu ein weiteres Exemplar in Eisen. 28,32 mm; 9,53 g. Sommer A 177; Tannich 74, zu 74. 2 Stück. Vorzüglich

50,--

Erworben im Januar 1962 von der Münzhandlung Heinrich Pilartz, Köln (Bronze) und erworben im August 1960 von der Firma Florange, Paris (Eisen).



1,5:1

580

1,5:1

- 580 Messingjeton (Rechenpfennig) o. J., unsigniert, auf den österreichischen Feldmarschall. Uniformiertes Brustbild l.//Triumphbogen, darüber zwei Pferde, die Köpfe nach außen gewendet. 18,63 mm; 0,50 g. Tannich - (zu 94). Sehr schön

10,--

Erworben im April 1963 von der Münzhandlung Heinrich Pilartz, Köln.



581

- 581 Silbermedaille 1814, unsigniert, von D. Sickler und Chr. Pfeuffer. Sieges- und Friedensmünze, geprägt zum Wiener Kongreß. Victoria mit Kranz in der Rechten und Palmzweig in der Linken steht v. v. auf Erdkugel, umgeben von 14 Porträts der siegreichen europäischen Heerführer und Regenten über Napoléon//Triumphbogen mit Quadriga über drei Zeilen Schrift umgeben von einem sechszeiligen Schriftkranz, der die Daten der Schlachten 1813/1814 beinhaltet. 76,75 mm; 91,90 g. Diakov 392.1 (R3); Slg. Montenuovo 2400 (dort in Zinn); Tannich 80 (dort in Zinn).

In Silber von größter Seltenheit. Henkelspur, sehr schön 2.500,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 16, Dortmund 2000, Nr. 422.



582



- 582 Zinnmedaille 1814, unsigniert, von D. Sickler und Chr. Pfeuffer. Sieges- und Friedensmünze, geprägt zum Wiener Kongreß. Victoria mit Kranz in der Rechten und Palmzweig in der Linken steht v. v. auf Erdkugel, umgeben von 14 Porträts der siegreichen europäischen Heerführer und Regenten über Napoléon//Triumphbogen mit Quadriga über drei Zeilen Schrift umgeben von einem sechszeiligen Schriftkranz, der die Daten der Schlachten 1813/1814 beinhaltet. 76,75 mm; 90,23 g. Diakov 392.1 (dort in Silber); Slg. Montenuovo 2400; Tannich 80. Attraktives Exemplar, vorzüglich

250,--

Erworben im Oktober 1961 von der Münzenhandlung Dr. Busso Peus, Frankfurt/Main.



ex 583



- 583 Eisengußmedaille 1814, unsigniert, von D. Sickler und Chr. Pfeuffer. Sieges- und Friedensmünze, geprägt zum Wiener Kongreß. Victoria mit Kranz in der Rechten und Palmzweig in der Linken steht v. v. auf Erdkugel, umgeben von 14 Porträts der siegreichen europäischen Heerführer und Regenten über Napoléon//Triumphbogen mit Quadriga über drei Zeilen Schrift umgeben von einem sechszeiligen Schriftkranz, der die Daten der Schlachten 1813/1814 beinhaltet. 75,86 mm; 84,03 g. Dazu ein weiteres Exemplar in Zinn. 76,79 mm; 95,90 g. Diakov 392.1 (dort in Silber); Slg. Montenuovo 2400 (dort in Zinn); Tannich 81, 80.

2 Stück. In Eisen sehr selten. Min. Randfehler, vorzüglich und Kratzer und Randfehler, sehr schön

250,--

Exemplar der Auktion Kricheldorf 26, Stuttgart 1973, Nr. 1658 (Eisen).



- 584 Silberne Miniaturmedaille 1820, unsigniert, auf seinen Tod am 15. Oktober. Büste r./Schwert und Sternenkranz, darunter NAT • 1771 • / OBIT • 1820 •, unten Eichenzweig. 9,51 mm; 0,42 g. Sommer A 165/48; Tannich 67.
Hübsche Patina, leichter Doppelschlag, vorzüglich
Erworben im November 1980 von der Firma Schulten + Co., Köln.

50,--



- 585 Goldmedaille zu 5 Dukaten 1838, von A. Ehrenreich, auf die 25-Jahrfeier der Völkerschlacht bei Leipzig und die Errichtung des Schwarzenbergdenkmals auf dem "Monarchenhügel" in Leipzig-Meusdorf am 18. Oktober. Die Büsten der drei verbündeten Monarchen (Alexander I. von Rußland, Franz I. von Österreich und Friedrich Wilhelm III. von Preußen) nebeneinander l., darunter Krone, Lorbeerkranz und Kriegstrophäen, unten zwei Zeilen Schrift//Ansicht des Denkmals mit der Aufschrift GEBOREN / 15. APRIL. 1771 / GESTORBEN / 15. OCTR • 1820, am Grashügel die Stempelschneidersignatur, unten drei Zeilen Schrift. 32,25 mm; 18,02 g. Slg. Julius 3985; Tannich 83.

GOLD. In Gold sehr selten. Winz. Probierspur am Rand, vorzüglich
Exemplar der Auktion Button 112, Frankfurt/Main 1966, Nr. 106.

1.000,--



- 586 Silbermedaille 1838, von A. Ehrenreich, auf die 25-Jahrfeier der Völkerschlacht bei Leipzig und die Errichtung des Schwarzenbergdenkmals auf dem "Monarchenhügel" in Leipzig-Meusdorf am 18. Oktober. Die Büsten der drei verbündeten Monarchen (Alexander I. von Rußland, Franz I. von Österreich und Friedrich Wilhelm III. von Preußen) nebeneinander l., darunter Krone, Lorbeerkranz und Kriegstrophäen, unten zwei Zeilen Schrift//Ansicht des Denkmals mit vier Zeilen Schrift, am Grashügel die Stempelschneidersignatur, unten drei Zeilen Schrift. 32,30 mm; 13,07 g. Slg. Julius 3986; Tannich 84.
Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

150,--

- 587 Bronzemedaille 1838, von A. Ehrenreich, auf die 25-Jahrfeier der Völkerschlacht bei Leipzig und die Errichtung des Schwarzenbergdenkmals auf dem "Monarchenhügel" in Leipzig-Meusdorf am 18. Oktober. Die Büsten der drei verbündeten Monarchen (Alexander I. von Rußland, Franz I. von Österreich und Friedrich Wilhelm III. von Preußen) nebeneinander l., darunter Krone, Lorbeerkranz und Kriegstrophäen, unten zwei Zeilen Schrift//Ansicht des Denkmals mit vier Zeilen Schrift, am Grashügel die Stempelschneidersignatur, unten drei Zeilen Schrift. 32,38 mm; 17,57 g. Slg. Julius 3986 (dort in Silber); Tannich 85.
Kl. Randfehler, vorzüglich
Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 149, Frankfurt/Main 1998, Nr. 454.

75,--



588



- 588 Zinnmedaille 1838, von A. Ehrenreich, auf die 25-Jahrfeier der Völkerschlacht bei Leipzig und die Errichtung des Schwarzenbergdenkmals auf dem "Monarchenhügel" in Leipzig-Meusdorf am 18. Oktober. Die Büsten der drei verbündeten Monarchen (Alexander I. von Rußland, Franz I. von Österreich und Friedrich Wilhelm III. von Preußen) nebeneinander l., darunter Krone, Lorbeerkranz und Kriegstrophäen, unten zwei Zeilen Schrift//Ansicht des Denkmals mit vier Zeilen Schrift, am Grashügel die Stempelschneidersignatur, unten drei Zeilen Schrift. 32,11 mm; 15,52 g. Slg. Julius 3986 (dort in Silber); Tannich 86. Kl. Randfehler, vorzüglich
Exemplar der Auktion Sincona AG 28, Zürich 2016, Nr. 246 (Lot).

50,--



1,5:1



ex 589



- 589 Silbermedaille 1867, von J. Tautenhayn, auf die Enthüllung seines Denkmals in Wien. Uniformiertes Brustbild r. mit Ordensband und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, darunter Stempelschneidersignatur//Reiterstandbild, darunter ERRICHTET VON / KAISER FRANZ JOSEF I • / 1867. 63,72 mm; 104,82 g. Dazu ein weiteres Exemplar in Bronze. 64,09 mm; 93,68 g. Tannich 88, 89.

2 Stück. **Prachtexemplar.** Herrliche Patina, fast Stempelglanz und vorzüglich
Exemplar der Slg. Kortenbach, Auktion Jacques Schulman 237, Amsterdam 1963, Nr. 2043 (Silber) und erworben von der Firma Schulten + Co., Köln (Bronze).

750,--



590



591



- 590 Silbermedaille 1867, von A. Kleeberg, auf die Enthüllung seines Denkmals in Wien. Uniformiertes Brustbild l. mit umgelegtem Ordensband, dem Goldenen Vlies und einem weiteren Orden//Reiterdenkmal. 32,22 mm; 15,10 g. Hauser 2245 (dort in Zinn); Tannich 90 (dort in Zinn).

Exemplar der Auktion Sincona AG 28, Zürich 2016, Nr. 252.

In Silber sehr selten. Vorzüglich

150,--

- 591 Tragbare Zinnmedaille 1867, von A. Kleeberg, auf die Enthüllung seines Denkmals in Wien. Uniformiertes Brustbild l. mit umgelegtem Ordensband, dem Goldenen Vlies und einem weiteren Orden//Reiterdenkmal. 32,20 mm; 10,67 g. Hauser 2245; Tannich 90.

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 25, Osnabrück 1993, Nr. 2822.

Vorzüglich

50,--



592



- 592 Bronzemedaille 1913, von B. H. Mayer, auf die 100-Jahrfeier der Völkerschlacht bei Leipzig. 1771 FÜRST V. - SCHWARZENBERG 1820 Brustbild des Fürsten halbr.//Der Fürst von Schwarzenberg überbringt den drei verbündeten Monarchen die Siegesnachricht über Napoléon, darüber 1813 - 1913. Mit Randpunze: BRONZE und B. H. MAYER / PFORZHEIM. 59,99 mm; 94,83 g. Tannich 91/92.

Erworben im März 1969 von der Münzenhandlung Dr. Busso Peus, Frankfurt/Main.

Vorzüglich

100,--



593



- 593 Bronzemedaille 1913, von B. H. Mayer, auf die 100-Jahrfeier der Völkerschlacht bei Leipzig. 1771 FÜRST V. - SCHWARZENBERG 1820 Brustbild des Fürsten halbr.//General Ludwig Yorck von Wartenburg spricht auf der Versammlung zu Beginn der Befreiungskriege vor den ostpreussischen Ständen in Königsberg, darunter 1813 - 1913. Mit Randpunze: BRONZE und B. H. MAYER / PFORZHEIM. 60,15 mm; 93,79 g. Tannich - (Vorderseite 91).

Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 149, Frankfurt/Main 1998, Nr. 458.

Von großer Seltenheit. Vorzüglich

150,--



594



- 594 Bronzemedaille 1913, von J. Tautenhayn, auf die 100-Jahrfeier der Befreiungskriege gegen Napoleon I. Austria mit Schwert und dem österreichischen Wappenschild steht v. v., den Kopf nach l gewandt, auf Siegestrophäen, im Hintergrund die Stadtansicht von Wien, r. Stempelschneidersignatur//In einem Dreipaß aus Lorbeerzweigen die drei Medaillons mit den Brustbildern von Erzherzog Karl, Andreas Hofer und dem Fürsten Karl von Schwarzenberg, dazwischen kleine Tafeln: 18 ASPERN 09, 18 - BERG ISEL 09, 18 LEIPZIG 13. Mit Randpunze: Kleeblatt mit Initialen. 60,15 mm; 93,79 g. Hauser 1982; Tannich 93.

Vorzüglich

50,--

- 595 Lot. Zinnmedaille 1814, auf die Einnahme von Paris durch den Fürsten von Schwarzenberg und den Oberbefehlshaber Gebhard Leberecht von Blücher (2x, davon 1x tragbar, Tannich 79); Zinn-Jeton o. J. (1814), auf die Schlacht bei Leipzig am 18. und 19. Oktober (Tannich 82); Tragbare Zinnmedaille 1867, auf die Enthüllung seines Denkmals in Wien (Tannich 90); Messingjeton (Rechenpfennig) o. J., auf den österreichischen Feldmarschall (Tannich vgl. 94). Dazu: Friedrich, Fürst zu Schwarzenberg, Zinnmedaille 1836, auf seine Konsekration am 1. Mai zum Erzbischof von Salzburg (Tannich 95).

6 Stück. Meist sehr schön

150,--

**PRINZ FRIEDRICH JOHANN (1. MAJORAT),
ERZBISCHOF VON SALZBURG (1835-1850)
UND ERZBISCHOF VON PRAG (1849-1885),
SOHN DES FÜRSTEN JOSEPH II. JOHANN (1. MAJORAT, 1789-1833) UND
BRUDER DES FÜRSTEN JOHANN ADOLF II.
(1. MAJORAT, 1833-1888)**



596



- 596 Tragbare Zinnmedaille 1836, unsigniert, auf seine Konsekration zum Erzbischof von Salzburg am 1. Mai. Friedrich kniet nach r. und wird von dem vor ihm sitzenden Trienter Bischof Johann Nepomuk von Tschiderer zu Gleifheim geweiht, umher zwei weitere Bischöfe und ein Ministrant//Neun Zeilen Schrift, darüber Rosette. 34,83 mm; 9,02 g. Macho 41; Tannich 95.

Sehr schönes Exemplar

50,--

Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 104, München 1977, Nr. 530a.



597



- 597 Silbermedaille 1850, von S. Drentwett, auf seine Inthronisation als Erzbischof von Prag. Der Erzbischof in Kardinalgewand mit umgelegtem Kreuz sitzt halbl.//Das mit dem Fürstenhut bedeckte, vierfeldige Familienwappen mit Mittelschild und Pallium, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Inful und Bischofsstab gekreuzt, unten zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 18 - 50, umher ein mit Ranken und Blumen verzierter Kartuschenrahmen. 39,62 mm; 24,43 g. Slg. Horský 4531; Tannich 98.

In Silber selten. Fast Stempelglanz

200,--

Erworben im Mai 1976 vom Münzzentrum, Köln.



ex 598



- 598 Bronzemedaille 1850, von S. Drentwett, auf seine Inthronisation als Erzbischof von Prag. Der Erzbischof in Kardinalgewand mit umgelegtem Kreuz sitzt halbl.//Das mit dem Fürstenhut bedeckte, vierfeldige Familienwappen mit Mittelschild und Pallium, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Inful und Bischofsstab gekreuzt, unten zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 18 - 50, umher ein mit Ranken und Blumen verzierter Kartuschenrahmen. 39,70 mm; 30,50 g. Dazu ein weiteres Exemplar in Zinn. 40,06 mm; 24,57 g. Slg. Horský 4531 (dort in Silber); Tannich 99, 100.

2 Stück. Vorzüglich

75,--

Erworben im November 1965 von der Münzhandlung Heinrich Pilartz, Köln (Bronze) und erworben im April 1960 von der Münzenhandlung Dr. Busso Peus, Frankfurt/Main (Zinn).



599



FÜRST KARL II. PHILIPP (2. MAJORAT), 1820-1858

- 599 Vergoldete Bronzemedaille 1850, von D. Canzani, auf seine Ernennung zum Gouverneur von Mailand. Uniformiertes Brustbild des Prinzen l., darunter Stempelschneidersignatur//Mars steht fast v. v. mit Schwert und Lorbeerzweig in der Rechten, mit der Linken zeigt er auf eine Papierrolle, die auf einem Sockel liegt, hinter dem Sockel Fahne mit der Aufschrift VIRIBUS UNITIS, davor ein Schild; im Hintergrund der Mailänder Dom und eine Triumphpforte. 55,33 mm; 58,91 g. Doneb. 3904; Tannich 108.

Min. Kratzer, vorzüglich

100,--

Exemplar der Auktion Münchner Münzhandlung Karl Kreß 151, München 1970, Nr. 3067.

Karl Philipp wurde am 21. Januar 1802, als 2. Sohn des Fürsten Karl, geboren. Er war Ritter des Goldenen Vlieses, kaiserlicher und königlicher Geheimrat und Gouverneur von Siebenbürgen. Im Jahre 1848 kämpfte er als Feldmarschall-Lieutenant in Italien und wurde nach Beendigung des Krieges Gouverneur von Mailand. Er heiratete Josephine, Gräfin Wratistlaw von Mitrowic und starb am 25. Juni 1858.



**PRINZ EDMUND (2. MAJORAT),
SOHN DES FÜRSTEN KARL (1802-1820) UND BRUDER DES FÜRSTEN
KARL II. PHILIPP (1820-1858)**

- 600 Tragbare Silbermedaille 1872, unsigniert, auf die Enthüllung seines Bildnisses am 18. August in der Gedenkstätte Heldenberg. Uniformiertes Brustbild halbl./Acht Zeilen Schrift. 32,70 mm; 10,63 g. Tannich 109 (dort in Zinn). Fast vorzüglich 100,--



FÜRST KARL III. (2. MAJORAT), 1858-1904

- 601 Silbermedaille 1903, von Pichl, auf seine Goldene Hochzeit mit Wilhelmine von Öttingen-Wallerstein am 5. März. Die beiden Wappenschilde von Schwarzenberg und Öttingen-Wallerstein nebeneinander auf gekröntem Wappenstein, r. Stempelschneidersignatur//10 Zeilen Schrift. Mit Randpunze: Windhundkopf zwischen Buchstaben. 29,53 mm; 11,05 g. Dazu ein weiteres Exemplar in Bronze. 29,56 mm; 11,72 g. Tannich 110, 111. 2 Stück. Vorzüglich 100,--
- Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 41, München 1994, Nr. 874 (Silber) und erworben im November 1965 von der Münzhandlung Heinrich Pilartz, Köln (Bronze).



FÜRST ADOLF JOSEPH (1. MAJORAT), 1888-1914

- 602 Silbermedaille 1907, von H. Jauner, auf seine Goldene Hochzeit mit Ida Huberta von Liechtenstein am 4. Juni. Beider Brustbilder nebeneinander r./Die beiden Wappenschilde von Schwarzenberg und Liechtenstein nebeneinander auf gekröntem Wappenstein, darunter Stempelschneidersignatur und zwei Punzen: Kopf zwischen Buchstaben, Kleeblatt mit Initialen. 29,32 mm; 10,18 g. Divo 174 (dort in Nickel); Tannich 102. Vorzüglich 100,--
- Exemplar der Auktion Münchner Münzhandlung Karl Kreß 147, München 1969, Nr. 3016.



ex 603



FÜRST JOHANN II. NEPOMUK (1. MAJORAT), 1914-1938

- 603 Silbermedaille 1930, von O. Spaniel, auf seinen 70. Geburtstag. Brustbild l., daneben Stempelschneider-signatur//IN / MEMORIAM / LXX ANNORUM / FELICITER / PERACTORUM / 1860 29-V 1930, darunter Lorbeerzweig. Mit Randpunzen: 987, K auf straffiertem Grund. 76,06 mm; 184,34 g. Dazu ein weiteres Exemplar in Bronze. 76,03 mm; 161,56 g. Tannich 104, 105. 2 Stück. Vorzüglich

200,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 30, Köln 1977, Nr. 2812 (Silber) und erworben im Oktober 1977 vom Münzzentrum Köln (Bronze).

Johann Nepomuk war Ritter des österreichischen Ordens vom Goldenen Vlies. Er vermählte sich 1889 mit Therese, Tochter des Fürsten Karl von und zu Trauttmansdorff-Weinsberg.



1,5:1



604



1,5:1

PRINZ FRANZ FRIEDRICH (2. MAJORAT), SOHN DES FÜRSTEN KARL V. (1913-1914)

- 604 Silbermedaille 1944, mit Signatur G - W, auf seine Hochzeit mit Amalie Prinzessin von Lobkowitz am 23. Mai. Der behelmte Wappenschild von Schwarzenberg, oben zu den Seiten je ein Kreuz//Der behelmte Wappenschild von Lobkowitz, oben zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 19 - 44. Mit Randpunzen: A in Kreis, 900. 24,33 mm; 7,13 g. Winz. Stempelfehler, Stempelglanz

20,--



1,5:1

605

1,5:1

**PRINZ HEINRICH (I. MAJORAT),
ENKEL DES FÜRSTEN ADOLF JOSEPH (1888-1914)
UND BRUDER DES FÜRSTEN JOSEPH III. (1950-1979)**

- 605 Silbermedaille 1957, von A. Hartig, auf den Wiederaufbau des Schwarzenbergpalais in Wien. Ansicht des Palastes//Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit zweifeldigem Wappenschild in verzierter Kartusche, umher Palmzweige. Mit Randpunzen: A in Kreis, 900. 38,38 mm; 26,36 g.

Bearbeitungsspuren am Rand, vorzüglich

30,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 25, Osnabrück 1993, Nr. 2823.

LOT SCHWARZENBERG

- 606 Johann Adolf, Bleiabschlag von den Stempeln des Talers 1682, Wien (zu Tannich 3); Tragbares, einseitiges und versilbertes Messing-Klischee o. J., auf den österreichischen Feldmarschall Karl. Uniformiertes Brustbild fast v. v. mit Ordensband, dem Goldenen Vlies und zwei weiteren Orden, umher Verzierungen. 51,18 mm; 6,76 g; Tragbare, einseitige Bronzemedaille o. J., der Worliker Schützengesellschaft. Vierfeldiges Wappen mit Mittelschild auf gekröntem Wappenmantel, oben und unten Schriftband, umher gebundener Eichenkranz. 59,05 mm; 42,47 g; Bronzemedaille 1977, auf Eberhard und Gottfried von Schwarzenberg, Edelfreie zu Scheinfeld. Wappen über sechs Zeilen Schrift//Schloß Schwarzenberg mit dem Ort Scheinfeld. 35,17 mm; 16,23 g.

4 Stück. Sehr schön-vorzüglich

100,--

LITERATUR ZUR SCHWARZENBERGER MÜNZKUNDE

- 607 TANNICH, K. Die Münzen und Medaillen der Fürsten zu Schwarzenberg. Sonderdruck aus: Schwarzenbergisches Jahrbuch 1938, S. 49-150, gebunden samt der im Jahrbuch lose beiliegenden unnummerierten 25 Tafeln. Ganzleinen. Dazu: Kull, J. V. Die Medaillen und Münzen des Gesamt-hauses Schwarzenberg, Sonderdruck aus: Berliner Münzblätter, Neue Folge 1914. 7 Seiten, geheftet; sowie: Schwarzenberg, Karl Fürst zu, Das Wappen der Fürsten zu Schwarzenberg. Geschichtliche Erklärung. In: Schwarzenbergisches Jahrbuch 1956, S. 5-25, 2 Tfn. Kartonierte.

3 Stück. Von sehr schöner Erhaltung

100,--

- 608 Konvolut von 9 verschiedenen Ausgaben Schwarzenbergisches Jahrbuch respektive Schwarzenbergischer Almanach. Folgende Jahrgänge sind vertreten: 1938 (u. a. Tannich, K., Die Münzen und Medaillen der Fürsten zu Schwarzenberg beinhaltend), 1953, 1959, 1962 (2x), 1968 (2x), 1973, 1980, 1990 und 1997.

11 Stück. Meist von sehr schöner und vorzüglicher Erhaltung

100,--

HABSBURGISCHE ERBLANDE-ÖSTERREICH



RÖMISCH-DEUTSCHES REICH

- 609 **Maximilian I., 1490-1519.** Guldiner 1518, St. Veit. 28,35 g. Ohne Rosette unter dem Brustbild. Brustbild l. mit Barett, Pelzmantel und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekrönter Adlerschild, zu den Seiten zwei kleinere gekrönte Wappen, darunter sechs ungekrönte Wappen und ein gekröntes Wappen. Dav. 8007; Egg 33; Voglh. 24 (dort mit Rosette unter dem Brustbild).

Sehr selten in dieser Erhaltung. Herrliches Porträt, vorzüglich

7.500,--

Maximilian I., *1459 Wiener Neustadt, †1519 Wels, heiratete 1477 Maria von Burgund, wurde 1486 römischer König und folgte seinem Vater Friedrich III. 1490 in der Regierung. Da eine Kaiserkrönung durch den Papst wegen der angespannten militärischen und politischen Lage in Italien nicht möglich war, nahm Maximilian 1508 den Titel "Erwählter römischer Kaiser" an. Obwohl er persönlich tapfer kämpfte und daher im Volksmund als "der letzte Ritter" bezeichnet wurde, liegt seine Bedeutung weniger auf militärischem Gebiet als in seiner groß angelegten, den wechselnden Fronten angepaßten Heirats- und Vertragspolitik, mit der er die Macht des Hauses Habsburg stärkte. Durch die Verheiratung seines Sohnes Philipp des Schönen mit Johanna der Wahnsinnigen legte er den Grundstein für die Weltgeltung seiner Familie. Innenpolitisch führte der letzte Ritter bedeutende Reformen durch (z. B. Ewiger Landfriede, Einführung des Gemeinen Pfennigs) und richtete zentrale Reichsbehörden ein (z. B. Reichskammergericht, Reichsregiment). Maximilian betätigte sich auch literarisch und veranlaßte die Abfassung des "Theuerdank", einer Darstellung seiner Brautfahrt, sowie des "Weißkunig", einer Verherrlichung seiner Taten.



- 610 **Ferdinand I., 1522-1558-1564.** Doppelter Schautaler 1532, Klagenfurt. 57,29 g. * FERDI * D * G * ROMA * HVN * BOEM * C(spiegelverkehrt)E * REX * INFANS * HISPANI Gekröntes und geharnischtes Brustbild l., zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 32//ARCHIDVX • AVST • ET • C - ARINT • D • STIRI • CARNI Das gekrönte Wappen von Kärnten, darüber das gekrönte Reichswappen, umher die Schilde von Ungarn, Österreich, Böhmen, der Steiermark und Krain. Dav. -; Markl - (vgl. 1444); Slg. Montenuovo 346; Voglh. - (vgl. 36 II).

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich

10.000,--



612



611



613



- 611 **Erzherzog Karl, 1564-1590. Reichstaler 1590, Klagenfurt. 28,42 g. Dav. 8131; Voglh. 80 II.**
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 3.500,--
- 612 **Erzherzog Ferdinand, 1564-1595. Doppelter Reichstaler o. J. (geprägt nach 1593), Ensisheim. 56,13 g.**
Variante mit quergestreiftem und mit Kugeln und Rosetten verziertem Harnisch. Dav. 8093; M./T. 574 var.
Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, min. Stempelfehler, vorzüglich 2.000,--
- 613 **Doppelter Reichstaler o. J., Hall. 57,14 g. Posthume Prägung (1601/1604). Stempelschneider Peter Hartenbeck. Dav. 8116; M./T. 315 (Stempel 4/3).**
Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich 2.000,--



1,5:1



614



1,5:1

- 614 **Rudolf II., 1576-1612. Dukat 1599 NB, Nagybánya. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62. Fb. 68; Huszar 1007.**
GOLD. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich 1.000,--



615



- 615 **Dreifacher Reichstaler 1604, Hall. 85,92 g. Stempelschneider Peter Hartenbeck. Dav. 3003; M./T. 363/362 (Stempel 3/2); M./T. (Rudolf II.) R 23.**
R Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, fast vorzüglich 3.500,--



616



617



616

- 616 Doppelter Reichstaler 1609, Ensisheim. 56,05 g. Dav. 3031; M./T. 585.
R Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, fast vorzüglich 2.000,--
- 617 Erzherzog Maximilian als Landesfürst von Tirol, 1612-1618. Doppelter Reichstaler 1614, Ensisheim. 56,92 g. Dav. 3325; M./T. 592.
RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 2.500,--



1,5:1



618



1,5:1

- 618 Matthias, 1608-1612-1619. Dukat 1612, Wien. 3,42 g. Fb. 92; M. z. A. S. 99.
GOLD. RR Winz. Randfehler, fast vorzüglich 2.000,--
Mit altem Sammlerzettel.



1,5:1



619



1,5:1

- 619 Ferdinand II., 1592-1618-1637. Dukat 1609, Graz. 3,45 g. Variante mit der geteilten Jahreszahl zu den Seiten der Krone. Fb. 119; Hermeck 6 var.
GOLD. RR Vorzüglich 3.500,--



620

- 620 10 Dukaten 1622 (Jahreszahl im Stempel aus 1621 geändert), Wien. 34,45 g. • FERDINANDVS • II • D • G • - R • I • S • A • V • G • H • V • N • B • O • H • R • E • X Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz, großer Halskrause und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, unten Münzmeisterzeichen Spitze (Matthias Fellner, Münzmeister in Wien 1612-1637)//ARCHID • AVS • DVX • - • BVR • CO • TYR • ZC 1622 Gekrönter Doppeladler mit Schwert und Zepter in den Fängen, auf der Brust mehrfeldiges Wappen, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Fb. 144; Herinek 10.

GOLD. Von großer Seltenheit. Kl. Beschädigungen am Rand, sehr schön

5.000,--

Aus westdeutschem Privatbesitz.



621

- 621 10 Dukaten 1624, Prag. Münzmeister Jakob W. Wolker. 34,48 g. Der gekrönte und geharnischte König steht fast v. v., mit der Rechten das Zepter schulternd, in der Linken Reichsapfel, zu den Seiten der gekrönte böhmische und der gekrönte ungarische Wappenschild//Gekrönter Doppeladler mit gekröntem österreichisch-burgundischen Wappenschild auf der Brust, unten Münzmeisterzeichen (Hans Suttner, Münzmeister in Prag 1623-1625). Dietiker 761; Fb. 38 (dort unter Böhmen); Halacka 711.

GOLD. RR Leichte Bearbeitungsspuren, sehr schön

8.000,--

Ferdinand II., *1578 in Graz, †1637 in Wien, Sohn des Erzherzogs Karl von Kärnten und Steiermark und Marias von Bayern, wurde von Jesuiten erzogen. Nach dem Tod seines Vaters 1590 rottete er in seinen Erblanden Kärnten, Steiermark und Krain den Protestantismus aus und gab mit dem gleichen Versuch in Böhmen nach seiner Wahl zum König 1617 den Anlaß zum böhmischen Aufstand. In dessen Verlauf setzte ihn der Landtag am 23. Juli 1619 als König wieder ab. Nach dem Tod von Kaiser Matthias am 20. März 1619 wurde Ferdinand zum deutschen Kaiser gewählt. Nach der Schlacht am weißen Berg 1620 trat er die Herrschaft in Böhmen wieder an und begann im Land sofort rigoros die Gegenreformation. Im 30jährigen Krieg bedeutete das Restitutionsedikt von 1629 den Höhepunkt seiner Macht in Deutschland, der Prager Frieden von 1635 war der Beweis für das Scheitern seiner Politik. Kurz vor seinem Tod erreichte er die Wahl seines Sohnes Ferdinand (III.) zum römischen König.



622

- 622 Erzherzog Leopold V., 1619-1632. Reichstaler 1624, Hall. 28,66 g. Dav. 3330; M./T. 453 var.; Voglh. 175 II var.

Prachtexemplar von feinster Erhaltung. Stempelglanz

1.000,--



623



1,5:1



623

- 623 **Ferdinand III., 1625-1637-1657. Goldmedaille o. J. (1637), unsigniert, auf seinen Regierungsantritt. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Waage mit Kreuz, Schwert und Zepter, dazwischen eine Schnur. 39,16 mm; 31,30 g. Doneb. 2342 (dort in Silber); Slg. Montenuovo 804 (dort in Silber). GOLD. Von allergrößter Seltenheit.**

Geprägt auf vorgegossenem Schrötlings. Mit Trageöse, kl. Kratzer, vorzüglich

7.500,--

Diese äußerst seltene Goldmedaille wurde wohl anlässlich des Regierungsantritts Ferdinands III. im Februar 1637 nach dem Tod seines Vaters Ferdinand II. hergestellt. Darauf weist auch die programmatische Rückseitengestaltung hin: Zur Umschrift FIRMAMENTA REGNORVM, "Stützen der Königreiche", werden durch Kreuz, Waage, Schwert und Zepter die königlichen Tugenden Glaube, Gerechtigkeit, (militärische) Macht und Herrschaftsgewalt dargestellt. Eine ganz ähnliche Komposition mit derselben Legende findet sich auf Regensburg zugewiesenen Doppeldukaten, die zur Krönung Ferdinands III. zum römischen König 1636 angefertigt wurden (Fb. 2464), und auf Medaillen Georg Pfründts, auf denen die Rückseitendarstellung durch einen Adler ergänzt ist, der die Gegenstände hält (Slg. Montenuovo 806).



624



1,5:1



624

- 624 **Leopold I., 1657-1705. Doppelter Reichstaler o. J. (ca. 1670), Hall. 56,63 g. Dav. 3247; M./T. 708. Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz**

2.000,--



625

- 625 Reichstaler 1676 (Jahreszahl im Stempel aus 1674 geändert) IAN, Graz. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62. Dav. 3232; Voglh. 220 II. **Selten in dieser Erhaltung.**
Sehr attraktives Exemplar, min. Reste von alter Tintenschrift, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



1,5:1



626



1,5:1

- 626 Dukats 1682 KB, Kremnitz. 3,50 g. Fb. 128; Herinek 348. **GOLD. Prachtexemplar.** Fast Stempelglanz 2.000,--



627



1,5:1



627

- 627 Silbermedaille 1683, unsigniert, auf die Belagerung und den Entsatz von Wien. Ansicht der belagerten Stadt Wien von der Südseite//Zehn Zeilen Schrift. 43,10 mm; 27,07 g. Hirsch 55; Slg. Montenuovo 916.
R Sehr attraktives, scharf ausgeprägtes Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich + 1.000,--



1,5:1



628



1,5:1

- 628 Dukats 1684 KB, Kremnitz. 3,46 g. Fb. 128; Herinek 350. **GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz** 1.000,--



- 629 Reichstaler 1687 NB-LM, Nagybánya. Immaculata-Taler. 28,80 g. ⌘ LEOPOLDVS + D + G + ROM + IMP + S + A + G + HVNGARI + REX Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkrantz, umgelegtem Mantel, Löwenkopfschulter und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//+ S + IMMACVLATA + VIR + MAR + - MAT + DEI + PAT + HVNGA + 1687 Madonna mit Zepter in der Linken und dem Kind auf dem rechten Arm steht v. v. auf Mondsichel, zu den Seiten die geteilte Signatur N - B (Münzstätte Nagybanya) und die geteilte Signatur L - M (Münzmeister Leopold Mittermayer), darunter gekröntes, zweifeldiges Wappen. Dav. 3275; Herinek 766; Voglh. 228 VII.

In dieser Erhaltung von größter Seltenheit. Kabinettstück.
Scharf ausgeprägtes Exemplar mit feiner Patina, Stempelglanz

25.000,--

Dieses Los unterliegt der Regelbesteuerung. This lot cannot be sold under the margin scheme.



630



- 630 Ovales Silbermedaillon 1687, vermutlich von M. Brunner, gefertigt im Auftrag von F. Kleinert, auf die Krönung seines Sohnes Josef (später Kaiser Josef I., 1705-1711) zum König von Ungarn. Geharnischtes Brustbild Josefs fast v. v. mit umgelegtem Mantel, oben hält die aus Wolken kommende Hand Gottes eine Krone über sein Haupt//Granatapfelbaum, darauf die Wappenschilder von Habsburg und Ungarn, darüber Krone, im Hintergrund Landschaftsdarstellung mit Wien, Preßburg, Ofen und den Flüssen Donau und Drau. Mit zweizeiliger Randschrift. 76,22 x 61,27 mm; 149,92 g. Slg. Horsky 2384; Slg. Julius 491; Slg. Montenuovo 1184.

RR Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Randfehler und Kratzer, vorzüglich

7.500,--

Ein prachtvolles Medaillon des Barock. F. Kleinert, *04.05.1633 in Bartenstein (Ostpreußen), war eigentlich Medaillenverleger; er ließ die Stempel zu seinen Stücken von C. G. Lauffer, G. Hautsch, P. H. Nürnberger, Chr. Wermuth und M. Brunner schneiden. Aus stilistischen Gründen kann man das vorliegende Stück wohl Letzterem zuschreiben.



631



- 631 Silbernes Stammbaummedaillon o. J. (1690), von M. Brunner und G. F. Nürnberger, auf die Krönung seines Sohnes Josef (später Kaiser Josef I., 1705-1711) zum römischen König in Augsburg. Behelmtes Brustbild Josefs r., darunter IOSEPHUS I. D. G. ROM. ET HUNG. REX //Stammbaum, in der Mitte Medaillon mit dem Brustbild Leopolds r., auf den Zweigen 14 kleinere Medaillons mit den Brustbildern der habsburgischen Kaiser. Mit Randschrift: * SIC * DOMUS * AETERNUM * FLOREAT * AUSTRIACA *. 80,61 mm; 200,28 g. Slg. Horsky 2416; Slg. Julius 521; Slg. Montenuovo 1221.

Min. Randfehler, vorzüglich

4.000,--



632



633



632

- 632 1/2 Reichstaler 1695 GE, Prag. Münzmeister Gregor Egerer. Dietiker 896; Halacka 1400.
R Minimal justiert, sehr schön 1.500,--
- 633 Dukat 1701 FT, Klausenburg, für Siebenbürgen. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 60.
Fb. 498 (dort unter Siebenbürgen); Herinek 413. **GOLD. Von großer Seltenheit. Vorzüglich +** 4.000,--



635



634



635

- 634 1/2 Reichstaler 1703 NB, Nagyánya. 14,13 g. Herinek 856.
Selten in dieser Erhaltung. Kl. Zainende, vorzüglich-Stempelglanz 750,--
- 635 Josef I., 1705-1711. Doppelter Reichstaler o. J. (um 1710), Hall. 57,29 g. Dav. 1016; M./T. 813.
Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 1.000,--



636



- 636 **Karl VI., 1711-1740. Silbermedaille 1717, von G. Vestner und P. H. Müller, auf die Einnahme von Belgrad. Brustbild r. mit Lorbeerkrantz und umgelegtem Mantel//Topographische Karte Belgrads sowie der umliegenden Befestigungen. 43,53 mm; 29,30 g. Bernheimer 111; Forster 804; Slg. Julius 1293; Slg. Montenuovo -. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.**
Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Randfehler, fast vorzüglich 750,--



1,5:1



637



1,5:1

- 637 Dukat 1723, Siebenbürgen. 3,46 g. Fb. 520; Herinek 207. **GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung.**
Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Goldpatina, vorzüglich-Stempelglanz/Stempelglanz 3.500,--



1,5:1



638



1,5:1

- 638 Dukat 1726, Siebenbürgen. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62. Fb. 520; Herinek 210.
GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 3.000,--



1,5:1



639



1,5:1

- 639 Dukat 1729, Wien. 3,46 g. Brustbild r. mit Lorbeerkranz//Gekrönter Doppeladler mit dem Wiener Schild auf der Brust, in den Fängen Schwert und Zepter. Fb. 375; Herinek 65.
GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, fast vorzüglich 5.000,--

Karl VI., *01.10.1685 Wien, †20.10.1740 Wien, Bruder des am 17. April 1711 völlig unerwartet verstorbenen Kaisers Josef I. wurde 1703 als Karl III. zum König von Spanien ausgerufen und kehrte aus dem Spanischen Erbfolgekrieg (1701-1714) nach Wien zurück, um die Regierung der österreichischen Erblande anzutreten. Er wurde in Frankfurt von den Kurfürsten am 12. Oktober 1711 einstimmig gewählt und am 20. November 1711 zum deutschen Kaiser Karl VI. gekrönt. In der umstrittenen Pragmatischen Sanktion räumte er seinen eigenen Töchtern, falls er keine Söhne haben sollte, die Erbfolge im habsburgischen Gesamtstaat vor den Töchtern Josefs I. ein. Am 20. Oktober 1740 starb mit ihm der Mannesstamm der Habsburger aus. Ihm folgte seine Tochter Maria Theresia.



1,5:1



640



1,5:1

- 640 Dukat 1730, Breslau. 3,46 g. F. u. S. -; Fb. 376. **GOLD. Attraktives Exemplar, vorzüglich** 1.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 163, Berlin 2010. Nr. 176.



641



1,5:1



641

- 641 **Maria Theresia, 1740-1780. Konv.-Taler 1743, Karlsburg. 28,67 g. Dav. 1142; Eypeltauer 327.**
RR Hübsche Patina, sehr schön 6.000,--



642



643



- 642 **Souverain d'or 1750, Antwerpen. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63+. Delm. 211; Eypeltauer 411; Fb. 132.**
GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--

- 643 **Franz I., 1745-1765. Dukat 1756 CA, Karlsburg. 3,47 g. Fb. 187; Herinek 78.**
GOLD. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich 500,--



644



645



644

- 644 **Josef II., 1765-1790. Konv.-Taler 1771 H/S-C, Günzburg. 27,96 g. Dav. 1166; Herinek 111.**
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, vorzüglich + 1.500,--

- 645 **2 Dukaten 1776 E/HG, Karlsburg. 6,96 g. Fb. 191; Herinek 12.**
GOLD. Winz. Randfehler, vorzüglich 1.000,--



1,5:1



646



1,5:1

- 646 **Dukat 1776 A-CA, Wien. 3,48 g. Fb. 431; Herinek 29.**
GOLD. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich/Stempelglanz 3.000,--



648



647



648

- | | | | |
|-----|--|--|----------|
| 647 | Scudo 1784 LB, Mailand. 23,09 g. Dav. 1387; J. 56. | Selten in dieser Erhaltung. Fast Stempelglanz | 1.000,-- |
| 648 | Leopold II., 1790-1792. Silberne Gnadenmedaille o. J. (1790), von J. N. Wirt, auf seinen Regierungsantritt. Büste r. mit Lorbeerkranz, darunter die Stempelschneidersignatur//Zwei ineinandergreifende Hände mit Merkurstab und zwei Füllhörnern, darüber sein Wahlspruch OPES • REGVM • CORDA • SVBDITORVM • (= Der Reichtum der Könige sind die Herzen der Untertanen). 50,70 mm; 52,51 g. Eduard Holzmaier, in: Numismatische Zeitschrift Wien, Band 81, 1965, S. 39, Nr. 53 (dieses Exemplar aus Slg. Pendl, Wien); Slg. Montenuovo 2192; Slg. Wellenheim 8271. | | 5.000,-- |



649



651



650



- | | | |
|-----|---|----------|
| 649 | Konv.-Taler 1790 A, Wien. 28,05 g. Dav. 1171; J. 70.
RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 100, Osnabrück 2005, Nr. 618. | 1.500,-- |
| 650 | Konv.-Taler 1790 A, Wien. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62. Dav. 1173; J. 81.
R Leicht justiert, vorzüglich | 1.000,-- |
| 651 | Franz II., 1792-1804. Tragbare Goldmedaille 1797, von J. N. Wirt, für die Verteidiger Tirols. Kopf r. mit Lorbeerkranz//Sechs Zeilen Schrift, umher Lorbeerkranz. 20,86 g. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62. Slg. Horsky 3353; Slg. Julius -; Slg. Montenuovo 2309.
GOLD. Von großer Seltenheit. Vorzüglich | 8.000,-- |



652

KAISERREICH ÖSTERREICH

- 652 **Franz I., 1804-1835.** 4 Dukaten 1806 A, Wien. 13,76 g Feingold. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Gekrönter Doppeladler mit Schwert, Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust gekrönter Wappenschild, von Ordenskette umgeben. Fb. 459; J. 157; Schl. 100.

GOLD. R Sehr attraktives Exemplar, winz. Randfehler, vorzüglich +

5.000,--

Nachdem sich Franz II. 1804 zum Kaiser von Österreich erklärt hatte, gab es in der Übergangszeit bis zur Aufgabe der römisch-deutschen Kaiserwürde 1806 ein Doppelkaisertum: das alte Wahlkaisertum des Heiligen Römischen Reiches und das Erbkaisertum Österreich. Auf dem vorliegenden Stück wird dieser Zustand heraldisch verdeutlicht. Der österreichische Schild ist mit der österreichischen Hauskrone bedeckt, und über dem Doppeladler schwebt die alte Reichskrone. Es handelt sich also sowohl um die ersten kaiserlich österreichischen Prägungen als auch um die letzten Münzen des Römisch-Deutschen Reiches.



653

654

653

- 653 **1/2 Konv.-Taler 1830 E, Karlsburg.** 14,00 g. J. 197.

R Sehr schön-vorzüglich

1.000,--

- 654 **Ferdinand I., 1835-1848.** Goldmedaille zu 3 Dukaten 1838, von I. D. Boehm, auf das Freischießen anlässlich seiner Huldigung in Tirol. Büste l. mit Lorbeerkranz//Zielscheibe auf Büchse und Fahne, oben Wappen. 28,75 mm; 10,46 g. Slg. Horsky -; Slg. Montenuovo -.

GOLD. Von größter Seltenheit. Kl. Randfehler, vorzüglich

3.500,--



655

1,5:1

655

- 655 **Franz Josef I., 1848-1916.** Konv.-Taler 1848 A, Wien. 28,02 g. Dav. 15; J. 290; Kahnt 347.

RR Prachtexemplar. Herrliche Patina, Erstabschlag, fast Stempelglanz

8.000,--

Es gibt von den Talern mit dem linksgewandten Porträt Franz Josefs jeweils 10 Stück mit den Jahreszahlen 1848, 1849, 1850, 1851. Bei den Talern mit der Jahreszahl 1852 fehlt das Wort "Dalmatia" in der Umschrift. Auch von diesem Jahrgang gibt es nur 10 Stück. Diese Münzen wurden alle im Jahre 1852 geprägt, kamen nie in Umlauf und sind Probeprägungen. Die Darstellung seines Porträts mit dem Gesicht nach links mißfiel Kaiser Franz Josef. Darum wurde dieser Typ nicht weiter geprägt. Die hergestellten 50 Stück wurden, wie Voglhuber angibt, an öffentliche Münzkabinette und Anstalten, sowie an hohe Persönlichkeiten abgegeben. Auch Kaiser Franz Josef selbst hat möglicherweise Exemplare erhalten. Daher ist es denkbar, daß das vorliegende Stück auch durch die Hand Kaiser Franz Josefs gegangen ist.



1,5:1



656



1,5:1

656 1/2 Konv.-Taler (Gulden) 1848 A, Wien. 14,03 g. J. 289.

RR Kabinettstück. Ausdrucksvolle Patina, Erstabschlag, fast Stempelglanz 7.500,--



1,5:1



657



1,5:1

657 Vereinskronen 1858 A, Wien. 10,00 g Feingold. Divo/S. 256; Fb. 496; J. 315; Schl. 412.

GOLD. R Vorzüglich 4.000,--



1,5:1



658



1,5:1

658 1/2 Vereinskronen 1858 E, Karlsburg. 5,00 g Feingold. Divo/S. 262; Fb. 231; J. 314; Schl. 436.

GOLD. RR Vorzüglich 3.000,--



1,5:1



659



1,5:1

659 1/2 Vereinskronen 1859 A, Wien. 5,00 g Feingold. Divo/S. 260; Fb. 498; J. 314; Schl. 426.

GOLD. R Vorzüglich 2.500,--



1,5:1



660



1,5:1

660 1/2 Vereinskronen 1866 A, Wien. 5,00 g Feingold. Divo/S. 265; Fb. 499; J. 318; Schl. 432.

GOLD. RR Nur 4.000 Exemplare geprägt. Vorzüglich 8.000,--



1,5:1



661



1,5:1

661 4 Gulden (10 Franken) 1889, Wien. 2,90 g Feingold. Fb. 503; J. 361; Schl. 621.

GOLD. Von großer Seltenheit. Feine Goldpatina, vorzüglich-Stempelglanz

4.000,--



1,5:1



662



1,5:1

662 Goldgulden 1896, Kremnitz, nach dem Typ des Königs Karl Robert von Ungarn (1307-1342). Milleniumprägung zur Jahrtausendfeier der Landnahme von Ungarn. Lilie zwischen 18 - 96//Spitzes, ungarisches Wappen im Sechspass. 3,44 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 65. Fb. 258; Herinek 1104; Schl. 149.

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück von feinsten Erhaltung.

Feine Goldpatina, Stempelglanz

10.000,--



664



663



665



663 100 Kronen 1908, Wien, auf sein 60jähriges Regierungsjubiläum. 30,49 g Feingold. Fb. 514; J. 400; Schl. 646.

GOLD. Polierte Platte, min. berührt

5.000,--

DIE GEISTLICHKEIT IN DEN HABSBURGISCHEN ERBLANDEN

OLMÜTZ, BISTUM, SEIT 1777 ERZBISTUM

664 Karl III. von Lothringen, 1695-1711. Reichstaler 1704. 28,54 g. Dav. 1208; Suchomel/Videman 574.

Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich +

300,--

665 Reichstaler 1711. 28,54 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat und umgelegtem Patriarchenkreuz//Von zwei gekrönten Adlern gehaltenes, mit dem Fürstenhut bedecktes, ovales, mehrfeldiges Wappen auf Ordenskreuz, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt. Dav. 1213; Suchomel/Videman 580.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, min. Randfehler, fast vorzüglich

6.000,--



666



- 666 **Wolfgang von Schrattenbach, 1711-1738. Reichstaler 1726. 28,64 g. Dav. 1219; Suchomel/Videman 753.**
 Üblicher Stempelfehler, vorzüglich 750,--



2:1



667



2:1

SALZBURG, ERZBISTUM

- 667 **Sigismund von Volkersdorf, 1452-1461. Goldgulden o. J., Salzburg. 3,54 g. * SIGISMUND: D: G - AREPVS • SALICZ** Das zweifeldige Stiftswappen in Fünfpasß, in den Bogenwinkeln Ringel// **S RVDBERT - VS EPISCOPV** St. Rudbertus mit Mitra, segnender Rechten und Krummstab steht v. v. CNA I, A 69; Fb. -; Probszt -. **GOLD. Von allergrößter Seltenheit. 2. bekanntes Exemplar.**
 Attraktives Exemplar, min. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 75.000,--

Exemplar der Sammlung Numitor, Auktion Fritz Rudolf Künker 268, Osnabrück 2015, Nr. 5502.

Neben dem vorliegenden Exemplar ist nur doch das Exemplar der Staatlichen Münzsammlung München bekannt.

Der vorliegende Goldgulden ist die einzige bekannte Prägung in Gold von Sigismund von Volkersdorf. Neben ihm sind überhaupt nur zwei weitere Münztypen von Sigismund in Silber bekannt. Insgesamt kann von einer sehr geringen Anzahl von Prägungen dieses Erzbischofs ausgegangen werden, was die Münzen von Sigismund zu einem äußerst seltenen Zeugnis seiner Regierungszeit macht.

Der nicht datierte Goldgulden zeigt auf der Vorderseite das Stiftswappen im Fünfpasß mit dem Geschlechtswappen darunter. Auf dem Revers ist der stehende St. Rudbertus, Schutzpatron des Landes Salzburg, abgebildet. Sowohl die Vorder- als auch Rückseite stellen mit diesen Darstellungen ein absolutes Novum für diese Zeit dar. Sigismund war der erst Salzburger Erzbischof, der sein Geschlechtswappen auf einer Münze abbilden ließ. Wo sich bei Pilgrim von Puchheim (1365-1396) noch eine durchgehende Umschrift und das Salzburger Stiftswappen finden, zeigt dieser Goldgulden nun zum ersten Mal zusätzlich das Wappen der Adelsfamilie des Erzbischofs im Münzbild. Bei den „Herren von Gleink-Volkerstorff“ ist dies der mit Hermelin überzogene Schild, hier abgebildet unterhalb des Fünfpasses. Neben der Vorderseite ist aber auch die Rückseite dieses Goldgulden äußerst bemerkenswert. Bei Salzburger Goldgulden aus der Zeit vor Sigismund finden sich diverse Heiligendarstellungen auf dem Revers. Allerdings ist dort nicht der hier abgebildete St. Rudbertus zu sehen, sondern die stehende Gestalt Johannes des Täufers. Diese Form der Darstellung, beispielsweise unter Pilgrim II., lehnte sich an das Vorbild der Florenzer Fiorino d'oro an. Bis 1951 war ein Münzbild mit dem heiligen Rudbertus erst ab den Prägungen der Neuzeit unter Leonhard von Keutschach bekannt. In diesem Jahr gelangte jedoch durch einen Tausch ein Goldgulden in den Besitz der Staatlichen Münzsammlung München, welcher den heiligen Rudbertus auf einer Salzburger Prägung zeigte, die eindeutig in die Zeit vor Leonhard von Keutschach zu verorten war. Diese sensationelle Entdeckung führte dazu, dass die numismatische Historie des Bistums Salzburg im 15. Jahrhundert erheblich ergänzt werden musste. Das Portrait des Heiligen Rudbertus, welches für die nächsten knapp 300 Jahre immer wieder auf Münzen des Erzbistums zu finden ist, wurde also bereits im Mittelalter, und nicht wie bis dahin angenommen, erst in der Neuzeit geprägt. Diese Prägung ist also auf verschiedene Art und Weise außergewöhnlich und höchst bedeutsam. Zum einen ist dies die letzte Goldprägung des Erzbistums Salzburg aus dem Mittelalter. Dazu kommen die erwähnten Besonderheiten in der Gestaltung des Goldguldens.

Darüber hinaus ist die Seltenheit dieses Stückes hier nochmals besonders hervorzuheben. Das bereits erwähnte Exemplar der Staatlichen Münzsammlung München galt lange Zeit als Unikum. Wir freuen uns, Ihnen mit diesem Exemplar das zweite bekannte, und das einzige im Handel befindliche Exemplar anbieten zu dürfen.



1,5:1



668



1,5:1

668 **Johann Jakob Khuen von Belasi, 1560-1586. Dukat 1569, mit Titel Rudolfs II. 3,52 g. Fb. 637; Zöttl 572.**

GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--



1,5:1



669



1,5:1

669 **2 Dukaten 1581, mit Titel Rudolfs II. 6,92 g. Fb. 636; Zöttl 558.**

GOLD. R Attraktives Exemplar, vorzüglich

1.500,--



670



671



672



670 **Wolf Dietrich von Raitenau, 1587-1612. Doppelte Reichstalerclippe o. J. 57,49 g. Dav. 8183 Anm.; Zöttl 973.**

R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, gut ausgeprägt, fast vorzüglich

1.500,--

671 **2 Dukaten 1591, mit Titel Rudolfs II. 6,94 g. Fb. 689; Zöttl 892.**

GOLD. R Feine Goldpatina, winz. Kratzer, vorzüglich

1.250,--

672 **Doppelte Reichstalerclippe 1593. Turmprägung. Geschenkmünze für die Truppen. 57,86 g. Dav. 8198 Anm.; Zöttl 954.**

Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Druckstelle, vorzüglich

1.000,--



2:1

673

673

- 673 10 Dukaten 1594. Turmprägung. Geschenkmünze an die Truppen. Erhabenes Gepräge; 34,78 g. WOLF : TEODORIC : ARCHIEP : SALISB : SED : AP : LEG : Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut, zu den Seiten sitzen die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab und St. Virgilius mit Mitra, Krummstab und Dommodell, umher Laubkranz//• IN • DOMINO • SPERANS • NON • INFIRMABOR • 1594 Turm in Wellen, umher die durch Köpfe personifizierten vier Winde, oben aus Wolken fallender Hagel, umher Laubkranz. Fb. 672; Zöttl 823. **GOLD. Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar, vorzüglich 60.000,--

Der Turm in stürmischer See symbolisiert wahrscheinlich den Erzbischof in seiner Stand- und Wehrhaftigkeit gegenüber den Türken, gegen die der Erzbischof ein Truppenkontingent unter der Führung seines Bruders zur Unterstützung des Kaisers Rudolf II. entsandt hatte. Die in diversen Nominalen in Gold und Silber ausgebrachten Turmprägungen dürften als Geschenke an die Soldaten verwendet worden sein. Nach anderer Interpretation ist der Turm ein Symbol für die katholische Kirche, die den Bedrohungen durch die Reformation Stand hält.



- 674 8 Dukaten 1594. Turmprägung. 27,70 g. WOLF : TEODORIC : ARCHIEP : SALISB : SED : AP : LEG : Sechsfeldiges Wappen unter Legatenhut, zu den Seiten die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius mit ihren Attributen//• IN • DOMINO • SPERANS • NON • INFIRMABOR • 1594 Turm in Wellen, vom Wind bestürmt, oben Hagel aus Wolken. Fb. 674; Zöttl 825.

GOLD. Von großer Seltenheit.

Feine Goldpatina, Prüfspur am Rand, kl. Schrötlingsfehler, Felder min. altgeglättet, sonst fast vorzüglich

10.000,--

Exemplar der Sammlung Münzen aus altem Adelsbesitz Teil II, u.A. das Bistum Salzburg, Auktion Hess-Leu 37, Luzern, 1968, Nr. 723.

Die Voralberger Familie, aus der Wolf Dietrich von Raitenau stammte, besaß gute Beziehungen zu den höchsten Kirchenkreisen und vielleicht wurde er deshalb schon früh als erstgeborener Sohn für die geistliche Laufbahn bestimmt. So war seine Mutter Helena von Hohenems eine Nichte des Papstes Pius IV. (1559-1565). Wolf Dietrich machte schnell Karriere und wurde im Alter von 27 Jahren am 2.3.1587 zum Erzbischof von Salzburg gewählt. Mit ihm brach eine Zeit der Reformen sowohl in der kirchlichen Liturgie als auch in der zivilen Verwaltung an und Salzburg erlebte den Höhepunkt des fürstlichen Absolutismus. Nach anfänglichen streng gegenreformatorischen Maßnahmen, die 1589 in einer Vertreibung aller Protestanten aus Salzburg gipfelten, fand er schließlich zu einer Politik der Toleranz. Obwohl er in vielem seiner Zeit voraus war, geriet er durch sein ungestümes Wesen oftmals in Konflikt mit seinen Zeitgenossen. Ein Einmarsch der Salzburger Truppen in Berchtesgaden im Oktober 1611 wurde von den Bayern mit einem Einmarsch in Salzburg beantwortet. Wolf Dietrich wurde gefasst und bis an sein Lebensende 1617 von seinem Nachfolger und Neffen Markus Sittikus von Hohenems zuerst in der Festung Hohenwerfen und dann in der Festung Hohensalzburg in strenger Einzelhaft eingesperrt. In die Wand der Festung ritzte er, den 1931 bei einem Brand zerstörten, Spruch: "Gibt in der Welt vil Trug - Tue recht und fürcht die Lug. - Damit ward ich betrogen - Ich tat recht und ward"



- 675 Paris von Lodron, 1619-1653. Reichstaler 1623. Variante mit der Nummer 3 neben der Thronlehne. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS63. Dav. 3497; Zöttl 1469.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Winz. Schrötlingsfehler am Rand, Stempelglanz

750,--



- 676 12 Dukaten 1628, auf die Domweihe. 41,69 g. ECCLES • METROP • SALISB • DEDICATVR • 25 • SEPT • APARIDE • ARCHIE Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius mit ihren Attributen thronen auf Wolken einander gegenüber, die Köpfe nach vorn gewandt, und halten ein Dommodell, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 28, darunter dreifeldiges, kombiniertes Stifts- und Familienwappen, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, umher Laubkranz// * SS • RVPERTVS • ET VIRGILIVS • PATRONI • TRANSFERTVR • 24 SEPT Von acht Bischöfen getragener Reliquienschrein, unten zwei Engel mit Rauchfaß, umher Laubkranz. Fb. 728; Zöttl 1248.

GOLD. Von großer Seltenheit.

Sehr attraktives, scharf ausgeprägtes Prachtexemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich-Stempelglanz

30.000,--

Das vorliegende Exemplar stellt eine der großen Raritäten der Salzburger Numismatik dar, welche sogar in den Katalogwerken von Probszt und Bernhart-Roll nicht verzeichnet ist. Die Stücke in Gold und Silber auf die Weihe des Salzburger Doms wurden in diversen Nominalen geprägt und teils als Donative ausgegeben. Die ebenfalls sehr seltenen Exemplare zu 10 Dukaten werden gelegentlich am Markt angeboten - im Gewicht zu 12 Dukaten allerdings ist dieser Münztyp von außerordentlicher Seltenheit.

Paris von Lodron stammte aus einem Südtiroler Geschlecht und war der Wunschkandidat des Erzbischofs Markus Sittikus von Hohenems für dessen Nachfolge. Im Alter von 35 Jahren wurde Paris am 13. November 1619 zum neuen Salzburger Erzbischof gewählt. Obwohl er wie seine Vorgänger die Reformation in Salzburg entschieden bekämpfte und auch zur finanziellen und militärischen Unterstützung der katholischen Seite im Dreißigjährigen Krieg gezwungen wurde, konnte er einen formellen Beitritt Salzburgs zur Katholischen Liga vermeiden. Als im Mai 1632 München durch die Schweden eingenommen wurde, war auch deren Einmarsch in Salzburg zu befürchten. Dem diplomatischen Geschick des Erzbischofs und auch der starken Befestigung der Stadt war es zu verdanken, daß Salzburg vom Großen Krieg weitgehend verschont blieb. Paris gründete 1623 die Salzburger Universität, die auf dem von seinem Vorgänger gegründeten Gymnasium zurückging und heute Paris-Lodron Universität heißt. Eine enorme Leistung war auch die Fertigstellung des Domneubaus in den schwierigen Kriegszeiten. Die Weihe des Gebäudes im Jahr 1628 war ein gewaltiges achttägiges Barockfest. Als glühender Anhänger der Marienverehrung führte Paris die Madonnendarstellung auf Münzen ein, die sich in Salzburg bis weit ins 18. Jahrhundert fortsetzte. Am 15. Dezember 1653 starb Erzbischof Paris nach 34 Jahren Regierung an Wassersucht und Herzmuskelentartung.



- 677 Dukat 1631. 3,48 g. Fb. 756; Zöttl 1346.

GOLD. Seltener Jahrgang. Vorzüglich

750,--



- 678 **Johann Ernst von Thun und Hohenstein, 1687-1709. 10 Dukaten 1687. Variante mit breitem Schrötling und die Heiligen auf der Rückseite mit strahlender Mitra. 34,80 g. (Geflügeltes Engelsköpfchen) IOAN : ERNESTVS D : G : ARCHIEP : & PRPS SALISB : S : SED : AP : LEG : Sechsfeldiges Stifts- und Familienwappen mit Mittelschild, darüber Kardinalshut mit herabhängenden Quasten, dahinter Krummstab und Schwert gekreuzt, unten zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 87, umher Laubkranz/(Geflügeltes Engelsköpfchen) SS : RVDBERTUS ET VIRGILIUS PATRONI SALISBURGENSES • Die beiden Stiftsheiligen St. Rudbertus und St. Virgilius sitzen nebeneinander mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab auf Wolken, die Köpfe einander zugewandt, davor Dommodell, umher Laubkranz. Fb. 823; Zöttl 2095.**

GOLD. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar von schönster Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz

60.000,--

Johann Ernst von Thun und Hohenstein war der zweite seines Geschlechts, der im 17. Jahrhundert das Erzstift regierte; sein Stiefbruder Guidobald war 1654-1668 Erzbischof gewesen. Wie dieser war er ein großer Förderer der Künste. Er berief den berühmten Baumeister Johann Bernhard Fischer von Erlach nach Salzburg. Johann Ernst ließ u. a. die Felsenreitschule - heute ein Ort der jährlichen Salzburger Festspiele - errichten. Er ließ die Pferdebandiger von der Schwemme und die Statuen der Apostelfürsten vor dem Dom aufstellen. Johann Ernst war aufgrund großer Beteiligungen an der Ostindischen Kompanie persönlich sehr wohlhabend und verbesserte auch die Finanzen des Erzstiftes durch eine umsichtige Wirtschafts- und Finanzpolitik. Er förderte diverse Schulen und theologische Einrichtungen und erhielt daher auch den Beinamen "der Stifter". Als leidenschaftlicher Jäger (ein weiterer Beinamen war "der Jagdbischof") verfolgte er Wilderer mit äußerster Härte. Bereits 1695 war Johann Ernst an einem Augenleiden erkrankt und setzte daher die Wahl seines Favoriten Franz Anton von Harrach zu seinem Koadjutor 1705 durch. Trotzdem hielt er bis zu seinem Tod im Jahr 1709 die Regierungsgeschäfte fest in der Hand.



679

- 679 Franz Anton von Harrach, 1709-1727. Donativ zu 10 Dukaten 1711. FRAN · ANT · D · G · ARCHIEP & PR · SAL · S · S · A · L · PR · DE HARRACH Brustbild r. in geistlichem Ornat, darunter die Signatur P · H · M · (Philipp Heinrich Müller, Augsburg)//NEC LAXE - NEC STRICTE NIMIS · Nach r. springendes Roß wird von einer aus Wolken kommenden Hand an den Zügeln gehalten, darunter die Jahreszahl MDCCXI. 40,95 mm; 34,97 g. B./R. 3667; Forster 779 (dort in Silber); Probst -; Zöttl 2327. **GOLD. Von großer Seltenheit. Fast vorzüglich** 10.000,--



1,5:1



680



1,5:1

- 680 Dukat 1723. 3,49 g. Fb. 844; Zöttl 2354. **GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz** 1.500,--



1,5:1



681



1,5:1

- 681 Andreas Jakob von Dietrichstein, 1747-1753. Dukat 1749. 3,48 g. Fb. 856; Zöttl 2841. **GOLD. R Vorzüglich** 1.500,--



1,5:1



682



1,5:1

- 682 Dukat 1751. 3,47 g. Fb. 860; Zöttl 2845. **GOLD. Vorzüglich** 1.500,--



1,5:1



683



1,5:1

- 683 Sigismund III. von Schrattenbach, 1753-1771. 2 Dukaten 1770. 6,93 g. Fb. 871; Zöttl 2900. **GOLD. R Fast vorzüglich** 1.500,--



684

- 684 **Sedisvakanz, 1771-1772.** Silbermedaille 1772, von F. Matzenkopf. Hüftbild des St. Rudbertus mit Mitra, Salzgefäß und Krummstab fast v. v. auf Postament, davor Kapitelwappen, zu den Seiten die geteilte Signatur F • - M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf), oben gekrönte Muschelverzierung zwischen den zwei Wappen des Dompropstes Virgil Maria von Firmian und des Domdechanten Ferdinand Christoph von Zeil in Waldburg, umher weitere zehn Wappen der Domherren Firmian, Dietrichstein, Breuner, Colloredo, Spauer, Khevenhüller, Saurau, Thun, Podstrazky und Zeil-Friedberg//Hüftbild des St. Virgilius mit Mitra, Dommodell und Krummstab halbl. auf Postament, darunter die Signatur F • M • (Stempelschneider Franz Matzenkopf), oben gekrönte Muschelverzierung, umher weitere zwölf Wappen der Domherren von Lobkowitz, Altemps, Firmian, Zeil-Wolfsegg, Lodron, Kienburg, Strasoldo, Lodron, Schrattenbach, Daun, Spauer und Auersperg. 55,83 mm; 61,91 g. Zepernick 61; Zöttl 3116.

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

600,--



685

- 685 **Hieronymus von Colloredo, 1772-1803.** Dukat 1782, auf das 1.200jährige Stiftsjubiläum. 3,47 g. Fb. 887; Zöttl 3131.

GOLD. Attraktives Exemplar, vorzüglich

1.250,--



686

687

DIE ÖSTERREICHISCHEN STANDESHERRN

TRAUTSON, GRAFEN, SEIT 1711 FÜRSTEN

- 686 **Paul Sixtus von Falkenstein, 1598-1621.** Ku.-Jeton 1589, auf seine Vermählung mit Anna von Eitzing. 7,04 g. Vierfeldiges Wappen von Trautson mit Mittelschild Hufeisen//Vierfeldiges Familienwappen von Eitzing. Holzmaier S. 58; Slg. Hohenkubin 1313; Slg. Horsky 5671; Slg. Morosini 1841.
- 687 **Ku.-Jeton 1591, auf seine zweite Vermählung mit Anna Poppelin von Lobkowitz.** 5,28 g. Die drei Wappenschilde von Trautson, Lobkowitz und Eitzing, darunter drei verbundene Hände//Acht Zeilen Schrift, darunter Verzierung. Holzmaier S. 58; Slg. Hohenkubin 1315; Slg. Horsky -; Slg. Morosini -.

Sehr schön

300,--

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, vorzüglich

500,--



688

- 688 Reichstaler 1617, Falkenstein. 28,65 g. Brustbild r. mit Hut und umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 17, oben gekrönter Doppeladler. Dav. 3416; Holzmaier siehe S. 57/58; Slg. Horsky 5668; Slg. Morosini 1851.

RR Hübsche Patina, leichte Prägeschwäche, sehr schön

5.000,--



689



690



689

- 689 Doppelter Reichstaler 1618, Falkenstein. 57,41 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat und mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 18, oben gekrönter Doppeladler. Dav. 3421; Holzmaier siehe S. 57/58; Slg. Horsky 5667; Slg. Morosini 1850.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön

7.500,--

- 690 3 Kreuzer (Groschen) 1618, Falkenstein. 1,74 g. Holzmaier S. 58; Slg. Horsky 5671 (Lot); Slg. Morosini 1861.

Vorzüglich

100,--



691



692



691

- 691 Reichstaler 1619, Wien. 28,05 g. Brustbild r. in geistlichem Ornat und mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 19, oben gekrönter Doppeladler. Dav. 3423; Holzmaier siehe S. 57/58; Slg. Horsky -; Slg. Morosini -.

Von größter Seltenheit. Sehr schön

6.000,--

- 692 3 Kreuzer (Groschen) 1619, Wien. 1,46 g. Holzmaier S. 58; Slg. Horsky -; Slg. Morosini 1861.

Prachtexemplar. Min. Zainende, vorzüglich

100,--



693

- 693 Doppelte Reichstalerclippe 1620, Wien. 59,22 g. * PAVLVS • SIXTVS T • R (Hufeisen) AVTHSON • COMES Brustbild r. in geistlichem Ornat, umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//IN • FALKENSTEIN - AVREI • VELL • EQVES • Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 20, oben gekrönter Doppeladler. Dav. 3424; Holzmaier siehe S. 57/58; Slg. Horsky -; Slg. Morosini 1846. Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, Henkelspur, sehr schön 12.500,--



694

695

694

- 694 Reichstaler 1620, Wien. 28,51 g. Dav. 3423; Holzmaier siehe S. 57/58; Slg. Horsky 5669; Slg. Morosini 1855. Kl. Randfehler, sehr schön 300,--
- 695 1/2 Reichstaler 1620, Wien. 14,37 g. Holzmaier siehe S. 57/58; Slg. Horsky 5670; Slg. Morosini 1857. R Feine Patina, vorzüglich 1.000,--



697

696

697

- 696 Johann Franz, 1621-1663. 1/2 Reichstaler 1634, Wien. 14,17 g. Holzmaier siehe S. 58; Slg. Horsky -; Slg. Morosini -. RR Henkelspur, sehr schön 750,--
- 697 Reichstaler 1635, Wien. 28,89 g. Dav. 3427; Holzmaier siehe S. 58; Slg. Horsky -; Slg. Morosini -. RR Hübsche Patina, Kratzer auf der Vorderseite, min. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 1.000,--



699



698



699

- 698 3 Kreuzer (Groschen) 1639. 1,66 g. Holzmaier siehe S. 58; Slg. Horsky -; Slg. Morosini 1868.
Sehr schön 75,--
- 699 Franz Eusebius, 1678-1728. Reichstaler 1715, Wien. 29,31 g. Dav. 1200; Holzmaier 95.
Herrliche Patina, fast vorzüglich 1.000,--



700



702



701

- 700 Johann Leopold von Falkenstein, 1663-1724. Einseitiger Silberabschlag von den Stempeln des Dukaten 1719. 3,80 g. Holzmaier -; Slg. Horsky -; Slg. Morosini 1873.
RR Vorzüglich 100,--
- 701 Einseitiger Kupferabschlag von den Stempeln des Dukaten 1719. 3,69 g. Holzmaier -; Slg. Horsky -; Slg. Morosini 1874.
RR Vorzüglich 100,--
- 702 Reichstaler 1719, Wien (?). 28,78 g. Dav. 1201; Holzmaier 98. R Feine Patina, Henkelspur, sehr schön 500,--



1,5:1



703



1,5:1

WINDISCHGRÄTZ, GRAFEN

- 703 Leopold Victor Johann, 1727-1746. Dukaten 1733, Wien. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 55. Fb. 906; Holzmaier 108.
GOLD. Von großer Seltenheit. Kl. Kratzer, fast vorzüglich 2.500,--

EUROPÄISCHE MÜNZEN UND MEDAILLEN



704

1,5:1

BALTIKUM

LIVLÄNDISCHER ORDEN

704

Walter von Plettenberg, 1494-1535. 10 Dukaten 1525. 34,95 g. • ΜΟΥΕ • ΗΘΥΑ • - • ΜΑΓΡΙ • LIVON • I • ' Stehender Ordensmeister mit geschultertem Schwert und Meisterwappenschild, r. Rosette//S • ΜΑΡΙΑ • 9 SERV • ΠΟΡΥΛΙ • ΤΩ • 25 Madonna mit Kind von Strahlen umgeben. Fb. 1; Haljak 242 b; Neumann 222.

GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich 150.000,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 44, Basel 1998, Nr. 418.

Walter, oder wie er sich selbst häufig nannte, Wolter von Plettenberg, war wohl der bedeutendste Meister. Er löste den livländischen Ordenszweig 1525 von Preußen. 1530 erhob der Kaiser ihn in den Reichsfürstenstand. Das Ansinnen Rigas und Revels, ihn als Alleinherrscher über das livländische Ordensgebiet zu machen, wies er zurück und blieb auch seinem katholischen Glauben treu, tolerierte aber weitestgehendst die neuen Reformationsbestrebungen.

Der Livländische Orden wurde 1201 gestiftet und 1237 mit dem Deutschen Orden vereinigt. Dabei wurden für die Baltischen Provinzen die Heermeister als Verwalter eingesetzt. Da das Land christianisiert und weitgehend besiedelt war, befanden sich in den Bischofssitzen auch Münzstätten. Die Gebiete blieben der Herrschaft des Deutschen Ordens länger unterworfen als etwa Preußen, sodaß sich Münzreihen bis in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts nachweisen lassen.



705



1,5:1



705

BRABANT**BELGIEN**

- 705 **Johanna und Wenzel, 1355-1383. Mouton d'or o. J. (1357), Vilvorde. 4,63 g. Delm. 43 (R); Fb. 8; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1149; Vanhoudt G 296.**

GOLD. Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich 2.000,--



706



1,5:1



706

- 706 **Doppelter Mouton d'or o. J. (1366), Vilvorde. 5,75 g. Lamm l. mit Kreuzfahne, den Kopf zurückgewandt, unten IOh' - DVX//Vierpaß, darin Blumenkreuz, in den Winkeln je eine Lilie, in den Winkeln des Blumenkreuzes ebenfalls je eine Lilie. Delm. 44 (R2); Fb. 7; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1153; Vanhoudt Atlas G 301.**

GOLD. RR Feine Goldpatina, fast vorzüglich 5.000,--



707



1,5:1



707

- 707 **Pieter d'or o. J. (1375-1380), Leuven. 4,07 g. Delm. 45 (R); Fb. 11; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1154; Vanhoudt Atlas G 304.**

GOLD. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich 2.000,--



708



1,5:1



708

- 708 **Philipp der Gute, 1430-1467. Lion d'or o. J. (1454-1456), Mechelen. 4,24 g. Delm. 65; Fb. 29; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1423; Vanhoudt 16 ME.**

GOLD. Vorzüglich 1.500,--



709



1,5:1



709

- 709 **Philipp II. von Spanien, 1555-1598.** Real d'or o. J. (1557-1559), Antwerpen. 5,28 g. Delm. 109; Fb. 64; Vanhoudt 251 AN. **GOLD. RR** Attraktives Exemplar, min. Prägeschwäche, fast vorzüglich 2.000,--



710



1,5:1



710

FLANDERN

- 710 **Ludwig von Male, 1346-1384.** Cavalier d'or o. J. (1361-1364), Gent. 3,85 g. Delm. 458 (R2); Fb. 156; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1314; Vanhoudt Atlas G 2602. **GOLD.** Vorzüglich 2.500,--



711



1,5:1



711

- 711 **Lion d'or o. J. (1365-1370),** Gent. 5,40 g. Delm. 460 (R); Fb. 157; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1315; Vanhoudt Atlas G 2604. **GOLD.** Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich 3.000,--



712



1,5:1



712

- 712 **Franc à pied, o. J. (1369/1370),** Gent. 4,16 g. Delm. 464 (R1); Fb. 161; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1316; Vanhoudt Atlas G 2612. **GOLD.** Feine Goldpatina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 2.500,--



713



714



- 713 Chaise d'or, o. J. (1370-1384), Gent oder Mechelen. 4,47 g. Delm. 466; Fb. 163; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1317; Vanhoudt Atlas G 2614. **GOLD.** Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.500,--
- 714 Philipp der Gute, 1419-1467. Cavalier d'or o. J. (1434-1447), Gent. 3,62 g. Delm. 487; Fb. 183; Slg. de Wit (Auktion Künker 121) 1417; Vanhoudt 1 GE. **GOLD. R** Vorzüglich 2.000,--



715



1,5:1



715

TOURNAI

- 715 Albert und Isabella von Spanien, 1598-1621. 2 Souverain d'or 1617. 11,07 g. Delm. 439 (R2); Fb. 391. **GOLD.** Fast vorzüglich 4.000,--



716



1,5:1



716

KÖNIGREICH

DÄNEMARK

- 716 Frederik III., 1648-1670. Speciedaler 1663, Kopenhagen. 28,71 g. Münzmeister Johan Stichmann. FRID : III : D : G : REX : DAN : NOR : VAN : GOT Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//✠ DOMINVS - PROVIDEBIT ✠ Kreuz, darauf gekröntes, dreifeldiges Wappen (Dänemark, Norwegen und Schweden), zu den Seiten oben die geteilte Jahreszahl 16 - 63, unten die geteilte Signatur I - S. Dav. 3548; Hede 61. **Von größter Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich 15.000,--



717



- 717 **Christian VI., 1730-1746.** Goldmedaille 1732, von G. W. Wahl, auf den Truppenbesuch seines zehnjährigen Sohnes Frederik (später Frederik V.). Geharnischtes Brustbild des Kronprinzen r. mit umgelegtem Elefantennorden//Weibliche Gestalt mit Ölweig und Anker sowie männliche Gestalt mit Helm, Lanze und Schild stehen v. v., zwischen ihnen steht der junge Kronprinz v. v. im Harnisch mit Helm und Lanze, r. Kriegsgeräte; im Hintergrund steht das Soldatenheer in Formation. 41,18 mm; 38,31 g. Galster 378. **GOLD. RR** Feine Goldpatina, kl. Kratzer und Randfehler, sehr schön-vorzüglich

2.500,--



718



719



KÖNIGREICH

FRANKREICH

- 718 **Philippe VI., 1328-1350.** Chaise d'or o. J. (1346). In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Duplessy 258; Fb. 269. **GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung.**
Attraktives, gut ausgeprägtes Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich-Stempelglanz
- 719 **Jean le Bon, 1350-1364.** Royal d'or o. J. (1359), 2. Emission. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Duplessy 293 A; Fb. 278. **GOLD. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich +**

4.000,--

2.000,--



1,5:1



720



1,5:1



- 720 **Louis XIII, 1610-1643.** Louis d'or 1641 A, Paris. 6,73 g. Duplessy 1298; Fb. 410; Gadoury 58. **GOLD. Prachtexemplar mit feiner Goldtönung. Min. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz**

2.500,--



721



722



- 721 **Louis XIV, 1643-1715.** Louis d'or à l'écu 1692 B, Rouen. Réformation. 6,69 g. Duplessy 1435 A; Fb. 429; Gadoury 250. **GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich**
- 722 **Louis d'or à l'écu 1693 A, Paris. Réformation. 6,73 g. Duplessy 1435 A; Fb. 429; Gadoury 250. GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich**

2.000,--

1.750,--



1,5:1



723



1,5:1

- 723 1/2 Ecu du Dauphiné aux insignes 1702 Z, Grenoble. 13,27 g. Réformation. • LVD • XIII • D G FR ET • NAV REX Geharnischtes Brustbild r.//SIT • NOMEN DOMINI BENEDICTVM • • 1702 Gekröntes Wappen, dahinter Hand der Gerechtigkeit und Zepter gekreuzt. Duplessy 1538; Gadoury 192. **Von allergrößter Seltenheit.** Überprägungsspuren, sehr schön 12.500,--

Die Münzstätte von Grenoble, gelegen in Dauphiné, einer historischen Landschaft im Südosten Frankreichs, war seit 1662 geschlossen und wurde erst im März 1702 während der dritten Réformation wiedereröffnet und nur kurze Zeit später im Jahr 1703 wieder geschlossen. Dieser Münztyp war die einzige, der während dieser Zeit in Dauphiné geprägt wurde. Münzen, die zur Zeit dieser Réformation geprägt worden sind, erkennt man zudem an einem Kleeblatt, welches sich über der Krone auf der Rückseite befindet. Laut Victor Gadoury's Literatur „Monnaies Royales Francaises“ sind bis heute nur zwei bis drei solcher Exemplare bekannt, welches den numismatischen Wert dieser Prägung erklärt.



724



- 724 Louis XVI, 1774-1793. Ecu de Calonne 1786 A, Paris. Probe (Essai) in Silber, von J. P. Droz; 28,88 g. Mit Randschrift. Ciani 2202. **RR Sehr schön-vorzüglich** 2.500,--



725



- 725 Consulat, 1799-1804. Silbermedaille AN VIII/1800, von E. J. Dubois, auf die Überquerung des großen St. Bernhard-Passes und die Schlacht bei Marengo. Victoria mit Palmzweig auf einer von zwei Pferden gezogenen Kanone r.//Schlüsselbund mit elf Schlüsseln zwischen zwei Palmzweigen. 41,08 mm; 39,14 g. Branßen 37; Slg. Julius 791; Zeitz 12 (dort in Bronze). **Von großer Seltenheit.** Fast vorzüglich 500,--



BESANÇON

FRANKREICH/FEODALES

- 726 **Stadt.** Double ducat d'or (Pièce du droit de général) o. J. (ab 1642), mit Titel Ferdinands III. 7,00 g. Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Stadtwappen, außen Krone und sieben Wappenschilder (Saint-Quentin, Saint-Pierre, Chaniars, Le Bourg, Battant, Charmont und Arènes) durch Lilien getrennt, oben klein VESON - TIO// - FERDINAND' * III * D * G * RO * IMP * S * A * Et Der geharnischte Kaiser mit Lorbeerkrantz und umgelegtem Mantel r. Carvalho/Clairand/Kind S. 162; Fb. -. **GOLD.** Von allergrößter Seltenheit. Vorzüglich

10.000,--

Im Jahre 1534 hat ein Abgesandter von Besançon, der damaligen Reichsstadt Bisanz, das Münzrecht von Karl V. erworben, deshalb erscheint auf allen Münzen der Stadt der Titel und meistens auch das Bild Karls V.



DOMBES

- 727 **Anne Marie Louise d'Orléans, 1650-1693.** 1/2 Ecu d'argent 1669. 13,60 g. Divo 222.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--



FRANKREICH/ELSASS

STRASSBURG, STADT

- 728 **Silbermedaille o. J. (um 1678), unsigniert, auf die Zünfte der Stadt. Stadtansicht, oben nach r. schwebender Engel über Wolken mit Christusmonogramm//Zwei Löwen halten das behelmte Stadtwappen, umher ein Kreis aus 21 Zunftwappen. 49,45 mm; 43,38 g. Engel/Lehr 544.**

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, min. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich

1.500,--



1,5:1



729



1,5:1

HERZOGTUM

FRANKREICH/LOTHRINGEN

- 729 Franz II., 1625-1632. Taler 1632, Badenweiler. 27,49 g. Gekröntes Wappen von Lothringen, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 32//Jungfrau Maria steht nach halbr. auf Mondsichel, umher Mandorla. Dav. 6904; Flon 1.

Von allergrößter Seltenheit. Leichte Reinigungsspuren, sehr schön-vorzüglich

10.000,--

Bis zu seinem Tod im Jahre 1632 war Franz II. Graf von Vaudémont. Als Herzog von Lothringen herrschte er lediglich fünf Tage zwischen dem 21. und dem 26. November 1625. Bereits 1621 hatte sich Franz mit seinem Bruder, Herzog Heinrich II., zerstritten. Heinrich II. wollte entgegen der bestehenden Nachfolgeregelungen, die nur männliche Thronfolger vorsah, seine Tochter Nicole zur Herzogin von Lothringen machen, da er keine Söhne hatte. Sie wurde mit Karl von Vaudémont, Franz' Sohn, verheiratet, der so als ihr Ehemann Herzog wurde. Als Heinrich II. 1624 starb, herrschte Nicole bis November 1625 als Herzogin. Franz wollte diesen Zustand nicht akzeptieren und trat selbst vor die Generalstände Lothringens, um das Herzogtum für sich zu beanspruchen. Diesem Antrag wurde stattgegeben und Franz zum Herzog ernannt. Nach fünf Tagen trat er zugunsten seines Sohnes Karls zurück, der nun unabhängig von seiner Frau Nicole als Herzog fungierte.

Franz II. besaß bis zu seinem Tod das Prägerecht, obwohl er nicht mehr Herzog war. Er ließ in Badenweiler Taler und Testone prägen, während von seinem Sohn Karl als Herzog nur zwei Testone von 1627 und 1629 bekannt sind. Von dem vorliegenden Talertypen sind nach unseren Recherchen nur zwei weitere Exemplare in den letzten 100 Jahren am Markt vorgekommen.



1,5:1



730



1,5:1

GRIECHENLAND

- 730 Otto I., 1832-1862. 1 Drachme 1833, München. 4,49 g. Divo 12 c; Karamitsos 103.

Äußerst selten in dieser Erhaltung. Kl. Fleck, Stempelglanz

1.000,--



1,5:1



731



1,5:1

- 731 1/2 Drachme 1833, München. 2,21 g. Divo 14 a; Karamitsos 94.

Äußerst selten in dieser Erhaltung. Stempelglanz

1.000,--



1,5:1



732



1,5:1

GROSSBRITANNIEN / IRLAND

ENGLAND, AB 1707 GROSSBRITANNIEN, AB 1801 VEREINIGTES KÖNIGREICH

- 732 **Henry VI, 1422-1461.** Noble o. J. (1422-1427), London. 6,95 g. Annulet issue. Münzzeichen Lilie. Fb. 112; Seaby 1799. **GOLD.** Selten in dieser Erhaltung. Feine Goldpatina, vorzüglich 4.000,--



733



734



- 733 **Edward IV, 1461-1470, 1471-1484.** Angel o. J. (1472/1473), London. Münzzeichen Ringel. 5,07 g. Fb. 139; Seaby 2091. **GOLD.** Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, vorzüglich 3.000,--
- 734 **Henry VII, 1485-1509.** Angel o. J. (1504-1505), London. Münzzeichen Kreuz. 5,12 g. Fb. 151; Seaby 2187. **GOLD.** Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 3.000,--



735



1,5:1



735

- 735 **Mary, 1553-1558.** Fine Sovereign 1553, London. Münzzeichen Granatapfel. : **MDTRIT** : (Münzzeichen) : **D' : G' : TRG' : RTT - Z : hIB' : REGINT : M : D : LIII** Die gekrönte Königin thront v. v. mit umgelegtem Mantel, in der Rechten Zepter, mit der Linken den Reichsapfel auf dem Schoß haltend, zu den Seiten je eine Säule, unten Gitter// : **DRQ'** (Münzzeichen) **TTCTV' : EST : ISTV' : Z : EST : MIRT' : IN : OAVL' : NRIS' : T** Vierfeldiges Wappen auf Rose. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung VF 35. Fb. 192; Seaby 2488. **GOLD.** Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, sehr schön + 12.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 258, Berlin 2015, Nr. 579.



1,5:1



736



1,5:1

- 736 Elizabeth I, 1558-1603. Sovereign o. J. (1584-1586), London. 15,15 g. Münzzeichen Muschel. ELIZABETH • D • G • ANG • - FRA • ET • HIB • REGINA • (Münzzeichen) • Die gekrönte Königin thront v. v. mit umgelegtem Mantel, in der Rechten Zepher, mit der Linken den Reichsapfel auf dem Schoß haltend, zu den Seiten je eine Säule, unten Gitter//A • DNO FACTV • EST • ISTVD • ET • EST • MIRAB • IN • OCVLIS • NRS (Münzzeichen) Vierfeldiges Wappen auf Rose. Fb. 209; Seaby 2529.

GOLD. Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung.

Sehr attraktives Exemplar, gut ausgeprägt, winz. Schrötlingsriß, vorzüglich 20.000,--

Es überrascht, daß in England zur Zeit der Renaissance noch ein spätgotisches Münzbild erscheint. Königin Elisabeth ist in Anlehnung an Mariendarstellungen des Mittelalters auf der Vorderseite von vorn thronend abgebildet. Der Hintergrund ist mit einem Gittermuster gefüllt, dem horror vacui (Abscheu vor einem leeren Raum) entsprechend.



1,5:1



737



1,5:1

- 737 Pound o. J. (1600), London. Münzzeichen O. (Münzzeichen) ELIZABETH • D • G • ANG • FRA • ET • HIB • REGINA • Gekröntes Brustbild l. in reich verziertem Mantel// (Münzzeichen) SCVTVM • FIDEI • PROTEGET • EAM • Gekröntes, vierfeldiges Wappen, zu den Seiten die Buchstaben E - R. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung XF 40. Fb. 214; Seaby 2534.

GOLD. RR Sehr schön-vorzüglich 7.500,--



- 738 8 Testerns o. J. (1600), London (Tower mint). 27,65 g. Münzzeichen O. Trade coinage, Portcullis money. (Münzzeichen) • ELIZABETH • D • G • ANG • FR • ET • HIB • REGINA • Gekröntes, vierfeldiges Wappen, zu den Seiten die gekrönten Buchstaben E - R // (Münzzeichen) • POSVI • DEVM • ADIVTOREM • MEVM • Gekröntes Fallgitter mit Ketten. Dav. 406; Pridmore 1; Seaby 2607 A.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, vorzüglich

15.000,--



- 739 Crown o. J. (1601/1602), London. Münzzeichen 1. 29,80 g. Dav. 3757; Seaby 2582.

R Felder min. altgeglättet, sehr schön-vorzüglich

1.500,--



- 740 James I, 1603-1625. Rose Ryal (30 Shillings) o. J. (1621-1623), London. Münzzeichen Distel. (Münzzeichen) IACOBVS D • G • MA - BRI • FR • ET HIB • REX • Der gekrönte König thront v. v. mit umgelegtem Mantel, in der Rechten Zepter, mit der Linken den Reichsapfel auf dem Schoß haltend, zu den Seiten je eine Säule, unten Gitter // (Münzzeichen) A • DNO • FACTVM EST ISTVD ET EST MIRAB • IN OC • NRIS • Vierfeldiges Wappen auf Kreuz, oben Wertzahl XXX, umher ein Kreis aus Lilien, Löwen und Rosen. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung XF 45. Fb. 239; Seaby 2632.

GOLD. RR Feine Goldpatina, leichte Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich

10.000,--



1,5:1



741



1,5:1

- 741 Charles I, 1625-1649. Double Crown (10 Shillings) o. J. (1633-1634), London. Münzzeichen Fallgatter. Gekröntes und geharnischtes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel, dahinter die Wertzahl X//Gekröntes, vierfeldiges Wappen, zu den Seiten gekröntes C und gekröntes R. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung XF 40. Fb. 247; Seaby 2703. GOLD. R Sehr schön-vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Auktion Stack's 161, Chicago 2011, Nr. 21150.



1,5:1



742



1,5:1

- 742 Triple Unite 1643, Oxford. (Münzzeichen Federbusch) CAROLVS • D • G • MAGN • BRIT • FRAN • ET • HIB • REX • Gekröntes und geharnischtes Brustbild l., mit der Linken einen Olivenzweig schulternd, mit der Rechten Schwert emporhaltend, hinter dem Brustbild Federbusch//EXVRGAT • DEVS • DISSIPENTVR • INIMICI • In der Mitte Schriftband mit III / RELIG • PROT / • LEG • ANG / LIBER • PAR, oben drei Federbüsche, unten 1643. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung XF 40. Fb. 258; Seaby 2727.

GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Goldpatina, sehr schön +

50.000,--

Exemplar der Sammlung Dominic Mitchell, Auktion Glendining's, London April 1949, Nr. 20.

Als der Bürgerkrieg 1642 in England begann, kämpfte sich Charles I, nachdem er am 22. August 1642 in Nottingham seine Standarte erhoben hatte, durch die Schlachten von Edgehill und Brentfort nach Süden. Am 4. Januar 1642 drang Charles I in bewaffneter Begleitung ins Unterhaus vor, um John Pym, den Wortführer der Parlamentspartei seines Amtes zu entheben und zu verhaften. Charles überschätzte jedoch die Stärke seiner Position und das Vorhaben schlug kläglich fehl. Zudem brachte dieses Ereignis die Bevölkerung Londons gegen den König auf, sodaß er gezwungen war aus London zu fliehen und die Universität Oxford als Hauptquartier zu nutzen. In Wellington erklärte der König am 19. September dem Kronrat, er werde "die Religion der Protestanten, die Gesetze Englands und die Freiheit des Parlaments" schützen. Diese Erklärung, lateinisch und abgekürzt, erscheint auf dieser Münze als Propaganda auf der Rückseite.

Der vorliegende Triple Unite gehört zu den größten und schwersten Goldmünzen-Typen, die je in England geprägt wurden. Er könnte aus lokalen Platten gemacht worden sein, die der König von der Universität Oxford und von seinen Anhängern "entlehnte" und versprach zurückzuzahlen, wenn bessere Zeiten zurückkehrten.



743

- 743 **Commonwealth, 1649-1660.** Silbermedaille 1654, von S. Dadler, auf den Frieden von Westminster zwischen England und Holland. Britannia mit Harfe und Hollandia mit dem ihr zu Füßen liegenden Löwen mit Pfeilbündel sitzen v. v. zwischen zwei Lorbeerbäumen und halten gemeinsam einen Freiheitshut in die Höhe, unten auf dem Sockel die Signatur D - S//Ein holländisches und ein britisches Kriegsschiff segeln gemeinsam auf stiller See, auf dem Heck jeweils die Signatur S - D. 60,63 mm; 58,68 g. Eimer 191; Maué 81; Pax in Nummis 209; v. Loon II, S. 371.

RR Schöne Patina, sehr schön-vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Auktion Hauck & Aufhäuser 20, München 2007, Nr. 994.



744

2:1

2:1

- 744 **Oliver Cromwell, 1653-1658.** Broad 1656, London (Tower mint). 9,10 g. OLIVAR • D • G • RP • ANG • SCO • ET • HIB &c PRO • Büste l. mit Lorbeerkranz//PAX • QVÆRITVR • BELLO Gekröntes, vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, darüber die geteilte Jahreszahl • 16 - 56 • Fb. 273; Seaby 3225.

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.

Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Goldpatina, vorzüglich-Stempelglanz

25.000,--

Durch das Instrument of Government vom 16. Dezember 1653 wurde der Führer des Parlamentsheeres, Oliver Cromwell, als Lord-Protector zum Alleinherrscher ernannt. Neben ihm existierten Staatsrat und Parlament, das bald Opposition übte und die Ablehnung des neuen Systems durch große Bevölkerungsteile erkennen ließ. Im Januar 1655 wurde das Parlament aufgelöst und Cromwell begann eine Militärdiktatur. Trotz der erneuten Einberufung des Parlaments und der Ernennung zum Lord-Protector auf Lebenszeit geriet Oliver Cromwell 1658 in Isolation von praktisch allen politisch-gesellschaftlichen Gruppen. Kurz vor seinem Tod am 3. September 1658 ernannte Cromwell seinen unfähigen Sohn Richard zum Nachfolger, der sich jedoch nur ein halbes Jahr an der Regierung halten konnte. Auf der vorliegenden Porträtmünze wird Oliver Cromwell als römischer Kaiser mit Lorbeerkranz dargestellt. Die Legende ist wieder lateinisch, und auf der Rückseite befindet sich der Wahlspruch des Lord-Protektors PAX QVÆRITVR BELLO (Der Friede wird durch Krieg erworben), mit dem die Beendigung des Bürgerkriegs und der erlangte Friede beschworen werden.



745

- 745 Silbermedaille 1658, von J. Dassier, auf seinen Tod. Geharnischtes Brustbild l. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Grabmal mit gekröntem Wappen, umher vier Genien. 38,02 mm; 24,12 g. Eimer 203.

In Silber sehr selten. Hübsche Patina, vorzüglich

600,--



1,5:1



746



1,5:1

- 746 Charles II, 1660-1685. 5 Guineas 1668 (20. Regierungsjahr), London. 41,70 g. CAROLVS • II • - DEI • GRATIA Büste r. mit Lorbeerkranz, darunter Münzzeichen Elefant//MAG • - BR • FRA • - ET • HIB • - REX Vier gekrönte Wappen ins Kreuz gestellt, in den Winkeln je ein Zepter, in der Mitte ineinandergreifende C's, oben die geteilte Jahreszahl • 16 - 68 •. Mit Randschrift: • DECVS • ET • TVTAMEN • ANNO • REGNI • VICESIMO •. Fb. 282; Seaby 3329.

GOLD. RR Fast vorzüglich

12.500,--

Der Elefant unter dem Porträt ist ein Hinweis auf die Herkunft des Münzgoldes, das durch die British African Company importiert wurde.



747



1,5:1



747

- 747 James II, 1685-1688. 5 Guineas 1686 (2. Regierungsjahr), London. 41,59 g. IACOBVS • II • - DEI • GRATIA Büste l. mit Lorbeerkranz//MAG • - BR • FRA • - ET • HIB - REX Vier gekrönte Wappen ins Kreuz gestellt, in den Winkeln je ein Zepter, in der Mitte Punkt, oben die geteilte Jahreszahl • 16 - 86 •. Mit Randschrift: • DECVS • ET • TVTAMEN • ANNO • REGNI • SECVNDO •. Fb. 292; Seaby 3396.

GOLD. RR Kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich

10.000,--



748



1,5:1



748

- 748 William III und Mary, 1688-1694. 5 Guineas 1691 (3. Regierungsjahr), London. 41,69 g. Beider Büsten nebeneinander r.//Gekröntes und verziertes Wappen mit Mittelschild, oben die geteilte Jahreszahl • 16 - 91 •. Mit Randschrift: • ꝥ • DECVS • ET • TVTAMEN • ANNO • REGNI • TERTIO • ꝥ •. Fb. 299; Seaby 3422. GOLD. Sehr schön-vorzüglich 7.500,--



749



- 749 William III, 1694-1702. Crown 1696 (8. Regierungsjahr), London. Geharnischtes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Vier gekrönte Wappen ins Kreuz gestellt, in der Mitte Löwenschild. Mit Randschrift. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Dav. 3781; Seaby 3470. Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Stempelfehler, vorzüglich + 1.000,--



1,5:1



750



1,5:1

- 750 5 Guineas 1701 (13. Regierungsjahr), London. 41,77 g. GVLIELMVS • - III • DEI • GRA • Büste r. mit Lorbeerkranz//MAG - BR • FRA - ET • HIB - REX • 17 - 01 • Vier gekrönte Wappen ins Kreuz gestellt, in den Winkeln je ein Zepter, in der Mitte Löwenschild von Nassau. Mit Randschrift: DECVS • ET • TVTAMEN • ANNO • REGNI • DECIMO • TERTIO • ꝥ •. Fb. 310; Seaby 3456. GOLD. RR Feine Goldpatina, vorzüglich 15.000,--



751



1,5:1



751

- 751 **Anne, 1702-1714. Goldmedaille 1702, unsigniert, von J. Croker, auf ihre Krönung. ANNA • D • G • MAG • BR • - FR • ET • HIB • REGINA • Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//VICEM • GERIT • ILIA • TONANTIS • Pallas steht r. und schleudert Blitze auf ein an Boden liegendes, zweiköpfiges, vierarmiges Monster mit Fischschwanz, aus dem Schlangen emporwachsen, im Abschnitt INAVGV RAT • XXIII • AP / MDCCII •. 34,42 mm; 18,65 g. Eimer 390.**

GOLD. Von großer Seltenheit. Winz. Kratzer, fast vorzüglich 5.000,--



1,5:1



752



1,5:1



- 752 **5 Guineas 1711 (10. Regierungsjahr), London. 41,76 g. ANNA • DEI • - GRATIA • Brustbild l. mit Haarband und umgelegtem Mantel//MAG - BRI • FR • ET • HIB • REG Vier gekrönte Wappen ins Kreuz gestellt, in den Winkeln je ein Zepter, in der Mitte Kreuz in Strahlenkreis, oben die geteilte Jahreszahl • J7 - JJ •. Mit Randschrift: ✱ • DECVS • ET • TVTAMEN • • ANNO • REGNI • DECIMO •. Fb. 317; Seaby 3568.**

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.

Sehr attraktives Exemplar mit herrlichem Prägeglanz, winz. Randfehler, vorzüglich-Stempelglanz 35.000,--



1,5:1



753



1,5:1

- 753 **Guinea 1713, London. 8,36 g. Fb. 320; Seaby 3574.**

GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich + 5.000,--



1,5:1



754



1,5:1

- 754 George I, 1714-1727. Guinea 1714. London. 8,29 g. Variante mit Prince Elector in der Rückseitenumschrift. GEORGIVS • D • G • MAG • BR • FR • ET • HIB • REX • F • D • Büste r. mit Lorbeerkranz//BRVN • ET • LVN • DVX • S • R • I • A • TH • ET • PR • EL • 17 - 14 • Vier gekrönte Wappen ins Kreuz gestellt, in den Winkeln je ein Zepter. Fb. 327 b; Seaby 3628.

GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 10.000,--



1,5:1



755



1,5:1

- 755 5 Guineas 1716 (2. Regierungsjahr), London. 41,69 g. GEORGIVS • D • G M • BR • FR • ET • HIB • REX • F • D • Büste r. mit Lorbeerkranz//BRVN - ET • L • DVX • S • R • I • A • TH • ET • EL Vier gekrönte Wappen ins Kreuz gestellt, in den Winkeln je ein Zepter, in der Mitte Kreuz in Strahlenkreis, oben die geteilte Jahreszahl • J7 - J6 •. Mit Randschrift: ✱ • DECVS • ET • TVTAMEN ✱ • ANNO • REGNI • SECVNDO. Fb. 325; Seaby 3626.

GOLD. RR Min. justiert, sehr schön-vorzüglich 10.000,--



1,5:1



756



1,5:1

- 756 George II, 1727-1760. Guinea 1739, London. 8,41 g. Büste l. mit Lorbeerkranz//Gekröntes, vierfeldiges Wappen. Fb. 341; Seaby 3676.

GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--



757



- 757 George III, 1760-1820. Silbermedaille 1760, von T. Pingo, auf seinen Regierungsantritt. Geharnischtes Brustbild l. mit umgelegtem Mantel//Tellus sitzt nach l. mit Taniburin in der erhobenen Rechten, zu ihren Füßen zwei Löwen, im Hintergrund tanzen vier Figuren um eine Eiche. 54,57 mm; 61,26 g. Eimer 682. **Von größter Seltenheit.**

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, Felder und Vorderseite min. berieben, vorzüglich +

1.500,--



1,5:1



758



1,5:1

- 758 6 Pence 1799, Ayrshire. Prägung in Gold mit den Originalstempeln von John Milton, die er 1799 für Colonel William Fullerton entworfen hatte. GEORGIVS • P • S • S • C • D 1799 Geharnischtes Brustbild seines Sohnes, dem Prinzen von Wales (später George IV) l.//BR • L • PR • E - REG • SC • PR - ET • SEN - COR • DUX Vier gekrönte Wappen ins Kreuz gestellt, in den Winkeln je ein Federbusch, in der Mitte Abzeichen mit St. Georg in Strahlen. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 65. Seaby -. **GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Prachtexemplar. Stempelglanz**

10.000,--

Exemplar der Auktion Stack's "The Tallent and Belzberg Collection", New York 2008, Nr. 1252.

Stainton, T.: John Milton, Medallist, 1759-1805, in: British Numismatic Journal, Volume 53, 1983, S. 133-154 und Tfn. 1-5. Zu finden ist das vorliegende Stück in Silber unter der Nummer 31 C.

John Milton (1759-1805) war als Medailleur unter der Regentschaft von George III tätig. Zu seinen Arbeiten gehörten Medaillen, Wertmarken und ähnliche Stücke. Viele seiner Stücke sind von hohem numismatischen und historischen Wert. Von 1787 bis 1797 arbeitete Milton in der Münzprägestätte des Vereinigten Königreichs in London. 1796 brachte eine Untersuchung ans Licht, daß John Milton für eine Fälschung von Stempeln für ausländische Goldmünzen verantwortlich war. Da hierdurch das Vertrauen in ihn und seine Arbeit verloren ging, wurde er nach diesem Vorfall aus der Münzstätte entlassen. Seine Entlassung hat seine Karriere auf lange Sicht allerdings nicht zerstört. 1799 beauftragte Colonel William Fullerton Matthew Young mit der Prägung eines 1/2 Crown, eines Shillings und eines 6 Pence-Stückes, deren Stempel John Milton angefertigen sollte. Statt des Königs zeigen diese das Porträt des Prinzregenten und des zukünftigen Königs George IV. Die Prägung der Stücke wurde gestoppt, als die Legalität der privaten Münzprägung in Frage gestellt wurde. Bis dahin existierten nur Proben in Kupfer. Das vorliegende Goldexemplar ist damit später hergestellt worden.



759



760



759

- 759 George IV, 1820-1830. Crown 1822 (3. Regierungsjahr), London. Laureate head. Mit Randschrift. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61. Dav. 104; Seaby 3805.

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich +

400,--

- 760 1/2 Sovereign 1824, London. 3,66 g Feingold. Fb. 379; Schl. 125; Seaby 3803.

GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--



761

- 761 Victoria, 1837-1901. Silbermedaille 1887, von J. E. Boehm und F. Leighton, auf ihr 50jähriges Regierungsjubiläum. Offizielle Prägung der Royal Mint. Gekröntes Brustbild l. mit Schleier//Weibliche Personifikation des British Empire thront v. v., die Rechte auf Schwert gestützt, in der Linken Reichsapfel, darauf Viktoriastatue, umher die Personifikationen der Wissenschaft, der Künste, der Landwirtschaft und der Industrie, zu ihren Füßen der den Handel personifizierende, nach r. lagernde Merkur und ein die Zeit personifizierender, sitzender geflügelter Genius; oben schweben zwei Engel mit Kränzen und Schilden, im Abschnitt fünf Schilde, die mit den Namen der Kontinente beschriftet sind. 77,35 mm; 215,22 g. Eimer 1733 b.

In Originaltui und mit altem Beschreibungszettel. Prachtexemplar.
Von polierten Stempeln, min. berührt, vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--



762

- 762 2 Pounds 1887, London. Jubilee head. 14,64 g Feingold. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 63. Fb. 391; Schl. 342; Seaby 3865.

GOLD. Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich-Stempelglanz

1.250,--



763



- 763 George VI, 1936-1952. Proof Set 1937, bestehend aus 5 Pounds, 2 Pounds, Sovereign, 1/2 Sovereign. Insgesamt 62,23 g Feingold. Fb. 409, 410, 411, 412; Schl. 654, 655, 656, 657; Seaby PS 15.

4 Stück. GOLD. Polierte Platte

7.500,--



1,5:1



764



1,5:1

BERKSHIRE

764

Reading, Stadt. 40 Shillings 1812. PIGNORA CERTA PETIS DO PIGNORA CERTA Gekröntes und geharnischtes Brustbild des Königs mit geschultertem Zepter l., darunter ALFRED, und die Jahreszahl 1812/40 / SHILLINGS / BERKS TOKEN / STANDD. GOLD / DWTS. GR. / 6. 18 / READING, umher PAYABLE IN BK. NOTES AT 6S. THE DWT. BY I. B. MONCK ESQ. RE. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58. Davis S. 29, 1; Withers S. 389, 1.

GOLD. Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Vorzüglich-Steinpelglanz 10.000,--

Exemplar der "Colin Pitchfork Collection", Auktion Noble Numismatics 67, Melbourne 2001, Nr. 688; der Auktion Davissons Ltd., November 1999, Nr. 371 und der Auktion Baldwin's 15, London 1997, Nr. 100.

Die vorliegende Münze gehört zu den britischen Token, die bis ins 19. Jahrhundert hauptsächlich in Kupfer, teilweise in Silber ausgeprägt wurden. Sie dienten als Ersatz für bzw. als Ergänzung zu den offiziell verausgabten Münzen. Eine Ausgabe in Gold ist äußerst selten geschehen und nur für einen weiteren Fall, ebenfalls aus dem Jahr 1812, bekannt: Die Knopfmacher Younge, Wilsons & Younge aus Sheffield, Yorkshire ließen goldene 1/2 Guineas herstellen, die auf der Vorderseite den aus Flammen emporsteigenden Phönix zeigen, vgl. Whithers S. 420, Nr. 37. Ein solches Stück bieten wir ebenfalls in dieser Auktion unter der Losnr. 773 an.

Die hier angebotene Rarität geht auf einen Entwurf des Bankiers und Geschäftsmannes John Berkeley Monck, *1768, †1834, zurück. Er stammte aus Reading und leitete die größte Bank vor Ort. Seit der Französischen Revolution und den Napoleonischen Feldzügen in Europa wurden die Goldreserven knapper und somit die Goldmünzen teurer. Obwohl ein Guinea (ca. 1/4 Unze Gold) Ende des 18./Anfang des 19. Jahrhunderts offiziell einem Gegenwert von 21 Shilling entsprach, wurden die Goldmünzen für bis zu 30 Shilling gehandelt. Für das Jahr 1812 ist ein Wechselkurs von 27 Shilling pro Guinea bekannt; 1814 endete die Herstellung von Guineas und der Sovereign wurde eingeführt.

In diesen unsicheren Zeiten versuchte John Berkeley Monck einen eigenen, festen Wechselkurs zu etablieren, indem er die vorliegenden Goldtoken im Gewicht von 6 dwts (=Pennyweights), 18 gr (=Grains) zu einem Gegenwert von 40 Shilling anbot. Ein Pennyweight entspricht 1/20 Unze; der Token zu 6 3/4 Pennyweights (1 Pennyweight=24 Grains) hatte dementsprechend einen Goldwert von etwa 1/3 Unze. Im Vergleich zum Wechselkurs für den Guinea (1/4 Unze Gold für 27 Shilling, d. h. 1 Unze Gold für 108 Shilling) ließ sich Monck seinen auf dem Token festgelegten Wechselkurs also teuer bezahlen: Für 1 Unze Gold (=drei Goldtoken) musste man 120 Shilling bezahlen!

Zur Ehrenrettung Moncks muss angemerkt werden, dass der Preis für einen Guinea bzw. eine Unze Gold natürlich hätte weiterhin steigen können, so dass er dann ein Minusgeschäft gemacht hätte. Wie dem auch sei, Monck blieb seinem auf der Vorderseite des Tokens verkündeten Motto ("Du verlangst sichere Bürgschaften, ich gebe dir sichere Bürgschaften") treu. In Zeiten politischer Unsicherheit erinnert er außerdem mit der Vorderseitengestaltung an König Alfred den Großen, *um 850, †899, der sich in der Verteidigung Englands gegen die Wikinger verdient gemacht und außerdem zur Einigung der englischen Königreiche sowie zur Förderung von Bildung, Literatur und Sprache beigetragen hatte.

Der englische Premierminister Spencer Percival verbot die Herstellung der Monck'schen Token bald, so daß weitaus weniger Exemplare hergestellt wurden als ursprünglich geplant.



765



SCHOTTLAND

765

Mary, 1542-1567. Testoon 1560, Edinburgh. 5,95 g. Francis and Mary. Seaby 5417.

Hübsche Patina, sehr schön 500,--



766



767



768



- 766 Ryal 1565, Edinburgh, mit Gegenstempel von 1578 auf der Rückseite: Gekrönte Distel. 30,35 g. Dav. 8461 A; Seaby 5425 und p. 70. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön 1.000,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 10, Dortmund 1997, Nr. 3225.
- 767 Ryal 1567, Edinburgh. 30,24 g. Dav. 8462; Seaby 5429. R Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 1.500,--
- 768 James VI, 1567-1625. Ryal 1571, Edinburgh. 30,33 g. Dav. 8463; Seaby 5472. Sehr schön 750,--



769



770



- 769 30 Shillings 1582, Edinburgh. 22,79 g. Seaby 5487. Hübsche Patina, sehr schön 1.000,--
- 770 20 Shillings 1582, Edinburgh. 15,30 g. Seaby 5489. Hübsche Patina, sehr schön 1.000,--



1,5:1



771



1,5:1

- 771 Sword and sceptre piece 1603, Edinburgh. 5,00 g. Gekröntes Wappen//Schwert und Zepter gekreuzt, zu den Seiten je eine Distel, oben Krone, unten die Jahreszahl • 1603 •. Fb. 46; Seaby 5460. GOLD. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Gut ausgeprägt, winz. Kratzer, fast vorzüglich 2.500,--



1,5:1



772



1,5:1

- 772 **Charles I, 1625-1649.** Unite o. J. (1637-1642), Edinburgh. 9,91 g. Gekröntes und geharnischtes Brustbild r., mit der Rechten das Zepter schulternd, in der Linken Reichsapfel//Gekröntes, vierfeldiges Wappen, zu den Seiten die gekrönten Buchstaben C - R (Charles Rex). Fb. 56; Seaby 5531.

GOLD. RR Attraktives Exemplar, min. berieben, vorzüglich

7.500,--



2:1



773



2:1

YORKSHIRE

- 773 **Sheffield, Stadt.** 1/2 Guinea 1812. Der aus der Asche wiedergeborene mythologische Vogel Phönix, oben herum: YOUNGE, WILSONS & YOUNGE, unten • SHEFFIELD •//STANDARD / S D / 10.6 / GOLD, oben YORKSHIRE TOKEN, unten die Jahreszahl 1812. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung Genuine Filed Rims - AU Details. Davis S. 170, 35; Withers S. 420, 37.

GOLD. Von großer Seltenheit. Kl. Probierspur am Rand, fast vorzüglich

4.000,--



1,5:1



774



1,5:1

ITALIEN

BOLOGNA

- 774 **Signoria dei Bentivoglio da Sante Bentivoglio, 1446-1463, oder Giovanni II Bentivoglio, 1463-1506.** Doppio Bolognino d'oro o. J. 6,93 g. Fb. 118; Varesi 20.

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, winz. Kratzer, vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Auktion Numismatica Ars Classica 50, Mailand 2008, Nr. 24.



1,5:1



775



1,5:1

FERRARA

- 775 Ercole II. d'Este, 1534-1559. 1/2 Scudo 1546. 17,44 g. (Zweig) HER • II • FER • MVT • ET REG • DVX • III • CARNVT • I • Geharnischtes Brustbild l.//• MIHI • VINDICTAM • ET EGO • RETRIBVAM • (Verzierung) Herkules steht mit Keule in der erhobenen Rechten nach r., den Blick zurück zur Sonne gewandt, mit der Linken hält er einen fliehenden Krieger, dessen Waffen am Boden liegen, am Gewand fest, im Abschnitt die Jahreszahl • I546 •. Bellesia 12.

Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung.
Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

15.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 100, Juni 2005, Nr. 521.



1,5:1



776



1,5:1

KIRCHENSTAAT/VATIKAN

- 776 Calixt III., 1455-1458. Ducato papale o. J., Rom. 3,49 g. Biaggi 2166 (R2); Fb. 7; Muntoni 1.

GOLD. RR Attraktives Exemplar, vorzüglich

4.000,--



1,5:1



777



1,5:1

- 777 Leo X., 1513-1521. 2 Fiorini di camera o. J., Rom. 6,69 g. Fb. 45; Muntoni 3.

GOLD. Von großer Seltenheit. Hübsche Goldpatina, fast vorzüglich

4.000,--



778



- 778 **Pius VI., 1775-1799.** 10 Zecchini AN XII/1787, Bologna. Familienwappen, darüber gekreuzte Schlüssel und Tiara, darunter die Signatur . P . TAD . (Stempelschneider Petronio Tadolini)//St. Petronius mit segnender Rechten und Krummstab auf Wolken, unten zu den Seiten je ein Wappen, im Abschnitt • ZECCH • 10 •. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 53. Fb. 390; Muntoni 159 a. **GOLD. R** Sehr schön-vorzüglich 5.000,--



779



1,5:1



779

MANTUA

- 779 **Carlo I., 1627-1637.** Scudo 1629, geprägt während der Belagerung im Mantuanischen Erbfolgekrieg, 1629-1630. 29,66 g. Gekröntes, vierfeldiges Wappen//Sonnenblume, von Sonne beschienen. Bignotti 2; Brause-Mansfeld Tf. 28, 3; Dav. 3958; Varesi 662. **Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung.** Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, etwas rauher Schrötling, vorzüglich 7.500,--

Exemplar der Auktion Hess-Divo 300, Zürich 2004, Nr. 1181.

Als am 25. Dezember 1627 Herzog Vincenzo II. Gonzaga das Zeitliche segnete, starb die Hauptlinie der seit dem 14. Jahrhundert in Mantua ansässigen Dynastie Gonzaga aus. Dies löste eine Auseinandersetzung zwischen Habsburg und Frankreich um seine Nachfolge und um die damit verbundene Vorherrschaft in Norditalien aus, die untrennbar mit dem Dreißigjährigen Krieg verbunden ist.

Noch an seinem Todestag ließ Vincenzo II. seine Nichte Maria mit Carlo II. Gonzaga, einem entfernten Verwandten der in Frankreich ansässigen Nebenlinie Gonzaga-Nevers, verheiraten. Sein Vater Carlo I. Gonzaga, Herzog von Nevers übernahm zunächst die Regierung. Dieses Vorgehen stieß bei Kaiser Ferdinand II. auf Ablehnung, da er durch seine Ehe mit Eleonora Gonzaga, einer Schwester des verstorbenen Vincenzo II., ebenfalls Anspruch auf die Herrschaft über Mantua erhob. Ihm stand Herzog Karl Emanuel I. von Savoyen zur Seite, der für sich das Herzogtum Montferrat einnehmen wollte, das seit 1536 zu Mantua gehörte. Carlo I. Gonzaga erhielt dahingegen von Frankreich Unterstützung.

Ende 1629 belagerten kaiserliche Truppen Mantua. Nach einem ersten Rückzug erfolgte eine zweite Belagerung, die 1630 zur Kapitulation der durch die Pest geschwächten Mantuaner und zur Plünderung der Stadt führte. Gleichzeitig wurde auch Casale, die Hauptstadt Montferrats, von spanischen Truppen belagert. Eine direkte Konfrontation zwischen den spanischen Belagerern und den französischen Verteidigern Montferrats konnte nur durch den päpstlichen Diplomaten Kardinal Mazarin verhindert werden.

Die Friedensverhandlungen zogen sich bis zum Sommer 1631 hin, ehe alle Vertragspartner ihre Zustimmung zum Truppenabzug, zur territorialen Neuverteilung der entsprechenden Gebiete und zur offiziellen Einsetzung Carlo I. Gonzagas als Herzog von Mantua aussprachen. Kaiser Ferdinand II. war an einer schnellen Beilegung der Streitigkeiten interessiert, da seine Armee seit dem Eintritt Schwedens in den Dreißigjährigen Krieg an anderen Schauplätzen benötigt wurde.



780



781



780

MIRANDOLA

- 780 **Alessandro I., 1602-1637.** Testone o. J. 5,02 g. Brustbild des heiligen Possidonio mit Mitra und Bischofsstab//Gekrönter Doppeladler. Varesi 583 (R4).

Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

2.500,--

MODENA

- 781 **Francesco II. d'Este, 1662-1694.** Ongaro (Dukat nach ungarischem Vorbild) o. J. 3,50 g. Fb. 795; Varesi 819.

GOLD. Von großer Seltenheit. Min. gewellt, fast vorzüglich

3.000,--



2:1



782



2:1

NEAPEL UND SIZILIEN

- 782 **Karl I. von Anjou, 1266-1285.** Reale d'oro o. J., Messina. 5,30 g. Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, umher Schrift//Wappenschild, umher Schrift. Fb. 653; Kowalski in SNR 53 (1974), 4P1/A12; Spahr 7.

GOLD. Von größter Seltenheit. Feine Goldpatina, fast vorzüglich

20.000,--

Karl von Anjou (König von Neapel und Sizilien), aus einer Nebenlinie der französischen Kapetinger, prägte Goldmünzen in der Nachfolge der Augustalen Friedrich II. von Hohenstaufen.



1,5:1



783



1,5:1

- 783 **Saluto d'oro o. J., Neapel.** 4,37 g. Fb. 808; Pannuti/Riccio 1.

GOLD. R Prachtexemplar. Vorzüglich-Steinpelglanz

4.000,--

1278 führte Karl I. von Anjou mit dem Saluto d'oro einen neuen, einprägsamen Münztyp ein. Dabei griff er auf Personal der Münzstätten Messina und Brindisi zurück, das auch den nicht minder berühmten Augustalis Friedrichs II. hergestellt hatte. König Karl soll persönlich die ersten Bildentwürfe der neuen Münze begutachtet haben. Dabei war er sehr angetan von der Gestaltung seines Künstlers Giovanni Fortino, auch wenn sich die beiden in anderen Punkten nicht immer einigen konnten, wie uns die Quellen berichten. Die Rückseite der Münze zeigt die biblische Verkündigungsszene (Annuntiation): Der Erzengel Gabriel erscheint der Jungfrau Maria und verkündet, daß sie ein Kind bekommen wird - Jesus Christus. Geradezu bahnbrechend aber war die königliche Anordnung, daß das Münzbild immer aufrecht stehen sollte, wenn man die Münze in der Hand drehte. Karl I. ordnete damit als erster mittelalterlicher Herrscher wieder die eindeutig festgelegte "Stempelstellung" an, die es bereits in der Antike in der Form fixierter Stempelpaare gegeben hatte.



784



1,5:1

- 784 **Karl VI. von Österreich (Karl III. von Spanien), 1707-1734. Carlino 1707, Neapel. 2,17 g. Pannuti/Riccio 1. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, min. justiert, Steinpelglanz** 2.000,--



1,5:1



785



1,5:1

- 785 **Ferdinand IV. (I.) von Bourbon, 1. Periode, 1759-1799 (-1825). 6 Ducati 1760. FERDINAND • IV • D • G • SICILIAR • ET HIER • REX • Jugendliches Brustbild r. mit ungelegtem Ordensband, darunter I • A • (Ignazio Aveta)//HISPANIAR • - INFANS 1760 Gekröntes, mehrfeldiges Wapen mit Ordenskette verziert, zu den Seiten die Signatur C • - C • (Cesare Coppola), l. unten im Feld die Signatur R • (Giovanni Russo), unten Wertangabe D - 6. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63+. Fb. 846; Pannuti/Riccio 3 a. GOLD. Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Steinpelglanz** 3.000,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 239, Osnabrück 2013, Nr. 5259.



1,5:1



786



1,5:1

SARDINIEN

- 786 **Karl Emanuel III., 1730-1773. 4 Zecchini 1745, Turin. 13,82 g. CAROLVS • EMANVEL - D • G • SARDINIAE • REX Gekrönter Adler, den Kopf nach l. gewandt, auf der Brust Wappenschild von Savoyen, umher Ordenskette//Mariä Verkündigung, im Abschnitt die Jahreszahl 1745. Cudazzo 914 a (R5); Fb. 1111. GOLD. RR Attraktives Exemplar, vorzüglich** 10.000,--


SAVOYEN

- 787 **Carlo Emanuele II., 1638-1675, unter Vormundschaft seiner Mutter Maria Cristina, 1639-1648.**
4 Scudi d'oro 1641, Turin. 13,16 g. Brustbilder Maria Cristinas und Carlo Emanueles II. nebeneinander
r./Gekröntes Wappen in verzierter Kartusche. Cudazzo 738 c; Fb. 1071; Simonetti 5/3.

GOLD. RR Winz. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich

6.000,--


SIZILIEN

- 788 **Pietro von Aragon und seine Gemahlin Constanze, 1282-1285. Pierreale d'oro o. J., Messina. 4,35 g.**
Wappen von Aragon, umher doppelter Schriftkreis//Adler v. v., den Kopf nach r. gewandt, umher
doppelter Schriftkreis. Fb. 654; Varesi 170 (R2).

GOLD. RR Prachtexemplar. Hübsche Goldpatina, vorzüglich-Steinpelglanz

6.000,--



- 789 **Ferdinand III., 1759-1816. Oncia (30 Tari) 1791, Palermo. In US-Plastikholder der NGC mit der**
Bewertung MS 61. Dav. 1420; Müseler 63/4; Preussag Collection, Part II, Auktion London Coin
Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1664; Varesi 597 (R2).

R Hübsche Patina, fast vorzüglich

3.000,--



790



- 790 Oncia (30 Tari) 1793, Palermo. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 62. Dav. 1422; Müsseler 63/5; Preussag Collection, Part II, Auktion London Coin Galleries/Künker 2, London 2016, Nr. 1665; Varesi 598/1 (R). **RR Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich** 3.000,--



791



792



791

SUBALPINE REPUBLIK

- 791 20 Francs AN 9 (1800), Turin. 6,42 g Feingold. Fb. 1172; Pagani 3 a; Schl. 435. **GOLD. R Nur 2.820 Exemplare geprägt. Prachtexemplar.** Hübsche Goldpatina, vorzüglich-Steinpelglanz 2.500,--

VENEDIG

- 792 Giovanni Bembo, 1615-1618. 1/2 Zecchino o. J. 1,73 g. Dav. 1285; Montenegro 1169. **GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich** 1.500,--



793



- 793 Alvise IV. Mocenigo, 1763-1778. Silbermedaille 1777, von F. Balugani, auf den Provveditore Generale von Dalmatien und Albanien, Jacopo Gradenigo (*1721, † nach 1796). Uniformiertes Brustbild Gradenigos l. mit umgelegtem Mantel//Genius mit Scheffel auf dem Kopf steht fast v. v. und schüttet Münzen aus einem Füllhorn aus, im Hintergrund zwei Standarten und drei Banner. 65,96 mm; 90,26 g. Voltolina 1625. **In Silber von allergrößter Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Randfehler und Kratzer, fast vorzüglich** 6.000,--
Der Venezianer Jacopo Gradenigo war zwischen 1773 und 1777 Statthalter von Dalmatien und Albanien. In dieser Zeit hat er sich durch verschiedene Baumaßnahmen und durch seine Bemühungen um die öffentliche Ordnung verdient gemacht.



794



FÜRSTENTUM

LIECHTENSTEIN

794

Johann II., 1858-1929. Vereinstaler 1862 A. 18,47 g. Dav. 215; Kahnt 281; Thun 468.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz

2.500,--



795



NIEDERLANDE

MEDAILLEN (HISTORIEPENNINGEN)

795

Silbermedaille 1639, von J. van Looft, auf die Siege der niederländischen Flotte über die Spanier in der Zwei-Tage-Seeschlacht vom 16./17. September und in der Seeschlacht in den Downs (Ärmelkanal) am 21. Oktober. Darstellung der Seeschlacht mit zum Teil brennenden bzw. sinkenden Schiffen//14 Zeilen Schrift, umher Weinranken. 63,14 mm; 66,75 g. v. Loon II, S. 252.

Äußerst selten in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Herrliche Patina, fast Stempelglanz

10.000,--



796



796

Wilhelm III. von Oranien, Statthalter der Niederlande 1672-1702 (König von Großbritannien 1688-1702). Silbermedaille o. J. (1676), von Chr. Adolphzoon, auf den Tod des niederländischen Admirals M. de Ruyter am 29. April. Geharnischtes Brustbild de Ruyters fast v. v. mit umgelegtem Mantel und der Kette des St. Michaelsordens//Darstellung der Seeschlacht im Ärmelkanal zwischen den Niederlanden und England im Jahre 1666. 70,05 mm; 122,86 g. Eimer 238 (dort unter der Jahreszahl 1666 einsortiert); v. Loon III, S. 186.

Äußerst selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Steinpegelglanz

3.500,--



797



- 797 **Wilhelm IV. Friso von Oranien, Generalstatthalter der Niederlande 1747-1751.** Silbermedaille 1747, von M. Holtzhey, auf seine Statthalterschaft. Geharnischtes Brustbild r. mit ungelegtem Ordensband, unten Kartusche mit drei Zeilen Schrift//Sonnensystem mit den Planeten, umher Band mit den Sternzeichen. 67,73 mm; 113,06 g. Verv. v. Loon 243.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, kl. Randfehler, fast vorzüglich

2.000,--



798



BREDA

- 798 **Stadt.** Silbermedaille 1667, von Chr. Adolphzoon, auf den Frieden von Breda am 31. Juli zwischen den Niederlanden und Großbritannien. Die aneinandergelehnten und miteinander verbundenen Wappen von Großbritannien und den Niederlanden, darüber Kranz, darunter Lorbeer- und Palmzweig gekreuzt, auf einem Spruchband **BRITAN BATAV PAX**//Ein niederländisches und ein englisches Schiff segeln friedlich nebeneinander auf See. 44,01 mm; 28,80 g. Eimer 242; Pax in Nummis 267; v. Loon II, S. 559.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Steinpelganz

2.000,--

Mit altem Beschreibungskärtchen der Münzhandlung D. Kallai, Wien.

Wie auf seiner zweiten Medaille auf den Frieden von Breda (Pax in Nummis 257; Hawkins S. 528, Nr. 176) hat Christoph Adolphzoon auch auf diesem Stück das Wappen von Schottland fälschlicherweise in das erste und vierte Feld des quadrierten Schildes gelegt.



799



FRIESLAND

- 799 **Provinz.** Adlertaler 1591. 28,43 g. Dav. 8813; Deln. 821; Purmer Fr 30.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.

Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, winz. Druckstelle im Rand, fast vorzüglich

1.500,--



GELDERN

800 Provinz. 1/2 Rosenoble o. J. (1602). 3,75 g. Delm. 640 (R1); Fb. 231.

GOLD. Min. gewellt, fast vorzüglich 1.500,--

GRONINGEN

801 Stadt. Silbermedaille 1672, unsigniert, auf die Verteidigung der Stadt während der Belagerung durch kölnische und münsterische Truppen unter dem Befehl des münsterischen Bischofs Christoph Bernhard von Galen. Ehrengabe an die Studenten der Universität Groningen. Altar, davor das vierfeldige Wappen der Universität, zu den Seiten je eine gedrehte Säule, auf dem Altar steht Pallas mit Stab in der Linken, die Rechte auf einen abgeschlagenen Kopf gelegt, zu den Seiten Fahnen und Armaturen//Neun Zeilen Schrift. 48,62 mm; 52,50 g. v. Loon III, S. 102; Weiler 29.

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön-vorzüglich

500,--

Die Staaten von Groningen und Umgebung bzw. die Kuratoren der Universität verliehen die vorliegende Medaille an die 150 Studenten der Hochschule Groningen, als Erinnerung an die Befreiung sowie ihr Mitwirken bei der Verteidigung der Stadt gegen die Truppen des Bischofs von Münster, Christoph Bernhard von Galen.



2:1



802



2:1

S'HEERENBERG

802 Oswald II., 1511-1546. Florin d'or au St. Jean o. J. 3,19 g. KTRQ * ROMTNO - R - VM * IMPARTT St. Johannes steht v. v. mit Heiligenschein und segnender Rechten, in der Linken Buch mit dem Lamm Gottes//(Verzierung) MONETT * NOV * TVRET * MONTENS Blumenkreuz, in den Winkeln je ein Wappenschild (Bergh, Culembourg, Egmond und Mörs-Saarwerden). Delm. 705 (R3); Fb. 87 ("Very rare").

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Sehr schön 10.000,--



803



1,5:1



803

HOLLAND

803 Provinz. 2 Dukaten 1759. 6,97 g. Delm. 773; Fb. 248; Purmer/van der Wiel Ho 14.

GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Steinpelglanz 3.000,--



805



804



805

- 804 Goldabschlag zu einem 1/2 Dukaten von den Stempeln des Stübers 1762. 1,72 g. Delm. 820; Purmer/van der Wiel Ho 78.2. **GOLD. Vorzüglich-Steinpelglanz** 600,--

LEIDEN

- 805 Stadt. Klippe zu 28 Stübern 1574 (Juliemission), geprägt während der Belagerung durch spanische Truppen. 19,30 g. Brause-Mansfeld zu Tf. 23, 14; Delm. 169 b (R1). **RR Reste von alter Tintenschrift, sehr schön +** 2.000,--



1,5:1



806



1,5:1

KÖNIGREICH**NORWEGEN**

- 806 Christian IV., 1588-1648. 1/2 Speciedaler 1629, Christiania. 14,04 g. Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit umgelegter Feldbinde//Gekrönter Löwe l. mit gebogener Hellebarde, zu den Seiten 1 - 6 - 29. Ahlström 52; Thesen 52. **Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön** 7.500,--



807



1,5:1



807

- 807 Speciedaler 1632, Christiania. 28,87 g. Münzmeister Anders Petersen. Ahlström 31; Dav. 3534; Thesen 32A. **Sehr seltener Jahrgang. Hübscher Prägeglanz, winz. Randfehler, fast vorzüglich** 4.000,--



- 808 1/2 Speciedaler 1634, Christiania. 14,47 g. Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit umgelegter Feldbinde//Gekrönter Löwe l. mit gebogener Hellebarde, zu den Seiten 1 - 6 - 34. Ahlström 57; Thesen 57.

Von großer Seltenheit. Mit Gegenstempel, sehr schön-vorzüglich

7.500,--



- 809 Speciedaler 1644, Christiania. 28,88 g. Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit umgelegter Feldbinde//Gekrönter Löwe l. mit gebogener Hellebarde, zu den Seiten 1 - 6 - 44, unten die Signatur PG (Peter Grüner, Münzmeister in Christiania 1643-1650). Ahlström 45 B; Dav. 3534; Thesen 45 B.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, vorzüglich

7.500,--



1,5:1



810



1,5:1

- 810 **Christian V., 1670-1699.** Bronzemedaille 1672, von J. Hercules, auf den norwegischen Statthalter Ulrich Friedrich Gyldenløve. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Elefantenorden//Gekrönter Löwe l. hält zwei gekrönte Wappen, hinter den Wappen je drei Fahnen, umher Elefantenorden. 35,08 mm; 19,38 g. Galster 97.

Von großer Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich

2.500,--

Ulrich Friedrich Gyldenløve wurde 1638 in Bremen als Sohn von König Friedrich III. von Dänemark und seiner Geliebten Margrethe Pape geboren und war von 1664 bis 1699 dänischer Statthalter in Norwegen. Im 17. Jahrhundert nahm er an den dänisch-schwedischen Kriegen teil und zeichnete sich insbesondere im sogenannten „Karl-Gustav-Krieg“ (1657–1660) in der siegreichen Schlacht bei Nyborg am 14. November 1659 aus. 1666 wurde er Oberkommandierender der norwegischen Streitkräfte. Dieses Heer trug unter seiner Führung im Nordischen Krieg (1674–1679) zwischen Dänemark und Brandenburg einerseits und Schweden andererseits wesentlich zum Sieg bei, sodaß dieser Krieg ihm zu Ehren in Norwegen Gyldenløvefejde (Gyldenløvsfehde) genannt wird. 1686 leitete er im Namen seines Halbbruders, König Christian V., die dänische Belagerung Hamburgs. 1704 starb er im Alter von 65 Jahren in Hamburg.



1,5:1



811



1,5:1

KÖNIGREICH

POLEN

- 811 **Sigismund III., 1587-1632.** Reichstaler 1630 I-I, Bromberg. 28,43 g. Dav. 4316; Kopicki 1383 (R1).
Äußerst selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz

4.000,--



812

- 812 Reichstaler 1631 I-I, Bromberg. 28,44 g. Hüftbild mit Feldbinde. Dav. 4316; Kopicki 1385 var. (R).
Sehr schön

750,--



813



- 813 Wladislaw IV., 1632-1648. Silbermedaille o. J. (1637), von S. Dadler, auf seine Hochzeit mit Caecilia Renata, Tochter Kaiser Ferdinands II. von Österreich. Das Brautpaar reicht sich über einem Tisch die Hände, darüber der als Taube in Strahlen dargestellte Heilige Geist, oben sechs Engel in Wolken//Mars mit Schwert und Minerva mit Speer halten gemeinsam eine Krone über zwei flammende Herzen, die die Wappen von Polen bzw. Österreich tragen, oben Strahlen aus Wolken. 67,90 mm; 65,29 g. H.-Cz. 1778; Maué 40.
R Hübsche Patina, vorzüglich

2.500,--



814



- 814 Johann III. Sobieski, 1674-1696. Silbermedaille 1676, von J. Höhn, auf die Krönung des Königs-paares. Brustbilder Johann III. Sobieskis und dessen Gemahlin Maria nebeneinander r.//Gekrönter Palmbaum, von dem ein geflügelter Genius eine Frucht pflückt, im Hintergrund die Stadtansicht von Krakau mit dem Schloß, oben strahlende Sonne. 47,03 mm; 35,24 g. H.-Cz. 2419.
Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich +

4.000,--



815



DANZIG

- 815 Stadt. Silbermedaille o. J. (um 1644), von S. Dadler, auf den Beginn der Friedensverhandlungen für den Westfälischen Frieden. Die Kriegsgöttin Bellona kämpft mit der Friedensgöttin Pax um den Frieden auf Erden, l. eine Erdkugel mit Merkurstab, Palm- und Ölweig, die von einer Hand den Kämpfenden gereicht wird, r. das Gorgoneion (Schild der Pallas Athene mit dem Gorgonenhaupt) und eine Lanze an einen Ölbaum gelehnt//Die Friedensgöttin Pax steht l. auf dem am Boden liegenden Kriegsgott Mars, in der Rechten hält sie einen Merkurstab und drei Ähren, in der Linken Palm-, Lorbeer- und Ölweig. Im Hintergrund l. eine Landschaft, vor der Themis mit Schwert und Waage steht, r. im Hintergrund ein pflügender Bauer und eine Stadtansicht, vor der Abundantia mit Füllhorn und Ölweig steht. 60,92 mm; 64,27 g. Deth./Ord. 2; Maué 55; Pax in Nummis 102.

Prachtexemplar. Herrliche Patina, winz. Randfehler, vorzüglich + 1.500,--



816



- 816 Silbermedaille 1646, von J. Höhn, auf die Vermählung von Wladislaus IV. mit Ludovica Maria Gonzaga, Prinzessin von Mantua. Der gekrönte König mit umgelegtem Mantel und Zepter und die Königin in Gewand sitzen in Lehnssesseln einander gegenüber unter reich verziertem Thronhimmel und reichen sich die rechte Hand, am Boden liegen Waffen//11 Zeilen Schrift, darüber halten zwei Löwen das Stadtwappen, oben strahlender Name Jehovas über gekröntem Adler. 57,30 mm; 45,33 g. Dutkowski/Suchanek 572 a; H.-Cz. 1859.

R Herrliche Patina, winz. Rand- und Schrötlingsfehler, kl. Sammlerpunze im Feld der Rückseite, vorzüglich 2.000,--



817

- 817 Reichstaler 1649, mit Titel Johann Kasimirs (1649-1668). 28,88 g. Variante mit CIVITATATIS auf der Vorderseite. Zwei Löwen halten das Danziger Stadtwappen, darunter die Jahreszahl in Kartusche, zu den Seiten die geteilte Signatur G - R (Gerhard Rogge, Münzpächter in Danzig 1639-1656)//Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und der Kette des Ordens vom Goldenen Vlies. Dav. 4358 var.; Dutkowski/Suchanek 300 I h; Kopicki 7641 var. (R2).

Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, min. Stempelfehler, sehr schön-vorzüglich

5.000,--



1,5:1

818

- 818 Doppelter Reichstaler 1650, mit Titel Johann Kasimirs (1649-1668). 57,65 g. MONETA ARGENTEA CIVITATIS GEDANENS : Zwei Löwen halten das Stadtwappen, unten Kartusche mit 1650 und die geteilte Signatur G - R (Gerhard Rogge, Stempelschneider und Münzmeister in Danzig 1639-1656), oben Kranz mit Palm- und Lorbeerzweigen besteckt//IOAN CASIM : D : G : REX POL • & SUEC : M : D : L • RUS : PRU : Gekröntes und geharnischtes Hüftbild r. mit geschultertem Zepter und Reichsapfel, l. im Feld Blumen. Dav. 4359; Dutkowski/Suchanek 302.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.

Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich

10.000,--



819



KÖNIGREICH

PORTUGAL

- 819 Peter II., 1683-1706. 4.800 Reis (Nennwert: 4.000 Reis) 1689, Lissabon. 10,77 g. Fb. 76; Gomes P2 99.02. **GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Winz. Kratzer, vorzüglich +** 2.000,--



820



1,5:1



820

- 820 Johann V., 1706-1750. Dobra (12.800 Reis) 1732, Lissabon. 28,64 g. Büste r. mit Lorbeerkranz, darunter die Jahreszahl 1732 •//Gekröntes und verziertes Wappen. Fb. 84; Gomes J5 134.08. **GOLD. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Min. justiert, vorzüglich** 5.000,--



821



1,5:1



821

- 821 Peter IV., 1826-1828. Peça (7.500 Reis) 1826, Lissabon. 13,15 g Feingold. Fb. 134; Gomes P4 09.01; Schl. 43. **GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz** 3.000,--



822



1,5:1



822

- 822 Michael I., 1828-1834. Peça (7.500 Reis) 1830. 13,15 g Feingold. Fb. 138; Gomes Mi 16.01; Schl. 48. **GOLD. R Nur 2.274 Exemplare geprägt. Attraktives Exemplar, vorzüglich +** 2.000,--



1,5:1



823



1,5:1

- 823 1/2 Peça (3.750 Reis) 1830, Lissabon. 6,57 g Feingold. Fb. 139; Gomes Mi 14.01; Schl. 51.
GOLD. RR Nur 525 Exemplare geprägt. Vorzüglich + 2.500,--



824



1,5:1



824

- 824 Maria II., 1834-1853. Peça (7.500 Reis) 1833, Lissabon. 13,15 g Feingold. Fb. 140; Gomes M2 17.01; Schl. 53.
GOLD. RR Nur 1.265 Exemplare geprägt. Vorzüglich 5.000,--

Das vorliegende Stück wurde nicht sehr oft geprägt. Der Entwurf fand bei der Königin wegen des spitzen Halses keinen Zuspruch und schon im selben Jahr wurde ein neuer Entwurf angefertigt. Im Volksmund wurde die Prägung auch "Marie Antoinette" genannt.



825



1,5:1



825

RUMÄNIEN

KÖNIGREICH

- 825 Ferdinand I., 1914-1927. 50 Lei o. J. (1927/1928), London, auf seine Krönung zum ersten "König der Rumänen" im Jahr 1922. 14,52 g Feingold. Fb. 11; Schäffer/Stambuliu 084; Schl. 13.
GOLD. Feine Goldpatina, vorzüglich 3.500,--



826



KÖNIGREICH

SCHWEDEN

- 826 **Johann III., 1568-1592. 2 Daler o. J. (1587), Stockholm. 57,95 g. Ahlström 20; Dav. 572.**
RR Herrliche Tönung, sehr schön 4.000,--



1,5:1



827



- 827 **Sigismund, 1592-1599. Daler 1594, Stockholm. Münzmeister Gillis (Julius) Coyet d. Ä. SIGISMVNDVS**
*** DEI * GRATIA * SVECORVM Gekröntes und geharnischtes Brustbild r. mit geschultertem Schwert in**
der Rechten und Reichsapfel in der Linken//GOTORVM • WANDALORVM • Q • & • POLONIÆ • REX
• Gekröntes, vierfeldiges Wappen: Drei Kronen (Tre kronor) / Polen / Folkunger-Löwe (Folkungar) /
Litauen mit Mittelschild Korngarbe (Vasa), zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 9 - 4. In US-Plastikholder
der NGC mit der Bewertung AU 58. Ahlström 1 (R); Dav. 8709; Kopicki 10536 (R6).
Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung.
Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 25.000,--



828

- 828 **Friedrich I., 1720-1751.** Silbermedaille o. J. (um 1739), von J. C. Hedlinger, auf die königliche Familie. Die Brustbilder Friedrichs I. und seiner Gemahlin Ulrika Eleonora, Tochter Karls XI. von Schweden (*1688, †1741), nebeneinander r./Gekrönter Löwe mit Schwert hält ein Medaillon mit dem Bildnis Friedrichs I., umher ein Kranz bestehend aus 11 Medaillonbildern der Könige und Königinnen aus den Familien Vasa und Pfalz: Gustav I., Erik XIV., Johann III., Sigismund, Karl IX., Gustav II. Adolf, Christina, Karl X. Gustav, Karl XI., Karl XII. und Ulrika Eleonora. 61,94 mm; 99,79 g. Felder 163; Hildebrand II, S. 39, 28 a; Schütz 1715.

Selten in dieser Erhaltung. Herrliche Tönung, winz. Randfehler und Kratzer, fast Stempelglanz

2.500,--



829

1,5:1

829

SCHWEIZ

AARGAU

- 829 **Kanton. 10 Batzen 1809, Aarau oder Luzern.** 7,32 g. D./T. 192 b.

Kabinetstück. Prachtvolle Patina, Erstabschlag, Stempelglanz

1.500,--



830

1,5:1

830

APPENZELL-AUSSERRHODEN

- 830 **Kanton. 4 Franken (Neutaler) 1816, Bern.** 29,06 g. D./T. 155; Dav. 368.

Nur 1.850 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Herrliche Patina, Erstabschlag, fast Stempelglanz

2.000,--



2:1

831

BASEL

- 831 **Stadt.** 10 Dukaten o. J. (erste Hälfte des 17. Jahrhundert). 34,48 g. Schaumünze. Stadtansicht mit aufgehender Sonne im Norden, im Abschnitt ovales Stadtwappen auf gekreuzten Palm- und Lorbeerzweig, zu den Seiten die Signatur F - F (Friedrich Fescher, Stempelschneider)//Henne mit vier Küken nach l. vor Stadtansicht mit Rhein von Nordosten, darüber strahlender hebräischer Gottesname, rechts die Signatur F.F., im Abschnitt • A L I T • E T • P R O • T E G I T * (Sie nährt und beschützt). D./T. -; Fb. 79 ; HMZ -; Winterstein 121 a.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich + 50.000,--



832



832 Doppeltaler o. J. (um 1710). 57,08 g. D./T. 737 a; Dav. 1742 A.

R Attraktives Exemplar, min. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--



833



833 Doppeltaler 1741. 51,20 g. D./T. 739; Dav. 1749.

Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich

2.000,--



1,5:1



834



1,5:1

BERN

834 Stadt. 6 Dukaten 1796. 20,73 g. RESPUBLICA - BERNENSIS Gekröntes Stadtwappen über gekreuzten Lorbeerzweigen//BENEDICTUS SIT IEHOVA DEUS Lorbeerkrantz, darin: VI / DUCAT. / 1796. D./T. 468; Fb. 176; HMZ 2-207 g. **GOLD. Von großer Seltenheit.**

Attraktives Exemplar mit hübschem Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz

25.000,--

Exemplar der Auktion Sincona 1, Zürich 2011, Nr. 1777.



1,5:1



835



1,5:1

- 835 4 Dukaten 1796. 13,80 g. RESPUBLICA - BERNENSIS Gekröntes Stadtwappen über gekreuzten Lorbeerzweigen//BENEDICTUS SIT IEHOVA DEUS Lorbeerkranz, darin: IV / DUCAT. / 1796. D./T. 473; Fb. 177.
GOLD. Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 25.000,--



836



FREIBURG

- 836 Kanton. 4 Franken (Neutaler) 1813, Freiburg. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 65. D./T. 104; Dav. 363.
Nur 2.429 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Herrliche Patina, fast Stempelglanz 1.000,--



1,5:1



837



1,5:1

LUZERN

- 837 Stadt. 12 Münzgulden (Duplone) 1796. 7,60 g. D./T. 541 b; Fb. 325.
GOLD. R Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich 3.000,--



1,5:1



838



1,5:1

URI

- 838 Kanton. Dukat 1736, Zürich? 3,46 g. D./T. 575 b; Fb. 407.
GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, vorzüglich 2.000,--



839



840



WAADT

- 839 Kanton. 20 Batzen 1811, Lausanne. 14,63 g. D./T. 224 b.
Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, fast Stempelglanz 600,--
- 840 10 Batzen 1810, Lausanne. 7,29 g. D./T. 226 a. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 500,--



842



841



842

ZÜRICH

- 841 Stadt. Taler 1558. 28,54 g. Dav. 8780; HMZ 2-1123 g.
Sehr selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich + 2.000,--
- 842 Taler 1559. 28,87 g. Dav. 8780; HMZ 2-1123 i.
Selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich 2.000,--



843



1,5:1



843

843 Taler 1651. Sogenannter "Vögelitaler". 28,36 g. Dav. 4645 A; HMZ 1074 b.

Sehr selten in dieser Erhaltung.

Ungewöhnlich sauber ausgeprägtes Exemplar mit herrlicher Patina, fast vorzüglich
Exemplar der Slg. Schulthess-Rechberg, Auktion Leu 84, Zürich 2002, Nr. 917.

2.500,--

Dieser Taler zeigt die erste Stadtansicht auf einer Züricher Münze, teilweise inspiriert von Merians Zürcher Stadtansicht in der Helvetischen Topographie von 1642. Hinter den Schanzen rechts ist das Grossmünster klar erkennbar, links die Türme der Fraumünsterkirche und der Peterskirche. In den Wolken fliegen einige Vögel, welche diesem Taler im Volksmund den Namen "Vögelitaler" einbrachten.



1,5:1



844



1,5:1

HELVETISCHE REPUBLIK

844 4 Franken (Neutaler) 1799 B, Bern. Probe in Silber; 30,39 g. Krieger in alter Tracht steht halbl. mit Federhut und Schwert, in der Rechten Fahne//Wert und Münzzeichen, umher Eichenkranz. D./T. 4; Dav. 1773.

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Ausdrucksvolle Patina, fast Stempelglanz

7.500,--



845



EIDGENOSSENSCHAFT

845 5 Franken 1850 A, Paris. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64. Dav. 376; Divo 1.

Herrliche Patina, fast Stempelglanz

500,--



847



846



847

846 100 Franken 1925 B, Bern. Vreneli. 29,03 g Feingold. Divo 359; Fb. 502; Schl. 20.

GOLD. RR Vorzüglich-Stempelglanz 10.000,--

847 SCHÜTZENTALER. 5 Franken 1855, München. 24,97 g. Eidgenössisches Freischießen in Solothurn. Dav. 377; Divo S3.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Nur 3.000 Exemplare geprägt.

Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich + 1.500,--



1,5:1



848



1,5:1

SPANIEN

ARAGON

848 Fernando II., (1479) 1504-1516. Dukat o. J., Perpignan. 3,49 g. Gekröntes Brustbild r., l. im Feld Halbmond//Gekröntes Wappen zwischen P - P. Calicó 38; Fb. 32.

GOLD. RR Kl. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 7.500,--



1,5:1



849



1,5:1

KÖNIGREICH

849 Pedro I., König von Kastilien und Leon, 1350-1369. Dobla zu 35 Maravedis o. J. S, Sevilla. 4,53 g. Löwe l., umher Vielpaß//Kastell, darunter Münzstättenzeichen S, umher Vielpaß. C./C. 705; Fb. 108.

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. F eine Goldpatina, min Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--



1,5:1



850



1,5:1

850 Dobla zu 35 Maravedis o. J. S, Sevilla. 4,53 g. C./C. 703; Fb. 105.

GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--



- 851 **Fernando und Isabel, 1474-1504. Doppelte Excelente o. J., Toledo. 6,98 g. Beider gekrönte Büsten einander gegenüber//Gekröntes, fünffeldiges Wappen, dahinter Adler. Calicó 96; Fb. 130.**
GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, vorzüglich 5.000,--



- 852 **Felipe IV., 1621-1665. 8 Escudos o. J. (Jahreszahl nicht lesbar) Madrid. 27,26 g. Gekröntes Wappen, l. das Münzzeichen, r. Wertangabe//Kreuz, in den Winkeln je vier Blätter, umher Vierpaß. Calicó 5 ff.; Fb. 199.**
GOLD. RR Überdurchschnittlich erhalten, kl. Prägeschwäche, sehr schön + 7.500,--



- 853 **Cincuentino (50 Reales) 1635, Segovia. 171,28 g. * PHILIPPVS * III * D * G * Gekröntes, mehrfeldiges Wappen, l. Münzzeichen Aquädukt und R (Münzmeister Rafael Salván), r. Wertzahl * 50 *// * HISPANIARVM * REX * I635 Vierfeldiges Wappen von Kastilien und Leon. Calicó 245; Dav. 567.**
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, sehr schön + 25.000,--

Der Cincuentín zu 50 Reales ist die größte spanische Silbermünze und wurde nur zu Beginn des 17. Jahrhunderts, unter Felipe III. (1598-1621) und Felipe IV. (1621-1665), vor allem in Segovia geprägt. Im Gegensatz zu den anderen spanischen Münzstätten unterstanden die "Ingenio de Segovia" und ihre Handwerker direkt dem König. Eine erste Prägung von 50-Reales-Stücken im Auftrag des Königs ist für das Jahr 1609 belegt. Die Vorderseite zeigt als Münzstätten-signatur links neben dem Wappen das römische Aquädukt, welches noch heute ein beeindruckendes Wahrzeichen der Stadt Segovia darstellt.

Die Prägung der 50-Reales-Stücke wurde bereits am 22. November 1630 beschlossen und die beiden Händler Lope de Ulloque und Pedro de Aramburu aus Sevilla sollten das benötigte Edelmetall liefern. Da zunächst jedoch nur ein Teil der vereinbarten Menge abgeliefert wurde, verschob sich der Beginn der Prägung in den Januar des Jahres 1631.



1,5:1



854



1,5:1

- 854 Felipe V., 1700-1724-1746. 8 Escudos 1721 F, Segovia. 26,97 g. * PHILIPPUS * - * V * DEI * GRA * Gekröntes, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild, umher die Kette des Ordens vom Goldenen Vlies// * HISPANIARUM * REX * * F * 8 * 1721 Kreuz, umher Vierpaß, in den Winkeln des Vierpasses je eine Kreuzrosette, in den Winkeln des Kreuzes je ein Blattornament. Calicó 152; Fb. 246.

GOLD. Äußerst selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, vorzüglich + 15.000,--



1,5:1



855



1,5:1

- 855 José Napoleón, 1808-1814. 320 Reales 1810 M-RS, Madrid. 23,63 g Feingold. Calicó 2; Fb. 300; Schl. 88.

GOLD. RR Hübsche Goldpatina, fast vorzüglich 10.000,--



856



1,5:1



856

- 856 Fernando VII., 1808-1814-1833. 320 Reales 1823 M-SR, Madrid. 23,63 g Feingold. Calicó 37; Fb. 319; Schl. 168.

GOLD. Vorzüglich 6.000,--



1,5:1



857



1,5:1

- 857 **Alfonso XIII., 1886-1931. 20 Pesetas 1892/1892 PG-M, Madrid. 5,81 g Feingold. Calicó 6; Fb. 346; Schl. 293.**
GOLD. R Vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--



858



1,5:1



858

TSCHECHIEN

TSCHECHOSLOWAKEI

- 858 **Republik. 5 Dukaten 1929, Kremnitz. St. Wenzel. 17,21 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Fb. 5; Schl. 43.**
GOLD. Nur 1.827 Exemplare geprägt. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 5.000,--



859



1,5:1



859

- 859 **5 Dukaten 1932, Kremnitz. St. Wenzel. 17,21 g Feingold. Fb. 5; Schl. 46.**
GOLD. Vorzüglich 3.000,--



1,5:1



860



1,5:1

UNGARN

- 860 **Sigismund, 1387-1437. Goldgulden o. J. (1387-1401), Kaschau. 3,52 g. Kammergraf Jacobus und Christianus (?). Fb. 6; Pohl D 1-6.**
GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



SIEBENBÜRGEN, FÜRSTEN

- 861 **Gabriel Bethlen, 1613-1629.** 10 Dukaten 1616. 34,78 g. GAB : BETLEN D : G : P : TRAN : PART : REG : HVN : DO : ET SI : CO : Geharnischtes Brustbild l. mit Kalpag, an welchem der Reiherbusch mit einer großen Agraffe befestigt ist//DNS : ILLVM : MEA ET SALVS MEA QVEM TIMEBO . 1616 . Ein aus Wolken hervorragender Arm hält ein durch eine Krone gestecktes Schwert, daneben schwebt ein sechsfach gewundenes Band, auf dessen obersten fünf Windungen die Legende • CONSILO FIRMATA DEI • steht. Fb. 345; Resch 12.

GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich 60.000,--

Die Rückseite ist eine Anspielung auf Psalm 27, 1 (Auch in Kriegsnot ist David im Herrn geborgen: Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten! Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen!).



862



- 862 Reichstaler 1621 KB, Kremnitz. 28,74 g. Dav. 4710; Resch 82. Attraktives Exemplar, vorzüglich 1.500,--



1,5:1



863



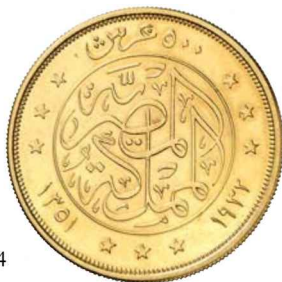
1,5:1

- 863 Dukat 1625 NB, Nagybánya. 3,50 g. Fb. 367; Resch 282 leicht var. GOLD. R Attraktives Exemplar, vorzüglich 3.500,--

MÜNZEN UND MEDAILLEN AUS ÜBERSEE



864



865



ÄGYPTEN

- 864 Fuad, 1917-1936. 500 Piaster 1932 (= 1351 AH). 37,19 g Feingold. Fb. 106. GOLD. Vorzügliches Exemplar von polierten Stempeln 2.000,--
- 865 Republik, 1953-1958. 5 Pounds 1955 (= 1374 AH). Gründung der Republik. 37,19 g Feingold. Fb. 114. GOLD. Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



866



867



866

- 866 Vereinigte Arabische Republik, 1958-1971. 10 Pounds 1964 (= 1384 AH). Nil-Regulierung. 45,50 g Feingold. Fb. 121. GOLD. Vorzüglich 1.500,--
- 867 5 Pounds 1970 (= 1390 AH), auf den Tod des Präsidenten Gamal Abdel Nasser. 22,75 g Feingold. Fb. 125. GOLD. Vorzüglich 750,--



868

ÄTHIOPIEN

- 868 Haile Selassie, 1930-1936 und 1941-1974. Goldmedaille 1930 (= 1923 EE), unsigniert, auf seine Krönung. Brustbild halbl. in Krönungsornat//Gekrönter Wappenmantel mit dem Thron Salomons, zwei Engeln und dem gekrönten Löwen mit Kreuzfahne. 40,36 mm; 29,22 g. Gill S 13 a.

GOLD. Fast vorzüglich 2.000,--



3:1



869



3:1

AUSTRALIEN

- 869 Victoria, 1837-1901. Sovereign 1855, London. Probe; 7,32 g Feingold. VICTORIA D : G : BRITANNIA : REG : F : D : Büste l. mit Eichenlaubkranz//Krone über AUSTRALIA, zu den Seiten Lorbeerzweige, oben SYDNEY MINT, unten ONE SOVEREIGN. Mit geriffeltem Rand. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung PR 65 CAMEO. Fb. - (zu 10); K./M. Pn 4; Schl. 806.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit und von außergewöhnlicher Erhaltung.

Wohl nur 3 Ex. in Privatbesitz. Prachtexemplar. Feine Goldpatina, polierte Platte (PROOF) 125.000,--

Erworben von der South African Mint in den 1990er Jahren.

Nach den vermehrten Goldfunden begann man im Jahr 1855 mit der Prägung der ersten Goldmünzen für Königin Victoria in der neu eröffneten Royal Mint, die zu Beginn in einem Teil des Krankenhauses Sydney untergebracht war. Zwei Typen sind für diesen ersten australischen Sovereign bekannt: beide zeigen den Kopf Königin Victorias, einmal mit Haarband und einmal mit Eichenlaubkranz. Während zunächst im Jahr 1855 der erste Typ präferiert wurde, schwenkte man schon nach zwei Jahren zum zweiten Typ um, der dann von 1857 bis 1870 in größerer Stückzahl hergestellt wurde. Vom ersten Jahrgang 1855 des ersten Typs wurden bereits nur sehr wenige Exemplare geprägt. Eine Probe des zweiten Typs mit Eichenlaubkranz aus dem legendären ersten Jahr der australischen Sovereigns ist eine der größten Raritäten der australischen Münzgeschichte und nach dem Adelaide Pound die der erste offiziell ausgegebene Goldmünzen Australiens.



870



871



- 870 Sovereign 1865, Sydney. 7,32 g Feingold. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 55. Fb. 10; Schl. 817.

GOLD. Sehr schön-vorzüglich 400,--

- 871 Sovereign 1899 P, Perth. 7,32 g Feingold. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 62. Fb. 25; Schl. 424; Seaby 3876.

GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich 750,--



1,5:1



872



1,5:1

- 872 George V, 1910-1936. Ku.-Penny 1916 I, Calcutta. • GEORGIVS V D . G . BRITT • - OMN • REX F . D . IND • IMP • Gekröntes Brustbild l. mit umgelegter Ordenskette//COMMONWEALTH OF AUSTRALIA / • 1916 •, in der Mitte ONE / PENNY zwischen Verzierungen, unten der Buchstabe I. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung SP 65 BN. K./M. 23.

In dieser Erhaltung von allergrößter Seltenheit. Prachtexemplar.

Erstabschlag, fast Stempelglanz (Specimen).

10.000,--

Pennies dienten bereits vor dem Ersten Weltkrieg in Australien für Kleingeschäfte, besonders für den Fahrkartenkauf für die Straßenbahnen und die Bezahlung eines Bieres. Die Royal Mint in London vermochte den Bedarf auch für die Kolonien zu decken. Mit dem Ersten Weltkrieg und der Erklärung der deutschen Marine mit ihren U-Booten Jagd auf jegliches Schiff zu machen, waren Schifflieferungen mit Pennies von Großbritannien nach Australien zu gefährlich geworden. Die australischen Zweigstätten der Royal Mint besaßen nicht die erforderlichen Prägemaschinen. Die Prägestätte in Kalkutta war jedoch entsprechend ausgerüstet und die Route Indien-Australien lag außerhalb der deutschen U-Boot-Aktivitäten. Die Prägung in Kalkutta begann 1916 und lief die beiden folgenden Jahre, bis 1919 die Münzstätte in Melbourne übernahm.



1,5:1



873



1,5:1

- 873 Ku.-1/2 Penny 1916 I, Calcutta. "Mule Halfpenny". Zwitterprägung mit dem Vorderseitenstempel des Ku.-1/4 Anna von Indien (K./M. 511). GEORGE V KING - EMPEROR Gekröntes Brustbild l. mit umgelegter Ordenskette//COMMONWEALTH OF AUSTRALIA / • 1916 •, in der Mitte ONE / HALF / PENNY, darunter Verzierung und der Buchstabe I. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung XF 40. K./M. 30.

Von allergrößter Seltenheit. Nur 9 Exemplare bekannt und eines der am besten erhaltenen Stücke.

Feine Kupferpatina, fast vorzüglich

60.000,--

Der vorliegende Ku.-1/2 Penny gehört zu den begehrten Raritäten der australischen Numismatik, der im englischen Sprachgebrauch als "mule halfpenny", also als "Zwitterprägung", bekannt ist. Seinen Namen verdankt er dem Umstand, dass er aus zwei ursprünglich nicht füreinander bestimmten Stempeln hergestellt worden ist.

Im Zuge des Ersten Weltkrieges hatte die Royal Mint in London die Produktion der Münzen für Australien nach Calcutta ausgelagert, um einem möglichen Angriff der deutschen Marine auf die per Schiff nach Down Under transportierten Münzen vorzubeugen. Die Münze in Calcutta ebenso wie die Prägestätte in Mumbai waren bereits seit 1862 mit der Herstellung von Münzen für den indischen Umlauf betraut und verfügten somit über die notwendigen Ressourcen. Trotz dieser jahrelangen Erfahrung kam es bei der Herstellung des 1/2 Pennys von 1916 zu einer Verwechslung der Stempel. Möglicherweise spielte die Tatsache, dass sich der 1/2 Penny und der 1/4 Anna, dessen Vorderseitenstempel für das vorliegende Exemplar genutzt wurde, in Durchmesser, Gewicht und Dicke kaum voneinander unterscheiden, hierbei eine Rolle. Da die wenigen Stücke tatsächlich ihren Weg in den Umlauf fanden, ist umso erstaunlicher, ein noch so gut erhaltenes Exemplar anbieten zu können.



874



875



874

- 874 Ku.-1/2 Penny 1923, Melbourne. • GEORGIUS V D . G . BRITT : - OMN : REX F . D . IND : IMP : Gekröntes Brustbild I. mit umgelegter Ordenskette//COMMONWEALTH OF AUSTRALIA / • 1923 •, in der Mitte ONE / HALF / PENNY, darunter Verzierungen. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung XF 45 BN. K./M. 22. RR Feine Kupferpatina, sehr schön-vorzüglich 2.500,--

- 875 Sovereign 1924 S, Sydney. 7,32 g Feingold. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 63. Fb. 38; Schl. 619; Seaby 4003. GOLD. RR Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



2:1



876



2:1

- 876 Sovereign 1926 S, Sydney. 7,32 g Feingold. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 65. Fb. 38; Schl. 621; Seaby 4003. GOLD. Von größter Seltenheit, wohl eins der besterhaltensten Exemplare. Prachtexemplar. Fast Stempelglanz 30.000,--



877



878



- 877 Florin (2 Shillings) 1932, Melbourne. 11,33 g. K./M. 27. Sehr selten in dieser Erhaltung. Seltener Jahrgang. Vorzüglich 1.500,--

- 878 Florin (2 Shillings) 1933, Melbourne. 11,35 g. K./M. 27. Äußerst selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



1,5:1



879



1,5:1

- 879 Shilling 1933, Melbourne. • GEORGIUS V D . G . BRITT : - OMN : REX F . D . IND : IMP : Gekröntes Brustbild I. mit umgelegter Ordenskette, am Armabschnitt B. M. (Bertram Mackennal)// ONE SHILLING Wappen mit Schriftband ADVANCE AUSTRALIA, darunter 1933 zwischen Verzierungen. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 65. K./M. 26. In dieser Erhaltung von allergrößter Seltenheit. Fast Stempelglanz 7.500,--



880

- 880 George VI, 1936-1952. Ku.-Penny 1946, Melbourne. GEORGIVS VI D : G : BR : OMN : REX F : D : IND : IMP . Büste l.//AUSTRALIA, darunter springendes Känguru nach l., r. im Feld die Signatur KG (George Kruger Gray), zu den Seiten siebenstrahliger Stern und die Jahreszahl 1946, unten PENNY. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63 BN. K./M. 36.
Selten in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

300,--



881

881

1,5:1

NEW SOUTH WALES

- 881 5 Shilling (Holey Dollar) 1813. Geprägt auf einem 8 Reales-Stück 1808 von Peru, Carlos IV., 1788-1808, Münzstätte Lima (Calicó 665). Gegenstempel in der Mitte als Loch ausgestanzt, umher die Beschriftung NEW SOUTH WALES auf der Vorderseite sowie FIVE SHILLINGS und Lorbeerzweig auf der Rückseite der Münze. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung VF 30. K./M. 2.13 (dort mit NEW SOUTH WALES auf der Rückseite der Münze).

Von größter Seltenheit. Münze: Attraktives Exemplar, feine Patina, sehr schön +,
Gegenstempel: Voll ausgeprägt, fast vorzüglich

100.000,--

Exemplar der Auktion Noble Numismatics 79, Sydney 2005, Nr. 1244; zuvor erworben bei Spink Australia im März 1981.

Die ersten britischen Siedler, die mit der sogenannten „First Fleet“ 1788 aus Portsmouth nach Australien kamen, waren zum Großteil Sträflinge, die dauerhaft auf dem neuen Kontinent untergebracht werden sollten. Die ersten 756 Häftlinge begannen rasch in Zusammenarbeit mit der restlichen Besatzung mit dem Aufbau der ersten Kolonie rund um die heutige australische Metropole Sydney. Die wirtschaftlichen Bestrebungen der Kolonie, die sich weitestgehend auf den lokalen- und Überseehandel erstreckten, wurden aber durch die massive Münzgeldknappheit stark erschwert.

Britische Münzen waren ein schwer zu bekommenes Gut in der neuen, britischen Kolonie am anderen Ende des Globus. Diverse Anfragen des Gouverneurs der Kolonie nach frischem Münzgeld aus England wurden stets abgelehnt. Da der Handel dennoch florierte und sich schnell ausbreitete, griff man auf alternative Zahlungsmöglichkeiten zurück. So entwickelte sich beispielsweise Rum zum neuen zentralen inoffiziellen Zahlungsmittel im Handel von, nach und innerhalb der Kolonie. Diese neue Art der Währung war allerdings schwer zu kontrollieren und zeitweise sogar komplett verboten, was einen rechtmäßigen Erwerb von Besitz beinahe unmöglich machte.

Neben dem Tauschhandel mit Rum und den wenigen britischen Münzen die sich im Umlauf befanden, war die am weitesten verbreitete tatsächliche Münzwährung der Spanische Real. Diese Münzen waren in großen Teilen der Welt anerkannt und hatten auch in den stetig wachsenden Kolonien Australiens einen festen Wechselkurs. So galt für die 8-Reales Stücke der Kurs: 8-Reales entsprachen exakt 5 Shillings. Aber auch die spanischen Silbermünzen konnten die Knappheit der Zahlungsmittel nicht beseitigen, da sich der Handel stetig weiterentwickelte. Die Handelswaren kamen vor allem über Schiffstransporte in die Kolonien und wurden dort häufig mit den spanischen Silbermünzen bezahlt. Dadurch verließen die Stücke wieder in großen Mengen das Land, als die Schiffe am Hafen ablegten.

Am 26. November 1812 legte allerdings das Handelsschiff Samarang in Port Jackson an, bei dem sich dieses Phänomen umkehren sollte. An Board befanden sich 10.000 spanische Silbermünzen (inkl. Prägungen für Bolivien und Mexico), die dem australischen Gouverneur Lachlan Macquarie zum Kauf angeboten wurden. Macquarie entschied sich dafür die Stücke zu erwerben und beauftragte einen Silberschmied, der in der Kolonie wegen Falschmünzerei in Großbritannien inhaftiert war, mit der Herstellung von neuen Prägewerkzeugen. Macquaries Idee war es, aus den spanischen Münzen in der Mitte ein Stück auszustanzen, den so genannten Dump, um dadurch zwei neue Münzen zu schaffen. Der ringförmige Holey Dollar mit einem Wert von fünf Shillings und der Dump mit einem Wert von 15 Pence, also einem Viertel eines Holey Dollars. Mit diesem Schachzug überwand er die Münzknappheit und die Anzahl der im Umlauf befindlichen Münzen wurde verdoppelt.

Der Holey Dollar (Ringdollar) und das dazugehörige 15 Pence Stück waren also die ersten eigenständigen geprägten Münzen der Kolonie New South Wales und Australiens und sind von außerordentlichem numismatischen und ökonomischen Interesse. Nachdem 1829 die englische Krone eine große Lieferung von britischem Münzgeld bewilligte, wurden die Holey Dollars und Dumps im selben Jahr schlussendlich außer Kurs gesetzt. Sie sollten eingesammelt, und gegen britische Münzen eingetauscht werden. Daher sind von diesen spannenden numismatischen Objekten nur sehr wenige erhalten geblieben, von denen der Großteil heute wohl auf Museen verteilt ist.

Da der Zustand der ursprünglichen 8 Reales-Stücke häufig beim Herstellungsprozess der Holey Dollars schon sehr schlecht war, sind Stücke bei denen neben der Qualität des Gegenstempels auch das ursprüngliche 8 Reales gut erhalten ist, sehr schwer zu finden. Bei dem hier angebotenen Exemplar ist sowohl Umschrift als auch Portrait gut zu erkennen. Auch der Gegenstempel ist gut ausgeprägt und voll lesbar.

Darüber hinaus ist bei diesem Exemplar noch zu erwähnen, dass es auf ein 8 Reales Stück aus der Münzstätte Lima in Peru geprägt wurde. Durch das erwähnte Wiedereinschmelzen vieler Holey Dollars, sind alle Holey Dollar extrem selten. Stücke, die auf peruanischen 8 Reales Münzen geprägt wurden, sind allerdings besonders schwer zu finden. In der Literatur sind insgesamt wohl nur 16 Exemplare überhaupt erwähnt, die aus 8 Reales Stücken aus der Lima Mint entstanden sind.



2:1

2:1

882

15 Pence (Dump) 1813. Ausgestanzt aus einem 8-Reales-Stück. Stempeltyp D/2. Krone, umher NEW • SOUTH WALES 1813//FIFTEEN / • / PENCE. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung VF 35. K./M. 1.3. Von größter Seltenheit. Gut ausgeprägt, sehr schön +

30.000,--



883



884



883

BOLIVIEN

- 883 **Carlos II., 1665-1700. 8 Reales 1682, Potosi. 26,58 g. Calicó 318. RR Gelocht, sehr schön + 3.000,--**
- 884 **Carlos IV., 1788-1808. 8 Escudos 1791 PTS-PR, Potosi. 23,69 g Feingold. Variante mit bekränzttem Brustbild. Calicó 95; Fb. 10; Schl. 410. GOLD. R Sehr schön-vorzüglich 2.000,--**



885



1,5:1



885

BRASILIEN

- 885 **Johann V., 1706-1750. 24.000 Reis (Nennwert: 20.000 Reis = Dobrao) 1724, Minas Gerais. 53,61 g. IOANNES · V · D · G · PORT · ET · ALG · REX Gekröntes Wappen und Wertangabe// * IN * HOC * SIGNO * VINCES * × 1724 * Kreuz, in den Winkeln je ein "M". Fb. 33; Gomes J5 106.01. GOLD. Sehr seltener Jahrgang. Hübsche Goldpatina, vorzüglich 10.000,--**



886



1,5:1



886

- 886 **24.000 Reis (Nennwert: 20.000 Reis = Dobrao) 1725, Minas Gerais. 53,75 g. Gekröntes Wappen und Wertangabe//Kreuz, in den Winkeln je ein "M". Fb. 33; Gomes J5 106.02. GOLD. R Vorzüglich 6.000,--**



888



887



889



- 887 12.000 Reis (Nennwert: 10.000 Reis = Meio Dobrao) 1725, Minas Gerais. 26,73 g. Fb. 34; Gomes J5 105.02. **GOLD. R** Vorzüglich + 2.000,--
- 888 24.000 Reis (Nennwert: 20.000 Reis = Dobrao) 1726, Minas Gerais. 53,66 g. Gekröntes Wappen und Wertangabe//Kreuz, in den Winkeln je ein "M". Fb. 33; Gomes J5 106.03. **GOLD. R** Vorzüglich 6.000,--
- 889 24.000 Reis (Nennwert: 20.000 Reis = Dobrao) 1727, Minas Gerais. 53,70 g. Gekröntes Wappen und Wertangabe//Kreuz, in den Winkeln je ein "M". Fb. 33; Gomes J5 106.04. **GOLD. R** Attraktives Exemplar, vorzüglich 6.000,--



3:1



890



3:1

PERNAMBUCO (RECIFE)

- 890 Klippenförmige Notmünze zu 6 Florin 1646, Pernambuco. VI, darunter verschlungenes Monogramm aus den Buchstaben GWC//ANNO / BRASIL / 1646. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Brause-Mansfeld Tf. 15, 2; Fb. 2; Scholten 1448. **GOLD. Von größter Seltenheit. Vorzüglich-Stempelglanz** 30.000,--

Pernambuco (das heutige Recife) wurde 1526 von Portugiesen an einer Lagune als Versorgungsstation für die Ostindienfahrer gegründet. Es wurde 1629 die Hauptstadt von Niederländisch-Brasilien. Die niederländischen Besitzungen wurden von der Westindischen Gesellschaft (Geoctrooieerde Westindische Compagnie) verwaltet, deren Gouverneur seit 1636 Johann Moritz von Nassau-Siegen war. Die Portugiesen versuchten mehrfach, Pernambuco zurückzuerobern. In den Jahren 1645 und 1646 ließ Johann Moritz während einer portugiesischen Belagerung goldene Notmünzen zu 3, 6 und 12 Gulden prägen, die das Monogramm der Westindischen Gesellschaft zeigen. Alle drei Nominae sind äußerst selten.



891



892



893



CHILE

- 891 **Fernando VI., 1746-1760. 8 Escudos 1751 So-J, Santiago. 27,01 g. Calicó 72; Fb. 5.**
GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung.
 Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz 2.500,--
- 892 **Carlos IV., 1788-1808. 8 Escudos 1803 So-FJ, Santiago. 23,69 g Feingold. Calicó 165; Fb. 23; Schl. 523.**
GOLD. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich 1.000,--
- 893 **Fernando VII., 1808-1817. 8 Escudos 1809 So-FJ, Santiago. 23,69 g Feingold. Calicó 113; Fb. 28; Schl. 587.**
GOLD. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön + 1.000,--



2:1



894



2:1

CHINA

- 894 **Provinz Chekiang. 20 Cents Jahr 23 (1897). Probe in Silber. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 62. L./M. 273; Yeo 53.5.**
Von großer Seltenheit. Polierte Platte 15.000,--



1,5:1



895



1,5:1

- 895 **Ku-2 Cash o. J. (1906). In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 64 RB. Yeo. 8 b.**
Prachtexemplar. Feine Kupferpatina, vorzüglich-Stempelglanz 400,--



1,5:1



896



1,5:1

- 896 **Provinz Fookien.** Ku.-10 Cash o. J. (1901-1905). "CUSTOM-HOUSE" type with small characters. Probe in Kupfer mit glattem Rand und Stempeldrehung um 90 Grad. 7,56 g; 28,02 mm. Yeo. - (vgl. 97.1). **RR Vorzüglich-Stempelglanz** 1.000,--



897



1,5:1



897

- 897 **Provinz Kirin.** 1 Dollar 1904. 25,85 g. Dav. 176; L./M. 552. **R Sehr schön-vorzüglich** 1.500,--



899



898



899

- 898 **Provinz Pei-Yang.** 1 Dollar Jahr 25 (1899). 26,72 g. Dav. 188; L./M. 454. **R Vorzüglich** 1.000,--
- 899 **1 Dollar Jahr 33 (1907).** 27,12 g. Dav. 188; L./M. 464. **R Vorzüglich** 1.000,--



900 **Tongzhi, 1861-1874. 5 Candareens o. J. (1868). Probe in Silber.** Aus der sogenannten Kwan-Ping Serie. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Cribb, Money in the bank, S. 36 Abb. f; Kann 926 III; L./M. 599. **Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz** 10.000,--

Die genaue Zuweisung der Münzen der Kwang-Ping Serie, bestehend aus 1 Tael, 1/2 Tael, 2 Mace, 1 Mace und 5 Candareens nach dem Standard der Chinesischen Seeschiffahrtsbehörde waren lange Zeit Gegenstand von Spekulationen. Den neusten Erkenntnissen zufolge handelt es sich bei dieser Probe-Serie, die in der Hong-Kong Mint geprägt werden sollte, um einen Versuch der Briten, in China eine Handelswährung in Silber zu etablieren. Nachdem der zuvor in Hong-Kong ausgegebene Shanghai Tael von der chinesischen Regierung abgelehnt worden war, wurde mit der Kwang-Ping Serie ein neuer Versuch unternommen. Die von Thomas Francis Wade, britischer Gesandter im Kaiserreich China, um 1867 angestoßene Prägung beinhaltete im Vergleich zum Shanghai Tael zwei Neuerungen: Zum einen erhoffte man sich eine höhere Akzeptanz der Chinesen, wenn die Neuauflage nach dem nationalen Standard (hier dem Standard der Chinesischen Schiffahrtsbehörde) ausgegeben würde. Zum anderen sollte die Währung aus zusätzlichen kleineren Teilnominalen bestehen. Die Stempel der Kwang-Ping Serie befinden sich seit 1888 in der Royal Mint in London, sie wurden nach dem Tod von Captain Kinder, dem Münzmeister der Hong Kong Mint, dorthin gebracht und bereits 1878 dokumentiert. Wo und wann die Stempel hergestellt wurden bleibt bis heute unklar. Durch die gewonnenen Erkenntnisse im Zusammenhang mit dem Auftauchen von ursprünglichen Entwürfen dieser Münzen und Schriftstücken im Royal Mint Museum liegt die Vermutung nahe, dass die Stempel in London hergestellt und um 1868 nach Hong Kong gesandt worden waren. Allerdings wurde die Hong Kong Mint bereits im April 1868 geschlossen, sodass die Stempel zu spät ankamen, um der chinesischen Regierung vorgelegt zu werden. (Joe Cribb, 1987: Money in the bank, S. 35-36). Das vorliegende, überaus seltene und attraktive 5 Candareens-Stück hat daher eine große Bedeutung für die moderne Chinesische Münzprägung.

The exact allocation of the Kwang-Ping series coins, consisting of 1 tael, 1/2 tael, 2 mace, 1 mace and 5 candareens according to the standard of the Chinese Maritime Authority was the subject of speculation for a long time. As of the latest insights, this sample series, which was supposed to be minted at the Hong Kong mint, was an attempt by the British to establish a trade currency in China in silver. After the Shanghai tael, previously issued in Hong Kong, was rejected by the Chinese government, a new attempt was made with the Kwang-Ping series. The minting started around 1867 by Thomas Francis Wade, a British delegate in the Chinese empire, contained in comparison to the Shanghai tael two innovations: On the one hand greater acceptance by the Chinese was hoped for if the new edition was issued based on the national standard (here, the standard of the Chinese Maritime Authority). On the other hand, the currency was supposed to consist of additional smaller partial nominals. The dies of the Kwang-Ping series have been at the Royal Mint in London since 1888. They were brought there after the death of Captain Kinder, the mint master of the Hong Kong Mint, and already documented in 1878. Where and when the dies were manufactured still remains unclear today. With the insights gained in connection with the surfacing of the original designs for these coins and writings in the Royal Mint Museum, it stands to reason that the dies were manufactured in London and sent to Hong Kong around 1868. However, the Hong Kong Mint was already closed in April 1868, so the dies arrived too late to be presented to the Chinese government. (Joe Cribb, 1987: Money in the bank, p. 35-36). The present, extremely rare and attractive 5 candareen piece therefore has great significance for modern Chinese minting.

根据中国海关的标准, 关平系列银币具体分为壹两、五钱、二钱、一钱和五分, 长期以来一直是市面上的热门对象。香港造币厂铸造了关平银币的样币。最新证据表明, 这是英国人在中国进行银质贸易货币铸造的一次尝试。此前于香港制造的上海壹两银币被中国政府拒绝后, 他们就对关平银币进行了新的尝试。与上海壹两银币相比, 英国驻华公使威妥玛于1867年建议的版本中包含两个创新: 首先, 希望采用国家标准 (此处为海关平) 制造的新版本银币能获得更多中国人的接受。另一方面, 应该包括一些更小单位的货币。在香港造币厂的造币首长乾打过世后, 关平系列银币的模具被带到伦敦, 于1878年登记并于1888年交由伦敦的皇家造币厂收藏。至今仍不清楚模具的制作地点和时间。皇家造币厂博物馆收藏的银币和文字记录中均出现了原创设计的痕迹, 再与已知的信息相联系从而推测出, 银币的模具很可能是在伦敦制作并于1868年送往香港。然而香港造币厂于1868年4月就已关闭, 模具来得太晚, 因而无法提交给中国政府。(Joe Cribb, 1987: Money in the Bank, 第35-36页)。因此, 这枚极为罕见且魅力非凡的五分关平银币对现代中国造币具有重要意义。



901



- 901 **Republik.** 1 Dollar o. J. (1928), auf die Gründung der Republik 1912. Sun Yat-Sen. 26,87 g. Variante mit fünfzackigem Stern. Dav. 218 Anm.; L./M. 48.

Sehr seltene Variante. Herrliche Patina, vorzüglich

2.000,--



1,5:1



ex 902



1,5:1

- 902 **Volksrepublik.** 400 Yuan 1979. 30 Jahre Volksrepublik China. Komplette Serie: 1) Tien an men square, 2) Heldendenkmal, 3) Great Hall of the people, 4) Mao Tse Tung Mausoleum. Insgesamt 62,16 g Feingold. Fb. 1, 2, 3, 4; K./M. 4, 5, 6, 7.

GOLD. 4 Stück. R In dekorativem Originaltui mit Originalzertifikat. Polierte Platte

3.000,--

Dies ist das erste von der Volksrepublik China ausgegebene Münz-Set.



1,5:1



903



1,5:1

- 903 **100 Yuan 1986.** Jahr des Friedens. 10,38 g Feingold. Fb. 20; K./M. 149.

GOLD. RR Nur 1.000 Exemplare geprägt. In Originaltui mit Originalzertifikat. Polierte Platte

1.750,--



1,5:1



ex 904



1,5:1

- 904 **Set von 5 x 50 Yuan 1993.** Erfindungen und Entdeckungen des Altertums - Komplette 2. Serie. Insgesamt 77,75 g Feingold. Fb. 59; K./M. 501, 503, 504, 505, 506.

GOLD. 5 Stück. RR Nur 1.200 Exemplare geprägt. In Originaltui ohne Originalzertifikate. Polierte Platte

7.500,--



905



906



907



COSTA RICA

- 905 Zentralamerikanische Republik, 1823-1838-1850. 8 Escudos 1833 CR-F, San José. 23,69 g Feingold. Fb. 1. GOLD. RR Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, sehr schön + 5.000,--

EL SALVADOR

- 906 Republik. 20 Pesos 1892. 29,04 g Feingold. Fb. 1. GOLD. RR Nur 300 Exemplare geprägt. Kl. Randfehler, fast vorzüglich 4.000,--

GUATEMALA

- 907 Fernando VII., 1808-1821. 8 Escudos 1817 NG-M, Guatemala. 23,69 g Feingold. Calicó 11; Fb. 22; Schl. 969. GOLD. RR Attraktives Exemplar, kl. Randfehler, fast vorzüglich 2.500,--



ex 908



INDONESIEN

- 908 Republik. Münzset 1970. Enthalten sind 25.000, 20.000, 10.000, 5.000 und 2.000 Rupiah 1970. Insgesamt 137,73 g Feingold. Fb. 1, 2, 3, 4, 5. Dazu in Silber: 200, 250, 500, 750, 1.000 Rupiah 1970. Insgesamt 108 g Feinsilber. K./M. 23, 24, 25, 26, 27. 10 Stück. 5x GOLD. RR In Originaltui. Polierte Platte 10.000,--



909



1,5:1



909

IRAN

909 **Nasredin, 1848-1896.** 10 Tomans 1880 (= 1297 AH). 25,87 g Feingold. Fb. 59.

GOLD. Kl. Bearbeitungsstelle am Rand, vorzüglich 1.500,--



1,5:1



910



1,5:1



910 **Muzzaffaredin, 1896-1907.** 10 Tomans 1896 (= 1314 AH). 25,87 g Feingold. Uniformiertes Brustbild mit Karakulmütze halbl., auf der Brust mehrere Orden//Schrift, umher Ornamente. Fb. 68.

GOLD. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, vorzüglich 10.000,--



911



912



911 **Ahmed, 1909-1925.** 10 Tomans 1918 (= 1337 AH). 25,87 g Feingold. Brustbild halbl. über Lorbeer- und Eichenzweig, darunter die Jahreszahl, oben Schrift//Löwe mit Säbel schreitet l. vor strahlender Sonne, umher Lorbeer- und Eichenkranz. Fb. 86 a; K./M. 1077.

GOLD. Von großer Seltenheit. Kl. Henkelspur, fast vorzüglich 2.000,--

912 **Mohammed Riza Pahlevi, 1942-1979.** Goldmedaille 1967/1968 (= 1346 SH), unsigniert, auf seine Krönung zum Kaiser im Jahr 1967. Die gekrönten Brustbilder von Riza Pahlevi und seiner Gemahlin Farah Diba nebeneinander l.//Krone über Schrift. 36,08 mm; 34,98 g.

GOLD. Vorzüglich 1.000,--



913



JAPAN

- 913 Kyoho Ära. Koban o. J. (1716). 17,40 g. Fb. 12 a; Jacobs/Vermeule B 104. **GOLD. R Sehr schön** 2.000,--



914

- 914 Oban o. J. (1725). Vier Siegel, sowie Tintenschrift//Drei Siegel vertikal, sowie drei kleinere Siegel l. unten. 155 x 95 mm; 165,22 g. Fb. 5; Jacobs/Vermeule A 5.

GOLD. Von großer Seltenheit. Fast vorzüglich 20.000,--



915



916



915 Bunsei Ära. Koban o. J. (1819). 13,11 g. Fb. 14; Jacobs/Vermeule B 106. GOLD. Sehr schön + 1.000,--

916 Tempo Ära. Koban o. J. (1837). 11,23 g. Fb. 15; Jacobs/Vermeule B 107. GOLD. Sehr schön-vorzüglich 1.500,--



917



917 Manen Ära. Oban o. J. (1860). Vier Siegel, sowie Tintenschrift//Drei Siegel vertikal, sowie drei kleinere Siegel l. unten. 135 x 80 mm; 112,76 g. Fb. 7; Jacobs/Vermeule A 7. GOLD. Von großer Seltenheit. Vorzüglich 20.000,--



1,5:1



918



1,5:1

- 918 **Mutsuhito, 1867-1912. 10 Yen Jahr 4 Meiji Ära (1871), Osaka. 15,00 g Feingold. Fb. 46; Jacobs/Vermeule M 1. GOLD. R Vorzüglich-Stempelglanz 4.000,--**



919



JEMEN

- 919 **Iman Ahmad, 1948-1962. Ahmadi Riyal (4 Sovereigns) 1958/1959 (= 1378 AH). 29,24 g Feingold. Fb. 8. GOLD. R Winz. Probierspur am Rand, vorzüglich 2.500,--**



2:1



920



2:1

COMMONWEALTH

KANADA

- 920 **George V, 1910-1936. Sovereign 1916 C, Ottawa. 7,32 g Feingold. GEORGIVS V D. G. BRITT : OMN : REX F. D. IND : IMP : Büste l., am Halsabschnitt die Signatur B. M. (Bertram Mackennal)//St. Georg reitet r. und tötet den Drachen, darunter Münzzeichen C, im Abschnitt die Jahreszahl 1916 und die Signatur B. P. (Benedetto Pistrucci). In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 62. Fb. 2; Schl. 558; Seaby 3997. GOLD. Von größter Seltenheit. Wohl nur 50 Exemplare erhalten. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich + 20.000,--**

Der vorliegende Sovereign gehört zu den begehrten Seltenheiten der kanadischen Numismatik. Obwohl rund 6000 Stücke in Ottawa produziert wurden, existieren heute wohl nur noch etwa 50 Exemplare. Die Gründe hierfür liegen im Dunkeln und hängen vermutlich mit den Wirren des Ersten Weltkrieges zusammen. Charlton äußerte im Standard Catalogue of Canadian Coins die These, der Großteil der Stücke sei wieder eingeschmolzen worden. Außerdem kursiert die Theorie, eine große Anzahl der Sovereigns sei beim Transport über den Atlantik einem Schiffsunglück zum Opfer gefallen. Als Grund für die Überführung wurde ein internationaler Handel zwischen Kanada und Großbritannien vermutet. Ohne weitere Informationen bleiben beide Ansätze bloße Vermutungen.



921



1,5:1



921

KOLUMBIEN

- 921 **Carlos III., 1759-1788.** 8 Escudos 1768 NR-JV, Nuevo Reino 26,97 g. Brustbild r. mit umgelegter Kette des Ordens vom Goldenen Vlies//Gekröntes, mehrfeldiges Wappen, umher Ordenskette. Calicó 168; Fb. 31.

GOLD. Selten in dieser Erhaltung.

Hübscher Prägeglanz, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz

5.000,--



922



923



924



- 922 **Carlos IV., 1788-1808.** 8 Escudos 1791 NR-JJ, Santa Fe (Nuevo Reino). 27,03 g. Calicó 120; Fb. 51.

GOLD. Attraktives Exemplar, fast vorzüglich

1.500,--

- 923 **8 Escudos 1793 NR-JJ, Santa Fe (Nuevo Reino).** 26,96 g. Calicó 122; Fb. 51. **GOLD. Vorzüglich**

2.000,--

- 924 **Fernando VII., 1808-1819.** 8 Escudos 1810 P-JF, Popayan. 23,69 g Feingold. Calicó 67; Fb. 61; Schl. 866.

GOLD. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich

1.250,--



925



1,5:1



925

MEXIKO

- 925 **Felipe V., 1700-1746.** 8 Escudos 1714 Mo-J, Mexico City. 26,93 g. Gekröntes Wappen//Kreuz, in den Winkeln je eine Lilie. Fb. 6; Grove 877.

GOLD. RR Vorzüglich

7.500,--



926



1,5:1



926

926 8 Escudos 1744 Mo-MF, Mexico City. 26,96 g. Fb. 8; Grove 969.

GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich + 3.000,--



927



1,5:1



927

927 Fernando VI., 1746-1759. 8 Escudos 1756 Mo, Mexico City. 27,02 g. Fb. 17; Grove 1146.

GOLD. Sehr selten in dieser Erhaltung. Hübsche Goldpatina, vorzüglich 4.000,--



928



929



930



928 Carlos III., 1759-1788. 8 Escudos 1768 Mo-FM, Mexico City. 27,00 g. Fb. 29; Grove 1466.

GOLD. Fast vorzüglich 2.500,--

929 Carlos IV., 1788-1808. 8 Escudos 1799 Mo-FM, Mexico City. 23,69 g Feingold. Fb. 43; Grove 1709; Schl. 1020.

GOLD. Kl. Randfehler, fast vorzüglich 1.000,--

930 Fernando VII., 1808-1821. 8 Escudos 1810 Mo-HJ, Mexico City. 23,63 g Feingold. Fb. 47; Grove 1877; Schl. 1088.

GOLD. R Vorzüglich 2.000,--



- 931 **Augustin Iturbide I., 1822-1823.** 8 Escudos 1822 Mo/JM, Mexiko City. Mit Stempelfehler AUGSTINUS auf der Vorderseite. 23,69 g Feingold. Fb. 59; Grove 2345.

GOLD. R Sehr schön-vorzüglich 3.000,--

- 932 **Maximilian, 1864-1867.** 20 Pesos 1866 Mo, Mexiko City. 29,61 g Feingold. Fb. 62; Grove 5445.

GOLD. Vorzüglich 2.000,--

Maximilian, der jüngere Bruder des Kaisers Franz Josef I. von Österreich, nahm 1864 die ihm auf Betreiben Napoléons III. angetragene, mexikanische Kaiserkrone an. Er geriet durch seine liberale Einstellung schnell in Konflikt mit den Konservativen und Klerikalen des Landes und verstand sich auch nicht mit dem Befehlshaber der französischen Truppen. Nach dem von den Vereinigten Staaten erzwungenen Rückzug des französischen Expeditionskorps 1866 wurde die gemäßigte und ausgleichende Politik Maximilians, der sich weigerte, mit den Franzosen das Land zu verlassen, bald unhaltbar. Der Kaiser fiel am 15. Mai 1867 durch Verrat in die Gewalt des Präsidenten Juárez und wurde am 19. Juni 1867 mit zwei Generälen hingerichtet. Das tragische Ende des nur 35 Jahre alten, auf politische Irrwege geführten, aber persönlich integren Maximilians fand in der öffentlichen Meinung Europas lebhaften Widerhall.



- 933 **Republik, 1867-1905.** 20 Pesos 1873 (Jahreszahl im Stempel aus 1871 geändert) Go-S, Guanajuato. 29,61 g Feingold. Fb. 124; Grove 6895.

GOLD. Attraktives Exemplar, vorzüglich 2.000,--

- 934 **10 Pesos 1902 Mo, Mexico City.** 14,08 g Feingold. Fb. 128; Grove 7064.

GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Fast Stempelglanz 2.000,--



PERU

- 935 **Philipp V., 1700-1727, 1. Regierungsperiode.** 8 Escudos 1712 L-M, Lima. 27,09 g. Mit Jahreszahl im Feld und in der Umschrift. + PHILIPPVS V. • D • G • HISPANIA • Kreuz, in den Winkeln je zwei Türme und zwei Löwen//ET YNDIARVM REX ANO 712 Herkulesssäulen, dazwischen L - 8 - M / P. - V. - A • / 7 - 1 - 2. Calicó 23; Fb. 7.

GOLD. RR Vorzüglich 10.000,--



936



937



938



- 936 **Fernando VI., 1746-1759.** 8 Escudos 1752 LM-LM, Lima. 27,04 g. Calicó 19; Fb. 16.
GOLD. Vorzüglich 2.500,--
- 937 **Carlos III., 1759-1788.** 8 Escudos 1769 LM-JM, Lima. 26,98 g. Calicó 18; Fb. 28.
GOLD. Fast vorzüglich 2.500,--
- 938 **Fernando VII., 1808-1833.** 8 Escudos 1809 ME-JP, Lima. 23,63 g. Feingold. Calicó 13; Fb. 44; Schl. 1281.
GOLD. Feine Goldpatina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 1.500,--



939



940



941



- 939 8 Escudos 1811 ME-JP, Lima. 23,63 g Feingold. Calicó 15; Fb. 44; Schl. 1283.
GOLD. Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Vorzüglich 2.000,--

SÜDPERU

- 940 8 Escudos 1837 BA, Cuzco. 23,63 g Feingold. Vorderseitenlegende: ESTADO SUD PERUANO.
GOLD. R Vorzüglich 4.000,--
- 941 8 Escudos 1838 MS, Cuzco. 23,63 g Feingold. Vorderseitenlegende: REPUB SUD PERUANA.
GOLD. R Fast vorzüglich 2.500,--



942

PHILIPPINEN

- 942 Alfonso XII., 1874-1885. 4 Pesos 1882, Madrid. 5,92 g Feingold. Calicó 76; Fb. 4.
GOLD. RR Attraktives Exemplar, vorzüglich 2.000,--



2:1



943



2:1

SANSIBAR

- 943 Burghash Ibn Said, 1870-1888. 5 Ryal 1881 (= 1299 AH) 8,35 g. Fb. 1; K./M. 4.
GOLD. Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Herrlicher Prägeglanz, fast Stempelglanz 20.000,--



945



944



945

- 944 Ali bin Hamud, 1902-1911. 20 Cents 1908. 4,94 g. Nickel. K./M. 10.
Von großer Seltenheit. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--
- 945 Ku.-10 Cents 1908. 8,97 g. K./M. 9. RR Prachtexemplar. Hübsche Kupferpatina, fast Stempelglanz 1.000,--



946



1,5:1



946

THAILAND

- 946 Rama V. (Chulalongkorn), 1868-1910. Goldmedaille o. J. (um 1886), von E. Weigand und F. W. Kullrich, zur Erinnerung an die Bade- oder Haarschneidezereemonie des Prinzen Maha Vajirunhis von Siam. Brustbild des Prinzen mit einer spitzen Krone fast v. v., umher Schrift in drei Zeilen//Auf einem Ponton schwimmt ein Schrein in Palastform. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung SP 62. Sommer W 45 und K 75.
GOLD. In Gold von großer Seltenheit. Prachtexemplar von polierten Stempeln. Fast Stempelglanz 7.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 302, Berlin 2018, Nr. 1482.



948



947



948

VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA / USA

- 947 **Föderation.** 5 Dollars 1800, Philadelphia. Liberty. 7,52 g Feingold. Bass/Dannreuther - 4 (R4); Fb. 131. **GOLD.** Fast vorzüglich 3.000,--
- 948 20 Dollars 1851 O, New Orleans. Liberty. 29,97 g Feingold. Ohne Motto. Fb. 171; Yeo. 2017, S. 279. **GOLD.** R Sehr schön 2.000,--



949



1,5:1



949

- 949 20 Dollars 1886, Philadelphia. Liberty. 30,09 g Feingold. Mit Motto: "IN GOD WE TRUST". Fb. 177. **GOLD.** RR Sehr schön-vorzüglich 30.000,--



951



950



951

VIETNAM

ANNAM

- 950 **Tu Duc, 1848-1883.** 7 Tien o. J. 26,72 g. Fb. 17; K./M. 343; Schroeder 283; Thierry, Catalogue des monnaies vietnamiennes -. **GOLD.** Von großer Seltenheit. Hübsche Goldpatina, sehr schön-vorzüglich 20.000,--
- 951 **Dong Khanh, 1885-1889.** 5 Tien (1/2 Lang) o. J. 18,13 g. Fb. -; K./M. -; Schroeder -; Thierry, Catalogue des monnaies vietnamiennes 522 (dort in Silber). **GOLD.** Von größter Seltenheit. Hübsche Goldpatina, sehr schön-vorzüglich 20.000,--

RUSSISCHE MÜNZEN UND MEDAILLEN



952

ZAR ALEXEI MICHAÏLOWITSCH, 1645-1676

- 952 Jefimok 1655, überprägt auf einem Reichstaler 1615 von Braunschweig-Wolfenbüttel, geprägt unter der Regentschaft von Friedrich Ulrich (1613-1634), Münzstätte Goslar oder Zellerfeld. 28,89 g. Mit zwei Gegenstempeln auf der Vorderseite: 1) St. Georg im Kampf mit dem Drachen, 2) Jahreszahl 1655. Dav. - (zu 6303); Welter - (zu 1057 A).

Selten in dieser Erhaltung. Sehr schön-vorzüglich

1.000,--



953

ZAR PETER I., DER GROSSE, 1682-1725

- 953 Rubel 1721 (kyrillisch), Moskau, Münzhof Kadashevsky. 28,39 g. Bitkin 469 (R); Dav. 1655; Diakov 1155.

Kl. Schrötlingsfehler am Rand, min. berieben, vorzüglich

2.500,--



1,5:1

954

1,5:1

- 954 1/2 Rubel (Poltina) 1702 (kyrillisch), Moskau, Münzhof Kadashevsky. 13,83 g. Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, oben Krone. Bitkin 517 (R2); Diakov 37 (R2).

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.

Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, fast vorzüglich

25.000,--

Laut Petrov - 25 Rubel.



955



956



- 955 1/2 Rubel (Poltina) 1721 (kyrillisch), Moskau, Münzhof Kadashevsky. 13,57 g. Bitkin 680 var.; Diakov 1197 (R2).
Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.
 Hübscher Prägeglanz, winz. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich 1.000,--

- 956 1/4 Rubel (Polupoltinnik) 1710, Moskau, Münzhof Kadashevsky. 6,98 g. Bitkin 732 (R1); Diakov 339 (R2).
 RR Min. berieben, sehr schön 1.500,--



957



958



- 957 Rubel 1724, Moskau, Roter Münzhof. 28,92 g. Bitkin 928; Dav. 1660; Diakov 1480 (R2, var.).
 R Kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 750,--
- 958 Rubel 1725, Moskau, Roter Münzhof. 28,51 g. Bitkin 974 var.; Dav. 1662; Diakov 1599.
Selten in dieser Erhaltung. Hübscher Prägeglanz, leichte Prägeschwäche, vorzüglich + 1.500,--



1,5:1



959



1,5:1

- 959 10 Kopeken (Grivennik) 1719, Moskau, Roter Münzhof. Novodel mit glattem Rand. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 64. Bitkin H 1129 (R2); Diakov 860 (R2).
 R Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 1.500,--



960



1,5:1



960

ZARIN KATHARINA I., 1725-1727

- 960 1/2 Rubel (Poltina) 1726, Moskau, Roter Münzhof. 13,54 g. Bitkin 58 (R); Diakov 5 var.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Winz. Kratzer, fast vorzüglich 2.000,--



961



962



963



- 961 Rubel 1725, St. Petersburg. 28,24 g. Sogenannter Trauerrubel. Bitkin 69 (R1); Dav. 1663; Diakov 3.
RR Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 4.000,--

ZARIN ANNA, 1730-1740

- 962 Rubel 1732, Moskau, Münzhof Kadashevsky. 24,68 g. Bitkin 49; Dav. 1670; Diakov 3.
R Feiner Prägeglanz, vorzüglich 750,--
- 963 Rubel 1738, St. Petersburg. 25,64 g. Bitkin 234 (R); Dav. 1675; Diakov 15.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Min. Kratzer, vorzüglich-Stempelglanz 2.000,--



1,5:1



964



1,5:1

ZARIN ELISABETH, 1741-1761

- 964 10 Rubel 1757 (Jahreszahl im Stempel aus 1756 geändert), St. Petersburg. Sogenannter "Scott-Imperial". 16,57 g. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Vier gekrönte Wappen ins Kreuz gestellt, in der Mitte Adlerschild, in den Winkeln die geteilte Jahreszahl 1 - 7 / 5 - 7. Bitkin 77 (R1); Diakov 417 (R3); Fb. 122. GOLD. RR Winz. Kratzer und kl. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich 20.000,--



965

- 965 Rubel 1756, St. Petersburg. Sogenannter "Scott-Rubel". In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung AU 58. Bitkin 277; Dav. 1679; Diakov 396.

Selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich-Stempelglanz

2.000,--



966

1,5:1

1,5:1

ZARIN KATHARINA II., 1762-1796

- 966 10 Rubel 1762, St. Petersburg. 16,46 g. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Vier gekrönte Wappen ins Kreuz gestellt, in der Mitte Adlerschild, in den Winkeln die geteilte Jahreszahl 1 - 7 / 6 - 2. Bitkin 4 (R1); Diakov 2 (R2); Fb. 129.

GOLD. RR K1. Kratzer im Feld der Rückseite, sehr schön-vorzüglich

5.000,--

Laut Petrov: 40 Rubel.



967

1,5:1

1,5:1

- 967 10 Rubel 1774, St. Petersburg. 13,09 g. Gekröntes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Vier gekrönte Wappen ins Kreuz gestellt, in der Mitte Adlerschild, in den Winkeln die geteilte Jahreszahl 1 - 7 / 7 - 4. Bitkin 29 (R); Diakov 303 (R1); Fb. 129 a.

GOLD. R Sehr schön-vorzüglich

5.000,--



1,5:1



968



1,5:1

- 968 5 Rubel 1768 (Jahreszahl im Stempel aus 1767 geändert), St. Petersburg. 6,49 g. Bitkin 63 (R1); Diakov 193 (R1); Fb. 130 a. **GOLD. R** Min. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich

4.000,--



1,5:1



969



1,5:1

- 969 5 Rubel 1771, St. Petersburg. 6,53 g. Bitkin 67 (R1); Diakov 259; Fb. 130 a.

GOLD. RR Hübscher Prägeglanz, fast vorzüglich

5.000,--



1,5:1



970



1,5:1

- 970 5 Rubel 1783, St. Petersburg. 6,45 g. Bitkin 82 (R); Diakov 456 (R1); Fb. 130 b.

GOLD. R Sehr schön

2.000,--



- 971 Goldmedaille 1791, von C. Leberecht und G. C. Waechter, auf den Frieden mit der Türkei am 29. Dezember. Gekröntes Brustbild r. mit Lorbeerkranz und umgelegtem Mantel//Landschaft, darin Sockel, an dem ein Wappenschild und eine aufgerollte Landkarte lehnen, darauf Lorbeer- und Palmzweig. 67,12 mm; 114,06 g. Diakov 225.3 (dort in Silber und Bronze).

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Winz. Kratzer, vorzüglich 80.000,--



1,5:1



972



1,5:1

- 972 Goldjeton 1791, unsigniert, auf den Frieden mit der Türkei. Gekröntes Monogramm, umher Lorbeerkranz//Vier Zeilen Schrift. 23,28 mm; 4,44 g. Bitkin 1395 (R2); Diakov 225.9 (R3).

GOLD. RR Kl. Druckstelle, vorzüglich 4.000,--



973



1,5:1



973

ZAR PAUL I., 1796-1801

- 973 Goldmedaille zu 10 Dukaten o. J. (1797), von C. Leberecht, auf seine Krönung in Moskau. Uniformiertes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Kreuz. 43,43 mm; 34,25 g. Diakov 243.7 (R1, dort nur in Silber).

GOLD. In Gold von allergrößter Seltenheit. Attraktives Exemplar, vorzüglich 50.000,--



1,5:1



974



1,5:1

ZAR ALEXANDER I., 1801-1825

- 974 10 Rubel 1805, St. Petersburg. 12,13 g. Vier gekrönte Wappen ins Kreuz gestellt, in der Mitte Adlerschild//Vier Zeilen Schrift, darunter Münzstättenangabe, oben Krone, zu den Seiten Lorbeer- und Eichenzweig. Bitkin 7 (R1); Fb. 146; Schl. 10.

GOLD. RR Kratzer auf der Rückseite, sehr schön 15.000,--



975

975 Rubel 1804, St. Petersburg. 20,77 g. Bitkin 38; Dav. 279.



976



976 10 Kopeken 1802, St. Petersburg. 2,09 g. Bitkin 59 (R).



975

Hübscher Prägeglanz, vorzüglich +

1.000,--

R Feiner Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz

1.000,--



977



1,5:1



977

977 Rubel 1817, St. Petersburg. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung MS 64. Bitkin 116; Dav. 281.

Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich-Stempelglanz

1.500,--



2:1



978



2:1

978 5 Kopeken 1825, St. Petersburg. 0,87 g. Bitkin 282 (R3).

Von großer Seltenheit. Kl. Reste von Zaponlack, min. Randfehler, fast vorzüglich

5.000,--

Laut Petrov - 15 Rubel.

Laut Il'in - 25 Rubel.



1,5:1



979



1,5:1

979 50 Zlotych 1818, Warschau, für Polen. In US-Plastikholder der PCGS mit der Bewertung AU 58. Bitkin 805 (R); Fb. 105 (dort unter Polen); Schl. 2 (dort unter Polen).

GOLD. Selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, vorzüglich

3.000,--



980

- 980 Silbermedaille 1807, von C. Leberecht und I. Shilov, auf den Grafen Alexander Sergeiewitsch Stroganoff, gewidmet von der Akademie der schönen Künste in St. Petersburg. Brustbild des Grafen r. mit umgelegtem Mantel und Andreasorden//Sechs Zeilen Schrift, darunter Abschnittslinie und Jahreszahl. 65,65 mm; 97,54 g. Diakov 310.1 (R3).

Von großer Seltenheit. In Etui. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 10.000,--



1,5:1

981

- 981 Goldmedaille 1815, von I. Mainert, auf die Wiederherstellung des Königreiches Polen. ALEXANDER I • IMP • TOT • RUSS • REX POLONIAE • Kopf r. mit Lorbeerkranz//UNUS / QUI NOBIS / RESTITUIT / REM, unten zwischen einem Palm- und einem Lorbeerzweig die Datumsangabe DIE XX • JUNII / A • MDCCCXV •. 50,80 mm; 53,27 g. Diakov 396.1 (dort nur in Silber).

GOLD. Von größter Seltenheit. Vorzüglich 50.000,--

Aus dem Besitz einer alten Engadiner Familie.

Komplettes Set in Platin von 1839
aus der Sammlung Großfürst Georgy Mikhailovich



1,5:1



982 Pt



1,5:1



1,5:1



983 Pt



1,5:1



1,5:1



984 Pt



1,5:1

**ZAR NIKOLAUS I., 1825-1855**

- 982 12 Rubel Platin 1839, St. Petersburg. 41,38 g. Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, auf den Flügeln je drei weitere Wappenschilde, oben Krone//Schrift mit Wert und Jahresangabe. Mit Sammlerpunze von Hutten-Czapski. Mit der Bewertung NGC (photo-certificate) PF 64 CAMEO. Bitkin 48 (R4); Fb. 158; Schl. 69.
PLATIN. Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. M
in. Randfehler, polierte Platte (PROOF), leicht berührt 250.000,--
- Laut Petrov - 300 Rubel.
Laut Il'in - 200 Rubel.
Aus der Slg. Hutten-Czapski und Großfürst Georgy Mikhailovich (Tabelle XVIII, Nr. 4).
Mit Expertise von Schiryakov & Co., Moskau.
- Diese Münze wurde von NGC mit einem Fotozertifikat versehen. Sie kann nach der Auktion auf Wunsch des Käufers kostenlos von NGC mit einem Plastikholder versehen werden.
- This coin has been issued a photo-certificate by NGC. It may be sent in for encapsulation after the auction at the request of the buyer, free of charge.
- 983 6 Rubel Platin 1839, St. Petersburg. 20,70 g. Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, auf den Flügeln je drei weitere Wappenschilde, oben Krone//Schrift mit Wert und Jahresangabe. Mit Sammlerpunze von Hutten-Czapski. Mit der Bewertung NGC (photo-certificate) PF 64 CAMEO. Bitkin 66 (R4); Fb. 159; Schl. 86.
PLATIN. Von größter Seltenheit. Prachtexemplar. Winz. Kontaktstellen, polierte Platte (PROOF) 150.000,--
- Laut Petrov - 200 Rubel.
Laut Il'in - 200 Rubel.
Aus der Slg. Hutten-Czapski und Großfürst Georgy Mikhailovich (Tabelle XVIII, Nr. 5).
Mit Expertise von Schiryakov & Co., Moskau.
- Diese Münze wurde von NGC mit einem Fotozertifikat versehen. Sie kann nach der Auktion auf Wunsch des Käufers kostenlos von NGC mit einem Plastikholder versehen werden.
- This coin has been issued a photo-certificate by NGC. It may be sent in for encapsulation after the auction at the request of the buyer, free of charge.
- 984 3 Rubel Platin 1839, St. Petersburg. 10,61 g. Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, auf den Flügeln je drei weitere Wappenschilde, oben Krone//Fünf Zeilen Schrift mit Wertangabe, Jahresangabe und Münzstätte. Mit Sammlerpunze von Hutten-Czapski. Mit der Bewertung NGC (photo-certificate) PF 65 CAMEO. Bitkin 85 (R4); Fb. 160; Schl. 104.
PLATIN. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Polierte Platte (PROOF), min. berührt 100.000,--
- Laut Petrov - 150 Rubel.
Laut Il'in - 100 Rubel.
Aus der Slg. Hutten-Czapski und Großfürst Georgy Mikhailovich (Tabelle XVIII, Nr. 6).
Mit Expertise von Schiryakov & Co., Moskau.
- Diese Münze wurde von NGC mit einem Fotozertifikat versehen. Sie kann nach der Auktion auf Wunsch des Käufers kostenlos von NGC mit einem Plastikholder versehen werden.
- This coin has been issued a photo-certificate by NGC. It may be sent in for encapsulation after the auction at the request of the buyer, free of charge.



1,5:1



985 Pt



1,5:1

- 985 12 Rubel Platin 1830, St. Petersburg. 41,14 g. Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, auf den Flügeln je drei weitere Wappenschilde, oben Krone//Schrift mit Wert und Jahresangabe. Bitkin 39 (R3); Fb. 158; Schl. 60.

PLATIN. Von großer Seltenheit. Nur 119 Exemplare geprägt.

Min. berieben, sehr schön-vorzüglich

40.000,--

Mit Expertise von Igor Shiryakov, Staatliches Historisches Museum Moskau.



1,5:1



986 Pt



1,5:1

- 986 6 Rubel Platin 1830, St. Petersburg. 20,51 g. Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, auf den Flügeln je drei weitere Wappenschilde, oben Krone//Schrift mit Wert und Jahresangabe. Mit Sammlerpunze von Hutten-Czapski. Bitkin 56 (R2); Fb. 159; Schl. 77.

PLATIN. RR Bearbeitungsstelle, sehr schön

7.500,--

Exemplar der Auktion Sotheby's 1977, Nr. 438.



987 Pt



988 Pt



- 987 3 Rubel Platin 1830, St. Petersburg. 10,17 g. Bitkin 75 (R); Fb. 160; Schl. 95. PLATIN. Sehr schön 2.000,--

- 988 3 Rubel Platin 1830, St. Petersburg. 10,20 g. Bitkin 75 (R); Fb. 160; Schl. 95. PLATIN. Sehr schön 2.000,--



989



1,5:1



989

- 989 Goldmedaille 1835, unsigniert, auf die Errichtung des Denkmals für die in der Schlacht am 30. August 1813 bei Kulm (Böhmen) gefallenen russischen Soldaten. COH. PRAET. ROSS. — FORTI. AD. CVM. Ansicht des Denkmals, im Abschnitt: IXXX • AVG • MDCCCXIII//Sieben Zeilen Schrift. 44,19 mm; 52,32 g. Diakov 526.1 (R5); Slg. Julius 3934; Slg. Montenuovo 2551.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Kl. Kratzer, vorzüglich 15.000,--

Die Schlacht fand am 29. und 30. August 1813 statt. Auf der vorliegenden Medaille wurde daher durch Einritzen einer römischen I die römische Zahl XXX in IXXX verändert.



1,5:1



990



1,5:1

ZAR ALEXANDER II., 1855-1881

- 990 5 Rubel 1863, St. Petersburg. 6,48 g. Bitkin 9; Fb. 163; Schl. 120.

GOLD. Attraktives Exemplar, feine Goldpatina, vorzüglich + 750,--



1,5:1



991



1,5:1

- 991 Goldmedaille o. J., unsigniert. Prämie der Russischen Geographischen Gesellschaft. Vier Zeilen Schrift, darüber Stern, umher Eichenzweige//Darstellung der nördlichen Erdhalbkugel. 35,95 mm; 46,48 g. Diakov 671.2 (R4).

GOLD. RR Randfehler, kl. Kratzer, vorzüglich 10.000,--



992



1,5:1



992

ZAR ALEXANDER III., 1881-1894

- 992 Rubel 1889, St. Petersburg. 19,96 g. Büste r.//Gekrönter Doppeladler mit Zepter und Reichsapfel in den Fängen, auf der Brust St. Georgsschild, umher die Kette des Andreasordens, oben Krone. Bitkin 72 (R2); Dav. 292. R Nur 1.002 Exemplare geprägt. Winz. Kratzer, vorzüglich 15.000,--



993



994



995



- 993 Rubel 1892, St. Petersburg. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 63. Bitkin 76; Dav. 292. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--
- 994 Rubel 1893, St. Petersburg. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung MS 61. Bitkin 77; Dav. 292. Vorzüglich 750,--
- 995 Rubel 1894, St. Petersburg. 19,96 g. Bitkin 78; Dav. 292. Vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--



996



- 996 Goldmedaille o. J., unsigniert, von M. Skudnov. Prämie der Mädchenschule für den erfolgreichen Abschluß. Brustbild der Zarin Maria Feodorowna r.//Sechs Zeilen Schrift auf Strahlen, umher Kranz aus Weinreben. 44,83 mm; 54,10 g. Diakov 909.1A (R5). GOLD. RR Kl. Kratzer und Probierspur am Rand, vorzüglich 3.000,--



998



997



998

- 997 Goldmedaille o. J., unsigniert, von M. Skudnov. Prämie der Mädchenschule für den erfolgreichen Abschluß. Brustbild der Zarin Maria Feodorowna r. mit umgelegtem Mantel//Sechs Zeilen Schrift vor Sonnenstrahlen, umher Früchtekranz. 37,97 mm; 45,02 g. Diakov 909.2 (R2). **GOLD. RR** Vorzüglich 3.000,--

- 998 Silbermedaille 1894, unsigniert, von S. Vazhenin. Prämie der Internationalen Ausstellung für Obstbau in St. Petersburg. Schrifttafel, darüber verschiedene Obstsorten, unten zwei gekreuzte Lorbeerzweige//Gärtner steht nach l. und gräbt mit einem Spaten ein Loch, um einen jungen Baum einzupflanzen, vor ihm sitzt eine weibliche Gestalt mit Kind, das einen Apfel in der linken Hand hält, mit ihrer Linken reicht sie dem Gärtner den jungen Baum, umher ältere Obstbäume. 57,53 mm; 93,26 g. Diakov 1098.2 (R2).

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Feine Patina, fast Stempelglanz 1.000,--



999



1,5:1



999

ZAR NIKOLAUS II., 1894-1917

- 999 Rubel 1908, St. Petersburg. In US-Plastikholder der NGC mit der Bewertung PF 65. Bitkin 62 (R); Dav. - (zu 293). **Selten, besonders in dieser Erhaltung. Kabinettstück. Herrliche Patina, polierte Platte (PROOF)** 20.000,--



1000



- 1000 Rubel 1896, St. Petersburg, auf seine Krönung. 20,04 g. Bitkin 322; Dav. 294. **Selten in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, fast Stempelglanz** 1.000,--

DIE IN UNSEREM KATALOG 316
ANGEBOTENEN OBJEKTE UNTERLIEGEN DER DIFFERENZBESTEuerung
MIT AUSNAHME DER NACHFOLGENDEN AUFGEFÜHRTE LOSNUMMERN,
DIE DER REGELBESTEuerung UNTERLIEGEN:

ALL LOTS IN OUR AUCTION 316
CAN BE SOLD UNDER THE MARGIN SCHEME TAXATION SYSTEM,
EXCEPT FOR THE FOLLOWING LOT NUMBERS:

Auktion 316:

124, 289, 345, 423, 425, 438, 441, 443, 447, 463, 625



Bei uns sind Sie goldrichtig!

- Über 40 Jahre Erfahrung im Gold- und Münzenhandel
- Große Auswahl interessanter Anlagemünzen
- Barankauf von Goldmünzen zu tagesaktuellen Preisen
- Faire und objektive Bewertung Ihrer Goldmünzen
- Vertrauen Sie Europas führendem Auktionshaus für Münzen und Medaillen



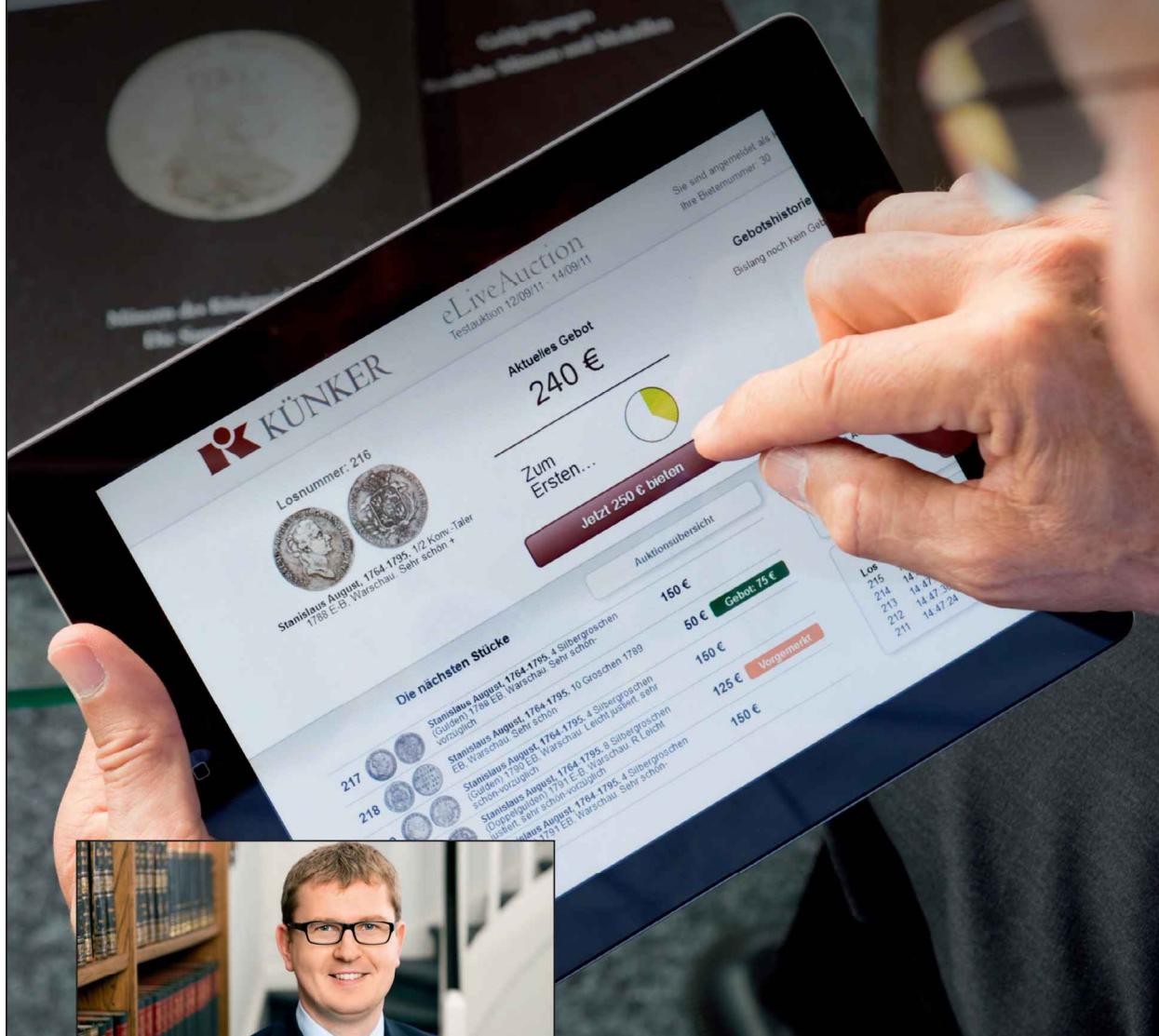
 KÜNKER

Tel. +49 541 96202 0 · service@kuenker.de · www.kuenker.de · www.eLive-Auction.de



eLive Auction 53

Live vom 19.-21. Februar 2019, online besichtigen
und bieten ab 11. Februar auf www.eLive-Auction.de



 **KÜNKER**

Tel. +49 541 96202 0 · service@kuenker.de · www.kuenker.de · www.eLive-Auction.de



Auktion 317 – The Ottoman Collection, Teil III

Europa und das Osmanische Reich (in Kooperation mit Numisart – Roland Michel)



RÖMISCH-DEUTSCHES REICH
Leopold I., 1657-1705. Silbermedaille 1688.
Prachtexemplar mit herrlicher Patina.
Stempelglanz.



KAISERREICH RUSSLAND
Alexander II., 1855-1881. Goldmedaille 1878.
Von großer Seltenheit. Vorzüglich.



STADT VENEDIG
Silbermedaille o. J. (1716). Von größter Seltenheit.
Herrliche Patina. Vorzüglich.



RÖMISCH-DEUTSCHES REICH
Leopold I., 1657-1705. Silbermedaille 1686. Attraktives
Exemplar mit hübscher Patina. Vorzüglich - Stempelglanz.



KURFÜRSTENTUM BAYERN
Maximilian II. Emanuel, 1679-1726. Silbermedaille 1686.
Selten. Herrliche Patina. Vorzüglich.

Auktion 317

eLive Auction am Dienstag, den
5. Februar 2019 ab 18:00 Uhr online auf
www.eLive-Auction.de.

Bitte registrieren Sie sich auf www.kuenker.de
bis spätestens zum 4. Februar 2019.

Während der Besichtigungszeiten unserer
Saalauktionen stehen auch die Stücke der
Online-Auktion zur Verfügung!



Tel. +49 541 96202 0 · service@kuenker.de · www.kuenker.de · www.eLive-Auction.de



Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe unten) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Sie haben interessante Lose für insgesamt € 10.000,- gefunden, möchten jedoch nur € 2.000,- ausgeben. Kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) € 2.000,- an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 5836537 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von € 500,- pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

Musterauftrag für schriftliche Gebote

Name, Adresse, Telefon

Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos

In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

Losnummern und Gebote

Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.

KUNKER

Auftrag für die Auktion
Bid Form for auction

Name: Max Mustermann
Straße: Bahnhofstr. 22
Plz / Ort: 00000 Musterstadt
Telefon: 0099-452280
Email: mustermann@muster.de

Kunden-Nr.: 1 2 3 4 5 6

Hiernit beauftrage ich Sie, die folgenden Nummern zu den verzeichneten Limits auf Grund der im Katalog erwähnten Auktionsbedingungen zu versteigern. Falls erforderlich darf der Auktionator, die Limits um 3-5% überschreiten. Für diesen Auftrag sind nur die aufgeführten Nummern maßgebend. Die angegebenen Preise sind Schätzpreise. Die Mindestgebote liegen bei 80% der Schätzpreise.
Please bid on my behalf for the following lots within the limits indicated and according to the conditions contained in the catalogue. If necessary, the auctioneer is allowed to increase the bids by 3-5%. Please process my order according to the limits I have entered. Prices are estimated prices. The lowest bid is 80 percent of the estimated price.

Ich möchte telefonisch bieten.
☐ Unter folgender Telefonnummer erreichen Sie mich während der Auktion:
I wish to bid via telephone.
Please, contact me during the auction under following telephone number:

☒ Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten:
If necessary to gain the lots Kueker may increase my bids by:

☒ Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Höchstbetrag nicht übersteigen:
My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount: € 2.000,-

Bitte füllen Sie den Gebotsauftrag gut lesbar aus.
Please fill out the bid form legibly. Please, note the different way of writing numbers: 0123456789

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
130	180,-	
131	220,-	
245	130,-	
380	1.850,-	
700	270,-	
1120	1.100,-	
1558	300,-	

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
2890	570,-	
oder		
2891	600,-	
3010	120,-	
3085	300,-	

☒ Ich möchte meine ersteigerten Stücke nach telefonischer Voranmeldung am folgenden Kueker Standort abholen:
I will collect the objects at the following Kueker premises by prior appointment in:

☒ Osnabrück ☐ München ☐ München ☐ Käufer am Dom

Bitte beachten Sie, dass Ihre Gebote per Brief, Fax, Email oder online über Ihren myKueker Zugang bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn bei uns eintreffen sollen. Bei späterem Empfang können wir für die Auftragsbearbeitung nicht mehr garantieren.
Please note that your bids must be submitted by either mail, email, fax or via your myKueker account 24 hours at the latest before the auction. If we receive the bids at a later point in time, we cannot guarantee their inclusion.

26.11.2015 Max Mustermann
Datum, Unterschrift (date, signature)
Hermit acknowledge the general terms and conditions and the terms and conditions of auction.

Fritz Rudolf Kueker GmbH & Co. KG · Nibbenburger Str. 4a · 49076 Osnabrück · Germany
Telefon +49 541 96202 0 · Telefax +49 541 96202 22 · www.kueker.de · service@kueker.de
USt-IdNr. DE 256 270 181 · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRA 200 755
Komplementär: Fritz Rudolf Kueker Verwaltungs-GmbH · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRB 20 12 74
Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Kueker

Ihre Kundennummer

Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

Begrenzung Ihres Gesamtlimits

Hier können Sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind, auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

„Oder“-Gebote

Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder“ verbinden. Wichtig: bei den „Oder“-Geboten können Sie nicht auf frühere Katalognummern zurückgreifen (z. B. 2890 oder 1558), da die Nr. 1558 dann bereits versteigert ist.

Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag ...

... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass Sie tatsächlich teilnehmen wollen.



Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80 % dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bietverfahren möglich:

Beispiel 1 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit € 800,- aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für € 800,-.

Beispiel 2 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter 1: Limit € 2.900,-
Bieter 2: Limit € 1.800,-
Bieter 3: Limit € 800,-

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10 %). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von Bieter 1 € 1.900,- (obwohl die Schätzung € 1.000,- beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält Bieter 1 den Zuschlag für € 1.900,-. Das Höchstangebot von € 2.900,- musste nicht ausgeschöpft werden.

Beispiel 3 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 850,- vor: Das Los wird in der Auktion mit € 800,- ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,-.

Beispiel 4 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 1.200,- vor: Der Auktionator ruft das Los mit € 800,- aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,-. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal € 1.200,- und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als € 1.200,- den Zuschlag.

Beispiel 5 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegen drei Gebote von je € 975,- vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei € 1.000,-.

Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- **Zuschlagpreis/Aufgeld:** Wir berechnen für Kunden in Deutschland und Ländern der Europäischen Union ein Aufgeld von 23 % auf den Zuschlagpreis, darin ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Wir berechnen Kunden in Drittländern, z. B. Norwegen, Schweiz, USA, ein Aufgeld von 20 %, wenn die Münzen durch uns exportiert werden.

Beispiel 1, Kunde in Deutschland	Zuschlagpreis	€ 100,00	Beispiel 2, Kunde in Norwegen	Zuschlagpreis	€ 1.000,00
	Aufgeld 23 % (inkl. MwSt)	€ 23,00		Aufgeld 20 %	€ 200,00
	Versandkosten, z. B. *	€ 5,90		Versandkosten, z. B. *	€ 15,00
	Rechnungs-Betrag	€ 128,90		Rechnungs-Betrag	€ 1.215,00

- **Mehrwertsteuer:** In Deutschland und Ländern der Europäischen Union ist die Mehrwertsteuer im Rechnungsbetrag enthalten. In Ausnahmefällen unterliegen die Objekte der Vollbesteuerung. Das wird durch eine Liste im Auktionskatalog angezeigt. Seit dem 01.01.2000 sind einige Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. Bei Fragen zu der MwSt-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- **Rücklosverkauf:** Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80 % des Schätzpreises (zzgl. 23 % Aufgeld inkl. Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- **Unser Spezialservice:** Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter www.kuenker.de einsehen.

* Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionsaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen. Als guter Kunde unseres Hauses haben Sie 20 Tage Zahlungsziel nach der Auktion.



Важная информация об участии на аукционе

- Наши аукционные правила и условия Вы можете найти в конце каталога.
- Мы просим Вас присылать Ваши ставки заранее. В противном случае вероятность ошибки при обработке заказа, присланного перед самым аукционом, возрастает.
- Приложенный образец заполнения письменного заказа поможет Вам при отправлении Ваших письменных ставок. Ставки можно отправить как по почте, так и по факсу : +49 541 96202 22 круглосуточно.
- Успешные заказы будут обрабатываться в порядке их поступления к нам. Все участники, которым не удалось что-либо купить на аукционе, будут также проинформированы после аукциона.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам сообщить нам Ваш референс – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону.
- Мы гарантируем подлинность всех предметов, проданных на нашем аукционе, в течении неограниченного времени.
- Все участники нашего аукциона получают в течении 2-ух недель результаты торгов бесплатно.
- У Вас есть вопросы по определенной монете? Вы хотели бы лично принять участие в аукционе? У Вас возникли другие вопросы? Звоните нам по телефону +49 541 96202 68, и мы будем рады Вам помочь.

Мое заочное участие на аукционе

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали.
- Определите для Себя ту максимальную сумму, которую Вы готовы заплатить за каждый лот.
- Заполните приложенный формуляр.
- Отправьте нам Ваш заказ заранее. При 2-ух и более равных ставок на один и тот же лот преимущество получает ставка, пришедшая к нам первой (ранее других).
- Если стоимость выбранных Вами лотов составляет например 10.000 евро, а Вы могли бы потратить только 2.000 евро, то в этом случае укажите Ваш общий лимит в размере 2.000 евро.
- Если у Вас возникли вопросы по заполнению формуляра, звоните нам по телефону +49 541 96202 68. Наши сотрудники будут рады Вам помочь.

Мое личное участие в Оснабрюке

- Мы будем рады Вашему личному присутствию в Оснабрюке. Атмосфера, которая стоит во время аукционных торгов в зале, особенная и непередаваемая.
- Для получения более подробной информации по Вашей поездке в Оснабрюк, в частности, бронирования номеров в гостинице, мы просим Вас заранее связаться с нами по телефону: +49 541 96202 68.
- Приобретенные на аукционе лоты Вы можете лично забрать после окончания торгов. Наши постоянные клиенты осуществляют оплату в течение 20 дней после получения счета. Участвующие в аукционе впервые осуществляют 100%-ую предоплату.

Участие по интернету

Все каталоги доступны для просмотра на нашем сайте в интернете по адресу www.kuenker.de. На сайте Вы можете выбрать интересующие Вас лоты и отправить Ваши ставки на нашу электронную почту service@kuenker.de. Если у Вас возникнут дополнительные вопросы, мы просим Вас связаться с нами по телефону +49 541 96202 68.

Участие по телефону

Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона. Условием проведения телефонных торгов является письменное подтверждение ставки, равной как минимум стартовой цене.

Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.

Для получения дополнительной информации и регистрации на аукционе звоните Анастасии Кепселль до аукциона по телефону +49 541 96202 68 и во время аукциона по телефону, указанному на первой странице каталога.



Как образовывается цена на аукционе?

- Все лоты в нашем каталоге были предварительно оценены нашими экспертами. Минимальная ставка составляет 80 % от оценочной стоимости лота. Конечные цены зачастую намного превышают оценочные.
- Ваши письменные (заочные) ставки должны быть обязательно обработаны нашими сотрудниками до начала аукциона. Рассмотрим несколько возможных примеров:

Пример 1 (Оценочная стоимость: € 1.000,—)

Заочных ставок нет. Аукционатор начинает торги с € 800,—. Если в зале только один человек, желающий приобрести этот лот, то соответственно он получит его за € 800,—.

Пример 2 (Оценочная стоимость: € 1.000,—)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки:

Заочный участник 1 : Лимит € 2.900,—
Заочный участник 2 : Лимит € 1.800,—
Заочный участник 3 : Лимит € 800,—

По правилам аукциона аукционатор в интересах заочного участника 1 и 2 должен повышать ставку равномерно (приблизительно на 5–10 %). Поэтому в нашем случае в интересах заочного участника 1 аукционатор начнет торги с € 1.900,— (хотя оценочная стоимость составляет € 1.000,—). Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник 1 получит этот лот за € 1.900,—. Его лимит в € 2.900,— при этом случае не будет исчерпан.

Пример 3 (Оценочная стоимость: € 1.000,—)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 850,—. Аукционатор начнет торги с € 800,—. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,—.

Пример 4 (Оценочная стоимость: € 1.000,—)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 1.200,—. Аукционатор начнет торги с € 800,—. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,—. Если же в зале очный участник согласен на более высокую ставку (больше € 800,—), то в этом случае аукционатор в интересах заочного участника имеет право торговаться до € 1.200,—. Следовательно только при ставке, превышающей € 1.200,—, данный лот получит очный участник в зале.

Пример 5 (Оценочная стоимость: € 1.000,—)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки, каждая в размере € 975,—. Среди очных участников интереса к лоту не имеется. В этом случае чтобы избежать недоразумений, аукционатор имеет право пенально повысить лимит и сделать ставку равной € 1.000,—. Данный лот за € 1.000,— получит тот заочный участник, чей письменный формуляр мы получили раньше всего.

Ответы на часто задаваемые вопросы

- Комиссионные для клиентов, проживающих в Евросоюзе составляют 23 % к удару молотка, эти проценты уже содержат НДС. Для наших клиентов, проживающих не в Евросоюзе (например в Норвегии, Швейцарии, США) комиссионные составляют 20 %, если экспорт будет осуществлен через фирму «Кюнкер».

Пример 1,	Удар молотка	€ 100,00	Пример 2,	Удар молотка	€ 1.000,00
клиент из	Комиссионные 23 %	€ 23,00	клиент из	Комиссионные 20 %	€ 200,00
Германии	Почтовые расходы	€ 5,90	Норвегии	Почтовые расходы	€ 15,00
	Итого к оплате	€ 128,90		Итого к оплате	€ 1.215,00

- Непродаваемые на аукционе лоты Вы можете приобрести в течение 4 недель за 80 % от их оценочной стоимости, прибавив к ним комиссионные и почтовые расходы.

Как я могу получить приобретенные лоты?

Вывоз приобретенных на аукционе предметов осуществляется одним из следующих способов по Вашему выбору:

- Вы можете лично забрать Ваши лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Германии. При вывозе за пределы Евросоюза, НДС Вам возвращается.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) приобретенных Вами лотов осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните нам по телефону +49 541 96202 68.

С 1971 года имя Кюнкер является гарантией надежности и компетентности. Мы не станем изменять нашим принципам и в будущем. Спасибо Вам за Ваше доверие, которое является не только самым сильным стимулом в нашей работе, но и наилучшей ее оценкой.

Я желаю Вам успехов на нашем аукционе!

Фриц-Рудольф Кюнкер



Versteigerungsbedingungen

§ 1 Geltungsbereich

Wir versteigern als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Durch die Teilnahme an der Versteigerung werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt.

§ 2 Vertragsschluss

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur unverzüglichen Abnahme der Ware. Bei Vorlage besonderer Gründe können wir den Zuschlag verweigern oder uns vorbehalten. Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, können wir nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen, durch Los über den Zuschlag entscheiden oder die Nummer noch einmal ausrufen. Der Versteigerer ist berechtigt, aus wichtigem Grund Nummern zu vereinigen oder zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, wir haben dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

Das Eigentum an der Ware geht erst mit vollständiger Bezahlung auf den Käufer über. Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist der Kaufpreis von anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen bzw. telefonischen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen i. H. v. 1 % pro Monat berechnet.

Verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abnahme der Ware, können wir vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadenersatz verlangen mit der Maßgabe, dass wir den Gegenstand nochmals versteigern und unseren Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen können, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Der Versand erfolgt schnellstmöglich nach der Auktion beziehungsweise in Absprache mit dem Käufer und auf seine Kosten und Gefahr. Soll ein Versand in das Ausland erfolgen, ist unter Umständen die Einholung einer Ausfuhrgenehmigung nach dem Kulturgutschutzgesetz erforderlich. Dadurch bedingte Verzögerungen oder eine etwaige Versagung der Ausfuhrgenehmigung gehen nicht zu unseren Lasten und lassen die Verpflichtung des Käufers zur Abnahme der Ware und fristgerechten Zahlung des Kaufpreises unberührt.

§ 3 Gebote, Saalauktion

Wir berücksichtigen bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote bzw. Gebote via Internet und behandeln diese grundsätzlich gleich wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Aufträge von uns unbekannten Sammlern können wir nur ausführen, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden, telefonische Bieter müssen sich mindestens zwei Werktage vor der Auktion voranmelden.

Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, die Limits um 3 - 5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 80 % des Schätzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.

§ 4 Gebote, eLive Premium (Online-Auktion)

Jedes Gebot des Kunden im Rahmen der eLive Premium Auction stellt ein verbindliches Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages dar. Dieses ist solange wirksam, bis ein höheres Gebot

(Übergebot) abgegeben oder die eLive Premium Auction ohne Erteilung eines Zuschlages geschlossen wird.

Die Vorgebote für die Online-Auktion eLive Premium Auction können über die Website www.elive-auction.de abgegeben werden, sobald die Auktion online verfügbar ist. Während der Auktion erfolgt das „live bidding“ bis zum finalen virtuellen Zuschlag.

Für die Abgabe von Geboten wird ein myKünker-Zugang benötigt, der auf www.kuenker.de erstellt werden kann. Eine Neuregistrierung oder Passwortänderung ist nach dem Start der Auktion technisch nicht mehr möglich. Da wir für Neuregistrierungen und Aufträge von uns unbekannten Sammlern ein Depot oder eine Referenzen benötigen, muss die Neuregistrierung mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn auf www.kuenker.de abgeschlossen sein.

Darüber hinaus berücksichtigen wir bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden. Geht während der Bearbeitung eines schriftlichen Gebots ein gleich lautes Vorgebot über www.elive-auction.de bei uns ein, wird dieses bevorzugt. Bei mehreren gleichhohen schriftlichen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Zuschlag.

Bei schriftlichen Geboten sind wir im Bedarfsfall berechtigt, die Limits um 3 - 5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 100 % des Schätzpreises liegen, werden in der eLive Premium Auction nicht berücksichtigt.

§ 5 Übermittlung von Geboten

Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Schriftliche, fernmündliche und Internet-Gebote werden von uns ohne Auftragsprovision ausgeführt; sie müssen den Gegenstand mit Katalognummer und dem gebotenen Preis, der sich als Zuschlagssumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen und sind bindend. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Wir übernehmen für diese Gebote jedoch keinerlei Haftung, insbesondere nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Übermittlungsfehlern, ebenso wenig für Ausfall- und Verzögerungszeiten, verursacht durch Wartungen und Wiederherstellungen des jeweiligen Servers, durch Störungen und Probleme im Internetverkehr, durch höhere Gewalt sowie weitere Störungen, die durch Umstände begründet sind, die außerhalb unserer Verantwortung liegen. Dies gilt nicht für den Fall, dass uns hieran der Vorwurf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz trifft.

§ 6 Gebotsschritte, Saalauktion

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

bis zu € 100,-	€ 5,-
bis zu € 200,-	€ 10,-
bis zu € 500,-	€ 20,-
bis zu € 1.000,-	€ 50,-
bis zu € 2.000,-	€ 100,-
bis zu € 5.000,-	€ 200,-
bis zu € 10.000,-	€ 500,-
bis zu € 20.000,-	€ 1.000,-
bis zu € 50.000,-	€ 2.000,-
ab € 50.000,-	€ 5.000,- (bzw. 10 %)



§ 7 Gebotsschritte, eLive Premium Auction (Online-Auktion)

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren während des live-biddings online betragen:

bis zu € 50,-	€ 2,-
bis zu € 200,-	€ 5,-
bis zu € 500,-	€ 10,-
bis zu € 1.000,-	€ 25,-
bis zu € 2.000,-	€ 50,-
bis zu € 5.000,-	€ 100,-
bis zu € 10.000,-	€ 250,-
bis zu € 20.000,-	€ 500,-
bis zu € 50.000,-	€ 1.000,-
ab € 50.000,-	€ 2.500,-

§ 8 Zahlung und Aufgeld

Der Zuschlagpreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld. Für Käufer aus EU-Ländern gilt: Für Endverbraucher wird einheitlich ein Aufgeld von 23% einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Für Unternehmer i. S. d. UStG wird bei differenzbesteuerter Ware ein Aufgeld von 23% einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Bei mehrwertsteuerfreier sowie regelbesteuerter Ware beträgt das Aufgeld 20% (bei regelbesteuerter Ware zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer auf Gesamtbetrag von Zuschlag und Aufgeld).

Institutionelle Käufer (eingetragene Münzhändler) mit gültiger Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UST-ID), die in einem EU-Mitgliedsstaat eingetragen ist, können sich die Umsatzsteuer erstatten lassen, sofern sie uns die dafür gesetzlich erforderlichen Dokumente vorlegen. Diese bestehen aus der UST-ID und der Eingangsbestätigung auf dem Territorium des EU-Mitgliedsstaates, in dem die UST-ID ausgestellt wurde (Gelangensbestätigung). Für den Fall, dass wir die Ware ausführen und eine gültige UST-ID vor dem Kauf vorgelegt wurde, wird keine Umsatzsteuer berechnet.

Für Käufer mit Wohnsitz in Drittländern (außerhalb der EU) gilt: Das Aufgeld beträgt einheitlich 20% (wird die Ware vom Käufer selbst oder durch Dritte in Drittländer ausgeführt, wird die gesetzliche Umsatzsteuer berechnet, jedoch bei Vorlage der gesetzlich geforderten Ausfuhrnachweise erstattet. Führen wir diese Ware selbst in Drittländer aus, wird die gesetzliche Umsatzsteuer nicht berechnet).

Der Versand nach Russland und in die GUS-Staaten ist nicht möglich. Kunden aus diesen Ländern geben mit Abgabe eines Gebotes die Erklärung ab, das ersteigerte Auktionsgut selbst oder durch Boten in Osnabrück abzuholen und die gesetzliche Umsatzsteuer zu bezahlen. Liegt uns der gesetzlich geforderte Ausfuhrnachweis vor, wird die bezahlte Umsatzsteuer rückerstattet.

Im Ausland anfallende Steuern (z.B. Umsatzsteuern, Einfuhrumsatzsteuern o.ä.) und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Die Versandkosten werden dem Käufer nach Aufwand berechnet.

§ 9 Mängelhaftung

Die Katalogbeschreibungen sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i. S. d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich zur Information und zur Abgrenzung der Ware. Die Angabe der Erhaltung wird streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und erfolgt nach persönlicher Beurteilung. Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet, sofern nichts Gegenteiliges im Katalog oder bei der Versteigerung angegeben wird; hier haften wir gegenüber dem Käufer für einen insoweit entstandenen Schaden bis zur Höhe des Kaufpreises. Im Übrigen übernehmen wir keine Verantwortung für etwaige Rechts- oder Sachmängel bezüglich der im Katalog aufgeführten Ware.

Wir geben durch Vorbesichtigung Gelegenheit, sich vom Erhaltungszustand der Ware zu überzeugen. Fehler, die sich bereits aus den Abbildungen ergeben, berechtigen nicht zur Beanstandung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich »wie gesehen«. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur Cirkaangaben. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln oder irrtümlichen Zuschreibungen sind ausgeschlossen. Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist vorgetragene und begründete Mängelrügen des Käufers leiten wir jedoch unverzüglich an den Einlieferer der bemängelten Sache weiter. Nach unserer Wahl treten wir unsere gegen den Einlieferer aus der Verletzung des Kommissionsvertrages zustehenden Ansprüche an den Käufer ab bzw. stellen den Käufer durch Rückabwicklung des Kaufvertrages schadlos, wobei ein über die Erstattung des Kaufpreises hinausgehender Anspruch des Käufers ausgeschlossen ist.

§ 10 Umgang mit Grading-Unternehmen

Wir übernehmen keine Verantwortung dafür, dass die durch uns versteigerte Ware von den sogenannten Grading-Unternehmen angenommen oder die Erhaltungsqualität in einer ähnlichen Form eingeschätzt wird, wie durch uns. Reklamationen, die daraus resultieren, dass ein Grading-Unternehmen zu einer abweichenden Qualitätsbewertung gekommen ist, berechtigen nicht zu einer Rückabwicklung des Kaufes.

Bei Stücken, die uns in den sogenannten „Slabs“, (Münzen sind eingeschweißt in Plastikholder, ausgegeben von den Grading-Unternehmen) eingeliefert werden, entfällt die oben genannte Echtheitsgarantie. Auch für versteckte Mängel, z.B. Randfehler, Henkelspuren, Schleifspuren, etc., die durch den Plastikholder verdeckt werden, übernehmen wir keine Mängelhaftung.

§ 11 Haftungsbeschränkung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen uns sind – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten von uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungsgehilfen beruhen bzw. ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben; im letzteren Fall ist Haftung jedoch auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden beschränkt. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

Der Käufer kann nicht aufrechnen, es sei denn, seine Gegenansprüche sind rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von uns anerkannt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ebenfalls ausgeschlossen, es sei denn, er ist nicht Unternehmer i. S. d. § 14 BGB und sein Gegenanspruch beruht auf demselben Vertragsverhältnis.

§ 12 Anzuwendendes Recht, Gerichtsstand

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Gegenüber Unternehmern i. S. d. § 14 BGB und Käufern ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland ist Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand bei allen aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar sich ergebenden Streitigkeiten Osnabrück. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Gleiches gilt für eine Lücke. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.



Auction Terms and Conditions

§ 1 Scope

We auction objects on commission in our own name, but for the account of the submitting party whose identity will not be disclosed. Participation in any auction shall be deemed acceptance of these Auction Terms and Conditions.

§ 2 Establishment of Contract

After the highest bid has been called out three times, this bid is deemed to be accepted, and the bidder is under the obligation to accept the goods without delay. At our reasonable discretion, we are entitled to refuse acceptance of a bid or accept it only on special terms. If several bidders make a bid in the same amount, we are entitled to choose to accept a bid from any one of these at our reasonable discretion. The auctioneer is authorised to combine or separate numbered lots if there are important reasons, or to call them up in another order than listed in the catalogue, or to withdraw them. If a bid is conditionally accepted, its acceptance expires at the end of 4 weeks from the original acceptance date, unless we have notified the bidder of unconditional acceptance of the bid within this period.

Title to any goods shall only pass to the purchaser upon payment in full. Unless otherwise agreed, the purchase price shall be paid immediately by any purchaser present, at the latest within 20 days of receipt of an invoice in the case of bids submitted in writing or by telephone. Interest will be charged on late payments at a rate of 1% per month.

Should the buyer seriously and finally refuse to accept the goods, we shall be entitled to withdraw from the purchase contract and demand compensation; we shall then be entitled to re-auction the goods and cover our loss in the same manner as in the event of late payment by the buyer, without the latter being entitled to any additional proceeds from the re-auction. Shipment will be effected as soon as reasonably possible after the auction, or as agreed with the buyer, and at his cost and risk. For shipments abroad, an export licence which is in accordance to the German Cultural Property Law may be necessary. We cannot be held liable for delays in delivery caused by obtaining the export licence or in case that export licence will not be approved. It also has no effect on the buyer's acceptance of the goods and payment in time.

§ 3 Bids, Floor Auction

Wherever possible, we shall take into consideration written or telephone or internet bids to the best of our ability and shall treat them in the same manner as auction room bids. We can only accept orders from collectors not known to us if a deposit is lodged, or if references are quoted. Written bids will only be taken into consideration if received 24 hours before commencement of the auction at the latest; telephone bidders must lodge their application to participate two working days before the auction at the latest.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5%. Bids below 80% of the estimated price will not be taken into consideration.

§ 4 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

Every submission by a customer within the scope of an eLive Premium Auction constitutes a binding offer to enter into a purchase contract. This offer shall remain in force until a higher bid is received, or until the eLive Auction is closed without acceptance of any bid.

Offers may be made before an online auction through the website www.elive-auction.de, as soon as access to the online auction has been facilitated. During the auction, "live bidding" will continue until final virtual acceptance.

In order to be able to bid, the bidder will require access to myKünker, which can be established through www.kuenker.de. For technical reasons, new registrations or password changes are not possible after the start of the auction. Since we require a security deposit or references from collectors not known to us, new registrations must be completed at least 48 hours before the start of the auction through www.kuenker.de.

In addition, we shall allow for written bids (via letter, e-mail, fax or telephone) to the best of our ability. Written bids cannot be accepted later than 24 hours before the start of an auction. During processing of written bids, any identical bid received via www.elive-auction.de will be given priority. In the event of receipt of several equal written bids, the first one received will be accepted.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5% in cases of bids submitted in writing. Bids below 100% of the estimated price will not be taken into consideration in the eLive Premium Auction.

§ 5 Transmission of Bids

Instructions without a quoted limit are not dealt with unconditionally. Written, telephonic and internet bids shall be executed by us without any additional commission payment. Such bids must state the object with catalogue number and bid limit, net of all premiums and taxes and shall be binding. Unclear or inaccurate instructions are the bidder's responsibility. We do not accept any liability for such bids, in particular no liability for occurrence and persistence of transmission errors, nor for any failure or delays caused by maintenance and restoration of any servers, or breakdowns, or problems occurring during internet communication, due to force majeure and any other disruptions occurring for reasons beyond our control. This does not apply in cases where we are accused of gross negligence or malicious action.

§ 6 Bidding Scale, Floor Auction

The minimum bid scale is set out below:

up to € 100.00	€ 5.00
up to € 200.00	€ 10.00
up to € 500.00	€ 20.00
up to € 1,000.00	€ 50.00
up to € 2,000.00	€ 100.00
up to € 5,000.00	€ 200.00
up to € 10,000.00	€ 500.00
up to € 20,000.00	€ 1,000.00
up to € 50,000.00	€ 2,000.00
from € 50,000.00	€ 5,000.00



§ 7 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

The minimum bid scale for online-bidding is set out below:

up to € 50.00	€ 2.00
up to € 200.00	€ 5.00
up to € 500.00	€ 10.00
up to € 1,000.00	€ 25.00
up to € 2,000.00	€ 50.00
up to € 5,000.00	€ 100.00
up to € 10,000.00	€ 250.00
up to € 20,000.00	€ 500.00
up to € 50,000.00	€ 1,000.00
from € 50,000.00	€ 2,500.00

§ 8 Payment and Premiums

The accepted hammer price shall be the reference amount for the premium to be paid by the buyer. The following terms apply to EU buyers: A premium of 23% (statutory Value Added Tax included) is levied on private clients. If bidders are companies within the meaning of the VAT legislation, for differentially chargeable items a premium of 23% is levied (statutory VAT included). Tax-free goods and goods subject to regular taxation are underlying a premium of 20% (for regularly taxable items plus statutory VAT on the total of bid price and premium).

Institutional buyers (registered coin dealers) with a valid VAT number registered in an EU member state can apply for VAT reimbursement, if they provide us with the requisite statutory registration documents. These documents comprise the VAT registration number and the acknowledgement of receipt from the territory of the EU member state in which the VAT registration was issued. Should we ourselves effect the export of any items, and provided a valid VAT registration document was submitted to us before purchase, VAT will not be charged.

For buyers, who are residents of non-EU countries, the following rules apply: The premium shall be 20% (where the goods are exported to a non-EU country by the buyer himself or by a third party, the statutory VAT will be charged but reimbursed on presentation of the statutory evidence of export. If we ourselves effect the export to non-EU countries, no VAT will be charged).

We are not able to ship items to Russia and the CIS-States. When submitting a bid, customers from these territories shall issue a declaration that the items acquired at the auction will be collected in person or by courier in Osnabrück, where the statutory VAT will become payable. If we are in possession of the statutory documentation proving export, Value Added Tax paid will be reimbursed.

Any import (and/or turnover) tax and duty payable abroad is on buyer's account in every case. Any shipping costs shall be charged to the buyer as incurred.

§ 9 Liability for Defects

Catalogue descriptions do not constitute contractually agreed warranties within the meaning of § 434 German Civil Code (BGB) and serve merely for identification and definition of the goods. The description of condition is based strictly on the customary gradings applied by the German Coins Trade and is subject to personal verification. Items are warranted as genuine, unless information to the contrary is provided in the catalogue or during the auction.

Here our liability to the buyer is limited to the purchase price. We accept no further liability statutory or other in respect of any item included in the catalogue.

We afford potential buyers an opportunity to verify the condition of any item before an auction. Defects already apparent from illustrations do not entitle a bidder to complain. Buyers who are present at the auction buy on an "as seen" basis as a matter of principle. In the case of lots that comprise several items, the numbers are approximate only. Warranty claims on grounds of material or legal defects or accidental attribution are excluded. However, justified complaints by the buyer about defects on substantiated grounds lodged within the statutory time limit will be passed on to the party that has submitted the defective article. At our choice, we will either assign any rights on grounds of breach of the commissioning agreement against the party submitting an article to the buyer, or we will indemnify the buyer through rescission of the purchase agreement. Any claims the buyer may have that exceed the purchase price are excluded.

§ 10 Handling with Grading-Companies

We do not accept any responsibility for acceptance by the so-called Grading-Companies nor for a similar assessment of the condition of goods. Complaints based on a different quality assessment by a Grading-Company do not entitle the buyer to rescind from the purchase transaction.

For pieces consigned to us in so-called „slabs“ (plastic holders from grading companies) the stated Künker warranty of authenticity is not applicable. Also we are not liable for defects such as rim damages, traces of mounting or filing etc. that are covered by the plastic holder.

§ 11 Limitation of Liability

Claims against us by a buyer for any legal reason whatsoever are excluded. This does not apply in cases of malicious or grossly negligent action by us, by our legal representatives or agents, or caused by a breach of cardinal contractual obligations. However, in the latter case our liability shall be limited to the foreseeable typical loss under the terms of contract. Our liability for loss of live, bodily injury or damage to health remains unaffected.

The buyer has no offsetting rights, unless any claims he may have against us have been legally established, are undisputed, or have been accepted by us. The buyer shall have no lien to the goods, provided he is not a company within the meaning of § 14 BGB and his counter claim is based on the same contractual relationship.

§ 12 Applicable Law, Place of Jurisdiction

The law of the German Federal Republic is exclusively applicable. The UN Convention on the International Sale of Goods (CSIG) does not apply. The place of performance generally and the exclusive place of jurisdiction for companies within the meaning of § 14 BGB for all disputes arising from, or in connection with the contractual relationship is Osnabrück. Should any term or condition be or become and remain partially or wholly inapplicable, this is without prejudice to the remaining terms. Any ineffective term or condition shall be replaced by an effective one with which the intended economic effect and purpose comes closest to that of the ineffective term or condition. The same applies to any omissions. Where these Auction Terms and Conditions are issued in several languages, the German version shall be the binding one.



Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	асимметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emailliert	enamelled	émailé	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколота
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d'oro	золотая патина
Henkelspur	mount mark	trace de monture	tracce di appicagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segnî di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	cuivre	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
l. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержки при чеканке
Randdelle	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	choc sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	iscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка



DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare en cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione straordinaria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorato	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	аверс
Winz. = winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	цинк
zisiert	chased	cisé	cesellato	гравированный

Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/Gradi di Conservazione/Шкала сохранности

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Fior di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrès de Rareté/Grado di Rarità/Шкала редкости

DEUTSCH	ENGLISH	FRANCAIS	ITALIANO	RUSSKIJ
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande rarità	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima rarità	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Unediert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная



IMPRESSUM

NUMISMATISCHE BEARBEITUNG	Sarah Donner, Anne Falckenthal M. A., Malte Gärtner, Soufian El Guesauoi, Johanna Kleiner, J.-U. Thormann M. A., Petra Wedekämper, Manuela Weiß, Dr. Martin Ziegert
FOTOS	Lübke + Wiedemann KG, B. Seifert/P. Littig, Leonberg
LAYOUT	danner pc - gesteuerte systeme waiblingen
DRUCK	Druck- und Verlagshaus Fromm GmbH & Co. KG, Osnabrück <i>Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung des Auktionshauses</i>

BANKVERBINDUNGEN – BANK DETAILS

Deutsche Bank Osnabrück	IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00 BIC: DEUTDE33265 (BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006
Commerzbank Osnabrück	IBAN: DE27 2658 0070 0780 5202 00 BIC: DRESDEFF265 (BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200
Sparkasse Osnabrück	IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20 Swift-Code: NOLADE22XXX (BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320
Volksbank eG Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle	IBAN: DE26 2656 2490 1200 2224 00 BIC: GENODEF1HTR (BLZ 265 624 90) Konto-Nummer I 200 222 400
Bankhaus Lampe KG, Bielefeld	IBAN: DE81 4802 0151 0000 1740 76 BIC: LAMPDEDD (BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076
Postbank Hannover	IBAN: DE73 2501 0030 0290 0603 08 Swift-Code: PBNKDEFF (BLZ 250 100 30) Konto-Nummer 2900 60-308
HypoVereinsbank München	IBAN: DE06 7002 0270 0002 4179 52 BIC: HYVEDEMMXXX (BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952
Oldenburgische Landesbank AG Oldenburg	IBAN: DE30 2802 0050 5085 0338 00 BIC: OLBODEH2XXX (BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG • Nobbenburger Str. 4a • 49076 Osnabrück • Germany
Telefon +49 541 96202 0 • Fax +49 541 96202 22 • www.kuenker.de • www.eLive-auction.de • service@kuenker.de
USt.-IdNr. DE 256 270 181 • Sitz Osnabrück • AG Osnabrück HRA 200 755
Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH • Sitz Osnabrück • AG Osnabrück HRB 201 274
Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

